

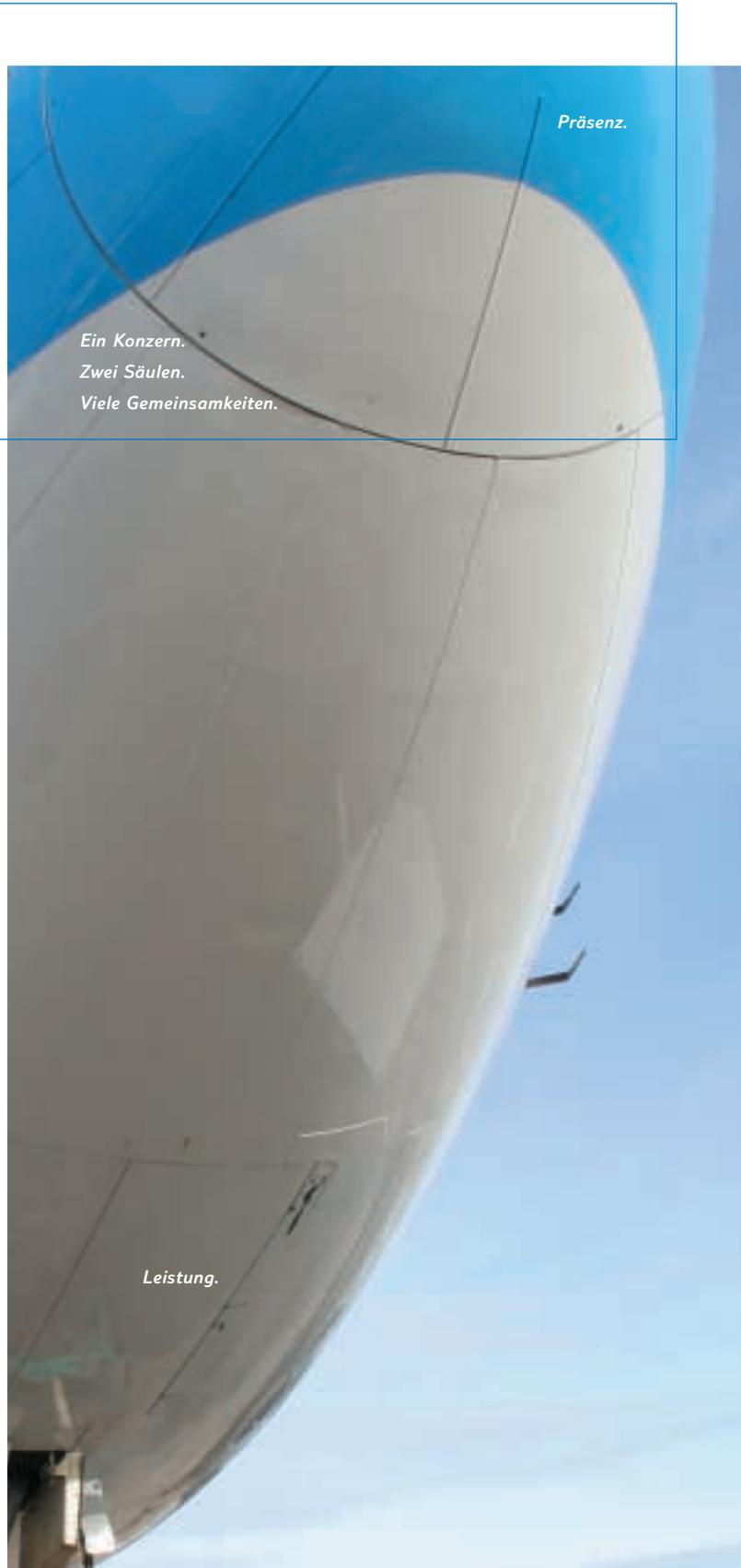
Geschäftsbericht 2005

Menschen bewegen. Märkte verbinden.



Größe.

 **TUI**
Aktiengesellschaft



Präsenz.

*Ein Konzern.
Zwei Säulen.
Viele Gemeinsamkeiten.*

Leistung.

Inhalt

An unsere Aktionäre	5
----------------------------	---

Lagebericht

▪ Geschäft und Rahmenbedingungen	14
▪ Ertragslage	26
▪ Geschäftsverlauf	40
▪ Vermögenslage	57
▪ Finanzlage	62
▪ Nachtragsbericht	72
▪ Risikobericht	73
▪ Forschung und Entwicklung	79
▪ Mitarbeiter	81
▪ Umweltschutz	83
▪ Prognosebericht	85

Weitere Informationen

▪ Nachhaltige Entwicklung	96
---------------------------	----

Corporate Governance

▪ Corporate Governance Bericht	108
▪ Bericht des Aufsichtsrats	115
▪ Aufsichtsrat	120
▪ Vorstand	123
▪ TUI Aktie	125
▪ Gesamtdokument nach § 10 WpPG	130
▪ TUI Konzern in Zahlen	131

Konzernabschluss

▪ Konzernabschluss der TUI AG	138
▪ Konzernanhang	141



Konzernstruktur 2005

Touristik

Europa Mitte

Quellmärkte: Deutschland | Schweiz | Österreich | Osteuropa |
Hapag-Lloyd Flug | Hapag-Lloyd Express

Europa Nord

Quellmärkte: Großbritannien | Irland | Nordische Länder |
Britannia Airways UK | Thomsonfly | Britannia Airways Nordic

Europa West

Quellmärkte: Frankreich | Niederlande | Belgien |
Corsair | TUI Airlines Nederland | TUI Airlines Belgium

Zielgebiete

Zielgebietsagenturen | Hotelbeteiligungen

Sonstige Touristik

Geschäftsreisen | IT-Service

Schifffahrt

Hapag-Lloyd

Hapag-Lloyd Container Linie | Hapag-Lloyd Kreuzfahrten

CP Ships

Sonstige Bereiche

Einzustellende Bereiche

Speziallogistik | Handel

Zentralbereich

TUI AG | Immobilien | Sonstige Gesellschaften

TUI Konzern in Zahlen

TUI Konzern in Zahlen

		2004 ^{*)}	2005	Veränd. %
Umsatz				
Touristik	Mio. €	13 319	14 097	+ 5,8
Schiffahrt	Mio. €	2 687	3 834	+ 42,7
Sonstige	Mio. €	2 040	1 688	- 17,3
Konzern	Mio. €	18 046	19 619	+ 8,7
Ergebnis der Sparten (EBTA)				
Touristik	Mio. €	353	360	+ 2,0
Schiffahrt	Mio. €	280	279	- 0,4
Sonstige	Mio. €	47	- 6	n.a.
Konzern	Mio. €	680	633	- 6,9
Ergebnis der Sparten vor Zinsen (EBITA)				
Touristik	Mio. €	345	365	+ 5,8
Schiffahrt	Mio. €	300	318	+ 6,0
Sonstige	Mio. €	267	166	- 37,8
Konzern	Mio. €	912	849	- 6,9
Ergebnis der Sparten vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)				
Touristik	Mio. €	678	734	+ 8,3
Schiffahrt	Mio. €	392	452	+ 15,3
Sonstige	Mio. €	407	193	- 52,6
Konzern	Mio. €	1 477	1 379	- 6,6
Konzernjahresergebnis				
Ergebnis je Aktie	€	2,96	2,28	- 23,0
Vermögensstruktur				
Langfristige Vermögenswerte	Mio. €	9 871	11 865	+ 20,2
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. €	2 499	3 463	+ 38,6
Gesamtvermögen	Mio. €	12 370	15 328	+ 23,9
Kapitalstruktur				
Eigenkapital	Mio. €	2 660	4 375	+ 64,5
Langfristige Schulden	Mio. €	5 153	5 241	+ 1,7
Kurzfristige Schulden	Mio. €	4 557	5 712	+ 25,3
Gesamtkapital	Mio. €	12 370	15 328	+ 23,9
Eigenkapitalquote	%	21,5	28,5	+ 7,0
Cashflow aus laufendem Geschäft				
	Mio. €	964	965	+ 0,1
Investitionen	Mio. €	677	1 058	+ 56,3
Netto-Verschuldung	Mio. €	3 251	3 807	+ 17,1
Mitarbeiter	31.12.	57 716	62 947	+ 9,1

^{*)} Zahlen wurden an neue IFRS-Vorschriften, die im Geschäftsjahr 2005 erstmals angewendet wurden, soweit erforderlich angepasst.

- 2005 – Ein ereignisreiches Jahr.
- Strategische Ausrichtung auf Touristik und Schifffahrt.
- Expansion in der Schifffahrt durch Erwerb von CP Ships.
- Umsatzwachstum in den Kerngeschäften.
- Ertragsentwicklung durch Sonderinflüsse gebremst.
- Kapitalerhöhung erfolgreich platziert.

Menschen bewegen.

Märkte verbinden.

Leistung.



Leistung: Ein Konzern. Zwei Säulen. Viele Gemeinsamkeiten.
Immer in Bewegung. Vernetzt denken. Auslastung optimieren.
Zur rechten Zeit. Leistungsbereitschaft zeigen. Beweisen.
Weiter denken. Das Richtige tun. Und immer mehr als erwartet.

Service.



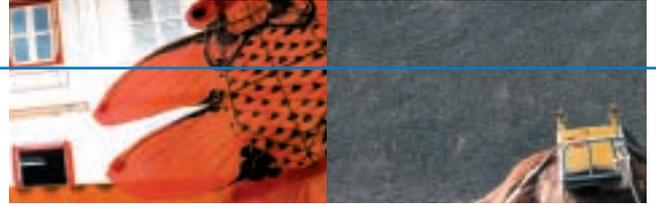
Service: Ein Konzern. Zwei Säulen. Viele Gemeinsamkeiten.
Pioniere ihrer Branche. Erfahrung, die zählt. Begeisterung
für das, was man tut. Nie zufrieden. Auf der Suche. Offen
für Neues. Überraschende Ideen. Und immer eine Lösung.

Größe.



Größe: Ein Konzern. Zwei Säulen. Viele Gemeinsamkeiten.
Ganz oben mitspielen. Den Markt bestimmen. Da wo wir sind,
ist vorne. Größe ist nicht alles, aber eine gute Basis.
Etwas daraus machen. Und immer eine Nasenlänge voraus.

Präsenz.



Präsenz: Ein Konzern. Zwei Säulen. Viele Gemeinsamkeiten.
Global präsent. Überall gerne gesehen. Lokales Wissen.
Teil sein. Zusammenarbeiten. Ziele definieren. Mehr erreichen.
Und immer den Kunden im Blick.

Menschen bewegen.

Märkte verbinden.



An unsere Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren,

2005 war erneut ein ereignisreiches Jahr für die TUI, für unsere Mitarbeiter und für Sie als unsere Aktionäre. Wir haben wichtige Entscheidungen für die Zukunft des Konzerns getroffen und konsequent umgesetzt. Und Sie haben uns dabei begleitet: durch Ihr Engagement in der TUI Aktie und bei der Finanzierung unseres Wachstums durch die Zeichnung der Kapitalerhöhung und der Anleihen. Für das uns entgegengebrachte Vertrauen danke ich Ihnen. Wir werden mit allen Kräften daran arbeiten, die Erwartungen, die Sie dabei in uns gesetzt haben, zu erfüllen.

Die TUI hat sich endgültig zu einem reinen Dienstleistungskonzern gewandelt. Auf dem Weg dahin haben wir die industriellen Aktivitäten verkauft, das touristische Geschäft in einer europäischen Dimension vollständig neu aufgebaut und das Schifffahrtsgeschäft auf Weltmaßstab weiterentwickelt. Heute ist die TUI die unangefochtene Nummer eins in der Touristik in Europa und zählt in der Containerschifffahrt zu den fünf führenden Unternehmen weltweit.

Wir haben in 2005 den Umbau der TUI abgeschlossen und sie mit der klaren Ausrichtung auf die beiden Kerngeschäfte Touristik und Schifffahrt auf zwei starke Säulen gestellt, die in wachstumsstarken Märkten agieren. Sie haben das Potenzial, zukünftig zu annähernd gleichen Teilen zum Ergebnis des Konzerns beizutragen.

Ein entscheidender Schritt zu dieser Konzernstruktur war die Entscheidung, das kanadische Schifffahrtsunternehmen CP Ships zu erwerben und damit unsere Schifffahrt-Sparte in Bezug auf Größe und Ertragspotenzial auf eine neue Ebene zu heben.

CP Ships zählt wie Hapag-Lloyd zu den Unternehmen in der Containerschifffahrt, die in der Vergangenheit auch in schwächeren Phasen des Branchenzyklus profitabel gearbeitet haben. Zudem ergänzen sich die Geschäfte der beiden Gesellschaften auf nahezu ideale Weise. Die Überschneidungen in den Fahrtgebieten sind gering und die Kombination ihrer Routennetze gibt dem neuen Unternehmen eine umfassende globale Präsenz.

Dr. Michael Frenzel,
Vorstandsvorsitzender

Neben diesen bereits für sich genommen positiven Kriterien liegt die Attraktivität der Übernahme von CP Ships in den Chancen, durch die Zusammenführung beider Gesellschaften Kosten zu optimieren und Synergien zu heben, und damit die Profitabilität der vereinten Aktivitäten deutlich zu steigern.

Die Finanzierung des Erwerbs von CP Ships war verbunden mit weiteren, für die zukünftigen Finanzstrukturen der TUI wichtigen Maßnahmen: einer Kapitalerhöhung und der Begebung von drei Anleihen. Mit der Kapitalerhöhung, bei der die bisherigen Aktionäre für fünf von ihnen gehaltene Aktien zwei neue Aktien zeichnen konnten, haben wir den Konzern auf eine breite Eigenkapitalbasis gestellt.

Die Fremdfinanzierung sowohl des Erwerbs von CP Ships als auch des TUI Konzerns insgesamt haben wir langfristig gesichert. Insgesamt haben wir durch die im November 2005 begebenen Anleihen 1,3 Mrd. € langfristig refinanziert und damit unsere kurzfristige Verschuldung signifikant zurückgefahren. Für die Finanzierung unseres Konzerns von Bedeutung war auch die erstmalige Erteilung eines Kreditratings durch die Agenturen Moody's und Standard & Poor's.

Auf der Grundlage des Erreichten wollen wir aufbauen und in der Touristik weiter expandieren. In den bestehenden Quellmärkten werden wir dazu die neuen Trends im Reisemarkt, wie modulares und direktes Buchen, nutzen und den Direktvertrieb verstärkt ausbauen. Weitere Expansion wird uns der Eintritt in neue, sich entwickelnde Quellmärkte in Osteuropa und Asien bringen. Und letztlich wird auch der gezielte Ausbau des Hotelportfolios zum Wachstum unserer Touristik-Sparte beitragen.

In der Schifffahrt wollen wir die Chancen aus dem erwarteten Mengenwachstum der Branche nutzen, uns aber gleichzeitig die Flexibilität erhalten, unsere Schiffskapazitäten in Zeiten ungünstigerer Marktentwicklungen anpassen zu können. Dabei wollen wir in erster Linie intern wachsen: durch die Erweiterung unserer Schiffs- und Containerkapazitäten und den Ausbau unserer Dienste in unseren bisherigen Hauptfahrtgebieten, aber auch auf attraktiven innerasiatischen Strecken.

In 2005 haben unsere Sparten Touristik und Schifffahrt geschäftlich an die positive Entwicklung des Vorjahres angeknüpft. Die Gästezahlen in der Touristik und die Transportmengen in der Schifffahrt nahmen kräftig zu, infolgedessen erwirtschafteten beide Sparten auch einen deutlich höheren Umsatz als im Vorjahr. Auch das Ergebnis in der Touristik lag mit 360 Mio. € über dem Vorjahr, wenn auch Sondereinflüsse im französischen Markt eine deutlichere Ergebnisverbesserung verhinderten. Die Schifffahrt konnte mit 279 Mio. € an das Rekordergebnis des Vorjahres anknüpfen.

Für 2006 gilt es nun, die Profitabilität in der Touristik weiter zu steigern und in der Schifffahrt Hapag-Lloyd und CP Ships zusammenzuführen. In der Touristik erwarten wir, dass sich in Deutschland die Optimierung der Produktionsabläufe und Produktinnovationen und in Großbritannien die im Vorjahr umgesetzten Restrukturierungsprogramme positiv auf das Ergebnis auswirken. In Frankreich haben wir Maßnahmen zur Verbesserung des Ergebnisses eingeleitet. In der Schifffahrt führt die Integration von CP Ships in die Organisation von Hapag-Lloyd zu einer globalen Aufstellung. Hierdurch können temporäre Überkapazitäten in einzelnen Fahrtgebieten besser ausgeglichen werden.

Mittelfristig erwarten wir, dass die Weltwirtschaft ihren Aufschwung fortsetzt. Daraus ergeben sich Chancen für weiteres Wachstum und Potenzial zur Steigerung der Erträge. Sowohl in der Touristik als auch in der Containerschifffahrt bieten unsere Gesellschaften ihren Kunden attraktive Produkte und Dienstleistungen und besetzen führende Marktpositionen. Dies zusammen bildet eine gesunde Basis, von der aus wir Wachstums- und Ertragschancen wahrnehmen werden.

JW Dickhaut-Tunze

14	Geschäft und Rahmenbedingungen
26	Ertragslage
40	Geschäftsverlauf
40	Touristik
51	Schifffahrt
56	Einzustellende Bereiche
57	Vermögenslage
62	Finanzlage
72	Nachtragsbericht
73	Risikobericht
79	Forschung und Entwicklung
81	Mitarbeiter
83	Umweltschutz
85	Prognosebericht

Leistung.

Leistung: Ein Konzern. Zwei Säulen. Viele Gemeinsamkeiten.
Immer in Bewegung. Vernetzt denken. Auslastung optimieren.
Zur rechten Zeit. Leistungsbereitschaft zeigen. Beweisen.
Weiter denken. Das Richtige tun. Und immer mehr als erwartet.

Lagebericht → Ein ereignisreiches Jahr.
→ Wachstum in den Kerngeschäften.
→ Touristik verbessert Ergebnis. →
Schifffahrt hält hohes Vorjahresniveau.
→ Kapitalerhöhung erfolgreich platziert.
→ Kreditratings durch Standard & Poor's
und Moody's erteilt.

2005 – Ein ereignisreiches Jahr. Wachstum in den Kerngeschäften. Ausbau der Schifffahrt durch Erwerb von CP Ships. Kapitalerhöhung erfolgreich platziert.

Das Wachstum in den Kerngeschäften Touristik und Schifffahrt, der Ausbau der Schifffahrt-Sparte durch den Erwerb von CP Ships und die Stärkung der Finanzposition durch die erfolgreiche Platzierung einer Kapitalerhöhung und von drei Anleihen haben das Geschäftsjahr 2005 des TUI Konzerns geprägt und waren richtungsweisend für seine zukünftige Entwicklung.

2005 im Überblick

Wachstum in den Kerngeschäften

Für den TUI Konzern war das Geschäftsjahr 2005 insgesamt ein erfolgreiches Jahr. Wesentlich für diese Einschätzung ist auch das Wachstum in den beiden Kerngeschäften Touristik und Schifffahrt, die geschäftlich an die Entwicklung des Vorjahres anknüpften und ein weiteres Mal ihren Umsatz steigerten. Bedingt durch Sondereinflüsse, insbesondere in der Touristik und im Zentralbereich, konnte jedoch die Ertragsentwicklung mit dem Umsatzwachstum nicht Schritt halten.

Umsatz und Ergebnis in den Kerngeschäften

Der Umsatz der Touristik-Sparte übertraf mit 14,1 Mrd. € den Vorjahreswert um 5,8 %, das Ergebnis (EBTA) war mit 360 Mio. € um 2,0 % höher. Die Schifffahrt-Sparte erzielte einen um 42,7 % auf 3,8 Mrd. € gestiegenen Umsatz, bereinigt um den konsolidierten Umsatz von CP Ships stieg er um 19,9 % auf 3,2 Mrd. €. Ihr Ergebnis (EBTA) erreichte mit 279 Mio. € nahezu wieder das Rekordergebnis des Vorjahres. Beide Sparten schlossen mit höheren Umsätzen ab, als der Vorstand in den Planungen für das Geschäftsjahr 2005 zu Grunde gelegt hatte. Das galt auch für das Ergebnis der Schifffahrt, in der Touristik blieb es dagegen bedingt durch Sondereinflüsse hinter den Erwartungen zurück.

Umsatz und Ergebnis der Sparten

Der Umsatz der Sparten, der neben den Kerngeschäften Touristik und Schifffahrt den Zentralbereich und die einzustellenden Bereiche umfasst, war mit 19,6 Mrd. € um 8,7 % höher als im Vorjahr. Das Ergebnis der Sparten (EBTA) betrug 633 Mio. € und lag damit, bedingt durch Sondereinflüsse, um 6,9 % unter dem Vorjahreswert.

Erfolgreiches Angebot zur Übernahme von CP Ships

Ein zukunftsweisender Schritt für die weitere Entwicklung des TUI Konzerns war die Entscheidung zum Ausbau der Schifffahrt-Sparte durch den Erwerb des kanadischen Schifffahrtsunternehmens CP Ships. Nach intensiven Vorbereitungen gab die TUI AG am 21. August 2005 ihre Absicht bekannt, die CP Ships Ltd. durch ein Barangebot an die Aktionäre zu übernehmen. Das Angebot betrug 21,50 US-Dollar pro Aktie und bewertete die Aktien von CP Ships mit insgesamt 1,7 Mrd. € (2,0 Mrd. US-Dollar). Es beinhaltete eine Prämie von 24,9 % auf den gewichteten durchschnitt-

lichen Schlusskurs der CP Ships-Aktie der letzten drei Monate vor Angebotsabgabe sowie eine Prämie von 9,7 % auf den Schlusskurs vom 19. August 2005, dem letzten Handelstag vor Bekanntgabe des Angebots. Entsprechend einer Vereinbarung zwischen den Unternehmen (Support Agreement) empfahl das Board of Directors von CP Ships den Aktionären ihres Unternehmens einstimmig, das Angebot der TUI anzunehmen.

Die Angebotsunterlagen wurden am 1. September 2005 an die Aktionäre versandt und die Annahmefrist aus genehmigungsrechtlichen Gründen am 7. Oktober 2005 bis zum 18. Oktober 2005 verlängert. Nach Ablauf dieser Frist hatten Aktionäre, die insgesamt 89,1 % der ausstehenden CP Ships-Aktien hielten, das Angebot angenommen. 83 972 849 Aktien bzw. 89,0 % waren rechtsgültig hinterlegt und wurden am 20. Oktober 2005 aufgenommen. In einem weiteren Schritt stimmte die Versammlung der Aktionäre von CP Ships am 14. Dezember 2005 dem Zusammenschluss von CP Ships mit der Ship Acquisition Inc., einer für den Erwerb gegründeten indirekten 100%igen Tochtergesellschaft der TUI AG, zu. Mit der Erfüllung der für den Zusammenschluss erforderlichen rechtlichen Schritte am 20. Dezember 2005 wurde die vollständige Übernahme von CP Ships durch TUI abgeschlossen.

Kapitalerhöhung erfolgreich platziert

Zur teilweisen Finanzierung des Erwerbs von CP Ships führte die TUI AG eine Bezugsrechtskapitalerhöhung durch. Mit dem am 1. September 2005 veröffentlichten Bezugsangebot wurden den Aktionären 71 502 616 neue Aktien im Verhältnis 5:2 angeboten. Für je fünf alte Aktien konnten zwei neue Aktien mit Gewinnanteilsberechtigung für das gesamte Geschäftsjahr 2005 bezogen werden. Der Bezugspreis betrug 14,20 € je Aktie. Nach Ablauf der zweiwöchigen Bezugsfrist waren rund 99,5 % der Bezugsrechte ausgeübt; die nicht ausgeübten Bezugsrechte wurden durch ein Bankenkonsortium, das sich zur vollständigen Übernahme der Kapitalerhöhung verpflichtet hatte, zeitnah am Markt platziert. Die TUI AG erzielte damit einen Emissionserlös vor Abzug von Kosten von rund 1 Mrd. €.

Ratings durch Standard & Poor's und Moody's erteilt

Ende Oktober 2005 veröffentlichten die von TUI beauftragten Rating-Agenturen Standard & Poor's und Moody's ihre Ratings für die TUI AG sowie für ihre im Jahr 2004 begebenen Anleihen. Das langfristige Kreditrating für die Gesellschaft lautete von Standard & Poor's „BB+, Ausblick positiv“, das von Moody's war ein „Ba2, Ausblick stabil“. Die Anleihen der TUI AG wurden von Standard & Poor's mit der Bonitätsnote „BB“ und von Moody's mit „Ba2“ bewertet. Die Erteilung der Ratings vermied eine Erhöhung des Zinskupons der Anleihen aus dem Jahr 2004 und legte eine solide Grundlage für die Begebung der Anleihen im Jahr 2005.

1,3 Mrd. € durch drei Anleihen refinanziert

Im Anschluss an eine Roadshow in Europa und Asien platzierte die TUI AG erfolgreich drei Anleihen in Höhe von insgesamt 1,3 Mrd. € am Kapitalmarkt. TUI entsprach dabei der außergewöhnlich hohen Nachfrage und erhöhte das ursprünglich vorgesehene Anlagevolumen um 0,3 Mrd. €. Bei den Anleihen handelte es sich um 450 Mio. € Senior Fixed Rate Notes, 550 Mio. € Senior Floating Rate Notes und eine 300 Mio. € nachrangige

Hybrid-Anleihe. Mit dem Emissionserlös wurden Zwischenkredite refinanziert, die im Zusammenhang mit dem Erwerb von CP Ships in Anspruch genommen worden waren, Verbindlichkeiten von CP Ships abgelöst und eigene Verbindlichkeiten mit neuen, längeren Fristigkeiten refinanziert.

Konzernstruktur

Der TUI Konzern hat sich in den letzten sieben Jahren von einem Industriekonglomerat zu einem reinen Dienstleistungsunternehmen gewandelt. Auf dem Weg dahin wurden die zahlreichen industriellen Aktivitäten verkauft, das touristische Geschäft in einer europäischen Dimension neu aufgebaut und das Schifffahrtsgeschäft auf Weltmaßstab ausgebaut.

Heute sind die Kerngeschäftsfelder der TUI die Touristik und die Schifffahrt; sie werden zukünftig mit rund 70 % bzw. 30 % zum Konzernumsatz beitragen. Neben diesen Kerngeschäften, die nach IFRS-Definition die fortzuführenden Bereiche bilden, gehörten zum TUI Konzern am Bilanzstichtag noch Aktivitäten, die als verbliebener Teil des Desinvestitionsprogramms in naher Zukunft verkauft werden sollen. Hierzu zählt als wesentlicher Teil das US-Stahlservice-Geschäft der PNA-Gruppe, das nach IFRS-Definition als einzustellender Bereich geführt wird.

Touristik

Die Sparte Touristik gliedert sich in fünf Bereiche: Europa Mitte, Europa Nord, Europa West, Zielgebiete und Sonstige Touristik. Dabei fassen drei Bereiche regionale Quellmärkte zusammen, ein Bereich die Aktivitäten in den Zielgebieten und ein Bereich übriges touristisches Geschäft.

Europa Mitte

Der Bereich Europa Mitte umfasst den Vertrieb und das Veranstaltergeschäft in Deutschland, in der Schweiz, in Österreich und in den osteuropäischen Märkten sowie die Fluggesellschaften Hapag-Lloyd Flug und Hapag-Lloyd Express. Die wesentlichen operativen Konzerngesellschaften in diesem Bereich sind, neben den Fluggesellschaften, die TUI Deutschland GmbH, die TUI Leisure Travel GmbH, die TUI (Suisse) Holding AG und in Österreich die Gulet Touropa Touristik GmbH & Co. KG.

Europa Nord

Im Bereich Europa Nord sind der Vertrieb und das Veranstaltergeschäft in Großbritannien, Irland und den Nordischen Ländern sowie die Fluggesellschaften Britannia Airways UK, Britannia Nordic und Thomsonfly zusammengefasst. Wesentliche Konzerngesellschaften im Vertriebs- und Veranstaltersektor sind in diesem Bereich die TUI UK Ltd. und die Budget Travel Ltd. in Irland. In den nordischen Ländern fasst die TUI Nordic Holding AB die entsprechenden Aktivitäten zusammen.

Europa West

Den Bereich Europa West bilden der Vertrieb und die Veranstalter in Frankreich, in den Niederlanden und in Belgien sowie die Fluggesellschaften Corsair, TUI Airlines Nederland und TUI Airlines Belgium. Wesentliche Gesellschaften, die selbst oder über Beteiligungsgesellschaften im Vertriebs- und Veranstaltergeschäft tätig sind, sind die Groupe Nouvelles Frontières S.A.S., die TUI Nederland N.V. und die TUI Belgium N.V.

Fluggesellschaften

Die Fluggesellschaften des TUI Konzerns, die aus den einzelnen Quellmärkten heraus operieren und den drei Bereichen Europa Mitte, Nord und

West zugeordnet sind, betrieben am Ende des Geschäftsjahres 2005 insgesamt 116 Flugzeuge. Drei weitere Flugzeuge des Konzerns waren an Dritte verleast. In der Sommersaison 2005 wurden insgesamt 122 Flugzeuge eingesetzt, sechs mehr als am Jahresende, wobei der höhere saisonale Bedarf durch entsprechend gestaltete Miet- oder Leasingvereinbarungen gedeckt wurde.

TUI Flugzeugflotte

Fluggesellschaft	Anzahl der Flugzeuge	Alter im Durchschnitt	Abflüge aus
Hapag-Lloyd Flug	32	6,7	Deutschland
Hapag-Lloyd Express	15	11,0	Deutschland
Britannia Airways UK	30	11,1	Großbritannien
Thomsonfly	12	10,0	Großbritannien
Britannia Nordic	6	9,6	Schweden
Corsair	10	13,5	Frankreich
TUI Airlines Nederland	4	14,1	Niederlande
TUI Airlines Belgium	7	11,3	Belgien
Gesamt	116	10,0	

Zielgebiete

Zum Bereich Zielgebiete zählen die konsolidierten und assoziierten Zielgebietsagenturen der TUI und die unter der organisatorischen Einheit TUI Hotels & Resorts zusammengefassten Hotelbeteiligungen des Konzerns.

Zielgebietsagenturen

Die TUI war am Ende des Geschäftsjahres 2005 an 35 Agenturen in bedeutenden Zielgebieten in 36 Ländern beteiligt. An einem Teil hielt TUI direkt oder indirekt Mehrheitsbeteiligungen, weitere wurden im Rahmen von Joint Ventures betrieben, an anderen hielt TUI Minderheitsbeteiligungen. Die wichtigsten Zielgebietsagenturen der TUI sind TUI España, die in Spanien und der Dominikanischen Republik tätig ist, TUI Portugal, TUI Hellas in Griechenland, TUI Türkei und TUI Bulgarien sowie verbundene Agenturen auf Zypern, in Ägypten, Tunesien und Marokko.

Hotels

Die von TUI Hotels & Resorts geführten Hotelgesellschaften betrieben am Bilanzstichtag 279 Hotels in 30 Ländern. Von diesen Hotels befanden sich 43 % im Eigentum der jeweiligen Hotelgesellschaft, 11 % waren gepachtet und 46 % wurden im Rahmen von Geschäftsführungs- oder Franchisevereinbarungen betrieben. Die Hotelgesellschaften befanden sich entweder im direkten oder indirekten Mehrheitsbesitz der TUI oder wurden in Joint Ventures betrieben, in geringem Maße bestanden auch Minderheitsbeteiligungen.

TUI Hotels & Resorts

Hotelmarke	Hotels	Betten	Hauptstandorte
RIU	109	74 781	Spanien, Karibik
Robinson	21	11 359	Spanien, Griechenland, Türkei
Magic Life	17	14 778	Ägypten, Türkei, Tunesien
Grupotel	33	13 326	Balearen
Grecotel	21	10 891	Griechenland
Iberotel	23	14 501	Ägypten, Türkei
Nordotel	7	4 641	Kanaren, Türkei
Paladien	16	5 444	Frankreich, Griechenland
Sonstige	32	15 123	–
Gesamt	279	164 844	

Sonstige Touristik

Der Bereich Sonstige Touristik umfasst den Bereich Geschäftsreisen, der unter der Marke TQ3 Travel Solutions am Markt auftritt, und die für den touristischen Bereich tätigen IT-Dienstleistungsgesellschaften der TUI.

Schifffahrt

Die heutige Schifffahrt-Sparte der TUI ist aus der ehemaligen Logistik-Sparte hervorgegangen, die bis Ende des Jahres 2004 die Bereiche Schifffahrt und Speziallogistik umfasste. Für die Weiterentwicklung der Sparte Schifffahrt war 2005 ein bedeutendes Jahr. Neben dem Abschluss der Desinvestitionen in der Speziallogistik und der Fokussierung auf das Kerngeschäft Schifffahrt stand der Erwerb des kanadischen Schifffahrtsunternehmens CP Ships Ltd. im Mittelpunkt der Ereignisse.

Containerschifffahrt

Die Sparte Schifffahrt umfasste am Bilanzstichtag mit der Hapag-Lloyd Container Linie und CP Ships zwei global operierende Containerschiffahrtsunternehmen. Auf Grund des Erwerbs von CP Ships mit Wirkung zum 25. Oktober 2005 wird dieses Unternehmen entsprechend anteilig in den Konzernabschluss einbezogen. Im Laufe der Geschäftsjahre 2006 und 2007 sollen die Geschäfte der Hapag-Lloyd Container Linie und von CP Ships und ihrer Beteiligungsgesellschaften schrittweise integriert und eine einheitliche Organisation geschaffen werden. Damit verbunden werden auch Veränderungen der rechtlichen Strukturen sein.

Fahrtgebiete

Das operative Geschäft in der Containerschifffahrt wird nach Fahrtgebieten unterteilt, wobei jedes Fahrtgebiet eine Anzahl einzelner Routen umfasst. Für das Geschäft der Hapag-Lloyd Container Linie sind dies die Fahrtgebiete Europa/Fernost, Transpazifik, Nordatlantik und Südamerika. Auf Grund des unterschiedlichen Routennetzwerks weist die Gliederung des operativen Geschäfts von CP Ships einen anderen Zuschnitt der Fahrtgebiete auf. Die Fahrtgebiete, über die CP Ships bisher berichtete, waren Transatlantik, Australasia, Lateinamerika, Asien und Sonstige. Im Zuge der Integration der Geschäfte beider Gesellschaften sollen auch diese Strukturen neu geordnet und vereinheitlicht werden.

Kapazitäten

Hapag-Lloyd Container Linie und CP Ships operierten am Ende des Geschäftsjahres 2005 zusammen 133 Schiffe, davon entfielen auf die Hapag-Lloyd Container Linie 55 Schiffe, 78 Schiffe kamen durch CP Ships hinzu. Von der gesamten Flotte befanden sich 66 Schiffe im Eigentum, 17 waren langfristig gechartert bzw. geleast und für 50 Schiffe bestanden kurzfristige Chartervereinbarungen. Das Durchschnittsalter der gemeinsamen Flotte betrug 8,0 Jahre. Beide Gesellschaften haben zur Erweiterung ihrer Kapazitäten insgesamt 14 neue Schiffe bestellt, die in den Jahren 2006 bis 2008 ausgeliefert werden sollen. Dabei handelt es sich um sechs Schiffe mit einer Kapazität von 8 750 Standardcontainern (TEU) und acht mit einer Kapazität von 4 250 TEU. Neben den Schiffen verfügten die Gesellschaften zusammen über Container mit einer Kapazität von insgesamt rund 980 900 TEU, die sich überwiegend im Eigentum befanden.

Kreuzfahrten

Neben der Containerschifffahrt gehört zur Sparte Schifffahrt die Hapag-Lloyd Kreuzfahrten GmbH, die mit ihren vier Kreuzfahrtschiffen der Luxus- und Premiumklasse insbesondere auf das Kreuzfahrtgeschäft im deutschen Markt ausgerichtet ist.

Die nachfolgende Tabelle gibt die Anzahl der am Ende des Geschäftsjahres 2005 betriebenen Containerschiffe, eingeteilt nach Größenklassen, und ihre Kapazitäten wieder.

Containerschiff flotte

	Anzahl Hapag-Lloyd	Anzahl CP Ships	Anzahl Gesamt	Kapazität in TEU
bis 2 300	19	40	59	92 121
2 300 – 4 000	6	26	32	94 843
4 000 – 6 000	18	12	30	134 578
über 6 000	12	–	12	91 324
Gesamt	55	78	133	412 866

Obergesellschaft des Konzerns

TUI AG

Die TUI AG ist die Obergesellschaft des Konzerns und hat ihren Sitz in Hannover. Sie hält direkt oder indirekt über Beteiligungsgesellschaften in der Regel 100%ige Beteiligungen an den wesentlichen Konzerngesellschaften, die das operative Geschäft des Konzerns in den einzelnen Ländern betreiben. Diese Gesellschaften selbst halten wiederum Beteiligungen an lokalen Gesellschaften. Insgesamt gehörten am Bilanzstichtag 443 unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen zum Konsolidierungskreis der TUI AG, davon waren 50 inländische Gesellschaften, 393 hatten ihren Sitz im Ausland. Zudem wurden 23 assoziierte Unternehmen und 29 Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bewertet in den Konzernabschluss der TUI AG einbezogen.

Organisation und Leitung

Die TUI AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts, dessen Grundprinzip das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat ist. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng zusammen. Dabei trägt der Vorstand Gesamtverantwortung für die Leitung des Unternehmens.

Vorstand und Executive Committee

Der Vorstand der TUI AG bestand im Geschäftsjahr 2005 aus vier Mitgliedern: dem Vorstandsvorsitzenden sowie drei weiteren Vorständen mit den Ressorts Finanzen, Personal und Recht sowie Plattformen. Für die Lenkung des operativen Geschäfts im Konzern ist ein Executive Committee eingerichtet. Ihm gehörten im Geschäftsjahr 2005 neben den Vorstandsmitgliedern der TUI AG insgesamt vier Bereichsvorstände an, die jeweils die Bereiche Europa Mitte, Europa Nord und Europa West in der Touristik sowie die Schifffahrt verantworteten. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2006 wurde das Executive Committee um drei Bereichsvorstände erweitert: zwei für die Bereiche Flug bzw. Hotels & Resorts in der Touristik und ein weiterer für die Schifffahrt.

Geschäftstätigkeit

Markt

Touristik

Der größte Quellmarkt für das Touristikgeschäft in Europa ist Deutschland mit ca. 82 Millionen Einwohnern, gefolgt von Großbritannien mit etwa 60 Millionen Einwohnern und Frankreich mit ebenfalls etwa 60 Millionen Einwohnern. Die beliebtesten Pauschalreiseziele deutscher Touristen sind Spanien, Griechenland, die Türkei und Deutschland selbst. Aus Sicht der

Reiseveranstalter ist Großbritannien der zweitgrößte europäische Markt. Britische Touristen bevorzugen bei Pauschalreisen Spanien, Griechenland und Zypern als Reiseziele. Französische Touristen buchen im Vergleich zu ihren europäischen Nachbarn weniger Pauschalreisen und reisen häufig auf dem Landweg innerhalb Frankreichs. Bei Flugreisen bevorzugen sie Ziele in französischen Überseegebieten und ehemaligen Kolonien in der Karibik und Afrika.

Die Entwicklung der europäischen Touristikindustrie war in den 90er Jahren durch starkes Wachstum gekennzeichnet, das sich nach den Terroranschlägen des 11. September 2001 sowie in der Zeit des Irak-Kriegs spürbar abschwächte, bis hin zur Stagnation. In jüngster Zeit haben sich die Reisemärkte erholt und Prognosen von Branchenfachleuten sehen die Touristik wieder auf einem stetigen Wachstumspfad. Mittelfristig wird diese Einschätzung auch durch demografische Trends unterstützt.

Derzeit durchläuft die Touristikindustrie infolge der geopolitischen Ereignisse der letzten Jahre und ihrer wirtschaftlichen Auswirkungen, aber auch auf Grund neuer Informations- und Reisemöglichkeiten sowie der fortschreitenden Integration Europas eine Reihe struktureller Veränderungen. Hierzu zählen ein Anstieg der kurzfristigen Buchungen und ein Trend zu individuellen Buchungen einzelner Bausteine einer Reise. Getrieben werden diese Entwicklungen vor allem durch die Verbreitung des Internets und seiner Möglichkeiten und das rasche Wachstum der Niedrigpreis-Fluggesellschaften. Ein Wandel, der von TUI aktiv mitgestaltet wird.

Wettbewerb

TUI ist mit einem Umsatz von rund 14 Mrd. € im Jahr 2005 der größte integrierte Touristikkonzern Europas. Die Wettbewerber unter den integrierten Touristikunternehmen folgten mit deutlichem Abstand. Gemessen an ihren für das Jahr 2004 veröffentlichten Umsätzen war die Thomas Cook-Gruppe das zweitgrößte europäische Unternehmen, auf den nächsten Plätzen folgten MyTravel in Großbritannien, die deutsche REWE-Gruppe, die britische First Choice und Kuoni in der Schweiz. Gemessen am Umsatz ist TUI Marktführer in Deutschland, Großbritannien und Frankreich, den drei bevölkerungsreichsten Ländern Europas, und ist in neun weiteren europäischen Ländern einer der drei führenden Reiseveranstalter. Daneben besetzt TUI in den sich entwickelnden touristischen Märkten Osteuropas bereits wesentliche Marktpositionen.

Geschäftsmodell

Die TUI betreibt in der Touristik im Grundsatz ein vertikal integriertes Geschäft mit eigenen Aktivitäten auf allen Stufen der touristischen Wertschöpfungskette. Die Wertschöpfungskette umfasst den Vertrieb durch Reisebüros und direkte Vertriebskanäle wie Internet, Call Center und Reisefernsehen, die Reiseveranstalter mit Pauschalreiseangeboten und Angeboten von modular buchbaren Reisebausteinen, den Flugbereich für den Transport von Pauschal- und Individualreisenden zu und von ihren Urlaubsorten sowie Hotels und Zielgebietsagenturen für die Unterkunft und andere Dienstleistungen in den Zielgebieten, wie Flughafentransfers und Tagesausflüge.

Das integrierte Geschäftsmodell bietet die Möglichkeit, eine breite Auswahl von Urlaubsprodukten von kompletten Pauschalreisen bis hin zu

Einzelflügen und Hotelaufenthalten anzubieten. Die Präsenz auf allen Stufen der Wertschöpfungskette mit eigenen Aktivitäten sichert die Qualität der Angebote und schafft die erforderliche kritische Masse, um attraktive Einkaufspreise und Vertragskonditionen zu erzielen. Die Verbindung der Wertschöpfungsstufen zielt auch darauf ab, die eigenen Kapazitäten im Flugbereich und im Hotelsektor konstant hoch auszulasten. Daher sind sie in diesen Bereichen geringer ausgelegt als das durch den Vertrieb und die Reiseveranstalter generierte Geschäftsvolumen, wobei der Überhang flexibel durch Flug- und Hotelkapazitäten Dritter abgedeckt wird. Infolge der strukturellen Veränderungen im Reisemarkt hat sich auch das integrierte Geschäftsmodell weiterentwickelt, insbesondere durch die separate Vermarktung einzelner Reisekomponenten, wie Flüge und Übernachtungen, über Direktvertriebskanäle. Dies trägt mit dazu bei, die Auslastung der eigenen Kapazitäten hoch zu halten und die Größenvorteile zu sichern.

Strategie

In der Touristik zielt die Geschäftsstrategie der TUI auf weitere Expansion. In den bestehenden Quellmärkten ist es dabei das Ziel, den Umsatz überproportional zum Marktwachstum zu steigern und die Marktanteile auszubauen. Dabei sollen die neuen Trends im Reisemarkt, wie modulares und direktes Buchen, durch den verstärkten Ausbau des Direktvertriebs genutzt werden. Weitere Expansionsschritte sind mit dem Eintritt in neue, sich entwickelnde Quellmärkte in Osteuropa und Asien und dem Ausbau des Geschäfts in diesen Märkten geplant. Und letztlich soll der gezielte Ausbau der Flugzeugflotte und des Hotelportfolios zur Expansion der Touristik-Sparte beitragen.

Markt

Schifffahrt

Die Containerschifffahrt begann in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts und entwickelte sich seitdem zur wichtigsten internationalen Transportmethode für eine breite Palette von Industrie- und Konsumgütern sowie in zunehmendem Maße auch von Rohstoffen. Bei den für den Transport der Frachtgüter verwendeten Containern handelt es sich um Metallboxen in Standardformaten mit einer Länge von 20 bzw. 40 Fuß. Die Standardmengeneinheit in der Containerschifffahrt ist die 20-Fuß-Einheit oder TEU (Twenty-Foot Equivalent Unit). Containerschiffe sind speziell für den Containertransport gebaute Schiffe, die entweder im Eigentum einer Reederei stehen oder von ihr im Rahmen von Leasing- oder Chartervereinbarungen betrieben werden.

Die Containerschifffahrt ist ein globales Geschäft. Die transportierten Mengen haben sich in den letzten zehn Jahren mehr als verdoppelt und erreichten im Jahr 2005 rund 86 Mio. TEU. Das Wachstum des Transportvolumens betrug in diesem Zeitraum durchschnittlich 8,5 % pro Jahr und lag damit über den Wachstumsraten des Welthandels und des Welt-Brutto-sozialproduktes. Branchenfachleute gehen davon aus, dass die Mengen in der Containerschifffahrt auch weiterhin überproportional zunehmen werden. Dazu werden sowohl ein zunehmender Welthandel und die fortschreitende Verlagerung von Produktionen von West nach Ost beitragen, als auch die Containerisierung weiterer Transporte von Gütern und Rohstoffen, die heute noch auf konventionelle Weise transportiert werden.

In der weltweiten Containerschifffahrt gibt es mehrere große Fahrtgebiete, die jeweils eine Reihe von Routen umfassen. Auf jeder Route werden wiederum zahlreiche einzelne regelmäßige Verbindungen angeboten, die unterschiedliche Häfen anlaufen und Frequenzen haben. Im Jahr 2005 war der innerasiatische Transport das mit 20 Mio. TEU volumenmäßig größte Fahrtgebiet, gefolgt vom Transpazifik mit 18 Mio. TEU, Europa/Fernost mit 12 Mio. TEU und dem Nordatlantik mit 5 Mio. TEU. Eine Reihe von Unternehmen in der Containerschifffahrt hat sich einer der internationalen Allianzen innerhalb der Branche angeschlossen. Zweck der Allianzen ist es, durch die gegenseitige Nutzung von Transportkapazitäten und die Koordination von Abfahrtszeiten den Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, ihren Kunden eine größere Anzahl von Routen mit höheren Frequenzen anzubieten, als es ihnen allein möglich wäre. Die Hapag-Lloyd Container Linie ist Gründungsmitglied der Grand Alliance, dem größten Konsortium in der Containerschifffahrt weltweit.

Wettbewerb

Das größte Unternehmen in der Containerschifffahrt, gemessen an der Schiffskapazität, ist Maersk. Maersk ist nach der Übernahme von P&O Nedlloyd mit einer Kapazität von rund 1,4 Mio. TEU gut doppelt so groß wie die Nummer zwei, die Mediterranean Shipping Co. (MSC). Auf den nächsten Plätzen folgen die taiwanesischen Evergreen Line und die französische CMA/CGM. Bis zum Erwerb von CP Ships stand die Schifffahrt-Sparte der TUI mit der Hapag-Lloyd Container Linie auf Platz 13 der Containerlinien weltweit, CP Ships rangierte auf Platz 16. Zusammen belegen sie mit einer Kapazität von 413 Tsd. TEU den fünften Platz.

Geschäftsmodell

Wie die meisten großen Unternehmen in der Containerschifffahrt bieten Hapag-Lloyd Container Linie und CP Ships in erster Linie Containertransporte von Haus-zu-Haus an, aber auch den reinen Schifftransport von Containern. Ihre umfassenden Logistikdienstleistungen decken alle Stufen der Transportkette ab. Sie beinhalten den Transport der Fracht in einem Container vom Versender zu einem Seehafen, die Verschiffung zum Zielhafen und die Lieferung zum Bestimmungsort per Bahn, Lastkraftwagen oder Binnenschiff; dazu kommen Serviceleistungen wie zum Beispiel Unterstützung bei der Zollabwicklung. Im Haus-zu-Haus-Geschäft sind Hapag-Lloyd Container Linie und CP Ships Hauptvertragspartner der Kunden für die gesamte Transportabwicklung, wenngleich Teilleistungen – im Wesentlichen der Landtransport – von Subunternehmern ausgeführt werden.

Hapag-Lloyd Container Linie und CP Ships sind weltweit tätig. Sie sind mit über 500 Büros und Vertretungen in mehr als 100 Ländern auf allen fünf Kontinenten präsent und betreiben ihre Schiffe hauptsächlich in den volumenstarken Ost-West-Verkehren. Wesentliche Bestandteile des Geschäftsmodells sind die so genannte Blueprint-Organisation und das voll integrierte IT-Netzwerk. Die Blueprint-Organisation ist eine einheitliche, alle Standorte umfassende Organisation der Geschäftsabläufe und ihrer Dokumentation. Sie stützt sich auf ein IT-Netzwerk, das alle Standorte weltweit in Echtzeit miteinander verbindet. Diese Organisationsstruktur ermöglicht eine kosten- und ertragsoptimierte Steuerung der Containerströme und das Angebot maßgeschneiderter Lösungen für die individuellen Transportbedürfnisse der Kunden, einschließlich des stetig wachsenden Informationsbedarfs der Kunden wie auch von Hafen- und Zollbehörden.

Strategie

In der Schifffahrt verfolgt die TUI eine Wachstumsstrategie, die die Chancen aus dem erwarteten Mengenwachstum der Branche und dem günstigen wirtschaftlichen Umfeld nutzt und gleichzeitig die Flexibilität erhält, die Schiffskapazitäten in Zeiten ungünstigerer Marktentwicklungen anpassen zu können. Das interne Wachstum plant die Schifffahrt-Sparte durch die Erweiterung ihrer Schiffs- und Containerkapazitäten und den Ausbau der Dienste auf den innerasiatischen Strecken, auf den Strecken zwischen Asien und Europa sowie Nordamerika und innerhalb Europas. Neben den Investitionen in eigene Kapazitäten soll weiterhin ein wirtschaftlich sinnvoller Anteil der Schiffe unter Charterverträgen betrieben werden, die mit kürzeren Laufzeiten ausgestattet sind. In einem Markt, der zurzeit eine Phase der Konsolidierung durchläuft, ist auch nach dem Erwerb von CP Ships weiteres externes Wachstum denkbar, wenn sich dazu wirtschaftlich attraktive Möglichkeiten ergeben.

Steuerungssysteme

Die TUI AG führt und steuert ihre Konzerngesellschaften wertorientiert. Ziel des unternehmerischen Handelns ihrer Führungsgremien ist die nachhaltige Wertsteigerung des TUI Konzerns und die unternehmerische und finanzielle Sicherung seiner Zukunft.

Standardisiertes Steuerungssystem

Für die Analyse und Gestaltung der wertorientierten Entwicklung des Konzerns und seiner Segmente ist ein standardisiertes Steuerungssystem eingerichtet, das auf den folgenden Grundprinzipien basiert: Klare Segmentierung der Aktivitäten des Konzerns, einheitliche Definition und Ermittlung der finanzwirtschaftlichen Steuerungskennzahlen, Einbindung aller Segmente in einen standardisierten Controllingprozess und einheitliche finanzwirtschaftliche Beurteilung von Investitionsvorhaben.

Rentabilitätskennzahlen

Zur Messung der Ergebnisentwicklung des Konzerns und seiner Segmente (Plan-/Ist-Vergleiche) wird das Ergebnis vor Ertragsteuern und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBTA) sowie vor Zinsen (EBITA) herangezogen, für die wertorientierte Performance die finanzwirtschaftliche Kennzahl „Return On Invested Capital“ (ROIC). Sie errechnet sich als Quotient aus dem operativen Ergebnis (EBITA) und dem gebundenen verzinslichen Kapital des Segments. Für die einzelnen Segmente sind individuelle Renditeziele definiert, die im Grundsatz eine Verzinsung oberhalb der Kosten des eingesetzten verzinslichen Kapitals der Segmente beinhalten. Für den TUI Konzern wird mittelfristig ein Renditeniveau von 15 % angestrebt.

Bonitätskennzahlen

Neben Rentabilitätskennzahlen sind Kennzahlen, die die finanzielle Stabilität des TUI Konzerns messen, ein wesentlicher Bestandteil der Steuerungssysteme. Zielsetzung ist dabei, Kennzahlen zu erreichen, die einen Investment Grade Status ermöglichen. In diesem Zusammenhang werden Bonitätskennzahlen, wie Zinsdeckungsgrade und Verschuldungsniveau im Verhältnis zur Ertragskraft, kontinuierlich ermittelt und analysiert.

Kapitalallokation

Eine zentrale Funktion der TUI AG ist die Allokation von Investitionsmitteln auf die Segmente. Zur Bewertung der einzelnen Investitionsvorhaben werden Investitionsrechnungen herangezogen, die die wertorientierten Renditeanforderungen für das Segment auf die Einzelinvestition übertragen.

Planungs- und Controllingprozess

Die Analyse der Rentabilitäts- und Bonitätskennzahlen und der Investitionsvorhaben sind Bestandteil der Controlling- und Berichtsprozesse des Konzerns. Grundlage einer laufenden Performance-Messung sind monatliche Plan-/Ist-Vergleiche. Sie basieren auf einem jährlichen, rollierenden Planungsprozess. Dabei umfasst der Planungszeitraum drei Jahre und beinhaltet ein detailliert budgetiertes Jahr und Vorschaurechnungen für zwei weitere Jahre.

Allgemeine Entwicklung

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft setzte im Jahr 2005 ihren Expansionskurs fort. Trotz gestiegener Energie- und Rohstoffpreise blieb das Wachstum robust. Der International Monetary Fund (IMF) prognostizierte eine Zunahme des Welt-Bruttoinlandsprodukts um 4 % (IMF, September 2005), die damit erneut über dem mittelfristigen Durchschnittswert lag. Während des Jahres verlief die wirtschaftliche Entwicklung uneinheitlich. So sorgte der starke Anstieg des Rohölpreises in der ersten Jahreshälfte für eine Abschwächung der konjunkturellen Dynamik. Im zweiten Halbjahr nahm die globale Wirtschaft dann wieder an Fahrt auf, wobei die stärksten Wachstumsimpulse von Nordamerika und den aufstrebenden Wirtschaften Asiens ausgingen. Das globale Wirtschaftswachstum ließ auch den Welthandel kräftig ansteigen: Der IMF erwartet, dass er im Jahr 2005 um 7 % zunimmt und damit wiederum schneller wächst als die Weltwirtschaft.

Amerika und Asien

Entwicklung in den Regionen

In den einzelnen Wirtschaftsregionen nahm die konjunkturelle Entwicklung unterschiedliche Verläufe. Die USA blieben einer der wichtigsten Wachstumsmotoren für die Weltwirtschaft. Getragen wurde der Aufschwung vor allem von der Zunahme des privaten Konsums sowie der Staatsausgaben. Der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts fiel dennoch etwas geringer aus als im Vorjahr, da die Kursentwicklung des US-Dollar dämpfend auf die amerikanische Exporttätigkeit wirkte und auch die zunehmend restriktive Geld- und Fiskalpolitik zur Verlangsamung des Wachstums beitrug. In Asien war China, dessen Wirtschaft mit unverändert hohem Tempo wuchs, erneut eine bedeutende Triebkraft für die Weltkonjunktur. In Japan hielt der Aufschwung dank einer starken Binnennachfrage an, verlor jedoch in der zweiten Jahreshälfte etwas an Schwung. Die übrigen südostasiatischen Schwellenländer wiesen wieder überdurchschnittlich hohe Wachstumsraten auf. In Lateinamerika setzte sich das robuste Wirtschaftswachstum fort, wenngleich die hohen Zuwächse des Vorjahres nicht wieder erreicht wurden.

Euroraum

Im Euroraum war die wirtschaftliche Entwicklung in der ersten Jahreshälfte von einer nahezu stagnierenden Binnennachfrage gekennzeichnet. Ab Mitte des Jahres mehrten sich dann trotz der hohen Rohölpreise die Anzeichen für eine konjunkturelle Erholung, die in den einzelnen Ländern sehr heterogen ausfiel. Wachstumsimpulse kamen dabei insbesondere von der Auslandsnachfrage, aber auch von der Investitionstätigkeit, die wieder anzog. Der private Konsum blieb dagegen vergleichsweise schwach. Im Vergleich zu anderen Regionen war das Expansionstempo jedoch noch mäßig. Vor allem in Deutschland verlief die Konjunktur schleppend, aber auch in Großbritannien und Frankreich entwickelte sich die Wirtschaft nur verhalten.

Touristik**Entwicklung in den Sparten**

In der Touristik setzte sich die Erholung der Märkte fort. Die World Tourism Organization (UNWTO) erwartet nach den schwierigen Jahren 2002 und 2003 und dem Aufschwung des Jahres 2004 für das Jahr 2005 ein Wachstum des weltweiten Reisemarktes, gemessen an der Anzahl der Reisen, von rund 5 % (UNWTO World Tourism Barometer, Januar 2006). In den europäischen Ländern waren die Zuwächse unterschiedlich stark. So fiel das Wachstum in den kleineren Märkten relativ stärker aus als in den großen Märkten Deutschland, Großbritannien und Frankreich. Unsicherheiten über die politische und wirtschaftliche Entwicklung bremsen hier zeitweilig die Reiselust, insbesondere in Deutschland, aber auch in Frankreich, wo zum Jahresende lokale soziale Probleme hinzu kamen. Allgemein war in den europäischen Quellmärkten zu beobachten, dass die Anzahl der Reisenden relativ stärker zunahm als die gebuchten Umsätze. Eine Entwicklung, die auch die strukturellen Veränderungen reflektierte, die die Touristikindustrie derzeit durchläuft und die durch neue Reise-möglichkeiten, wie Niedrigpreis-Fluggesellschaften und Buchungen über das Internet, gekennzeichnet sind.

Schifffahrt

In der weltweiten Containerschifffahrt hielt das Wachstum der letzten Jahre an. Mit rund 86 Mio. TEU lag das Transportvolumen um knapp 9 % über dem Vorjahr (Global Insight, Dezember 2005). Damit übertrafen die Zuwächse bei den Containerverkehren erneut das Wachstum des Welt-handels. Treibende Kräfte waren vor allem die dynamischen Volkswirt-schaften im asiatischen Raum. Sie steigerten ihren Warenaustausch untereinander und exportierten kräftig, insbesondere nach Europa und Nordamerika. Dadurch stieg vor allem die Nachfrage nach Transportraum auf den Routen von Asien nach Europa und auf dem Pazifik stark an. Neben dem starken Wirtschaftswachstum profitierte die Containerschiff-fahrt auch von der anhaltenden Verlagerung von Produktionskapazitäten nach Asien und der Zunahme der Containerisierung im Seetransport. Obwohl einige neu gebaute Containerschiffe in Dienst gestellt wurden, blieb das Verhältnis von Nachfrage nach Transportraum und angebotenen Schiffskapazitäten im Jahresverlauf weitgehend ausgewogen. Dadurch legten die Frachtraten auf einer Reihe von Routen weiter zu und hielten sich insgesamt im langfristigen Vergleich auf hohem Niveau.

Bewertung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Entwicklung entsprach weitgehend den Einschätzungen des Vorstands, die den Planungen für das Geschäftsjahr 2005 zu Grunde lagen. Einige externe Faktoren entwickelten sich dagegen ungünstiger als ursprünglich erwartet; insbesondere der starke Anstieg des Rohölpreises und in dessen Folge der Anstieg der Kosten für Kerosin und Bunkeröl nahm Einfluss auf die Ertragsentwicklung des Konzerns, wobei die Aus-wirkungen unter anderem durch entsprechende Sicherungsgeschäfte begrenzt werden konnten. Außergewöhnliche Ereignisse haben den Geschäftsverlauf in den Sparten nur partiell beeinflusst, wengleich ein-zelne Bombenanschläge in Ägypten und in der Türkei das touristische Geschäft in einigen Urlaubsregionen dieser Länder temporär belasteten und die Auswirkungen des Tsunami das Geschäft in den betroffenen Regionen erheblich beeinträchtigte. In der Schifffahrt entwickelten sich die Märkte und das Transportvolumen im Jahresverlauf stetig und ohne Störungen durch besondere Ereignisse.

Ertragslage **Touristik verbessert Ergebnis. Schifffahrt hält hohes Vorjahresniveau. Konzernergebnis bleibt unter Vorjahr.**

Für den TUI Konzern war das Geschäftsjahr 2005 insgesamt ein erfolgreiches Jahr. Wesentlich für diese Einschätzung ist dabei das Wachstum in den Kerngeschäften **Touristik und Schifffahrt, wenngleich Sondereinflüsse die Ertragsentwicklung bremsen.** Das Konzernergebnis blieb unter dem Vorjahreswert, da der Handelsbereich das Rekordergebnis des Vorjahres nicht wiederholen konnte und Aufwendungen im Zentralbereich höher ausfielen.

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses 2005 waren mehrere überarbeitete bzw. neu erlassene Rechnungslegungsstandards des IASB verbindlich anzuwenden (siehe Grundlagen der Rechnungslegung im Anhang des Konzernabschlusses). Dies hatte im Wesentlichen Auswirkungen auf die Gliederungen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz sowie auf den Ausweis bzw. die Bewertung einzelner Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz.

Für die Kommentierung der Umsatz- und Ergebnisentwicklung in den Sparten wurde die Segmentierung in fortzuführende Bereiche und einzustellende Bereiche gegliedert und der Ausweis auch von operativen Ergebnissen der Desinvestitionen angepasst und unter den einzustellenden Bereichen dargestellt. Auf Grund von Veränderungen in den internen Berichtsstrukturen wurden die bisher im Zentralbereich ausgewiesenen Fluggesellschaften Hapag-Lloyd Express (HLX) und Thomsonfly der Sparte **Touristik** zugeordnet.

Um die Vergleichbarkeit der berichteten Zahlen zu erhalten, wurden die Zahlen des Vorjahres, soweit nach IFRS gefordert, entsprechend angepasst, Erläuterungen zu den Veränderungen gegeben, wo es zum besseren Verständnis beitrug, und die Gewinn- und Verlustrechnung mit einer Überleitungsrechnung versehen.

Umsatz und Ertragslage in den Sparten

Die Geschäftsentwicklung in den Kerngeschäften **Touristik und Schifffahrt** war insgesamt positiv. Die **Touristik** profitierte von der anhaltenden Erholung der Reisemärkte in Europa; bedingt durch Sondereinflüsse in Frankreich stieg ihr Beitrag zum Konzernergebnis aber nur um 2,0 %. In der **Schifffahrt** (ohne CP Ships) konnte das hohe Ergebnis des Vorjahres noch einmal leicht übertroffen werden. Der Ergebnisbeitrag von CP Ships war auf Grund des kurzen Konsolidierungszeitraums und bedingt durch Erstkonsolidierungseffekte gering. Bei den einzustellenden Bereichen konnte der Handelsbereich sein außergewöhnlich hohes Ergebnis des Vorjahres, das von einer Sonderkonjunktur im US-amerikanischen Stahlhandel getragen war, erwartungsgemäß nicht wiederholen. Bezüglich der Geschäftsentwicklung war das Geschäftsjahr 2005 ein erfolgreiches Jahr für die

Bewertung der Ertragslage

Kerngeschäfte des Konzerns. In der Schifffahrt hat das erzielte Ergebnis die Erwartungen des Vorstands erfüllt, in der Touristik blieb es dagegen bedingt durch Sondereinflüsse hinter den Erwartungen zurück.

Umsatz der Sparten

Mio €	2005	2004	Veränd. %
Touristik	14 096,5	13 318,9	+ 5,8
Europa Mitte	5 749,6	5 384,5	+ 6,8
Europa Nord	4 809,2	4 674,6	+ 2,9
Europa West	2 753,7	2 505,2	+ 9,9
Zielgebiete	532,5	508,2	+ 4,8
Sonstige Touristik	251,5	246,4	+ 2,1
Schifffahrt	3 834,2	2 686,7	+ 42,7
Hapag-Lloyd	3 222,2	2 686,7	+ 19,9
CP Ships	612,0	–	n. a.
Zentralbereich	269,6	283,6	- 4,9
Fortzuführende Bereiche	18 200,3	16 289,2	+ 11,7
Handel	1 002,9	971,5	+ 3,2
Speziallogistik	415,4	785,5	- 47,1
Einzustellende Bereiche	1 418,3	1 757,0	- 19,3
Umsatz der Sparten	19 618,6	18 046,2	+ 8,7

Fortzuführende Bereiche

Der Konzernumsatz setzte sich gemäß IFRS 5 aus dem Umsatz der fortzuführenden Bereiche des TUI Konzerns, Touristik, Schifffahrt und Zentralbereich zusammen und enthält auch Umsätze mit den einzustellenden Bereichen. Der Umsatz der fortzuführenden Bereiche mit fremden Dritten stieg im Geschäftsjahr 2005 um 11,7 % auf 18,2 Mrd. €. Bereinigt um den Umsatz von CP Ships, die vom Zeitpunkt des Erwerbs am 25. Oktober 2005 bis zum 31. Dezember 2005 in den Konzernabschluss einbezogen wurde, erreichte der Umsatz der fortzuführenden Bereiche 17,6 Mrd. € und wies damit ein Plus von 8,0 % gegenüber dem Vorjahr aus.

Mit 14,1 Mrd. € nahm der Umsatz in der Touristik um 5,8 % zu. Deutlich höhere Umsätze als im Vorjahr wurden in Deutschland und Großbritannien erzielt, relativ starke Zuwächse verzeichnete auch das Geschäft in den Niederlanden. In der Schifffahrt stieg der Umsatz um 42,7 % auf 3,8 Mrd. €. Hierzu trugen Hapag-Lloyd mit einem Umsatzwachstum von 19,9 % auf 3,2 Mrd. € und die erstmals einbezogene CP Ships mit 0,6 Mrd. € bei.

Einzustellende Bereiche

Für die einzustellenden Bereiche Handel und Speziallogistik wurde im Geschäftsjahr 2005 ein Umsatz von insgesamt 1,4 Mrd. Mio. € ausgewiesen, 19,3 % weniger als im Vorjahr. Dabei standen einem um 3,2 % auf 1,0 Mrd. € gestiegenen Umsatz im Handelsbereich erhebliche Rückgänge in der Speziallogistik gegenüber, die hauptsächlich aus den im Vorjahr getätigten Desinvestitionen in diesem Bereich resultierten.

Umsatz der Sparten

Insgesamt lag der Umsatz der Sparten des TUI Konzerns mit fremden Dritten im Geschäftsjahr 2005 mit 19,6 Mrd. € um 8,7 % über dem Vorjahreswert. Dabei glich das Wachstum in den fortzuführenden Bereichen die Rückgänge in den einzustellenden Bereichen mehr als aus. Die Touristik hatte am Umsatz der Sparten einen Anteil von 71,9 %, auf die Schifffahrt entfielen 19,5 % und auf den Zentralbereich 1,4 %. Die einzustellenden Bereiche Handel und Speziallogistik steuerten noch 7,2 % bei.

Ergebnis der Sparten (EBTA)

Mio €	2005	2004	Veränd. %
Touristik	360,0	352,9	+ 2,0
Europa Mitte	82,5	61,9	+ 33,3
Europa Nord	109,2	77,8	+ 40,4
Europa West	- 9,6	39,5	n. a.
Zielgebiete	169,3	143,6	+ 17,9
Sonstige Touristik	8,6	30,1	- 71,4
Schifffahrt	278,5	279,6	- 0,4
Hapag-Lloyd	281,0	279,6	+ 0,5
CP Ships	- 2,5	-	-
Zentralbereich	- 253,0	- 211,9	- 19,4
Fortzuführende Bereiche	385,5	420,6	- 8,3
Handel	62,8	81,2	- 22,7
Speziallogistik	150,5	156,7	- 4,0
Desinvestitionen	34,0	21,5	+ 58,1
Einzustellende Bereiche	247,3	259,4	- 4,7
Ergebnis der Sparten (EBTA)	632,8	680,0	- 6,9

Fortzuführende Bereiche

Das Ergebnis der fortzuführenden Bereiche Touristik und Schifffahrt sowie des Zentralbereichs (vor Ertragsteuern und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte) ging im Geschäftsjahr 2005 um 8,3 % auf 386 Mio. € zurück. Mit 360 Mio. € leistete die Touristik den größten Ergebnisbeitrag. Sie steigerte ihr Ergebnis gegenüber dem Vorjahr um 2,0 %. Die Schifffahrt trug mit insgesamt 279 Mio. € zum Ergebnis der fortzuführenden Bereiche bei. Dabei lag das Ergebnis von Hapag-Lloyd mit 281 Mio. € 0,5 % über dem Vorjahreswert. Der Ergebnisbeitrag von CP Ships betrug - 2 Mio. €. Negativ auf das Ergebnis der fortzuführenden Bereiche wirkte sich die Ergebnisentwicklung im Zentralbereich aus, der mit - 253 Mio. € um 19,4 % schlechter abschnitt als im Vorjahr.

Einzustellende Bereiche

Das Ergebnis der einzustellenden Bereiche Handel und Speziallogistik sowie aus Desinvestitionen (vor Ertragsteuern und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte) ging im Geschäftsjahr 2005 auf insgesamt 247 Mio. € zurück. Ursächlich hierfür war zum einen der mit 63 Mio. € um 22,7 % geringere Ergebnisbeitrag des Bereichs Handel, dessen Geschäfte sich zwar weiterhin gut entwickelten, der jedoch das hohe Ergebnis des Vorjahres, das durch eine außergewöhnliche Marktentwicklung begünstigt war, nicht wiederholen konnte. Zum anderen waren im Vorjahr hohe Erträge aus den Desinvestitionen in der Speziallogistik angefallen. Denen standen in diesem Jahr, neben dem Ergebnis des Bereichs Speziallogistik aus laufendem Geschäft, als wesentliche Posten die ungewöhnlichen Erträge aus dem Verkauf der Schienenlogistik sowie nachlaufende Erträge aus der Abwicklung des Verkaufs des ehemaligen Energie-Bereichs gegenüber, die in ihrer Summe leicht über dem Vorjahreswert lagen.

Ergebnis der Sparten (EBTA)

Insgesamt wies der TUI Konzern im Geschäftsjahr 2005 ein Ergebnis der Sparten (vor Ertragsteuern und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte) von 633 Mio. € aus, 6,9 % weniger als im Vorjahr.

Bereinigtes Ergebnis

Bereinigt um ungewöhnliche Aufwendungen und Erträge aus den einzustellenden Bereichen und die nach IAS 39 in Verbindung mit IAS 32 vorgeschriebene Neubewertung von Wandelrechten aus der in 2003 begebenen Wandelanleihe, lag das Ergebnis der Sparten im Geschäftsjahr 2005 mit 486 Mio. € um 8,7 % unter dem Vorjahreswert.

Ungewöhnliche Erträge fielen in diesem Geschäftsjahr aus dem Verkauf der Schienenlogistik an. Sie beliefen sich auf insgesamt + 108 Mio. €. Des Weiteren waren + 34 Mio. € als ungewöhnliche Erträge zu berücksichtigen, die aus der Abwicklung des Verkaufs des ehemaligen Energie-Bereichs entstanden. Im Zusammenhang mit dem Verkauf der US-Stahlservice-Gesellschaften war ein Ertrag von 7 Mio. € zu bereinigen. Durch die Neubewertung von Wandelrechten entstand ein Aufwand in Höhe von - 2 Mio. €, der ebenfalls bereinigt wurde.

Bereinigtes Ergebnis der Sparten

Mio €	2005	2004	Veränd. %
Ergebnis der Sparten (EBTA)	632,8	680,0	- 6,9
Ungewöhnliche Aufwendungen und Erträge	149,3	132,3	+ 12,8
Neubewertung von Wandelrechten	- 2,2	+ 15,9	n. a.
Bereinigtes EBTA	485,7	531,8	- 8,7

Umsatz und Ergebnis der Touristik

Die Touristik-Sparte setzte den positiven Trend des Vorjahres fort. Die Gästezahlen lagen mit 9,1 % im Plus, der Umsatz stieg um 5,8 %, und das Ergebnis übertraf den Vorjahreswert um 2,0 %.

Umsatz Touristik

Im Geschäftsjahr 2005 buchten 21,6 Mio. Gäste ein touristisches Produkt des TUI Konzerns, das waren 9,1 % mehr als im Vorjahr. Der Umsatz der Touristik-Sparte stieg um 5,8 % auf 14,1 Mrd. €. Alle Bereiche der Sparte verzeichneten höhere Umsätze als im Vorjahr, wobei die Zuwachsraten unterschiedlich groß waren.

Ergebnis Touristik

Das Ergebnis der Touristik-Sparte übertraf im Geschäftsjahr 2005 mit 360 Mio. € den Vorjahreswert um 2,0 %. Zu dieser positiven Entwicklung haben die zum Teil deutlichen Ergebnisverbesserungen der Bereiche Europa Mitte, Europa Nord sowie Zielgebiete entscheidend beigetragen und dabei den Verlust des Bereichs Europa West und das geringere Ergebnis der Sonstigen Touristik mehr als ausgeglichen.

Veränderung der Segmentierung

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2005 sind in die Zahlen der Touristik-Sparte die Fluggesellschaften Hapag-Lloyd Express (HLX) und Thomsonfly einbezogen, die bis dahin im Zentralbereich ausgewiesen wurden. Umsätze und Ergebnisse des Geschäftsjahrs 2004 wurden an die neue Zuordnung zu den Bereichen Europa Mitte (HLX) und Europa Nord (Thomsonfly) angepasst. Die Anpassung der Vorjahreszahlen betrug beim Umsatz 196 Mio. € und beim Ergebnis - 49 Mio. €.

Europa Mitte

Im Bereich Europa Mitte war das Umsatzwachstum von 6,8 % auf 5,7 Mrd. € vor allem auf die höheren Umsätze in Deutschland zurück zu führen, wo das Veranstaltergeschäft am stärksten zulegen konnte. Das Veranstaltergeschäft in der Schweiz entwickelte sich ebenfalls positiv. In Österreich resultierte der

Umsatzanstieg in erster Linie aus dem Wachstum des von hier aus entwickelten Geschäfts in den osteuropäischen Nachbarländern.

Das Ergebnis des Bereichs lag mit 83 Mio. € um 33,3 % über dem Vorjahreswert. In Deutschland schnitten im Veranstaltergeschäft vor allem die Spezialveranstalter besser ab als im Vorjahr. Im Flugbereich leistete neben der erneut guten Auslastung von Hapag-Lloyd Flug vor allem Hapag-Lloyd Express mit einem erstmals positiven Ergebnis einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung des Bereichsergebnisses. In der Schweiz zahlte sich die Neuausrichtung des Veranstaltergeschäfts aus, so dass das Geschäftsjahr nach den schwierigen Vorjahren mit einem deutlich positiven Ergebnis abschloss. Auch der Vertrieb und die Veranstalter in Österreich wiesen einen Gewinn aus, der jedoch leicht hinter dem des Vorjahres zurückblieb.

Europa Nord

Im Bereich Europa Nord stieg der Umsatz um 2,9 % auf 4,8 Mrd. €. Der Anstieg reflektierte in erster Linie die gute Entwicklung des Geschäfts in Großbritannien. Der irische Markt blieb schwierig, und der Umsatz erreichte nicht den Vorjahreswert. Auch in den Nordischen Ländern blieb der Umsatz hinter dem Vorjahr zurück, da ein Rückgang in Schweden, der durch die Auswirkungen der Flutkatastrophe in Asien zu Beginn des Jahres ausgelöst wurde, im Jahresverlauf durch das Geschäft in den anderen nordischen Ländern nicht ausgeglichen werden konnte.

Das Ergebnis des Bereichs übertraf mit 109 Mio. € den Vorjahreswert um 40,4 %. Zu dem Anstieg haben verbesserte Ergebnisse sowohl in Großbritannien und Irland als auch in den Nordischen Ländern beigetragen. In Großbritannien waren es vor allem die Auswirkungen der Restrukturierungsmaßnahmen im Vertrieb und im Veranstaltergeschäft, durch die sich das Ergebnis verbesserte. Im Flugbereich bremste die Einbeziehung von Thomsonfly, für die vor allem im ersten Halbjahr noch Anlaufkosten für den Flugbetrieb von den neuen Abflughäfen Bournemouth und Doncaster angefallen waren, die Ergebnisentwicklung. Das Ergebnis in Irland war leicht positiv und stabilisierte sich auf Vorjahresniveau. Die Nordischen Länder knüpften an die erfreuliche Entwicklung des Vorjahres an und verbesserten ihren Ergebnisbeitrag trotz geringerer Umsätze deutlich. Dabei profitierten sie in erster Linie von der Restrukturierung ihres Geschäfts in den Vorjahren.

Europa West

Der Umsatz des Bereichs Europa West legte mit 9,9 % auf 2,8 Mrd. € deutlicher zu als in den anderen Bereichen. Zu dem Anstieg haben alle drei Quellmärkte beigetragen. Besonders hervorzuheben war die positive Entwicklung in den Niederlanden, die von einem guten Veranstaltergeschäft und dem Start der TUI Airlines Nederland im April 2005 getragen wurde. Weiterhin stetiges Wachstum verzeichnete das Geschäft in Belgien. In Frankreich fielen die Umsatzzuwächse dagegen moderater aus als in den anderen Quellmärkten, da sich die Nachfrage, unter anderem bedingt durch die sozialpolitische Situation im Land, zum Jahresende hin abschwächte.

Das Ergebnis des Bereichs fiel mit - 10 Mio. € negativ aus, nachdem im Vorjahr ein Ergebnis von 40 Mio. € erzielt worden war. Ursächlich hierfür war insbesondere die Ergebnisentwicklung in Frankreich, wo das Ge-

schäftsjahr insgesamt mit einem Verlust abschloss. Einen wesentlichen Anteil hieran hatte der Flugbereich: Hier waren Aufwendungen im Zusammenhang mit der Erneuerung der Boeing 747-Flotte der Corsair und Restrukturierungen des Flugbetriebs zu tragen. Zudem litten die Erlöse im Einzelplatzgeschäft unter intensivem Wettbewerb, insbesondere auf den Strecken in die französischen Überseegebiete. Schwächer als im Vorjahr schnitt auch das Veranstaltergeschäft ab, das insbesondere in den letzten Monaten des Jahres deutliche Ergebniseinbußen hinnehmen musste. Hauptursache waren hier erhebliche Rückgänge im sonst ertragreichen Weihnachtsgeschäft, die vor allem durch die zeitweiligen sozialen Unruhen hervorgerufen wurden.

In Belgien erzielten Vertrieb, Veranstalter und Flugbereich ein Ergebnis, das wieder das gute Vorjahresniveau erreichte. In den Niederlanden begannen sich die Anpassungen des Vertriebs- und Veranstaltergeschäfts an die Veränderungen des Marktes auszuzahlen. Die Ergebnisse in diesen Bereichen verbesserten sich deutlich. Dagegen belasteten Anlaufkosten im Zusammenhang mit der Aufnahme des Flugbetriebs der TUI Airlines Nederland im April 2005 das Ergebnis in den Niederlanden, das gleichwohl insgesamt positiv war.

Zielgebiete

Der Bereich Zielgebiete erzielte einen Umsatz von 0,5 Mrd. €, 4,8 % mehr als im Vorjahr. Sowohl die Zielgebietsagenturen als auch die Hotelbeteiligungen rechneten höhere Umsätze ab. Dabei wurde ein Umsatzrückgang durch den Verkauf der Anfi-Gruppe im Juni 2004 durch die erstmalige vollständige Einbeziehung der Toufag-Gruppe (drei spanische Robinson Clubs) mehr als ausgeglichen.

Das Ergebnis des Bereichs nahm um 17,9 % auf 169 Mio. € zu. Dabei kam der wesentliche Teil der Verbesserung aus dem Hotelbereich. Neben einem guten operativen Geschäft trugen hierzu auch die erstmalig ganzjährige Einbeziehung einer türkischen Hotelgesellschaft und die Erstkonsolidierung der Toufag-Gruppe (drei spanische Robinson Clubs) bei. Der Ergebnisrückgang durch den Verkauf der Anfi-Gruppe im Jahr 2004 wurde dadurch mehr als ausgeglichen. Bei den Zielgebietsagenturen legte das Ergebnis insgesamt leicht zu, wobei die Zunahme hauptsächlich auf das bessere Ergebnis der TUI España zurückzuführen war.

Sonstige Touristik

In der Sonstigen Touristik nahm der Umsatz um 2,1 % auf 0,3 Mrd. € zu. Hier ging der Anstieg nahezu ausschließlich auf höhere Umsätze aus Provisionen im Bereich Geschäftsreisen zurück. Das Ergebnis des Bereichs blieb mit 9 Mio. € deutlich hinter dem des Vorjahres zurück. Ursächlich hierfür waren neben dem anhaltend schwierigen Umfeld im Bereich Geschäftsreise auch zeitliche Verschiebungen bei der Abrechnung von Provisionen.

Umsatz und Ergebnis der Schifffahrt

In der Schifffahrt blieb das wirtschaftliche Umfeld günstig. Die anhaltend hohe Nachfrage nach Containertransporten sorgte für einen Anstieg des Transportvolumens und für eine feste Entwicklung der Frachtraten auf der überwiegenden Anzahl der von Hapag-Lloyd und CP Ships befahrenen Routen. CP Ships wurde ab dem Zeitpunkt des Erwerbs am 25. Oktober

2005 bis zum 31. Dezember 2005 in den Konzernabschluss einbezogen; dadurch ist ein Jahresvergleich der Zahlen der Sparte Schifffahrt nur bedingt aussagefähig.

Umsatz Schifffahrt

Das Transportvolumen in der Schifffahrt übertraf mit insgesamt 3 075 Tsd. Standardcontainern (TEU) die Vorjahresmenge um 27,3 %. Die Hapag-Lloyd Container Linie hatte hieran mit 2 677 Tsd. TEU einen Anteil von 87,1 %, CP Ships trug für den Konsolidierungszeitraum mit 398 Tsd. TEU oder 12,9 % zur Transportmenge der Sparte bei. Die von der Hapag-Lloyd Container Linie erzielten Frachtraten lagen im Jahresdurchschnitt, gerechnet über alle Fahrtgebiete, um 8 % über dem Vorjahreswert. CP Ships erzielte im 4. Quartal 2005 durchschnittliche Frachtraten, die um 13 % höher waren als im Vorjahreszeitraum.

Durch das Mengenwachstum und die stetige Entwicklung der Frachtraten in der Containerschifffahrt stieg der Umsatz der Schifffahrt-Sparte auf 3,8 Mrd. €, ein Plus von 42,7 %. Mit 3,1 Mrd. € und einer Zunahme um 20,1 % hatte die Hapag-Lloyd Container Linie den größten Anteil am Umsatz der Sparte; durch CP Ships kam in dem anteiligen Konsolidierungszeitraum ein Umsatz von 0,6 Mrd. € hinzu. Auf Hapag-Lloyd Kreuzfahrten entfiel ein Umsatz von 0,1 Mrd. €, der um 15,7 % höher war als im Vorjahr.

Ergebnis Schifffahrt

Das Ergebnis der Schifffahrt-Sparte lag mit 279 Mio. € um 0,4 % unter dem des Vorjahres. Mit 281 Mio. € trug Hapag-Lloyd das Ergebnis der Sparte. CP Chips wurde mit einem Ergebnis von - 2 Mio. € einbezogen.

Hapag-Lloyd

Hapag-Lloyd verbesserte das Ergebnis leicht gegenüber dem Vorjahr. Im Vergleich zum Umsatzwachstum fiel der Anstieg deutlich geringer aus; ursächlich hierfür waren in erster Linie überproportionale Kostensteigerungen: So stiegen die Charraten, insbesondere für kurzfristige Verträge, auf Grund der knappen Kapazitäten bei bestimmten Schiffsgrößen erheblich und die Kosten für Bunkeröl nahmen infolge des Preisanstiegs für Rohöl kräftig zu. Außerdem belastete der im Jahresvergleich gegenüber dem Euro schwächere Kurs des US-Dollar die Ergebnisentwicklung in der Containerschifffahrt, wobei den Währungseffekten durch Währungssicherungsgeschäfte soweit wie möglich entgegengewirkt wurde. Hapag-Lloyd Kreuzfahrten verbesserte ihr Vorjahresergebnis und schloss das Geschäftsjahr 2005 mit einem kleinen Gewinn ab.

CP Ships

CP Ships steuerte insgesamt - 2 Mio. € zum Ergebnis der Schifffahrt-Sparte bei. Das Ergebnis aus laufendem Geschäft knüpfte im 4. Quartal 2005 an die guten Vorquartale an und war positiv. Dem standen das Finanzergebnis, das auch Aufwendungen für die Ablösung von Finanzschulden enthielt, und Effekte im Zusammenhang mit der Erstkonsolidierung (Zuordnung des Kaufpreises zu Vermögenswerten) gegenüber, die im Saldo belastend wirkten.

Veränderung der Segmentierung

Umsatz und Ergebnis des Zentralbereichs

Der Zentralbereich enthält die TUI AG mit ihren Corporate-Center-Funktionen und nicht den Segmenten zuordenbare Zwischenholdings sowie die in der Segmentberichterstattung unter „Übrige operative Einheiten“ zusammengefassten Immobiliengesellschaften des Konzerns und die ver-

bliebenen industriellen Aktivitäten. Die Fluggesellschaften Hapag-Lloyd Express und Thomsonfly, die im Geschäftsjahr 2004 ebenfalls im Zentralbereich enthalten waren, werden im Geschäftsjahr 2005 in der Touristik-Sparte ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Dies führte beim Umsatz zu einer Reduzierung um 196 Mio. € und beim Ergebnis zu einer Verbesserung um 49 Mio. €.

Neben der Veränderung der Segmentierung der fortzuführenden Aktivitäten waren, bedingt durch die neuen IFRS-Gliederungsvorschriften, die bisher im Zentralbereich enthaltenen Aufwendungen und Erträge aus Desinvestitionen unter den einzustellenden Bereichen auszuweisen. Die Umgliederung wirkte sich in einer um 132 Mio. € niedrigeren Vergleichszahl für das Ergebnis des Zentralbereichs im Geschäftsjahr 2004 aus.

Umsatz des Zentralbereichs

Mit 270 Mio. € war der Umsatz des Zentralbereichs im Geschäftsjahr 2005 um 4,9 % niedriger als im Vorjahr, da bei stabilem Geschäft der verbliebenen industriellen Aktivitäten der Umsatz der Immobiliengesellschaften, bedingt durch Verkäufe, zurückging.

Ergebnis des Zentralbereichs

Das Ergebnis des Zentralbereichs betrug - 253 Mio. € (Vorjahr - 212 Mio. €) und lag damit um 19,4 % unter dem Vorjahreswert. Es setzte sich aus dem Ergebnis der übrigen operativen Einheiten in Höhe von 60 Mio. € (Vorjahr 32 Mio. €) und den Aufwendungen und Erträgen der TUI AG und der nicht den Segmenten zuordenbaren Zwischenholdings (Holdings) zusammen, die per Saldo insgesamt - 313 Mio. € (Vorjahr - 244 Mio. €) betragen.

Von den Aufwendungen und Erträgen der Holdings entfielen auf die Kosten der Corporate-Center-Funktionen der TUI AG und der Zwischenholdings - 110 Mio. € (Vorjahr - 97 Mio. €), auf das Zinsergebnis der Holdings - 159 Mio. € (Vorjahr - 200 Mio. €) und auf sonstige Aufwendungen und Erträge - 44 Mio. € (Vorjahr + 53 Mio. €).

Die Kosten des Zentralbereichs waren im Geschäftsjahr 2005 um 13 Mio. € höher als im Vorjahr. Ursächlich hierfür waren hauptsächlich Beratungsaufwendungen im Zusammenhang mit Investitions-, Desinvestitions- und Finanzierungsvorhaben. Das Zinsergebnis verbesserte sich trotz eines höheren durchschnittlichen Zinssatzes um 41 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr, in dem in größerem Umfang einmalige Zinsaufwendungen aus Refinanzierungsmaßnahmen angefallen waren. Die Sonstigen Aufwendungen und Erträge betrafen im Wesentlichen die Bewertung von Vermögenswerten, die im Vorjahr durch die Auflösung nicht mehr benötigter Vorsorgen positiv beeinflusst waren. Sie enthielten zudem das Ergebnis aus der Neubewertung der Wandelrechte aus der Wandelanleihe 2003 in Höhe von - 2 Mio. € (Vorjahr + 16 Mio. €).

Einzustellende Bereiche

Die einzustellenden Bereiche umfassten den Handelsbereich mit den US-Stahlservice-Gesellschaften der Preussag North America, Inc. (PNA) und den Bereich Speziallogistik, zu dem im Geschäftsjahr 2005 nur noch die Schienen- und Tankcontainerlogistik der VTG zählte. Zudem wurden hier nachlaufende Aufwendungen und Erträge aus der Abwicklung von Desinvestitionen ausgewiesen.

Handel

Im Handelsbereich schlossen die im Stahlservice-Geschäft in den USA tätigen Gesellschaften der Preussag North America, Inc. (PNA) das Geschäftsjahr 2005 insgesamt zufrieden stellend ab. Mit 2,0 Mio. Tonnen (Vorjahr 2,0 Mio. Tt) lag der Stahlabsatz auf der Höhe des Vorjahres. Nach dem Boomjahr 2004 fiel der Umsatzzuwachs in diesem Jahr mit 3,2 % auf 1,0 Mrd. € deutlich moderater aus.

Das Ergebnis des Handelsbereichs blieb mit 63 Mio. € um 22,7 % unter dem letztjährigen Rekordergebnis, da infolge der außergewöhnlichen Marktentwicklung des Vorjahres die Einkaufspreise deutlich anstiegen und somit die durch Verkäufe von Lagermaterial zeitweilig sehr hohen Margen wieder schrumpften.

Speziallogistik

Im Zuge der Konzentration der ehemaligen Logistik-Sparte auf die Schifffahrt wurden im Geschäftsjahr 2004 die Pracht Spedition + Logistik, der Bereich Bulk- und Speziallogistik der VTG sowie die Anteile an der Algeco S.A. veräußert. Der Bereich Speziallogistik umfasste dadurch im Geschäftsjahr 2005 nur noch die unter der VTG AG zusammengefassten Aktivitäten in der Schienen- und Tankcontainerlogistik, die im Juni 2005 verkauft wurden. Nach Erteilung der erforderlichen kartellrechtlichen Genehmigungen fand das Closing der Transaktion mit dem Erwerber Compagnie Européenne de Wagons Sarl, Luxemburg, am 14. Dezember 2005 statt. Die Zahlen des Geschäftsjahres 2005 sind auf Grund der strukturellen Veränderungen des Bereichs mit den Vorjahreszahlen nicht vergleichbar.

Der Umsatz des Bereichs Speziallogistik ging im Geschäftsjahr 2005 bedingt durch die Desinvestitionen des Vorjahres auf 415 Mio. € zurück. Das Ergebnis enthielt ein Ergebnis aus dem laufenden Geschäft der Schienen- und Tankcontainerlogistik in Höhe von 42 Mio. € und ungewöhnliche Erträge in Höhe von insgesamt 108 Mio. €, die im Zusammenhang mit dem Verkauf dieser Aktivitäten standen. Im Vorjahr waren auf Grund der Desinvestitionen in der Speziallogistik ungewöhnliche Erträge in Höhe von 146 Mio. € angefallen, die im Geschäftsjahr 2004 im Zentralbereich enthalten waren.

Desinvestitionen

Unter Desinvestitionen wurden im Geschäftsjahr 2005 ungewöhnliche Erträge aus der Abwicklung des Verkaufs des ehemaligen Energie-Bereichs in Höhe von 34 Mio. € ausgewiesen. Der Vorjahreswert in Höhe von 22 Mio. € beinhaltet ebenfalls ungewöhnliche Erträge aus der Abwicklung des Verkaufs des ehemaligen Energie-Bereichs sowie anderer Konzerngesellschaften, die im Geschäftsjahr 2004 im Zentralbereich ausgewiesen wurden.

Auswirkungen neuer IFRS-Standards

Entwicklung des Konzernergebnisses

Die erstmalige Anwendung des neu erlassenen Rechnungslegungsstandards IFRS 5 hatte umfangreiche Auswirkungen auf die Gliederung und die Inhalte der Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Neu ist hauptsächlich, dass operative Erträge und Aufwendungen nach Ertragsteuern von Aktivitäten, die gemäß dem Standard als einzustellende Bereiche zu definieren sind, in einer Position, nämlich Ergebnis aus einzustellenden Bereichen, zusammengefasst werden. Des Weiteren enthält diese Position Effekte aus der Entkonsolidierung sowie der Bewertung mit beizulegenden Zeitwerten abzüglich Veräußerungskosten. Die Auswirkungen erstmals anzuwendender Rechnungslegungsstandards sind im

Abschnitt Grundlagen der Rechnungslegung im Anhang des Konzernabschlusses im Einzelnen dargestellt. Die Vorjahreszahlen wurden den neuen Regelungen, soweit nach IFRS gefordert, entsprechend angepasst.

Die Entwicklung der Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und des Ergebnisses vor Ertragsteuern wurde in erster Linie vom Geschäftsverlauf in den Kerngeschäften Touristik und Schifffahrt bestimmt. Hinzu kommen Veränderungen durch die erstmalige Konsolidierung von CP Ships sowie die Finanzierungsmaßnahmen im Zuge des Erwerbs von CP Ships und die Refinanzierung von Finanzverbindlichkeiten.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mio €	2005	2004	Veränd. %
Umsatzerlöse	18 201,3	16 293,3	+ 11,7
Sonstige Erträge	602,5	655,0	- 8,0
Veränderung des Erzeugnisbestands und andere aktivierte Eigenleistungen	- 3,2	+ 12,0	n. a.
Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen	12 900,3	11 216,6	+ 15,0
Personalaufwand	2 304,2	2 198,3	+ 4,8
Planmäßige Abschreibungen	505,1	438,5	+ 15,2
Außerplanmäßige Wertminderungen von Anlagevermögen	18,3	4,0	n. a.
Sonstige Aufwendungen	2 489,4	2 513,1	- 0,9
Finanzerträge	185,0	161,7	+ 14,4
Finanzaufwendungen	421,9	370,6	+ 13,8
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	39,1	39,7	- 1,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	385,5	420,6	- 8,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	86,9	55,4	+ 56,9
Ergebnis aus fortzuführenden Bereichen	298,6	365,2	- 18,2
Ergebnis aus einzustellenden Bereichen	196,2	206,8	- 5,1
Konzernergebnis	494,8	572,0	- 13,5
- Anteil der Aktionäre der TUI AG	456,7	528,2	- 13,5
- Anteil anderer Gesellschafter	38,1	43,8	- 13,0

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten die Umsätze der Sparten Touristik und Schifffahrt sowie des Zentralbereichs, in dem neben der TUI AG die Immobiliengesellschaften des Konzerns und verbliebene industrielle Aktivitäten zusammengefasst sind. Mit 18,2 Mrd. € übertraf der Konzernumsatz den Vorjahreswert um 11,7 %. Im Einzelnen sind Zusammensetzung und Entwicklung des Umsatzes im Abschnitt Umsatz und Ertragslage in den Sparten dargestellt.

Sonstige Erträge

Sonstige Erträge umfassen in erster Linie Gewinne aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens, betriebliche Nebenerträge, Wechselkursgewinne, Erträge aus Kostenerstattungen und Erträge aus Miet- und Pachtverträgen sowie Lizenzvereinbarungen.

Mit 603 Mio. € waren die sonstigen Erträge um 8,0 % niedriger als im Vorjahr. Sie beinhalten unter anderem Erträge aus Sale and Lease Back-Verträgen für vier Boeing 737-800 und dem Verkauf von Unterkünften für Skireisen. Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen erfolgen regelmäßig, fallen jedoch jährlich in unterschiedlicher Höhe an.

Veränderungen des Erzeugnisbestandes und anderer aktivierter Eigenleistungen

Der Rückgang der Veränderungen des Erzeugnisbestandes und anderer aktivierter Eigenleistungen auf - 3 Mio. € ist im Wesentlichen eine Folge des Abbaus des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen.

Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen

Die Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen beinhalten die Kosten für Rohmaterial, einschließlich Treibstoffe, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren sowie Leistungen. In der Touristik sind dies hauptsächlich die Kosten für Dienstleistungen Dritter, wie Mieten und Pachten für Hotels und Kosten für Flug- und sonstige Transportleistungen. In der Schifffahrt fallen unter die Aufwendungen für bezogene Leistungen in erster Linie Kosten für den Containertransport durch Dritte, Hafen- und Terminalkosten sowie Charter-, Miet- und Operating Lease-Aufwendungen für Schiffe und Container.

Der Anstieg der Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen um 15,0 % auf 12 900 Mio. € resultierte im Wesentlichen aus dem Wachstum des Geschäfts sowohl in der Touristik als auch in der Schifffahrt, hinzu kam die erstmalige Einbeziehung von CP Ships in den Konzernabschluss. In der Touristik führten darüber hinaus die Verzögerungen bei der Erneuerung der Flugzeugflotte in Frankreich zu höheren Kosten, insbesondere bei den Charteraufwendungen. In der Schifffahrt waren die erheblichen Preiserhöhungen für Bunkeröl und gestiegene Charraten, insbesondere für kurzfristige Charterverträge, eine weitere Ursache für den Kostenanstieg. Die Materialaufwandsquote betrug 70,9 % und nahm im Vergleich zum Vorjahr um 2,1%-Punkte zu.

Personalaufwand

Im Personalaufwand sind die Aufwendungen für Löhne und Gehälter, Sozialversicherungsbeiträge sowie Pensionen, Altersversorgung und Unterstützung enthalten. Sie nahmen um 4,8 % auf 2 304 Mio. € zu. In der Touristik erhöhte sich der Personalaufwand unter anderem durch Sozialplanaufwendungen im Zusammenhang mit der Erneuerung der Flugzeugflotte in Frankreich, in der Schifffahrt in erster Linie durch die erstmalige Konsolidierung von CP Ships.

Planmäßige Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen umfassen Abschreibungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte. Mit 505 Mio. € waren sie um 15,2 % höher als im Vorjahr. Dies war im Wesentlichen eine Folge des in diesem Jahr höheren Investitionsvolumens sowie des Ausbaus der Schifffahrt.

Außerplanmäßige Wertminderungen von Anlagevermögen

Die außerplanmäßigen Wertminderungen von Anlagevermögen betragen 18 Mio. € und betrafen im Wesentlichen Sachanlagevermögen im Flug- und Hotelbereich.

Sonstige Aufwendungen

Die wesentlichen Posten, die unter den Sonstigen Aufwendungen zusammengefasst werden, sind: Provisionen für touristische Leistungen, Aufwendungen für Vertrieb und Werbung, Mieten und Pachten, Verwaltungsaufwendungen einschließlich Beiträge, Gebühren und Honorare, Aufwendungen des Finanz- und Geldverkehrs sowie sonstige Steuern.

Die Sonstigen Aufwendungen gingen um 0,9 % auf 2 489 Mio. € zurück. Zugenommen haben vor allem die Werbeaufwendungen in der Touristik,

Mieten und Pachten sowie Aufwendungen des Finanz- und Geldverkehrs und Gebühren und Honorare im Zusammenhang mit der Akquisition von CP Ships. Rückläufig waren dagegen die Verwaltungsaufwendungen und sonstige Fremdleistungen.

**Finanzerträge und
Finanzaufwendungen**

Das Finanzergebnis enthält das Zinsergebnis, den Nettoertrag aus Beteiligungen und marktgängigen Wertpapieren und das Ergebnis aus der Veränderung des Marktwertes derivativer Finanzinstrumente. Es war mit - 237 Mio. € um 13,4 % höher als im Vorjahr und setzte sich aus Finanzerträgen in Höhe von 185 Mio. € und Finanzaufwendungen in Höhe von 422 Mio. € zusammen.

Das Zinsergebnis verschlechterte sich um 12,7 % auf - 216 Mio. €, da die Zinsaufwendungen durch die Refinanzierung kurz- und mittelfristiger variabel verzinslicher Finanzschulden durch langfristige festverzinsliche Anleihen im Geschäftsjahr 2004 sowie durch die Finanzierung des Erwerbs von CP Ships anstiegen. Das Beteiligungsergebnis hat sich mit 8 Mio. € nicht wesentlich verändert. Das Ergebnis aus der Wertentwicklung derivativer und zur Veräußerung verfügbarer Finanzinstrumente betrug - 29 Mio. € und war um 10,0 % höher als im Vorjahr; darin enthalten waren Aufwendungen aus der Bewertung der Wandelrechte aus der 2003 begebenen Wandelanleihe in Höhe von 2 Mio. €.

Equity-Ergebnis

Das Ergebnis aus den nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen enthält den anteiligen Jahresüberschuss der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie eventuell notwendige außerplanmäßige Wertberichtigungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte dieser Unternehmen. Mit 39 Mio. € veränderte es sich nicht wesentlich und entstand überwiegend durch Beteiligungen im Bereich Zielgebiete.

**Steuern vom Einkommen und
vom Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten die Steuern auf die Gewinne aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit der fortzuführenden Bereiche. Sie betragen 87 Mio. € und setzen sich aus effektiven Ertragsteuern in Höhe von 45 Mio. € und latenten Ertragsteuern in Höhe von 42 Mio. € zusammen. Der Anstieg um 56,9 % war hauptsächlich eine Folge eines höheren effektiven Steueraufwands bei ausländischen Tochtergesellschaften und von höheren latenten Steuern.

**Ergebnis aus einzustellenden
Bereichen**

Das Ergebnis der gemäß IFRS 5 definierten einzustellenden Bereiche betrug 196 Mio. € und beinhaltete einen Ertragsteueraufwand von 51 Mio. €. Vor Ertragsteuern belief es sich auf 247 Mio. €. Hierzu trugen der Handelsbereich mit 63 Mio. €, die Speziallogistik mit 150 Mio. € und sonstige Erträge im Zusammenhang mit Desinvestitionen mit 34 Mio. € bei. Die Entwicklung dieser Ergebnisse ist im Abschnitt Umsatz und Ertragslage in den Sparten im Einzelnen dargestellt.

Konzernergebnis

Das Konzernergebnis blieb mit 495 Mio. € hinter dem des Vorjahres zurück. Ursächlich hierfür waren die rückläufigen Ergebnisse sowohl der fortzuführenden Bereiche als auch der einzustellenden Bereiche. Ihre Entwicklung ist im Einzelnen im Abschnitt Umsatz und Ertragslage der Sparten dargestellt.

**Anteil anderer Gesellschafter
am Konzernergebnis**

Der Anteil anderer Gesellschafter am Konzernergebnis betrug 38 Mio. € und ging gegenüber dem Vorjahr zurück. Er betraf nahezu ausschließlich Gesellschaften der Touristik-Sparte, wobei der größte Anteil auf die Hotelgesellschaften der RIU-Gruppe entfiel.

Ergebnis je Aktie

Die Aktionäre der TUI AG hatten nach Abzug der Minderheitsanteile einen Anteil von 457 Mio. € am Konzernergebnis, das waren 13,5 % weniger als im Vorjahr. Durch die im September 2005 durchgeführte Kapitalerhöhung und die Ausgabe von Belegschaftsaktien stieg die gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien auf 200 188 847 Stück. Dadurch ging das unverwässerte Ergebnis je Aktie auf 2,28 € zurück (Vorjahr 2,96 €). Bedingt durch die im November 2003 begebene Wandelanleihe war ein Verwässerungseffekt zu berücksichtigen, so dass das verwässerte Ergebnis je Aktie 2,16 € betrug, im Vorjahr waren es 2,77 €.

Ertragslage der TUI AG

Der Jahresabschluss der TUI AG für das Geschäftsjahr 2005 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt und vom Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft. Er wird im Bundesanzeiger bekannt gegeben und bei den Handelsregistern der Amtsgerichte Berlin-Charlottenburg, HRB 321, und Hannover, HRB 6580, hinterlegt. Er ist im Internet unter www.tui-group.com dauerhaft verfügbar und kann als Sonderdruck bei der TUI AG angefordert werden.

Gewinn- und Verlustrechnung der TUI AG

Mio €	2005	2004	Veränd. %
Umsatzerlöse	166,8	119,8	+ 39,2
Sonstige betriebliche Erträge	730,1	694,4	+ 5,1
Materialaufwand	110,5	78,3	+ 41,1
Personalaufwand	121,6	72,0	+ 68,9
Abschreibungen	98,1	110,0	- 10,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	718,1	670,9	+ 7,0
Beteiligungsergebnis	2 433,2	620,4	n. a.
Abschreibungen auf Finanzanlagen	1 708,4	200,0	n. a.
Zinsergebnis	- 192,8	- 166,8	- 15,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	380,6	136,6	+ 178,6
Steuern	- 9,7	- 1,0	n. a.
Jahresüberschuss	390,3	137,6	+ 183,6

Die Ertragslage der TUI AG als Obergesellschaft des Konzerns bestimmt sich im Wesentlichen aus der Ergebnisentwicklung ihrer Konzerngesellschaften, die direkt über Ergebnisabführungsverträge mit ihr verbunden sind oder ihre Gewinne auf Grund von Beschlüssen an sie ausschütten.

**Umsatz und sonstige
betriebliche Erträge**

Im Geschäftsjahr 2005 erzielte die TUI AG Umsätze in Höhe von 167 Mio. €, 39,2 % mehr als im Vorjahr. Dabei handelte es sich nahezu ausschließlich um Erlöse aus der Vermietung von Flugzeugen an Fluggesellschaften des Konzerns. Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen um 5,1 % auf 730 Mio. € zu. Sie beinhalteten überwiegend Buchgewinne aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen, Kursgewinne aus Währungsgeschäften und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen.

Aufwendungen

Bei den Aufwendungen stieg der Materialaufwand um 41,1 % auf 111 Mio. €. Er stand im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Vermietung von Flugzeugen. Der Personalaufwand nahm um 68,9 % auf 122 Mio. € zu. Hier wirkte sich die Anwendung der neuen Richttafeln 2005 und der Vorschriften des IAS 19 bei der Ermittlung der Aufwendungen für die Altersversorgung Kosten steigernd aus. Die Abschreibungen waren mit 98 Mio. € um 10,8 % niedriger als im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen um 7,0 % auf 718 Mio. € zu. Sie umfassten Kosten des Finanz- und Geldverkehrs, Honorare, Gebühren und sonstige Verwaltungskosten, die der TUI AG durch ihre Corporate Center Funktionen entstanden. Ursächlich für den Anstieg waren unter anderem Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von CP Ships, der Kapitalerhöhung und der Begebung von Anleihen. Daneben enthielt dieser Posten auch Aufwendungen aus der Bewertung von Finanzinstrumenten und Vorsorgen für Beteiligungsrisiken.

Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis lag mit 2 433 Mio. € erheblich über dem Vorjahreswert. Es enthielt mit 361 Mio. € Erträge aus Beteiligungen und Gewinne und Verluste aus Ergebnisabführungsverträgen mit operativen Beteiligungsgesellschaften. Der weit überwiegende Teil entfiel mit 2 072 Mio. € auf Erträge, die von einer Zwischenholding abgeführt wurden und im Zuge der Umstrukturierung der Beteiligungen in der Schifffahrt entstanden waren. Da das Beteiligungsergebnis der TUI AG überwiegend aus Beziehungen mit konsolidierten verbundenen Unternehmen resultierte, wirkte es sich nur geringfügig auf das Konzernergebnis aus.

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Abschreibungen auf Finanzanlagen waren mit 1 708 Mio. € deutlich höher als im Vorjahr. Sie waren außerplanmäßig und betrafen Wertberichtigungen von Beteiligungen, insbesondere im Zusammenhang mit der Umstrukturierung in der Schifffahrt. Zudem wurden Beteiligungen in der Touristik nach handelsrechtlichen Vorschriften auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Zinsergebnis

Das Zinsergebnis war mit - 193 Mio. € um 15,6 % niedriger als im Vorjahr, da sich vor allem die Verlängerung des Laufzeitenprofils der Fremdfinanzierung durch die Ablösung von Bankkrediten durch Anleihen in höheren Zinsaufwendungen auswirkte.

Jahresüberschuss und Gewinnverwendung

Die TUI AG weist für das Geschäftsjahr 2005 einen Jahresüberschuss von 390,3 Mio. € aus. Unter Einbeziehung des Gewinnvortrags von 0,3 Mio. € und nach Einstellung von 195,1 Mio. € in die Gewinnrücklagen beträgt der Bilanzgewinn 195,5 Mio. €. Er steht zur Ausschüttung einer Dividende von 0,77 € je Stückaktie zur Verfügung. Bei einer dividendenberechtigten Anzahl von 250 732 575 Aktien ergibt sich daraus eine Ausschüttungssumme von 193,1 Mio. €; zum Vortrag auf neue Rechnung verbleiben dann 2,4 Mio. €.

Touristik Nachfrage nach Reisen nimmt weiter zu. Neue Reiseangebote und Vertriebswege treiben Wachstum.

In der Touristik setzte sich im Geschäftsjahr 2005 der Aufschwung in den meisten europäischen Märkten fort. Dabei fielen die Zuwächse in den kleineren Märkten relativ stärker aus als in den großen Märkten Deutschland und Großbritannien. Der Trend zur Buchung modularer Produkte und zur Nutzung des Internets für Reisebuchungen hielt an und war ein wesentlicher Wachstumsfaktor.

Nach einem guten Start in das neue Geschäftsjahr setzte sich der Aufwärtstrend im zweiten Quartal fort, so dass das erste Halbjahr besser verlief als im Vorjahr. Diese positive Entwicklung hielt auch in der Hauptreisezeit der Sommersaison 2005 an und sorgte auch im dritten Quartal für Geschäftszuwächse. Im vierten Quartal schloss sich ein gutes Oktober-Geschäft an. Die ersten beiden Monate der Wintersaison 2005/2006 verliefen, außer in Frankreich, zufrieden stellend.

Kennzahlen Touristik

Mio €	2005	2004	Veränd. %
Umsatz	14 096,5	13 318,9	+ 5,8
Sparten-Ergebnis (EBTA)	360,0	352,9	+ 2,0
Investitionen	566,5	523,2	+ 8,3
Mitarbeiter (31.12.)	50 498	49 872	+ 1,3

Die Touristik-Sparte setzte im Geschäftsjahr 2005 die positive Entwicklung des Vorjahres fort. 21,6 Mio. Gäste buchten ein touristisches Produkt des TUI Konzerns, das waren 9,1 % mehr als im Vorjahr. Der Umsatz stieg um 5,8 % auf 14,1 Mrd. €. Alle Bereiche der Sparte verzeichneten höhere Umsätze als im Vorjahr, wobei die Zuwachsraten unterschiedlich groß waren. Das Ergebnis der Sparte übertraf mit 360 Mio. € den Vorjahreswert um 2,0 %. Hierzu haben die zum Teil deutlichen Ergebnisverbesserungen der Bereiche Europa Mitte und Nord sowie Zielgebiete entscheidend beigetragen und dabei den Verlust des Bereichs Europa West und das geringere Ergebnis der Sonstigen Touristik mehr als ausgeglichen.

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Bereiche in der Touristik ist im Einzelnen im Abschnitt Ertragslage des Lageberichts erläutert.

Gästepzahlen Touristik

Tsd	2005	2004	Veränd. %
Europa Mitte ¹⁾	10 284	9 187	+ 11,9
Europa Nord ¹⁾	6 858	6 518	+ 5,2
Europa West	4 430	4 075	+ 8,7
Gesamt	21 572	19 780	+ 9,1

¹⁾ Inkl. Gästepzahlen von Hapag-Lloyd Express bzw. Thomsonfly.

Europa Mitte

Kennzahlen Europa Mitte

Mio €	2005	2004	Veränd. %
Umsatz	5 749,6	5 384,5	+ 6,8
Sparten-Ergebnis (EBTA)	82,5	61,9	+ 33,3
Investitionen	109,9	23,0	+ 377,8
Mitarbeiter (31.12.)	9 691	9 330	+ 3,9

Der Umsatz des Bereichs Europa Mitte nahm um 6,8 % auf 5,7 Mrd. € zu. Der Anstieg ging vor allem auf die höheren Umsätze in Deutschland zurück, das einen Anteil von 87 % am Umsatz des Bereichs hatte. Auf die Schweiz entfielen 4 % und auf Österreich 9 % des Bereichsumsatzes.

Die Gästezahlen stiegen um 11,9 % auf 10,3 Mio. Dabei spiegelte der im Vergleich zum Umsatzwachstum relativ stärkere Anstieg der Anzahl der Reisenden vor allem die Veränderungen im Produkt-Mix wider, insbesondere die Zunahme der Buchungen von Reisebausteinen und das Wachstum des Einzelplatzgeschäfts.

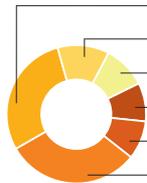
Gästezahlen Europa Mitte

Tsd	2005	2004	Veränd. %
Deutschland ¹⁾	9 291	8 240	+ 12,8
Schweiz	276	219	+ 26,5
Österreich	717	728	- 1,5
Europa Mitte¹⁾	10 284	9 187	+ 11,9

¹⁾ Inkl. Gästezahlen von Hapag-Lloyd Express.

Gäste nach Zielgebieten (in %)

	'05	'04
Spanien	29	31
Deutschland	12	9
Italien	10	4
Griechenland	9	12
Türkei	9	11
Sonstige	31	33



Sommersaison

Deutschland

In Deutschland entwickelte sich der Markt für Urlaubsreisen weiter positiv. Die Bereitschaft zu reisen nahm zu, wenngleich die Kunden preissensibel blieben. Kurzfristige Buchungen sowie ein verstärkter Trend zu individuell buchbaren Produkten und Einzelangeboten von Flügen und Unterkünften kennzeichneten den deutschen Markt. Die Veranstalter der TUI Deutschland stellten sich mit ihren Angeboten auf die sich wandelnde Nachfrage ein, partizipierten jedoch unterschiedlich an der zunehmenden Reisenachfrage. Insgesamt buchten 9,29 Mio. Gäste (Vorjahr 8,24 Mio.) Reiseprodukte der TUI, 12,8 % mehr als im Vorjahr. Höhere Gästezahlen verzeichneten dabei die beiden volumenstarken Marken TUI und 1-2-Fly. Bei zusammen 5,08 Mio. Gästen betrug die Zunahme in ihren Marktsegmenten 2,4 %. Mit 4,01 Mio. Gästen baute die Marke TUI ihre Marktanteile weiter aus. Infolge der Anschläge in Ägypten und in der Türkei konnten allerdings die zum Jahresanfang hohen Wachstumsraten für die Sommersaison nicht gehalten werden. Positiv war jedoch, dass die Anzahl der Reisenden, die frühzeitig buchten, weiter anstieg. Dadurch gingen die preisreduzierten Angebote im Vergleich zum Vorjahr nochmals zurück. Das Segment der Bausteinbuchungen wuchs erneut kräftig. Bei den Pauschalreisen profitierte die Marke 1-2-Fly von der anhaltend starken Nachfrage nach preisgünstigen Angeboten. Mit 1,07 Mio. Gästen konnte sie ihre Marktstellung in einem anhaltend wettbewerbsintensiven Umfeld behaupten.

Spezialveranstalter

Mit den deutschen Spezialveranstaltern reisten insgesamt 4,21 Mio. Gäste (Vorjahr 3,28 Mio.), 28,4 % mehr als im Vorjahr. Bei Airtours International, Veranstalter im Premium-Segment, zahlte sich die Neuausrichtung des Geschäfts in höheren Gästezahlen aus. Wolters, der Anbieter von Ferienhäusern und Erlebnisreisen, verzeichnete Buchungen auf Vorjahresniveau. L'tur, Marktführer im Last-Minute-Bereich, profitierte vor allem von Zuwächsen im Flug-Einzelplatzgeschäft. Im Direktvertrieb von Berge & Meer wuchs das Geschäftsvolumen in diesem Jahr insbesondere bei Städte- und Fernreisen.

Vertrieb

Der in der TUI Leisure Travel gebündelte Vertrieb stabilisierte sein Geschäft. Rund 48 % seines vermittelten Reiseumsatzes entfielen auf Veranstalter des Konzerns. Kernstück waren weiterhin die Reisebüros, wengleich der Vertrieb der volumenstarken Veranstalter über das Internet stetig zunahm. Zur Organisation gehörten 1 427 Reisebüros, davon waren 421 eigene und die übrigen Franchisebetriebe bzw. Büros von Vertriebskooperationen. Hinzu kamen 154 L'tur-Reisebüros.

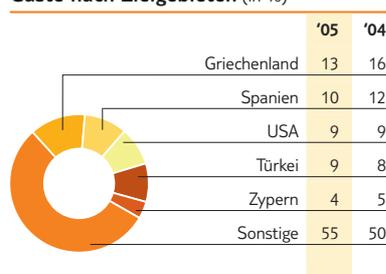
Hapag-Lloyd Flug

Der deutsche Markt für Charterflüge war auch im Geschäftsjahr 2005 sehr wettbewerbsintensiv, wengleich die Nachfrage im Jahresverlauf stetig zunahm. Hapag-Lloyd Flug (Hapagfly) profitierte vor allem von der gezielten Steuerung der Veranstaltergäste der TUI auf die eigenen Flugkapazitäten. Dadurch nahm dieser Anteil der Passagiere auf rund 85 % zu. Hapagfly setzte in der Sommersaison insgesamt 37 Flugzeuge ein: 31 Boeing 737-800, fünf Airbus A 310 und einen Airbus A 300-600. Sie flogen von 20 Abflug- zu 46 Zielflughäfen. Es wurden 19,8 Mrd. (Vorjahr 19,1 Mrd.) Sitzplatzkilometer angeboten, 3,5 % mehr als im Vorjahr; die Auslastung hielt sich mit 87 % auf hohem Niveau.

Hapag-Lloyd Express

Die Wachstumsdynamik der Niedrigpreis-Fluggesellschaften im deutschen Markt war ungebrochen und fand in zum Teil deutlichen Kapazitätsausweitungen ihren Ausdruck. Auch Hapag-Lloyd Express (HLX) wuchs in diesem Umfeld weiter und baute ihre Stellung im Markt aus. HLX operierte im Geschäftsjahr 2005 mit 15 Flugzeugen, 13 Boeing 737 und zwei Fokker 100. Es wurden 3,9 Mrd. (Vorjahr 3,3 Mrd.) Sitzplatzkilometer angeboten, knapp 20 % mehr als im Vorjahr. Die Auslastung lag bei knapp 79 % (Vorjahr 75 %).

Gäste nach Zielgebieten (in %)



Sommersaison

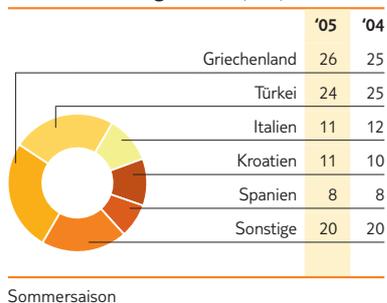
Schweiz

Der Schweizer Veranstaltermarkt blieb auch im Jahr 2005, konjunkturell bedingt, schwierig. Die Veranstalter der TUI Suisse nutzten dennoch ihre Marktchancen und konnten sich gut behaupten. Mit 276 Tsd. Gästen (Vorjahr 219 Tsd.) verzeichneten sie ein Plus von 26,5 %. Das Wachstum wurde bei gestiegenen Durchschnittspreisen hauptsächlich von der guten Nachfrage nach den Angeboten der Marken Imholz und FlexTravel, die mittlerweile einen Anteil von 30 % am Gesamtvolumen hat, sowie der neu eingeführten Marke 1-2-Fly getragen. Sehr gut wurde dabei das Angebot angenommen, einen deutschen Abflughafen zu wählen. Der Direktvertrieb über die Marke Vögele musste leichte Rückgänge, vor allem bei den vom Tsunami betroffenen Reisezielen, hinnehmen, konnte aber dennoch seine Marktführerschaft im Schweizer Direktvertrieb festigen.

Vertrieb

Der stationäre Vertrieb der TUI Suisse umfasste 72 eigene Reisebüros. Mit 60 % hatten die Produkte eigener Veranstalter einen im Vergleich zum Vorjahr konstanten Anteil am Geschäft. Im Zuge der Konzentration des Eigenvertriebs auf die deutschsprachige Schweiz wurden in der französischsprachigen Schweiz in den eigenen Reisebüros nur noch Drittleistungen verkauft. Der Vertrieb über das Internet gewann weiter an Bedeutung und baute seinen Anteil am Gesamtvertrieb aus.

Im Flugbereich arbeitete TUI Suisse auf allen Strecken hauptsächlich mit drei Schweizer Charterfluggesellschaften zusammen. Fallweise wurden auch andere Fluggesellschaften – teilweise aus Zielgebieten – eingesetzt.

Gäste nach Zielgebieten (in %)**Österreich**

In Österreich veränderte sich die wirtschaftliche Lage kaum. Die Kunden im Reisemarkt waren dadurch weiterhin sehr preissensitiv und das Marktvolumen war eher rückläufig. Für die Veranstalter der TUI Austria verlief das Geschäftsjahr dennoch insgesamt zufrieden stellend. Die Anzahl der Gäste lag bei 717 Tsd. (Vorjahr 728 Tsd.) und ging damit um 1,5 % zurück. Bei den einzelnen Marken entwickelten sich sowohl das Volumen als auch die Durchschnittspreise uneinheitlich. So gewannen sowohl die Marken TUI im oberen Preissegment und Terra, Veranstalter für erdgebundene Reisen, als auch 1-2-Fly im Niedrigpreissegment Gäste hinzu. Gulet, Spezialist für das östliche Mittelmeer, und die Club-Marke Magic Life waren dagegen schwächer gebucht als im Vorjahr.

Vertrieb

Der stationäre Vertrieb der TUI Austria entwickelte sich gut. Die für eigene Veranstalter vermittelten Umsätze hielten ihr hohes Vorjahresniveau, ihr Anteil am Gesamtgeschäft lag bei über 65 %. Das eigene Vertriebsnetz umfasste 110 Reisebüros, davon waren 57 % Franchise-Betriebe. Die Kooperation unter der Marke TUI TravelStar zählte weitere 262 Reisebüros. Der Vertrieb über neue Medien spielt in Österreich zurzeit noch eine untergeordnete Rolle.

Im Flugbereich deckten die Veranstalter ihren Kapazitätsbedarf im Wesentlichen über Kontingente bei vier Fluggesellschaften ab. 95 % der Flugleistungen waren Charterflüge, die übrigen Gäste nutzten Linienflüge.

Osteuropäische Märkte

Die Lage in den sich entwickelnden osteuropäischen Märkten war insgesamt viel versprechend. In Polen war das Konsumklima günstig. Dadurch stieg auch die Nachfrage nach Reisen an. TUI Poland verkaufte in diesem Umfeld mehr Reisen als im Vorjahr und festigte ihre Marktposition. Der Reisemarkt in Ungarn hat sich weiter positiv entwickelt. TUI Ungarn profitierte vor allem von dem hohen Wachstum des Flugpauschalmarktes und setzte mehr Reisen ab als im Vorjahr. Sowohl TUI Slowenien als auch TUI Slowakei, die beide im Jahr 2004 gestartet waren, legten im Vergleich zur letztjährigen Sommersaison kräftig zu, wenngleich ihre Märkte zum Teil sehr wettbewerbsintensiv waren. Mostravel, an der TUI eine 34%ige Beteiligung hält, profitierte vom starken Wachstum des russischen Pauschalreisemarktes und baute ihr Geschäft deutlich aus.

Europa Nord

Kennzahlen Europa Nord

Mio €	2005	2004	Veränd. %
Umsatz	4 809,2	4 674,6	+ 2,9
Sparten-Ergebnis (EBTA)	109,2	77,8	+ 40,4
Investitionen	91,2	112,1	- 18,6
Mitarbeiter (31.12.)	16 254	17 517	- 7,2

Im Bereich Europa Nord stieg der Umsatz um 2,9 % auf 4,8 Mrd. €. Der Anstieg reflektierte in erster Linie das gute Geschäft in Großbritannien, das einen Anteil von 80 % am Bereichsumsatz hatte; auf Irland entfielen 4 %, auf die Nordischen Länder 16 %.

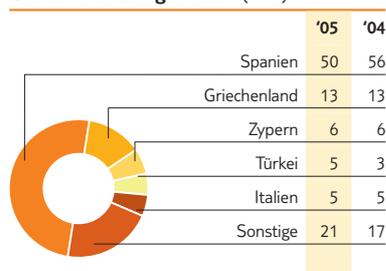
Die Gästezahlen nahmen um 5,2 % auf 6,86 Mio. zu. Hier resultierte die Zunahme ausschließlich aus dem Wachstum des Volumens in Großbritannien, das insbesondere durch modulare Produkte und den Ausbau des Flugeinzelplatzgeschäfts von Thomsonfly getragen wurde.

Gästezahlen Europa Nord

Tsd	2005	2004	Veränd. %
Großbritannien ¹⁾	5 380	4 911	+ 9,5
Irland	328	354	- 7,4
Nordische Länder	1 150	1 253	- 8,2
Europa Nord¹⁾	6 858	6 518	+ 5,2

¹⁾ Inkl. Gästezahlen von Thomsonfly

Gäste nach Zielgebieten (in %)



Sommersaison

Großbritannien

Der britische Reisemarkt entwickelte sich nach einem schwächeren Geschäft im Januar, das unter dem Eindruck der Flutkatastrophe in Asien stand, in der Folgezeit wieder positiv und legte im Vergleich zum Vorjahr zu. Die Veranstalter von TUI UK profitierten davon und konnten sich in einem durch Niedrigpreis-Fluggesellschaften und neue Vertriebswege wettbewerbsintensiven Umfeld gut behaupten. Mit 5,38 Mio. (Vorjahr 4,91 Mio.) hatten sie 9,5 % mehr Gäste als im Vorjahr. Hierzu trug vor allem der Ausbau des Flug-Einzelplatzgeschäfts bei. Neben dem absoluten Wachstum gewann Thomson im Veranstaltergeschäft weitere Marktanteile. Obwohl die Kunden in diesem Segment sich weiterhin äußerst preisbewusst verhielten, konnten die Durchschnittspreise verbessert werden. Positiv auf das Geschäft wirkten sich die Intensivierung des Eigenvertriebs und der Ausbau der Thomson-Website aus, auf der neben Pauschalreisen Bausteinprodukte, Flug-Einzelplätze und Hotelübernachtungen angeboten werden. Bei den Spezialveranstaltern entwickelte sich das Geschäft unterschiedlich. Während das Segment Ferienhäuser durch starken Wettbewerb geprägt war, waren Skireisen und die im letzten Jahr eingeführte Marke Thomson Al Fresco erfolgreich.

Vertrieb

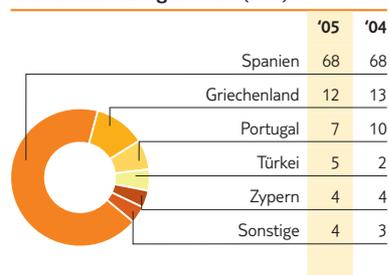
Der stationäre Vertrieb von TUI UK umfasste 759 Reisebüros. Mit 73 % hatten die Angebote der eigenen Veranstalter einen größeren Anteil an den vermittelten Reisen als im Vorjahr. Der Anteil der Buchungen über Internet und Call Center am Gesamtvolumen nahm weiter zu.

Britannia UK

Britannia Airways UK, die jetzt auch unter der Marke Thomsonfly startet, setzte in der Sommersaison 2005 im Charterflug-Bereich 34 Flugzeuge ein: 19 Boeing 757, 13 Boeing 767 und zwei Boeing 737. Sie startete von 17 britischen Flughäfen zu 49 Zielflughäfen. Dabei waren 96 % der Passagiere Gäste der eigenen Veranstalter. Mit 23,8 Mrd. (Vorjahr 22,6 Mrd.) Sitzplatzkilometern war die angebotene Kapazität um 6 % größer als im Vorjahr. Ihre Auslastung erreichte 90 % und war damit gleich hoch wie im Vorjahr.

Thomsonfly

Im Bereich der Niedrigpreis-Linienflüge setzte Thomsonfly neun Flugzeuge vom Typ Boeing 737 ein, die von drei Flughäfen in Großbritannien aus 16 Ziele anfliegen. Thomsonfly bot 2,5 Mrd. (Vorjahr 954 Tsd.) Sitzplatzkilometer an und erzielte eine Auslastung von gut 72 %.

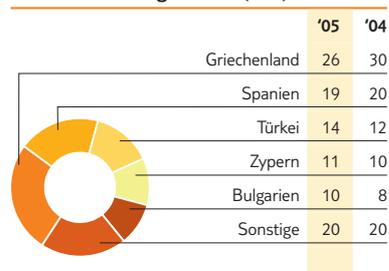
Gäste nach Zielgebieten (in %)

Sommersaison

Irland

In Irland blieb das Marktumfeld für Reisen schwierig. Der Trend zum späten Buchen hielt an und der Wettbewerb, der vorwiegend über den Preis geführt wurde, war intensiv. Mit 328 Tsd. (Vorjahr 354 Tsd.) Gästen reisten 7,4 % weniger mit den Veranstaltern der TUI Ireland als im Vorjahr. Durch umfangreiche Marketingmaßnahmen konnte Budget Travel dennoch seine führende Stellung bei Veranstalterreisen sichern.

Der stationäre Vertrieb in Irland umfasste 43 Reisebüros, davon waren 32 eigene, 11 wurden in Franchise betrieben. 85 % der verkauften Reisen waren Angebote der eigenen Veranstalter. Reisebuchungen über neue Vertriebsformen, wie Call Center und Internet, nahmen weiter zu.

Gäste nach Zielgebieten (in %)

Sommersaison

Nordische Länder

In den Nordischen Ländern schwankte die Nachfrage auf dem Reisemarkt im Jahresverlauf spürbar. Dies galt auch für die Veranstalter von TUI Nordic. Die ersten Monate des Jahres 2005 waren durch einen Rückgang der Buchungen, insbesondere in Schweden, gekennzeichnet, der seine Ursache in den Auswirkungen der Flutkatastrophe in Asien hatte. Für den Rest der Wintersaison konnte der Ausfall von Teilen Thailands als Reiseziel durch andere Zielgebiete nur teilweise kompensiert werden. Für die Sommersaison 2005 blieben die Buchungen verhalten. So ging die Anzahl der Gäste um 8,2 % auf 1,15 Mio. (Vorjahr 1,25 Mio.) zurück. Gleichzeitig profitierte TUI Nordic jedoch von deutlich höheren Durchschnittspreisen der gebuchten Reisen, so dass sich die Erträge dennoch positiv entwickelten.

Vertrieb

Der stationäre Vertrieb in den Nordischen Ländern bestand aus 25 Reisebüros, die ausschließlich Reisen der eigenen Veranstalter verkauften. Der bisher schon starke Anteil der Buchungen über neue Vertriebsformen, insbesondere das Internet, nahm weiter zu und lag bei mehr als 50 %.

Britannia Nordic

Britannia Airways Nordic operierte in der Sommersaison 2005 mit vier Flugzeugen: drei Boeing 737 und eine Boeing 757. Sie flogen von 13 Flughäfen in Schweden und Norwegen zu 27 Zielen und boten 3,5 Mrd. (Vorjahr 4,3 Mrd.) Sitzplatzkilometer an. Die Auslastung ihrer Kapazität lag mit 93 % leicht über dem Vorjahr.

Europa West

Kennzahlen Europa West

Mio €	2005	2004	Veränd. %
Umsatz	2 753,7	2 505,2	+ 9,9
Sparten-Ergebnis (EBTA)	- 9,6	39,5	n. a.
Investitionen	232,9	183,9	+ 26,6
Mitarbeiter (31.12.)	6 904	6 617	+ 4,3

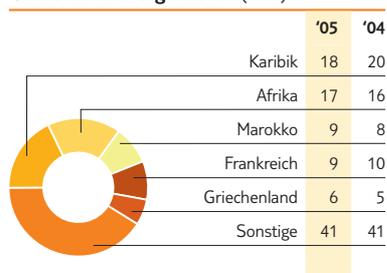
Der Umsatz des Bereichs Europa West legte mit 9,9 % auf 2,8 Mrd. € deutlicher zu als in den anderen Bereichen. Zu dem Anstieg haben alle drei Quellmärkte beigetragen. Vom Bereichsumsatz entfielen 43 % auf Frankreich, Belgien hatte einen Anteil von 28 % und die Niederlande steuerten 29 % bei.

Die Gästezahlen legten um 8,7 % auf 4,4 Mio. zu. Dabei stand dem kräftigen Wachstum in Belgien und den erfreulichen Zuwächsen in den Niederlanden, die auch durch den Aufbau eines eigenen Flugbetriebs unterstützt wurden, eine moderate Zunahme in Frankreich gegenüber.

Gästezahlen Europa West

Tsd	2005	2004	Veränd. %
Frankreich	1 685	1 635	+ 3,1
Niederlande	1 256	1 179	+ 6,5
Belgien	1 489	1 261	+ 18,1
Europa West	4 430	4 075	+ 8,7

Gäste nach Zielgebieten (in %)



Sommersaison

Vertrieb

Frankreich

Der französische Reisemarkt zeigte das ganze Jahr über wenig Schwung. Die wirtschaftliche und sozialpolitische Entwicklung im Lande bremste die Reiselust. Insbesondere am Jahresende ließ die Nachfrage spürbar nach. Dadurch blieb auch die Preissensibilität der Reisenden hoch. Dank der Einführung neuer Produkte für preisbewusste Kunden und dem Ausbau des Vertriebs über das Internet konnte Nouvelles Frontières in diesem schwierigen Umfeld ihre Marktstellung behaupten. Die im Qualitätssegment positionierte Marke TUI festigte ihre Stellung im französischen Markt. Insgesamt buchten 1,69 Mio. Gäste (Vorjahr 1,64 Mio.) ihre Reise bei Veranstaltern der Nouvelles Frontières-Gruppe, 3,1 % mehr als im Vorjahr.

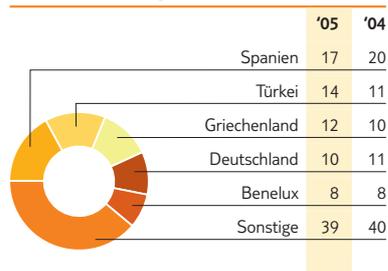
Der stationäre Vertrieb in Frankreich zählte 212 Reisebüros, davon waren 143 eigene und 69 Franchise-Betriebe. Sie verkaufen ausschließlich Reisen des Veranstalters Nouvelles Frontières. Der Vertrieb der Marke TUI erfolgte nur über fremde Reisebüros. Mit 81 % der verkauften Reisen bildeten Reisebüros den wichtigsten Vertriebsweg der französischen Veranstalter, der Anteil der neuen Medien nahm jedoch langsam zu. Mit dem Erwerb der Marke Havas Voyages im ersten Quartal 2005 sicherte sich Nouvelles Frontières eine gute Basis für die Stärkung des eigenen Vertriebs.

Corsair

Im Flugbereich konnte sich Corsair trotz starken Wettbewerbs im Einzelplatzgeschäft behaupten. Dabei standen Rückgängen bei Reisezielen in Ostasien, Nordafrika und einigen französischen Überseegebieten Zuwächse bei Flügen nach Nordamerika gegenüber. Corsair stellte im Jahr 2005 im

Rahmen ihres Flottenerneuerungsprogramms vier Boeing 747-400 in Dienst und musterte drei Boeing 747-300 sowie eine Boeing 737 aus, so dass sie im Laufe der Sommersaison mit 12 Flugzeugen operierte. Diese flogen von 14 Flughäfen in Frankreich zu 72 Zielen. Die angebotene Kapazität betrug 15,3 Mrd. (Vorjahr 14,7 Mrd.) Sitzplatzkilometer, ihre Auslastung lag mit knapp 83 % auf Vorjahresniveau.

Gäste nach Zielgebieten (in %)



Sommersaison

Niederlande

In den Niederlanden prägten die nur langsame wirtschaftliche Erholung und das stetige Wachstum der Direkt- und Internetvertriebe den Reise- markt. Bei den Reisezielen hielt der Trend des Vorjahres an: Fernreisen nahmen weiter zu, Mittelstreckenziele lagen auf Vorjahresniveau, Kurz- streckenziele waren weniger gut gebucht. Trotz des widrigen Marktum- felds verbesserten sich die Veranstalter der TUI Nederland im Vergleich zum Vorjahr. Dabei legten Arke und Holland International dank neuer Fernreiseziele überdurchschnittlich zu. Im Direktvertrieb konnte Kras an das Volumenwachstum des Vorjahres anknüpfen und seinen Marktanteil weiter steigern. Insgesamt stieg die Anzahl der Gäste der TUI Nederland um 6,5 % auf 1,26 Mio. (Vorjahr 1,18 Mio.).

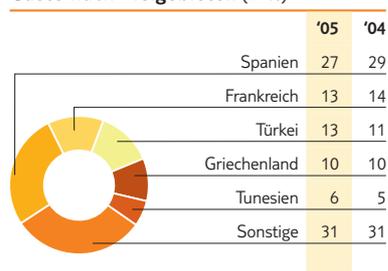
Vertrieb

Der stationäre Vertrieb der TUI Nederland bestand aus 262 Reisebüros, davon waren 155 eigene und 107 verbundene oder Franchise-Betriebe. Seit Dezember 2005 werden die eigenen Reisebüros unter der Marke Arke geführt, die ihre Produkte auch über Call Center und Internet an- bietet. Dieser Vertriebsweg legte auch im Jahr 2005 wieder kräftig zu.

TUI Airlines Nederland

Als Folge der wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Charterfluggesellschaft Holland Exel, die Langstreckenkapazitäten für TUI Nederland bereitstellte, wurde mit TUI Airlines Nederland eine eigene Fluggesellschaft gegründet. Sie nahm ihren Betrieb am 21. April 2005 unter der Marke Arkefly auf und setzte in der Sommersaison vier Boeing 767-300 ein. Es wurden 1,8 Mrd. Sitzplatzkilometer angeboten, die zu 85 % ausgelastet waren.

Gäste nach Zielgebieten (in %)



Sommersaison

Belgien

Im belgischen Reisemarkt war die Nachfrage das ganze Jahr über lebhaft, wenn auch in den einzelnen Marktsegmenten unterschiedlich stark. Die Veranstalter der TUI Belgium konnten in diesem positiven Marktumfeld ihre Marktstellung weiter ausbauen. Jetair, die Hauptmarke von TUI Belgium, erzielte das stärkste Wachstum in den Segmenten Städtereisen und Skireisen. Auch im Bereich Flugreisen wurden Zuwächse erzielt, dazu trug vor allem die Marke Jetairfly.com bei, die sich hauptsächlich auf das Nur-Flug-Geschäft konzentriert. Dies war auch das Marktsegment, das im Direktvertrieb der Marke Sunjets die höchsten Zuwachsraten aufwies. Mit insgesamt 1,49 Mio. Gästen (Vorjahr 1,26 Mio.) wuchs das Geschäft der Veranstalter von TUI Belgium um 18,1 %.

Vertrieb

Der stationäre Vertrieb der TUI Belgium umfasste 126 Reisebüros, davon waren 72 eigene, 54 wurden in Franchise betrieben. Der Vertrieb über das Internet und der Direktvertrieb gewannen im belgischen Markt zuneh- mend an Bedeutung, bewegten sich aber noch auf niedrigem Niveau.

TUI Airlines Belgium

TUI Airlines Belgium, die im April 2004 den Betrieb aufgenommen hatte, entwickelte sich gut. Sie setzte in der Sommersaison 2005 insgesamt sieben Flugzeuge ein, fünf Boeing 737, eine Boeing 767 sowie eine Fokker 100. Die angebotene Kapazität von 4,2 Mrd. (Vorjahr 2,5 Mrd.) Sitzplatzkilometern war zu 90 % ausgelastet.

Zielgebiete

Kennzahlen Zielgebiete

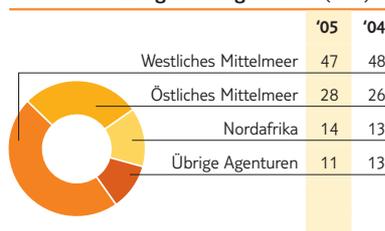
Mio €	2005	2004	Veränd. %
Umsatz	532,5	508,2	+ 4,8
Sparten-Ergebnis (EBTA)	169,3	143,6	+ 17,9
Investitionen	114,3	163,3	- 30,0
Mitarbeiter (31.12.)	12 866	11 726	+ 9,7

Der Bereich Zielgebiete erzielte einen Umsatz von 533 Mio. €, 4,8 % mehr als im Vorjahr. Sowohl die Zielgebietsagenturen, die einen Anteil von 58 % am Bereichsumsatz hatten, als auch die Hotelgesellschaften, auf die 42 % entfielen, rechneten höhere Umsätze ab als im Vorjahr. Dabei wurde ein Umsatzrückgang durch den Verkauf der Anfi-Gruppe im Juni 2004 durch die erstmalig vollständige Einbeziehung der Toufag-Gruppe (drei Robinson Clubs) mehr als ausgeglichen.

Zielgebietsagenturen

Die konsolidierten und assoziierten Zielgebietsagenturen der TUI betreuten insgesamt 10,76 Mio. Gäste in 36 Ländern. Ihre Dienstleistungen umfassten hauptsächlich Transfers und Ausflüge, aber auch das Handling von Kreuzfahrtschiffen und Gruppen- und Incentive-Programmen. Die Geschäfte verliefen je nach Urlaubsregion und Saisonzeit uneinheitlich. Die Agenturen in den Ländern des östlichen Mittelmeerraums verzeichneten zum überwiegenden Teil Zuwächse bei den Gästezahlen, im Gegensatz dazu spürten die Agenturen im westlichen Mittelmeerraum insbesondere die Veränderungen im Reiseverhalten der britischen Gäste, die sich in diesem Jahr stärker in den östlichen Mittelmeerraum orientierten. Durch Beteiligungen an Agenturen in Italien und Indien sowie durch neue Aktivitäten auf den Kapverden wurde der Bereich weiter ausgebaut.

Gäste nach Zielgebietsagenturen (in %)



Westlicher Mittelmeerraum

Im westlichen Mittelmeerraum verliefen die Geschäfte für TUI España und für TUI Portugal insgesamt verhaltener als im Vorjahr. Hier wirkte sich vor allem der Rückgang bei den britischen Gästen ungünstig aus, der durch das Plus an deutschen Gästen nicht vollständig kompensiert wurde. Die Aktivitäten von TUI España in der Karibik schnitten erneut sehr gut ab. TUI España betreute 4,72 Mio. Gäste, ein Minus von 1,6 %; TUI Portugal blieb mit 0,34 Mio. Gästen um 0,9 % unter dem Vorjahreswert.

Östlicher Mittelmeerraum

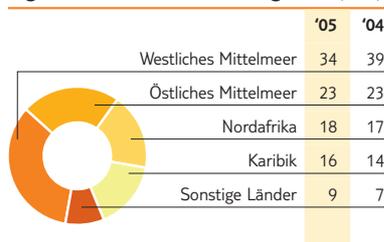
Im östlichen Mittelmeerraum profitierten die dort ansässigen Agenturen unterschiedlich stark vom diesjährigen Reisetrend. In Griechenland betreute TUI Hellas mit 1,38 Mio. Gästen 3 % mehr als im Vorjahr. Die türkische Agentur Tantur (TUI Türkiye) erlebte in diesem Jahr einen weiteren kräftigen Aufschwung, die Anzahl ihrer Gäste legte mit 0,92 Mio. um gut 18 % zu. Die zypriotische Agentur Aeolos betreute mit 0,41 Mio. Gästen knapp 25 % mehr als im Vorjahr. TUI Bulgaria entwickelte sich zufrieden stellend. Sie verzeichnete mit 0,28 Mio. Gästen ein Plus von 5 %.

Nordafrika

In Ägypten konnte die Agentur Travco ihre im Vorjahr nahezu verdoppelte Gästezahl weiter steigern; mit 0,87 Mio. Gästen betreute sie knapp 20 % mehr als im Vorjahr. Tunisie Voyages, die in Tunesien und auf Djerba aktiv ist, knüpfte an das hohe Niveau des Vorjahres an und legte mit 0,49 Mio. Gästen um weitere 4 % zu. In Marokko wuchs Holiday Services nochmals kräftig und betreute mit 0,17 Mio. Gästen knapp 29 % mehr als im bereits sehr guten Vorjahr.

Übrige Agenturen

Die Agenturen in den übrigen Zielgebieten schnitten etwas schwächer ab als im Vorjahr, wobei die Entwicklung in den einzelnen Regionen unterschiedlich verlief. Insgesamt nahmen 1,18 Mio. Gäste ihre Dienstleistungen in Anspruch, 13,6 % weniger als im Vorjahr.

Eigene Hotelbetten nach Regionen (in %)**Hotelbeteiligungen**

Unter TUI Hotels & Resorts ist der Hotelbereich des Konzerns zusammengefasst. Hierzu zählen Hotelgesellschaften, an denen eine Mehrheitsbeteiligung besteht, Joint Ventures mit lokalen Partnern, Gesellschaften, an denen finanzielle Beteiligungen gehalten werden und Hotels, mit denen Managementverträge bestehen. Sie betrieben am Ende des Jahres 2005 insgesamt 279 Hotels mit einer Kapazität von knapp 165 000 Betten.

TUI Hotels & Resorts zählte insgesamt 3,4 Mio. Gäste, 8,3 % mehr als im Vorjahr. Die Anzahl der Übernachtungen stieg um 8,9 % auf 34,1 Mio. Mit knapp 80 % war die verfügbare Bettenkapazität um 2 %-Punkte niedriger ausgelastet als im Vorjahr, wobei sich das Geschäft in den einzelnen Hotelgruppen unterschiedlich entwickelte.

Robinson

Robinson, Marktführer im Premiumsegment für Cluburlaub, verfügte in 2005 über 21 Clubanlagen in neun Ländern, drei Clubs weniger als im Vorjahr. Nicht mehr zum Portfolio gehörten ein Club in der Schweiz und zwei in Tunesien. Die Auslastung lag leicht unter der des Vorjahres. Rückgänge gab es in einzelnen Clubs rund um das Mittelmeer, besonders gut gebucht waren dagegen die Clubs in Österreich. In den übrigen Clubs lag die Auslastung auf dem guten Niveau des Vorjahres.

Magic Life

Magic Life, die All-Inclusive-Clubmarke, reduzierte ihr Angebot um je einen Club in Tunesien und auf Fuerteventura. Es wurden 17 Anlagen betrieben, die sich alle im östlichen Mittelmeerraum befanden. Die Auslastung nahm vor allem durch die rückläufigen Buchungen in Ägypten deutlich ab.

Dorfhotel

Dorfhotel betrieb im Jahr 2005 zwei Anlagen in Österreich und eine in Deutschland; ihre Auslastung lag leicht über der des Vorjahres.

RIU

RIU, die zweitgrößte spanische Hotelkette, knüpfte geschäftlich an das erfolgreiche Vorjahr an. Sie reduzierte ihr Hotelportfolio um drei Häuser auf 109 Hotels, davon befanden sich mittlerweile 29 Häuser in den Fernreisezielen Mexiko, Karibik und USA, für die sich die Nachfrage besonders gut entwickelte und in denen die Hotels der RIU Gruppe überdurchschnittlich gut gebucht waren. Eine bessere Belegung als im Vorjahr verzeichneten auch die Hotels auf den Kanaren. Im Gegensatz dazu waren die Häuser auf dem spanischen Festland und auf Ibiza schwächer belegt. Insgesamt lag der Auslastungsgrad der RIU Hotels auf Vorjahresniveau.

Grupotel

Die zweite spanische Hotelgesellschaft, Grupotel, verfügte über 33 Hotels, zwei weniger als im Vorjahr. Davon befanden sich 22 auf Mallorca, sieben auf Menorca und vier auf Ibiza. Das Angebot auf Mallorca und auf Menorca wurde um jeweils ein Haus reduziert. Die Auslastung von Grupotel lag leicht über dem Vorjahreswert.

Grecotel

Grecotel, die führende Hotelgesellschaft in Griechenland, verfügte über eine Kapazität von 21 Hotels, zwei mehr als im Jahr zuvor. Davon befanden sich sieben auf dem griechischen Festland und 14 auf griechischen Inseln. Auf Korfu und auf dem griechischen Festland kam jeweils ein Haus hinzu. Die Auslastung war deutlich besser als im Vorjahr, wo einige Hotels die Saison 2004 witterungsbedingt später eröffnet hatten. Vor allem die Hotels auf den griechischen Inseln konnten in ihrer Belegung zulegen.

Iberotel

Iberotel betrieb insgesamt 23 Hotels, fünf mehr als im Vorjahr. Davon befanden sich 17 Häuser in Ägypten und vier in der Türkei. In Ägypten wurde das Portfolio um zwei Häuser erweitert, in der Türkei um eines. Hinzu kam im Laufe des Jahres 2005 zudem jeweils ein Hotel in Dubai und auf Sizilien. Die Belegung der Iberotels in Ägypten litt nach dem außergewöhnlich guten letzten Jahr unter der schwächeren Nachfrage nach dieser Destination, die türkischen Hotels waren dagegen deutlich besser ausgelastet als im Vorjahr.

Übrige Hotelbeteiligungen

Die Hotelketten Nordotel, Atlantica, Gran Resort und Sol y Mar, deren Anlagen vorzugsweise in Großbritannien und in Skandinavien vermarktet wurden, führten insgesamt 34 Häuser im Mittelmeerraum; zwei mehr als im Vorjahr. Hinzu kamen noch zwei Hotels in Österreich. Die zypriotischen Hotels waren konstant gut nachgefragt, die griechischen Häuser konnten in der Belegung zulegen. Bei den Hotels in Spanien, in der Türkei und in Ägypten, die im Vorjahr außerordentlich gut gebucht waren, ging dagegen die Auslastung zurück.

Sonstige Touristik

Touristik – Sonstige Touristik

Mio €	2005	2004	Veränd. %
Umsatz	251,5	246,4	+ 2,1
Sparten-Ergebnis (EBTA)	8,6	30,1	- 71,4
Investitionen	18,2	40,9	- 55,5
Mitarbeiter (31.12.)	4 783	4 682	+ 2,2

Im Bereich Sonstige Touristik, der den Bereich Geschäftsreisen und die IT-Dienstleistungsgesellschaften umfasst, wurde ein Umsatz von 252 Mio. € abgerechnet, 2,1 % mehr als im Vorjahr. Auf den Bereich Geschäftsreisen entfielen 98 % des Bereichsumsatzes, die IT-Dienstleistungsgesellschaften erwirtschafteten 2 %.

Am 3. Januar 2006 wurden die unter der TQ3 Travel Solutions Management Holding GmbH zusammengefassten Geschäftsreise-Aktivitäten an die niederländische BCD Holdings N.V. verkauft.

Schifffahrt Wachstum der Transportmenge in der Containerschifffahrt hält an. Ausbau des Geschäfts durch Erwerb von CP Ships.

Die Containerschifffahrt der Hapag-Lloyd wuchs mit einem Anstieg der Transportmenge um rund 11 % erneut schneller als der weltweite Markt für Containertransporte. Durch den Erwerb von CP Ships zählt Hapag-Lloyd, gemessen an den Kapazitäten, zu den fünf größten Containerlinien der Welt.

Die Sparte Schifffahrt umfasst die Containerschifffahrt und Kreuzfahrten der Hapag-Lloyd sowie das im Oktober 2005 erworbene Containerschiffahrtsunternehmen CP Ships. Die geschäftliche Entwicklung knüpfte im Geschäftsjahr 2005 an die guten Vorjahre an. Die Hapag-Lloyd Container Linie steigerte ihre Transportmenge um 10,8 % auf 2,7 Mio. Standardcontainer (TEU), von CP Ships kamen für den Konsolidierungszeitraum anteilig 0,4 Mio. TEU hinzu. Insgesamt erreichte die Transportmenge der Sparte dadurch 3,1 Mio. TEU.

Durch das Mengenwachstum, die günstige Entwicklung der Frachtraten und die erstmalige, anteilige Einbeziehung von CP Ships in den Konzernabschluss nahm der Umsatz der Schifffahrt-Sparte um 42,7 % auf 3,8 Mrd. € zu. Davon entfielen auf Hapag-Lloyd 84,0 % und auf CP Ships 16,0 %. Das Ergebnis der Sparte lag mit 279 Mio. € um 0,4 % nur knapp unter dem Rekordergebnis des Vorjahres. Mit 281 Mio. € trug die Hapag-Lloyd den größten Teil bei, der Anteil von CP Ships war mit - 2 Mio. € auf Grund von Konsolidierungseffekten gering.

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung in der Schifffahrt ist im Einzelnen im Abschnitt Ertragslage des Lageberichts erläutert.

Kennzahlen Schifffahrt

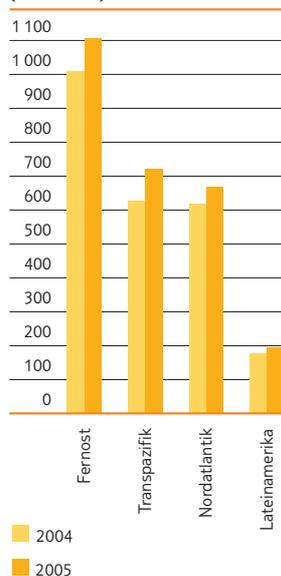
Mio €	2005	2004	Veränd. %
Umsatz	3 834,2	2 686,7	+ 42,7
Sparten-Ergebnis (EBTA)	278,5	279,6	- 0,4
Investitionen	428,8	73,6	n. a.
Mitarbeiter (31.12.)	9 077	3 976	+ 128,3

Hapag-Lloyd

Der Bereich Hapag-Lloyd umfasst die operativen Einheiten der Hapag-Lloyd Container Linie und der Hapag-Lloyd Kreuzfahrten sowie die Holding Hapag-Lloyd AG. Sie erzielten einen Umsatz von 3,2 Mrd. €, ein Zuwachs von 19,9 %. Mit 3,1 Mrd. € oder 95,4 % entfiel der überwiegende Teil des Umsatzes auf die Hapag-Lloyd Container Linie, mit 148 Mio. € machte der Anteil der Hapag-Lloyd Kreuzfahrten 4,6 % aus.

**Transportmengen
Hapag-Lloyd Container Linie**

(in Tsd. TEU)

**Europa/Fernost****Kennzahlen Hapag-Lloyd**

Mio €	2005	2004	Veränd. %
Umsatz	3 222,2	2 686,7	+ 19,9
Sparten-Ergebnis (EBTA)	281,0	279,6	+ 0,5
Investitionen	328,5	73,6	n. a.
Mitarbeiter (31.12.)	4 161	3 976	+ 4,7

Hapag-Lloyd Container Linie

Die Hapag-Lloyd Container Linie setzte die gute Geschäftsentwicklung der Vorjahre fort und behauptete damit ihre Stellung als einer der wirtschaftlich erfolgreichsten Anbieter der Branche. Ihre 55 Containerschiffe hatten eine Stellplatzkapazität von 226 000 TEU und wurden hauptsächlich in den volumenstarken Ost-West-Verkehren eingesetzt, auf die der Großteil des weltweiten Warenaustauschs entfällt. Als Gründungsmitglied der Grand Alliance war sie zudem in das Routennetzwerk des weltweit bedeutendsten Konsortiums der internationalen Linienschifffahrt eingebunden.

Die von der Hapag-Lloyd Container Linie transportierten Mengen stiegen im Geschäftsjahr 2005 in allen vier Fahrtgebieten und wuchsen hier zum Großteil deutlich schneller als der Markt. Insgesamt transportierte sie 2,7 Mio. TEU und damit 10,8 % mehr als im Vorjahr, der Gesamtmarkt für Containertransporte legte nur um 8,7 % zu. Wesentliche Gründe für das Mengenwachstum der Hapag-Lloyd Container Linie waren die weitere Optimierung des Routennetzwerks und der Ausbau der Transportkapazitäten durch die Indienstellung von vier Schiffsneubauten mit einer Stellplatzkapazität von je 8 400 bzw. 8 750 TEU.

Der Umsatz stieg um 20,1 % auf 3,1 Mrd. €. Hierzu trugen neben dem Mengenwachstum auch die höheren durchschnittlichen Frachtraten bei, die im Vergleich zum Vorjahr um 8 % auf 1 353 US-Dollar per TEU zulegten.

Transportmengen Hapag-Lloyd Container Linie

Tsd TEU	2005	2004	Veränd. %
Europa/Fernost	1 101	1 005	+ 9,6
Transpazifik	719	622	+ 15,6
Nordatlantik	665	617	+ 7,8
Lateinamerika	192	171	+ 12,3
Gesamt	2 677	2 415	+ 10,8

Die Verkehre zwischen Europa und Asien hatten mit 41 % den größten Anteil am Geschäft der Hapag-Lloyd Container Linie. Das Marktvolumen in diesem Fahrtgebiet wuchs im Jahr 2005 um knapp 12 %. Getragen wurde das Wachstum von der anhaltenden Verlagerung von Produktionen aus Europa in asiatische Länder, insbesondere nach China, sowie einer kräftigen Zunahme der Importe, vor allem aber der Exporttätigkeit im asiatischen Raum. Vor diesem Hintergrund nahm der Warenverkehr von Asien nach Europa nahezu doppelt so stark zu wie in der Gegenrichtung. Durch die unterschiedlich hohen Zuwachsraten auf den einzelnen Routen verstärkte sich die Unpaarigkeit der Transporte, wobei Hapag-Lloyd die Leertransporte durch eine optimierte Steuerung der Containerumläufe begrenzen konnte.

Mit einem Plus von 9,6 % wuchs die Transportmenge der Hapag-Lloyd Container Linie nahezu mit dem Markt und nahm in diesem Fahrtgebiet auf 1 101 000 TEU zu. Die starke Nachfrage, insbesondere bei den Exporten aus Asien, ließ die durchschnittlichen Frachtraten um knapp 6 % steigen.

Transpazifik

Die Transportmenge im Fahrtgebiet Transpazifik nahm im Jahr 2005 um 10 % zu. Auf der einen Seite wuchs das Containeraufkommen auch in diesem Fahrtgebiet auf Grund von Produktionsverlagerungen von Konsumgütern aus Nordamerika nach Asien. Andererseits trug der Abbau der Handelsbarrieren zwischen Vietnam und den USA zu einem Anstieg der Nachfrage nach amerikanischen Produkten im asiatischen Raum bei.

Die Hapag-Lloyd Container Linie wuchs im Fahrtgebiet Transpazifik stärker als der Markt und steigerte ihre Transportmenge um 15,6 % auf 719 000 TEU. Zu diesem Anstieg trug auch die Einrichtung eines neuen Dienstes im Rahmen der Grand Alliance bei, der die Westküste der USA mit Zielen in Fernost verbindet. Durch die annähernd gleichen Wachstumsraten bei den Verkehren zwischen den beiden Kontinenten blieb die Unpaarigkeit der Transporte weitgehend stabil. Die durchschnittlichen Frachtraten waren um knapp 3 % höher als im Vorjahr.

Nordatlantik

Das Transportaufkommen im Fahrtgebiet Nordatlantik stieg im Jahr 2005 um knapp 6 %, getragen vor allem von der hohen Nachfrage aus Nordamerika nach europäischen Erzeugnissen in der einen Richtung sowie durch die gestiegenen Ausfuhren aus Nordamerika nach Osteuropa in der anderen. Da die transportierten Mengen auf den Routen nach Europa stärker zunahmen als in der Gegenrichtung, verbesserte sich die Unpaarigkeit der Transporte ein weiteres Mal.

Mit einer Transportmenge von 665 000 TEU und einem Zuwachs von 7,8 % partizipierte die Hapag-Lloyd Container Linie an der Zunahme des Marktwachstums. Die Frachtraten auf dem Nordatlantik zogen deutlich an und verbesserten sich um durchschnittlich 15 %.

Lateinamerika

Das Geschäft im Fahrtgebiet Lateinamerika wurde durch eine kräftige Nachfrage aus Europa vor allem nach Agrar- und Naturprodukten aus Lateinamerika geprägt. Hiervon profitierten auch die Verkehre der Hapag-Lloyd Container Linie; da die Transportmenge in der Gegenrichtung jedoch langsamer wuchs, nahm die Unpaarigkeit der Transporte zu.

Die Transportmenge stieg auf 192 000 TEU, der Zuwachs von 12,3 % lag deutlich über dem Marktwachstum, das 5 % erreichte. Auch die durchschnittlichen Frachtraten waren deutlich höher als im Vorjahr, insbesondere auf Grund einer verbesserten Ladungszusammensetzung verzeichneten sie ein Plus von knapp 16 %.

Hapag-Lloyd Kreuzfahrten

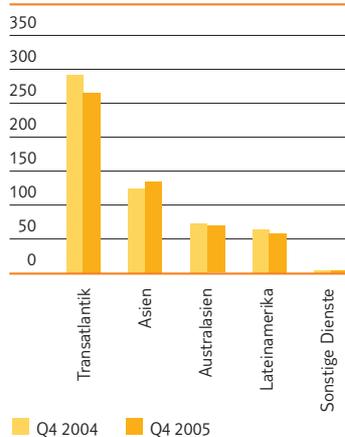
Das Wachstum im deutschen Markt für Hochseekreuzfahrten setzte sich im Jahr 2005 fort, vorwiegend im Volumensegment der 3- und 4-Sterne-Kategorie. Die Wettbewerbsintensität nahm durch neue Kapazitäten zu, so dass die Umsatzentwicklung mit dem Mengenwachstum nur begrenzt Schritt halten konnte.

Hapag-Lloyd Kreuzfahrten hat sich im deutschen Markt als Anbieter im Premium- und Luxussegment sowie für Expeditionsreisen positioniert. Im Geschäftsjahr 2005 bestand die Flotte aus vier Kreuzfahrtschiffen, von denen sich zwei im Eigentum befanden und zwei gechartert waren. Flaggschiff ist die Europa, ein Schiff der 5-Sterne-Plus-Kategorie. Sie erhielt diese Auszeichnung des Berlitz Cruise Guide zum sechsten Mal in Folge und geht vorwiegend auf Weltreisen. Die Columbus, ein 4-Sterne-Schiff, kreuzt ebenfalls auf allen sieben Weltmeeren, sie kann zudem als einziges Hochseekreuzfahrtschiff die Großen Seen in Nordamerika befahren. Mit der Hanseatic gehört das weltweit einzige 5-Sterne-Expeditionsschiff zur Flotte, das mit der höchsten Eisklasse ausgestattet ist und für Kreuzfahrten in die Arktis und Antarktis eingesetzt wird. Ähnliche Reiseziele steuert die Bremen an, ein 4-Sterne-Schiff, ebenfalls mit höchster Eisklasse.

Das Geschäft von Hapag-Lloyd Kreuzfahrten verlief im Geschäftsjahr 2005 besser als im Vorjahr. Durch die erfolgreiche Akquisition neuer Kundengruppen konnte sowohl die Anzahl der Kunden als auch die durchschnittliche Reisezeit gesteigert werden. Auf Grund des hochwertigen Angebots nahmen auch die durchschnittlichen Umsatzerlöse pro Tag zu. Insgesamt lag der Umsatz mit 148 Mio. € um 15,7 % über dem Vorjahr.

Transportmengen CP Ships

(in Tsd. TEU)



CP Ships

CP Ships wurde, bedingt durch den Zeitpunkt des Vollzugs des Erwerbs, ab dem 25. Oktober 2005 in den Konsolidierungskreis des TUI Konzerns einbezogen. Ihr Geschäft umfasste neben den Containerliniendiensten auch die Montreal Gateway Terminals. Der Umsatz betrug für den Konsolidierungszeitraum 612 Mio. €. Zum Zweck der besseren Vergleichbarkeit wird für die Erläuterung des Geschäftsverlaufs auf die Entwicklung im 4. Quartal 2005 abgestellt. Als Zusatzinformation sind nachrichtlich die Transportmengen für das gesamte Geschäftsjahr 2005 angegeben.

Im 4. Quartal 2005 betrieb CP Ships 78 Schiffe mit einer Stellplatzkapazität von 187 000 TEU. Sie waren im Wesentlichen in den Fahrtgebieten Transatlantik, Asien, Australasien und Lateinamerika im Einsatz. Auf Grund des unterschiedlichen Routennetzwerks weicht der Zuschnitt der Fahrtgebiete von CP Ships von dem der Hapag-Lloyd Container Linie ab.

Transportmengen CP Ships (4. Quartal)

Tsd TEU	Q4 2005	Q4 2004	Veränd. %
Transatlantik	266	292	- 8,9
Asien	140	133	+ 5,3
Australasien	70	74	- 5,4
Lateinamerika	59	65	- 9,2
Sonstige Dienste	4	4	0,0
Gesamt	539	568	- 5,1

CP Ships setzte im 4. Quartal 2005 die positive Entwicklung der ersten neun Monate des Geschäftsjahres fort. Auf dem Nordatlantik zahlte sich die Entscheidung, die Kapazitäten zu verknappen und den Fracht-Mix durch die Fokussierung auf höherwertige Transporte zu verbessern, in einer deutlich gesteigerten Wirtschaftlichkeit der Verkehre aus. Der aus der geringeren Anzahl an Fahrten resultierende Mengenrückgang wurde durch höhere durchschnittliche Frachtraten mehr als kompensiert.

Insgesamt transportierte CP Ships im 4. Quartal 539 000 TEU, 5,1 % weniger als im Vorjahreszeitraum. Die durchschnittlichen Frachtraten legten im Jahresverlauf stetig zu und lagen im 4. Quartal mit 1 700 US-Dollar/TEU um knapp 4 % über dem Vorquartalswert; im Vergleich zum Vorjahr waren sie um 13 % höher.

Transatlantik

Auf dem Transatlantik, dem volumenstärksten Fahrtgebiet von CP Ships, das Nordamerika mit Europa verbindet, ging die Transportmenge im 4. Quartal, bedingt durch die Rücknahme von Kapazitäten, auf 266 000 TEU zurück, 8,9 % weniger als im Vorjahreszeitraum. Auf Grund der günstigeren Zusammensetzung der Ladung und höherer durchschnittlicher Frachtraten entwickelte sich das Fahrtgebiet dennoch besser als im Vorjahr.

Asien

Im Fahrtgebiet Asien, dessen Dienste hauptsächlich die West- und Ostküsten Nordamerikas mit Asien verbinden, steigerte CP Ships die transportierte Menge im 4. Quartal auf 140 000 TEU, ein Plus von 5,3 % im Vergleich zum Vorjahr. Die durchschnittlichen Frachtraten stiegen im Jahresvergleich um rund 1 %.

Australasien

Das Fahrtgebiet Australasien umfasst die Dienste, die den australischen Kontinent bedienen. Hier stiegen die Transportmengen im 4. Quartal um rund 5 % auf 70 000 TEU. Die um 20 % höheren Frachtraten trugen darüber hinaus zum guten Geschäftsverlauf in diesem Fahrtgebiet bei.

Lateinamerika

Im Fahrtgebiet Lateinamerika, das im Wesentlichen Südamerika mit Nordamerika und Europa verbindet, ging die Transportmenge im 4. Quartal um 9,2 % auf 59 000 TEU zurück. Die um rund 1 % gegenüber dem Vorjahr verbesserten Frachtraten glichen die wirtschaftlichen Effekte des Mengenrückgangs aus.

Sonstige Dienste

Die sonstigen Dienste bedienen im Wesentlichen Häfen in Südamerika und an der nordamerikanischen Westküste. Die transportierten Mengen betragen im 4. Quartal 4 000 TEU und lagen damit auf Vorjahresniveau.

Zusatzinformation zum Geschäftsverlauf:**Transportmengen CP Ships (Geschäftsjahr)**

Tsd TEU	2005	2004	Veränd. %
Transatlantik	1 112	1 197	- 7,1
Asien	550	516	+ 6,6
Australasien	269	293	- 8,2
Lateinamerika	251	247	+ 1,6
Sonstige Dienste	17	25	- 32,0
Gesamt	2 199	2 278	- 3,5

Einzustellende Bereiche **Desinvestition der Speziallogistik abgeschlossen. US-Stahlservice-Gesellschaften verkauft.**

Die Speziallogistik und der Handel waren auf Grund der bestehenden Verkaufsaussichten als einzustellende Bereiche auszuweisen. Die verbliebenen Aktivitäten in beiden Bereichen wurden im Geschäftsjahr 2005 bzw. zu Beginn des Jahres 2006 verkauft.

Speziallogistik

Im Rahmen der Fokussierung der ehemaligen Logistik-Sparte auf die Schifffahrt wurden die Aktivitäten des Bereichs Speziallogistik in den Geschäftsjahren 2004 und 2005 in mehreren Schritten verkauft. Mit dem Abschluss des Verkaufs der Schienen- und Tankcontainerlogistik der VTG AG im Dezember 2005 wurde dieser Prozess abgeschlossen. Käufer war die luxemburgische Compagnie Européenne de Wagons, eine Beteiligungsgesellschaft der US-amerikanischen Investmentgesellschaft WL Ross & Co LLC. Die Schienen- und Tankcontainerlogistik wurde bis zum 14. Dezember 2005 in den Konzernabschluss einbezogen. Auf Grund der strukturellen Veränderungen des Bereichs sind die Kennzahlen nicht mit denen des Vorjahres vergleichbar.

Kennzahlen Speziallogistik

Mio €	2005	2004	Veränd. %
Umsatz	415,4	785,5	- 47,1
Sparten-Ergebnis (EBTA)	150,5	156,7	- 4,0
Investitionen	33,0	67,0	- 50,7
Mitarbeiter (14.12.)	–	502	–

Handel

Der Handelsbereich umfasste die US-Stahlservice-Gesellschaften der PNA-Gruppe. Nach dem Rekordjahr 2004 mit seinen außergewöhnlichen Marktbedingungen entwickelte sich das Geschäft auch im Geschäftsjahr 2005 gut. Der Stahlabsatz lag mit 2,0 Mio. Tonnen auf der Höhe des Vorjahres. Der Umsatz stieg auf 1,0 Mrd. €, ein Plus von 3,2 %. Das Ergebnis fiel jedoch mit 62,8 Mio. € um 22,7 % niedriger aus als im Vorjahr, da die Einkaufspreise deutlich anstiegen und damit die Handelsspannen wieder schrumpften. Im Februar 2006 wurde der Verkauf der US-Stahlservice-Gesellschaften an den Finanzinvestor Platinum Equity vereinbart. Einzelheiten hierzu enthält der Nachtragsbericht.

Kennzahlen PNA-Gruppe

Mio €	2005	2004	Veränd. %
Umsatz	1 002,9	971,5	+ 3,2
Sparten-Ergebnis (EBTA)	62,8	81,2	- 22,7
Investitionen	5,4	3,1	+ 74,2
Mitarbeiter (31.12.)	1 189	1 167	+ 1,9

Vermögenslage Bilanzsumme durch Erwerb von CP Ships gestiegen. Anteil der langfristigen Vermögenswerte erreicht 77 %.

Im Geschäftsjahr 2005 wirkten sich die strukturellen Veränderungen des Konzerns und die damit verbundenen Kapitalmaßnahmen sowohl auf die Bilanzsumme als auch auf die Vermögens- und Kapitalstruktur des Konzerns und der TUI AG aus.

Vermögenslage des Konzerns

Die Bilanzsumme des Konzerns nahm um 23,9 % auf 15,3 Mrd. € zu. Dies resultierte hauptsächlich aus den Veränderungen des Konsolidierungskreises. Hier standen 84 Zugängen, von denen die für die Vermögenslage bedeutenden in erster Linie durch den Erwerb von CP Ships zum Konzern kamen, 43 Abgänge gegenüber, die überwiegend im Zusammenhang mit dem Verkauf des Schienen- und Tankcontainergeschäfts der VTG und der Restrukturierung des Geschäfts in Großbritannien standen. Sowohl die Akquisition als auch die Desinvestition wirkten sich auch auf das nicht zu bilanzierende und unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesene Vermögen aus.

Entwicklung der Vermögensstruktur des Konzerns

Mio €	31.12.2005	31.12.2004	Veränd. %
Anlagevermögen	11 321,5	9 317,2	+ 21,5
Langfristige Forderungen	543,3	554,0	- 1,9
Langfristige Vermögenswerte	11 864,8	9 871,2	+ 20,2
Vorräte	150,4	357,1	- 57,9
Kurzfristige Forderungen	1 999,3	1 661,0	+ 20,4
Finanzmittel	599,2	481,1	+ 24,5
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	714,7	-	-
Kurzfristige Vermögenswerte	3 463,6	2 499,2	+ 38,6
Aktiva	15 328,4	12 370,4	+ 23,9
Eigenkapital	4 375,2	2 659,8	+ 64,5
Fremdkapital	10 953,2	9 710,6	+ 12,8
Passiva	15 328,4	12 370,4	+ 23,9

Vertikale Strukturen

Strukturkennzahlen

Die langfristigen Vermögenswerte hatten einen Anteil von 77,4 % am Gesamtvermögen, im Vorjahr betrug er 79,8 %. Das Anlagevermögen machte 95,4 % der langfristigen Vermögenswerte aus; es stieg unter anderem durch den Erwerb von CP Ships um 21,5 % auf 11 322 Mio. €. Da auch die kurzfristigen Vermögenswerte zunahmen, veränderte sich die Anlageintensität (Anlagevermögen zu Gesamtvermögen) mit 73,9 % nach 75,3 % im Vorjahr nur wenig.

Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte am Gesamtvermögen betrug 22,6 % nach 20,2 % im Vorjahr. Die liquiden Mittel des Konzerns werden mit Blick auf den kurzfristigen Finanzmittelbedarf und die Zinsoptimierung disponiert. Sie beliefen sich am Bilanzstichtag auf 599 Mio. € und

waren damit um 24,5 % höher als im Vorjahr. Die liquiden Mittel hatten wie im Vorjahr einen Anteil am Gesamtvermögen von 3,9 %. Neben den liquiden Mitteln verfügte die TUI über eine Liquiditätsreserve von 2,5 Mrd. €, bestehend aus einer syndizierten Kreditlinie eines Bankenkonsortiums und Kreditlinien, die mit Banken bilateral vereinbart wurden.

Horizontale Strukturen

Die langfristigen Vermögenswerte waren am Bilanzstichtag zu 36,9 %, im Vorjahr zu 26,9 % durch Eigenkapital gedeckt. Für das Anlagevermögen betrug die Deckung durch Eigenkapital 38,6 % nach 28,5 % im Vorjahr. Eigenkapital plus langfristige Finanzschulden deckten das Anlagevermögen zu 67,0 %, im Vorjahr waren es 64,3 %.

Struktur der langfristigen Vermögenswerte des Konzerns

Mio €	31.12.2005	31.12.2004	Veränd. %
Geschäfts- oder Firmenwerte	3 756,4	3 763,8	- 0,2
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	898,5	178,1	+ 404,5
Als Finanzanlagen gehaltene Immobilien	90,2	140,4	- 35,8
Sachanlagen	5 881,0	4 481,9	+ 31,2
Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen	372,7	339,5	+ 9,8
Finanzanlagen	322,7	413,5	- 22,0
Anlagevermögen	11 321,5	9 317,2	+ 21,5
Forderungen und Vermögenswerte	243,9	208,8	+ 16,8
Latente Ertragsteueransprüche	299,4	345,2	- 13,3
Langfristige Forderungen	543,3	554,0	- 1,9
Langfristige Vermögenswerte	11 864,8	9 871,2	+ 20,2

Geschäfts- oder Firmenwerte**Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte des Konzerns**

Die Geschäfts- oder Firmenwerte nahmen um 0,2 % auf 3 756 Mio. € ab, im Wesentlichen aus der erfolgsneutralen Verrechnung von Wechselkurs-schwankungen zwischen dem Erwerbszeitpunkt der Unternehmen und dem Bilanzstichtag. Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2004 wurden die Geschäfts- oder Firmenwerte nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Die Überprüfung ihrer Werthaltigkeit (Impairment-Test) im Zuge des Konzernabschlusses gab keinen Anlass für außerplanmäßige Abschreibungen im Geschäftsjahr 2005.

Mit 3 712 Mio. € betraf der überwiegende Teil der Geschäfts- und Firmenwerte Gesellschaften in der Touristik: der Bereich Europa Nord hatte daran mit 53 % den größten Anteil, gefolgt vom Bereich Europa Mitte mit 17 % und dem Bereich Europa West mit 13 %. Der Hotelbereich hatte einen Anteil von 17 %. Die Geschäfts- oder Firmenwerte, die Gesellschaften der Schifffahrt-Sparte zuzuordnen waren, betragen 44 Mio. €. Aus dem Erwerb von CP Ships entstand ein Geschäfts- oder Firmenwert von 42 Mio. €, nachdem der gezahlte Kaufpreis nach den Vorschriften des IFRS 3 den erworbenen Vermögenswerten ihrem fairen Wert entsprechend zugeordnet wurde. Auf die übrigen Bereiche des Konzerns entfielen keine Geschäfts- oder Firmenwerte.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte nahmen infolge des Erwerbs von CP Ships und der damit verbundenen Zuordnung des Kaufpreises um 404,5 % auf 899 Mio. € zu.

**Als Finanzanlagen
gehaltene Immobilien**

Die als Finanzanlagen gehaltenen Immobilien gingen um 35,8 % auf 90 Mio. € zurück. Der Rückgang resultierte vor allem aus planmäßigen Verkäufen im Rahmen des Desinvestitionsprogramms und betraf im Wesentlichen Wohnimmobilien im Ruhrgebiet und land- und forstwirtschaftliche Flächen im Raum Salzgitter.

Sachanlagen

Mit 5 881 Mio. € waren die Sachanlagen der größte Posten. Sie nahmen um 31,2 % zu, wobei die Zugänge zum überwiegenden Teil auf Schiffe und Container entfielen, die durch den Erwerb von CP Ships erstmals in den Konzernabschluss einbezogen wurden. Der Rückgang bei den Güterwagen steht im Zusammenhang mit dem Verkauf der Schienen- und Tankcontainerlogistik der VTG. Im Sachanlagevermögen sind auch gemietete Vermögenswerte enthalten, bei denen Konzerngesellschaften über das wirtschaftliche Eigentum verfügten. Diese so genannten Financial Leases hatten am Bilanzstichtag einen Buchwert von 444 Mio. €, der um 31,8 % niedriger war als im Vorjahr. Der Rückgang resultiert in erster Linie aus dem Erwerb bisher geleasteter Flugzeuge, Hotels und Container.

Entwicklung der Sachanlagen

Mio €	31.12.2005	31.12.2004	Veränd. %
Grundstücke mit Hotels	869,6	722,0	+ 20,4
Sonstige Grundstücke	400,4	480,3	- 16,6
Flugzeuge	1 317,6	1 285,0	+ 2,5
Schiffe	2 062,9	755,6	+ 173,0
Container, Sattelaufzieger	473,1	287,3	+ 64,7
Güterwagen	–	308,7	–
Maschinen und Anlagen	537,6	435,9	+ 23,3
Anlagen im Bau, Anzahlungen	219,8	207,1	+ 6,1
Gesamt	5 881,0	4 481,9	+ 31,2

**Nach der Equity-Methode
bewertete Unternehmen**

Nach der Equity-Methode wurden insgesamt 52 Unternehmen bewertet, vier mehr als im Vorjahr. Davon waren 23 assoziierte Unternehmen und 29 Gemeinschaftsunternehmen. Mit 373 Mio. € war ihr Wert am Bilanzstichtag um 9,8 % höher als im Vorjahr, im Wesentlichen durch Zugänge aus anteiligen Jahresergebnissen und Änderungen des Konsolidierungskreises.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen gingen um 22,0 % auf 323 Mio. € zurück. Sie beinhalten Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Beteiligungen in Höhe von 103 Mio. €, die zu Anschaffungskosten bewertet wurden.

Struktur der kurzfristigen Vermögenswerte des Konzerns

Mio €	31.12.2005	31.12.2004	Veränd. %
Vorräte	150,4	357,1	- 57,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	965,3	687,9	+ 40,3
Forderungen und Vermögenswerte	1 018,4	951,7	+ 7,0
Effektive Ertragsteueransprüche	15,6	21,4	- 27,1
Kurzfristige Forderungen	1 999,3	1 661,0	+ 20,4
Finanzmittel	599,2	481,1	+ 24,5
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	714,7	–	–
Kurzfristige Vermögenswerte	3 463,6	2 499,2	+ 38,6

Vorräte**Entwicklung der kurzfristigen Vermögenswerte des Konzerns**

Die Vorräte nahmen um 57,9 % auf 150 Mio. € ab. Wesentliche Veränderungen gab es dabei bei den fertigen Erzeugnissen und Waren, die im Vorjahr überwiegend bei den US-Stahlservice-Gesellschaften der PNA-Gruppe bilanziert wurden. Hier resultierte der Rückgang vorwiegend aus dem jetzt nach IFRS 5 erforderlichen Ausweis unter den zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten.

Kurzfristige Forderungen

Die kurzfristigen Forderungen stiegen um 20,4 % auf 1 999 Mio. €, insbesondere durch den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Auch hierzu trug die Akquisition von CP Ships wesentlich bei.

Die Sonstigen Forderungen und Vermögenswerte enthielten Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 149 Mio. €. Sie nahmen um 42,5 % zu und entstanden in erster Linie aus Hedge-Geschäften zur Absicherung von Währungs- und Marktpreisrisiken.

Finanzmittel

Der Bestand an Finanzmitteln nahm um 24,5 % auf 599 Mio. € zu. Er lag hauptsächlich bei Beteiligungsgesellschaften und Gesellschaften, die nicht in das Finanzmittel-Clearing des Konzerns einbezogen werden konnten.

Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte

Die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte betragen 715 Mio. €. Sie umfassten die Vermögenswerte der nach den Vorschriften des IFRS 5 als einzustellende Bereiche definierten Aktivitäten sowie Vermögenswerte, insbesondere Immobilienvermögen, für die eine konkrete Verkaufsabsicht besteht.

Nicht zu bilanzierendes Vermögen

Für ihren Geschäftsbetrieb setzten die Konzerngesellschaften Vermögenswerte ein, bei denen sie nach Vorschriften des IASB nicht der wirtschaftliche Eigentümer sind. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Flugzeuge, Hotelanlagen oder Schiffe, für die branchenübliche Miet-, Pacht- oder Charterverträge abgeschlossen wurden, so genannte Operating Leases.

Operative Miet-, Pacht- und Charterverträge

Mio €	31.12.2005	31.12.2004	Veränd. %
Reisebüros	401,8	431,3	- 6,8
Hotelanlagen	418,7	445,7	- 6,1
Flugzeuge	615,1	635,1	- 3,1
Schiffe	1 995,9	1 264,8	+ 57,8
Güterwagen	–	146,9	–
Verwaltungsgebäude	456,5	419,9	+ 8,7
Sonstiges	519,5	357,2	+ 45,4
Gesamt	4 407,5	3 700,9	+ 19,1
Beizulegender Zeitwert	3 847,0	3 208,0	+ 19,9

Die finanziellen Verpflichtungen aus operativen Miet-, Pacht- und Charterverträgen nahmen um 19,1 % auf 4 407,5 Mio. € zu. Mit 45,3 % machten Schiffe den größten Anteil aus, auf Flugzeuge entfielen 14,0 % und auf Hotelanlagen 9,5 %. Der Anstieg resultierte in erster Linie aus dem Ausbau der Schifffahrt durch den Erwerb von CP Ships und den Abschluss von längerfristigen Charterverträgen für neue Schiffe. Bei den Flugzeugen stand der Rückgang der finanziellen Verpflichtungen im Zusammenhang

mit Veränderungen bei den Leasingverträgen. Die Rückgänge bei den Güterwagen entstanden durch den Verkauf der Schienen- und Tankcontainerlogistik der VTG. Der Anstieg der sonstigen Verpflichtungen resultierte hauptsächlich aus operativen Leasingverhältnissen für Container von CP Ships.

Weitere Erläuterungen sowie die Struktur der Restlaufzeiten der finanziellen Verpflichtungen aus operativen Miet-, Pacht- und Charterverträgen enthält der Abschnitt Sonstige finanzielle Verpflichtungen des Anhangs zum Konzernabschluss.

Vermögenslage der TUI AG

Die Vermögenslage der TUI AG und ihre Bilanzstrukturen sind durch ihre Funktion als Obergesellschaft des TUI Konzerns geprägt. So stieg die Bilanzsumme um 32 % auf 10,5 Mrd. € als Folge des Erwerbs von CP Ships und der damit im Zusammenhang stehenden Kapitalmaßnahmen.

Entwicklung des Anlagevermögens

Das Anlagevermögen der TUI AG bestand zu 85,2 % aus Anteilen an verbundenen Unternehmen. Es nahm um 6,2 % auf 7 405 Mio. € zu, insbesondere durch die Auswirkungen der Neuordnung der Beteiligungsstruktur im Bereich Schifffahrt. Das Anlagevermögen hatte am Bilanzstichtag einen Anteil von 70,8 % am Gesamtvermögen und war zu 89,2 % durch Eigenkapital und langfristige Finanzmittel gedeckt.

Entwicklung des Umlaufvermögens

In der Entwicklung des Umlaufvermögens spiegelte sich die Funktion der TUI AG als zentrale Finanzierungseinheit des Konzerns wider. Mit 3 043 Mio. € war es um 222,6 % höher als im Vorjahr. Ursächlich hierfür war die Zunahme der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, die 92,1 % des Umlaufvermögens ausmachten. Sie stiegen insbesondere durch die Bereitstellung von Finanzmitteln für Beteiligungsunternehmen im Zuge des Erwerbs von CP Ships.

Kurz-Bilanz der TUI AG (HGB-Abschluss)

Mio €	31.12.2005	31.12.2004	Veränd. %
Sachanlagen	563,2	578,2	- 2,6
Finanzanlagen	6 842,2	6 395,0	+ 7,0
Anlagevermögen	7 405,4	6 973,2	+ 6,2
Forderungen	3 040,2	898,2	+ 238,5
Finanzmittel	3,0	45,2	- 93,4
Umlaufvermögen	3 043,2	943,4	+ 222,6
Rechnungsabgrenzung	7,3	2,3	+ 217,4
Aktiva	10 455,9	7 918,9	+ 32,0
Eigenkapital	3 702,8	2 429,6	+ 52,4
Sonderposten mit Rücklageanteil	43,8	48,1	- 8,9
Rückstellungen	947,9	1 007,9	- 6,0
Verbindlichkeiten	5 754,3	4 431,0	+ 29,9
Rechnungsabgrenzung	7,1	2,3	+ 208,7
Passiva	10 455,9	7 918,9	+ 32,0

Finanzlage Kapitalerhöhung erfolgreich platziert. 1,3 Mrd. € durch Anleihen refinanziert. Kreditratings durch Standard & Poor's und Moody's erteilt.

Die Kapitalmaßnahmen des Jahres 2005 verbesserten die Finanzierungsstrukturen des TUI Konzerns deutlich. So stieg die Eigenkapitalquote infolge der Kapitalerhöhung auf 28,5 %, und die Refinanzierung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten durch Anleihen verlängerte die Laufzeiten der Fremdfinanzierung deutlich.

Finanzlage des Konzerns

Grundsätze

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement im TUI Konzern erfolgt im Grundsatz zentral durch die TUI AG, die dabei die Rolle als interne Bank des Konzerns übernimmt. Es schließt alle Konzernunternehmen ein, an denen die TUI AG direkt oder indirekt eine Beteiligung von mehr als 50 % hält. Die Regelungen des Finanzmanagements sind in Richtlinien gefasst und erstrecken sich auf sämtliche Zahlungsstrom orientierten Aspekte der Geschäftstätigkeit des Konzerns sowie auf sämtliche Geschäfte, die zukünftige Zahlungsverpflichtungen für den Konzern auslösen können oder werden.

Ziele

Die Ziele des Finanzmanagements der TUI sind eine jederzeitige und nachhaltige Versorgung der TUI AG und ihrer Beteiligungsgesellschaften mit ausreichender Liquidität und Kapital sowie die Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken aus Währungen, Zinsen und Rohstoffpreisen. Dabei haben sich alle Transaktionen an dem Ziel zu orientieren, Finanzkennzahlen zu erlangen, die für einen Investment-Grade-Status erforderlich sind.

Liquiditätssicherung

Ein Teil der Liquiditätssicherung ist der konzerninterne Finanzausgleich, durch den Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften zur Finanzierung des Geldbedarfs anderer genutzt werden. Ein anderer Teil sind syndizierte Kreditfazilitäten und bilaterale Bankkredite, durch die sich die TUI AG eine ausreichende Liquiditätsreserve sichert. Durch ein monatliches, rollierendes Liquiditätsplanungssystem wird die Grundlage für die Dispositionen mit den Banken geschaffen, so dass die TUI zu jeder Zeit über freie zugesagte Kreditlinien verfügen kann.

Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken

Durch die weltweiten geschäftlichen Aktivitäten der Konzerngesellschaften und die Liquiditäts- und Kapitalbeschaffung an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten entstehen im TUI Konzern finanzwirtschaftliche Risiken im Wesentlichen durch Veränderungen von Wechselkursen, Zinssätzen und Rohstoffpreisen. Die wesentlichen Währungen, neben dem Euro, in denen Konzerngesellschaften Geschäfte abwickeln, sind der US-Dollar und das britische Pfund, daneben sind noch der Schweizer Franken und die Schwedische Krone von Bedeutung: Insgesamt werden Sicherungsgeschäfte in über 20 Fremdwährungen getätigt, um Risiken aus Änderungen der Wechselkurse für die Grundgeschäfte zu begrenzen. Durch die

Liquiditätsbeschaffung an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten entstehen Zinsänderungsrisiken. Um diese zu minimieren, werden im Rahmen des Zinsmanagements fallweise derivative Zinssicherungsinstrumente eingesetzt. Die Veränderung von Rohstoffpreisen wirkt sich im TUI Konzern insbesondere auf die Beschaffung von Treibstoffen, wie Kerosin und Bunkeröl, aus. Preisrisiken aus Treibstoffeinkäufen werden sowohl in der Touristik als auch in der Schifffahrt durch Hedge-Geschäfte überwiegend abgesichert, sofern es nicht möglich ist, Preissteigerungen auf Grund vertraglicher Vereinbarungen an die Kunden weiterzugeben.

Weitere Angaben zu Sicherungsstrategien und Risikomanagement sowie zu Finanzgeschäften und ihrem Umfang am Bilanzstichtag enthalten der Risikobericht des Lageberichts und der Abschnitt Finanzinstrumente im Anhang des Konzernabschlusses.

Entwicklung der Kapitalstruktur des Konzerns

Mio €	31.12.2005	31.12.2004	Veränd. %
Langfristige Vermögenswerte	11 864,8	9 871,2	+ 20,2
Kurzfristige Vermögenswerte	3 463,6	2 499,2	+ 38,6
Aktiva	15 328,4	12 370,4	+ 23,9
Gezeichnetes Kapital	641,0	457,0	+ 40,3
Rücklagen inklusive Bilanzgewinn	3 177,2	1 966,4	+ 61,6
Hybridkapital	294,8	–	–
Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital	262,2	236,4	+ 10,9
Eigenkapital	4 375,2	2 659,8	+ 64,5
Langfristige Rückstellungen	1 956,1	1 674,0	+ 16,9
Kurzfristige Rückstellungen	620,6	658,6	- 5,8
Rückstellungen	2 576,7	2 332,6	+ 10,5
Langfristige Finanzschulden	3 213,9	3 328,8	- 3,5
Kurzfristige Finanzschulden	1 144,3	402,9	+ 184,0
Finanzschulden	4 358,2	3 731,7	+ 16,8
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	71,5	150,1	- 52,4
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	3 946,8	3 496,2	+ 12,9
Sonstige Verbindlichkeiten	4 018,3	3 646,3	+ 10,2
Passiva	15 328,4	12 370,4	+ 23,9

Kapitalstrukturen

Durch den Erwerb von CP Ships und die damit im Zusammenhang stehenden Kapitalmaßnahmen veränderten sich auch die Kapitalstrukturen des TUI Konzerns. Insgesamt nahm das langfristig zur Verfügung stehende Kapital absolut um 23,1 % auf 9 617 Mio. € zu, relativ zur Bilanzsumme ging es um 0,5%-Punkte auf 62,7 % zurück. Die Eigenkapitalquote stieg auf 28,5 % nach 21,5 % im Vorjahr. Eigenkapital und langfristige Finanzschulden machten am Bilanzstichtag 49,5 % der Bilanzsumme aus. Das Verhältnis der Finanzschulden zum Eigenkapital (Gearing) verbesserte sich auf 99,6 %, im Vorjahr betrug es 140,3 %.

Eigenkapital

Das Grundkapital stieg durch die Ausgabe von 71 502 616 Stückaktien im Zuge der Bezugsrechtskapitalerhöhung vom September 2005 und 473 420 Belegschaftsaktien im November 2005 um 184 Mio. € auf 641 Mio. €. Dadurch nahm auch die Kapitalrücklage, die nur Einstellungen aus Aufgeldern enthält, um 819 Mio. € auf 2 385 Mio. € zu. Die Gewinnrücklagen betragen 792 Mio. € und waren um 392 Mio. € höher als im Vorjahr. Dabei stand im Wesentlichen Einstellungen aus den Ergebnissen des Geschäftsjahres die erfolgsneutrale Verrechnung von Zuführungen zu den

Rückstellungen aus Pensionsverpflichtungen gemäß IAS 19 gegenüber. Auf Grund ihres Eigenkapital ähnlichen Charakters ist die im Dezember 2005 begebene Hybrid-Anleihe mit 295 Mio. € erstmals im Eigenkapital enthalten. Andere Aktionäre hatten einen Anteil am Eigenkapital von 262 Mio. € bzw. 6,0 %.

Rückstellungen

Die Rückstellungen enthalten hauptsächlich Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen, effektive und latente Ertragsteuerrückstellungen sowie Rückstellungen für betriebstypische Risiken, die je nach Eintrittserwartung als kurzfristig oder langfristig klassifiziert wurden. Sie betragen am Bilanzstichtag insgesamt 2 577 Mio. € und lagen damit um 244 Mio. € bzw. 10,5 % über dem Wert des Vorjahres. Ursächlich hierfür waren in erster Linie höhere Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen.

Finanzschulden

Die Finanzschulden stiegen überwiegend als Folge der Finanzierung des Erwerbs von CP Ships um insgesamt 626 Mio. € auf 4 358 Mio. €. Sie setzen sich aus Anleihen in Höhe von 3 086 Mio. €, 799 Mio. € Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, 394 Mio. € Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen und 79 Mio. € übrige Finanzschulden zusammen. Die Zuordnung zu kurzfristigen und langfristigen Finanzschulden erfolgt nach ihrer Fälligkeit. So stiegen die als kurzfristig ausgewiesenen Finanzschulden trotz der langfristigen Refinanzierung von Bankschulden durch Anleihen im Geschäftsjahr auf 1 144 Mio. € an, da die 750 Mio. € Inhaber-Teilschuldverschreibung aus dem Jahr 1999 im Oktober 2006 fällig wird und damit nur noch eine Restlaufzeit von unter einem Jahr aufweist. Die langfristigen Finanzschulden gingen dadurch auf 3 214 Mio. € zurück. Weitere Informationen, insbesondere zu den Restlaufzeiten, enthält die Position Finanzschulden im Anhang des Konzernabschlusses.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten waren mit 4 018 Mio. € um 372 Mio. € bzw. 10,2 % höher als im Vorjahr. Der Grund hierfür war hauptsächlich die Zunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen durch den Erwerb von CP Ships und das Wachstum des Geschäfts.

Ratings durch Standard & Poor's und Moody's

Mitte des Geschäftsjahres 2005 hatte die TUI AG die Rating-Agenturen Standard & Poor's und Moody's beauftragt, ein Corporate Rating sowie Ratings für ihre im Jahr 2004 begebenen Anleihen zu erteilen, die diese im Oktober 2005 veröffentlichten. Das langfristige Kreditrating für die Gesellschaft lautete von Standard & Poor's „BB+, Ausblick positiv“, Moody erteilte ein „Ba2, Ausblick stabil“ Rating. Die Anleihen der TUI AG wurden von Standard & Poor's mit der Bonitätsnote „BB“ und von Moody's mit „Ba2“ bewertet.

Die Erteilung der Ratings vermied eine Erhöhung des Zinskupons der Anleihen aus dem Jahr 2004 und legte eine solide Grundlage für die Begebung weiterer Anleihen in 2005. So erhielten die beiden Senior Notes, die im Dezember 2005 begeben wurden, sowohl von Standard & Poor's als auch von Moody's die gleichen Bonitätsnoten wie die Anleihen aus dem Jahr 2004. Die zur gleichen Zeit begebene Hybrid-Anleihe wird auf Grund ihrer Nachrangigkeit zu anderen Finanzschulden und ihrer im Grundsatz unbegrenzten Laufzeit partiell wie Eigenkapital behandelt und wurde daher von Standard & Poor's mit „B+“ und von Moody's mit „B1“ eingestuft.

Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen

Das Geschäftsjahr 2005 war durch eine Reihe von Finanzierungsmaßnahmen geprägt, die hauptsächlich im Zusammenhang mit dem Erwerb von CP Ships standen, aber auch dazu dienten, Finanzschulden zu refinanzieren und dadurch die strukturelle Subordination zu verringern.

Kapitalerhöhung

Zur teilweisen Finanzierung des Erwerbs von CP Ships wurde im September 2005 eine Bezugsrechtskapitalerhöhung durchgeführt. Mit dem am 1. September 2005 veröffentlichten Bezugsangebot wurden den TUI Aktionären 71 502 616 neue Aktien im Verhältnis 5:2 angeboten. Für je fünf alte Aktien konnten zwei neue Aktien mit Gewinnanteilsberechtigung für das gesamte Geschäftsjahr 2005 bezogen werden. Der Bezugspreis betrug 14,20 € je Aktie. Nach Ablauf der zweiwöchigen Bezugsfrist waren rund 99,5 % der Bezugsrechte ausgeübt worden; die nicht ausgeübten Bezugsrechte wurden durch ein Bankenkonsortium, das sich zur vollständigen Übernahme der Kapitalerhöhung verpflichtet hatte, zeitnah am Markt platziert. Die TUI AG erzielte damit einen Emissionserlös vor Abzug von Kosten von rund 1 Mrd. €. Durch die Kapitalerhöhung nahm ihr Grundkapital um 182 793 535,23 € bzw. 40 %, eingeteilt in 71 502 616 nennwertlose Stückaktien, zu.

Anleihen

Im Anschluss an eine Roadshow in Europa und Asien platzierte die TUI AG erfolgreich drei Anleihen in Höhe von insgesamt 1,3 Mrd. € am Kapitalmarkt. TUI entsprach dabei der außergewöhnlich hohen Nachfrage und erhöhte das ursprünglich vorgesehene Anlagevolumen um 0,3 Mrd. €. Bei den Anleihen handelte es sich um 450 Mio. € Senior Fixed Rate Notes, 550 Mio. € Senior Floating Rate Notes und eine nachrangige Hybrid-Anleihe in Höhe von 300 Mio. €. Mit dem Emissionserlös wurden Zwischenkredite refinanziert, die im Zusammenhang mit dem Erwerb von CP Ships in Anspruch genommen worden waren, Finanzverbindlichkeiten von CP Ships abgelöst und eigene Finanzverbindlichkeiten mit neuen, längeren Fristigkeiten refinanziert.

Bonding Facility

Im März 2005 hat die TUI Northern Europe ihre syndizierte Bonding Facility erneuert, unter der sie oder ihre Tochtergesellschaften Bankavale zu Gunsten von Aufsichtsbehörden als Sicherheiten stellen können, die für das touristische Geschäft in Großbritannien, Irland und Skandinavien vorgeschrieben sind. Der Rahmen der Bonding Facility beträgt 310 Mio. britische Pfund bei einer Laufzeit von drei Jahren mit zwei Verlängerungsoptionen von jeweils einem Jahr.

Verringerung der strukturellen Subordination

Durch die Ablösung von Bankverschuldungen von Tochtergesellschaften und deren Refinanzierung durch die TUI AG nahm einerseits ihr relativer Anteil an der Konzernverschuldung zu, andererseits senkte der Abbau der strukturellen Subordination das Kreditrisiko der TUI AG und leistete damit einen positiven Beitrag zum Ergebnis der Ratings der Anleihen. Diese Refinanzierungen betrafen in erster Linie die Schifffahrt-Sparte und setzten sich aus je zwei Maßnahmen bei der Hapag-Lloyd Container Linie und CP Ships zusammen. Bei der Hapag-Lloyd Container Linie handelte es sich um die Rückführung von 375 Mio. € aus einer syndizierten Kreditlinie und um die Ablösung von 153 Mio. € aus einer bilateralen Schiffsfinanzierung. Bei CP Ships bestanden die Refinanzierungsmaßnahmen aus der Rückführung

einer Anleihe in Höhe von nominal 200 Mio. US-Dollar und der Ablösung von 119 Mio. US-Dollar aus bilateraler Schiffsfinanzierung. Darüber hinaus führte CP Ships aus eigenen flüssigen Mitteln eine 200 Mio. US-Dollar Wandelanleihe weitestgehend zurück und beglich etwa 60 Mio. US-Dollar anderer Finanzschulden.

Zinssätze**Zinsen und Konditionen**

Durch die Refinanzierung der kurzfristigen Bankenfinanzierung durch Anleihen am Kapitalmarkt in den Geschäftsjahren 2004 und 2005 hat sich das Laufzeitenprofil der Fremdfinanzierung des TUI Konzerns deutlich verlängert. Die Aufnahme langfristigen Fremdkapitals und der Anstieg der Basiszinsen in diesem Zeitraum haben den durchschnittlichen Zinssatz leicht steigen lassen. Zinssätze und Laufzeiten der Finanzschulden sind im Einzelnen unter der Position Verbindlichkeiten (Finanzschulden und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) im Anhang des Konzernabschlusses angegeben.

Finanzierungsumfeld

Das Umfeld für Finanzierungen am Geld- und Kapitalmarkt hat sich für den TUI Konzern im Laufe des Jahres 2005 weiter verbessert. Mit dazu beigetragen hat das Rating durch Standard & Poor's und Moody's, durch das sich die Investorenbasis, die für Kredit- und Anleihefinanzierungen in Frage kommen, verbreitert hat und die Transparenz der Bonitätsbeurteilungen größer geworden ist. So wurde zum Beispiel die variable verzinsliche Anleihe der TUI AG im Juni 2004, die eine Laufzeit von fünf Jahren hat, mit einer Zinsmarge von 210 Basispunkten begeben; die im Dezember 2005 begebene variabel verzinsliche Anleihe mit gleicher Laufzeit hatte nur noch eine Zinsmarge von 155 Basispunkten.

Begebene Anleihen

Kapitalmaßnahme	Fälligkeit	Volumen Mio €	Verzinsung %
Inhaber-Teilschuldverschreibung Oktober 1999	Oktober 2006	750,00	5,875
Wandelanleihe Dezember 2003	Dezember 2008	384,55	4,000
Senior Floating Rate Notes Juni 2004	August 2009	400,00	3-Monats- EURIBOR plus 2,10
Senior Floating Rate Notes Dezember 2005	Dezember 2010	550,00	3-Monats- EURIBOR plus 1,55
Senior Fixed Rate Notes Mai 2004	Mai 2011	625,00	6,625
Senior Fixed Rate Notes Dezember 2005	Dezember 2012	450,00	5,125
Hybrid-Anleihe Dezember 2005	Unbefristet	300,00	8,625

Operating Leases**Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente**

An außerbilanziellen Finanzierungsinstrumenten wurden im Geschäftsjahr 2005 sowohl in der Touristik-Sparte als auch in der Sparte Schifffahrt Leasingvereinbarungen, so genannte Operating Leases, genutzt. In der Touristik standen diese im Zusammenhang mit dem Ausbau der Flugzeugflotte in Deutschland und Großbritannien. In vier Fällen handelte es sich dabei um Sale-and-Lease-Back-Transaktionen. In der Schifffahrt wurden zwei von vier neu in Dienst gestellten Containerschiffen über Charter- bzw. Operating Lease-Vereinbarungen finanziert. Zwei bisher geleaste Containerschiffe wurden ins Eigentum übernommen.

Die Entwicklung der operativen Miet-, Pacht- und Charterverträge ist im Abschnitt Vermögenslage des Lageberichts dargestellt. Weitere Erläuterungen sowie die Struktur der Restlaufzeiten der finanziellen Verpflichtungen hieraus enthält der Abschnitt Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Anhang zum Konzernabschluss. Haftungsverhältnisse gegenüber Zweckgesellschaften bestanden nicht.

Liquiditätsanalyse

Die Zahlungsfähigkeit des TUI Konzerns war im Geschäftsjahr 2005 durch die Zahlungsmittelzuflüsse aus laufendem Geschäft, bilaterale und syndizierte Kreditvereinbarungen mit Banken und eine Bridge Loan-Vereinbarung mit einem Bankenkonsortium im Zusammenhang mit dem Angebot zur Übernahme von CP Ships jederzeit gegeben.

Liquiditätsreserve

Im Dezember 2005 schloss die TUI AG eine Vereinbarung über eine syndizierte Kreditlinie in Höhe von 1,75 Mrd. € (Multicurrency Revolving Credit Facility) ab. Sie hat eine Laufzeit von drei Jahren mit Optionen zur zweimaligen Verlängerung um jeweils ein Jahr. Daneben bestanden noch bilaterale Kreditlinien mit Banken in Höhe von insgesamt 1,2 Mrd. €. Die Kreditlinien waren am Bilanzstichtag mit insgesamt 0,5 Mrd. € ausgenutzt. Die Liquiditätsreserve der TUI betrug somit 2,5 Mrd. €. Hinzu kam am Bilanzstichtag ein Finanzmittelbestand von 0,6 Mrd. €.

Keine Beschränkungen des Transfers von flüssigen Mitteln

Beschränkungen des Transfers von flüssigen Mitteln innerhalb des Konzerns, die eine erhebliche Bedeutung für seine Liquidität haben könnten, wie zum Beispiel Kapitalverkehrsbeschränkungen oder Beschränkungen auf Grund abgeschlossener Kreditvereinbarungen, bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Kontrollwechsel

Die Anleihen der TUI AG enthalten überwiegend marktübliche Klauseln für den Fall eines Kontrollwechsels (Change of Control). Diese sehen im Grundsatz vor, dass im Falle eines Kontrollwechsels dem Anleihegläubiger der Rückkauf der entsprechenden Anleihe angeboten werden muss. Die syndizierte Kreditlinie der TUI AG und die Bonding Facility der TUI Northern Europe enthalten ebenfalls marktübliche Change of Control-Klauseln.

Die Anleihebedingungen, die Kreditverträge und die Verträge über die Bonding Facility enthalten marktübliche Verpflichtungen, deren Missachtung ein Kündigungsrecht der Anleihegläubiger und Kreditgeber auslösen kann. Darüber hinaus bestehen keine Vereinbarungen in Garantien, Leasing-, Options- und anderen Finanzierungsverträgen, die umfangreiche vorzeitige Rückzahlungsverpflichtungen auslösen könnten, die für die Liquidität des Konzerns von erheblicher Bedeutung wären.

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung

Mio €	2005	2004	Veränd. %
Nettozufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+ 964,6	+ 963,5	+ 0,1
Nettoabfluss aus Investitionstätigkeit	- 2 152,8	- 16,1	n. a.
Nettozu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	+ 1 306,5	- 813,0	n. a.
Veränderung des Finanzmittelbestandes	+ 118,3	+ 134,4	- 12,0

Nettozufluss aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Nettozufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von 965 Mio. € resultierte aus dem Konzernergebnis, das – bereinigt um Abschreibungen, Zinsaufwendungen und Gewinne aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens – 1 121 Mio. € erreichte. Hierzu leisteten die operativen Ergebnisse in den Kerngeschäften Touristik und Schifffahrt den wesentlichen Beitrag. Daneben wirkten sich der Abbau der Vorräte bei den US-Stahlservice-Gesellschaften und die höheren Rückstellungen positiv aus.

Nettoabfluss aus Investitionstätigkeit

Aus der Investitionstätigkeit sind netto 2 153 Mio. € abgeflossen. Mittelabflüsse in Höhe von 2 994 Mio. € resultierten vor allem aus dem Erwerb von CP Ships und dem im Vergleich zum Vorjahr höheren Investitionsvolumen in der Touristik und der Schifffahrt, einschließlich geleisteter Anzahlungen für den Erwerb von Flugzeugen. Mittelzuflüsse entstanden hauptsächlich durch den Abgang von Sachanlagen in Höhe von 345 Mio. € und von konsolidierten Gesellschaften und von Finanzanlagen in Höhe von insgesamt 496 Mio. €, insbesondere durch den Verkauf der Schienenlogistik-Aktivitäten der VTG.

Nettozufluss aus Finanzierungstätigkeit

Aus der Finanzierungstätigkeit flossen netto 1 306 Mio. € zu. Wesentliche Posten waren dabei die Mittelzuflüsse aus der Kapitalerhöhung im September 2005 in Höhe von 1 281 Mio. € und aus der Begebung von drei Anleihen im Dezember 2005 und der Aufnahme von Finanzschulden in Höhe von 2 087 Mio. €. Durch Dividendenzahlungen und Zinszahlungen flossen insgesamt 467 Mio. € ab, ein Anstieg von 23,8 % gegenüber dem Vorjahr. Die Tilgung von Anleihen und Finanzschulden führte zu Auszahlungen von 1 595 Mio. €. Sie waren um 31,7 % niedriger als im Vorjahr.

Entwicklung des Finanzmittelbestandes

Mio €	2005	2004	Veränd. %
Bestand am Anfang der Periode	481,1	348,5	+ 38,0
Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen	- 2,0	+ 3,5	n. a.
Wechselkursbedingte Änderungen	+ 10,1	- 5,3	n. a.
Zahlungswirksame Veränderungen	+ 118,3	+ 134,4	- 12,0
Bestand am Ende der Periode	607,5	481,1	+ 26,3

Die detaillierte Kapitalflussrechnung und weitere Erläuterungen hierzu enthalten der Konzernabschluss sowie der Abschnitt Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung im Anhang des Konzernabschlusses.

Investitionsanalyse

Die Entwicklung des Anlagevermögens, einschließlich der Entwicklung der Sachanlagen und des immateriellen Vermögens sowie der Beteiligungen und der sonstigen Finanzanlagen, ist im Abschnitt Vermögenslage des Lageberichts dargestellt, weitere Erläuterungen hierzu enthält der Anhang des Konzernabschlusses.

Zugänge zum Anlagevermögen

Mio €	31.12.2005	31.12.2004	Veränd. %
Geschäfts- oder Firmenwerte	57,3	11,1	n. a.
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	43,8	65,4	- 33,0
Als Finanzanlagen gehaltene Immobilien	16,5	2,6	n. a.
Sachanlagen	901,9	597,8	+ 50,9
Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen	96,4	57,9	+ 66,5
Finanzanlagen	29,9	24,1	+ 24,1
Gesamt	1 145,8	758,9	+ 51,0

Zugänge zum Sachanlagevermögen nach Sparten

Mit 902 Mio. € bzw. 78,7 % hatten die Sachanlagen den größten Anteil an den Zugängen zum Anlagevermögen. Davon entfielen mit 512 Mio. € 56,7 % auf die Touristik, die Schifffahrt war mit 384 Mio. € bzw. 42,6 % an den Zugängen beteiligt. Im Zentralbereich wurden 6 Mio. € investiert, das waren insgesamt 0,7 % der Zugänge zu den Sachanlagen.

Investitionen in Sachanlagen nach Sparten

Mio €	2005	2004	Veränd. %
Touristik	511,8	447,5	+ 14,4
Schifffahrt	383,8	72,3	n. a.
Zentralbereich	6,3	8,8	- 28,4
Fortzuführende Bereiche	901,9	528,6	+ 70,6
Einzustellende Bereiche	–	69,2	–
Gesamt	901,9	597,8	+ 50,9

Touristik

In der Touristik-Sparte lag der Schwerpunkt der Investitionen in Sachanlagen im Flugbereich, in den mit 298 Mio. € mehr als die Hälfte der Mittelfloss. Ein wesentlicher Teil davon wurde für die Erneuerung der Flugzeugflotte der Corsair verwendet. An zweiter Stelle folgte der Hotelbereich mit einem Investitionsvolumen von 103 Mio. €. Hier handelte es sich bei den Zugängen hauptsächlich um Projekte, die bereits in den Vorjahren begonnen worden waren.

Schifffahrt

In der Sparte Schifffahrt betrafen die Zugänge bei Hapag-Lloyd im Wesentlichen ein neues Containerschiff sowie zwei bisher geleaste Schiffe, die ins Eigentum übernommen wurden. Für ein weiteres Schiff wurde eine Financial Lease-Vereinbarung getroffen. Daneben wurde in die Ausstattung neuer Schiffe mit Containern investiert. Zugänge in Höhe von 56 Mio. € resultierten aus Investitionen von CP Ships im Konsolidierungszeitraum.

Abschreibungen auf Sachanlagen nach Sparten

Mio €	2005	2004	Veränd. %
Touristik	303,7	261,8	+ 16,0
Schifffahrt	126,6	90,8	+ 39,4
Zentralbereich	12,3	12,4	- 0,8
Fortzuführende Bereiche	442,6	365,0	+ 21,3
Einzustellende Bereiche	–	115,2	–
Gesamt	442,6	480,2	- 7,8

Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen 443 Mio. €. Sie deckten die Zugänge insgesamt zu 49,1 %. In der Touristik betrug diese Kennzahl 59,3 % und in der Schifffahrt 33,0 %.

Investitionsverpflichtungen**Bestellobligen**

Auf Grund von Vereinbarungen, die im Geschäftsjahr 2005 oder in Vorjahren abgeschlossen wurden, bestanden am Bilanzstichtag Bestellobligen für Investitionen in Höhe von insgesamt 1 070 Mio. €, davon betrafen 268 Mio. € geplante Auslieferungen im Geschäftsjahr 2006. Weitere Erläuterungen enthält der Abschnitt Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Anhang des Konzernabschlusses.

Touristik

In der Touristik spiegeln sich in diesen Zahlen hauptsächlich die Programme zur Erneuerung der Flugzeugflotte wider. So wird in Frankreich das dortige Programm mit dem Zugang von zwei weiteren Boeing 747-400 abgeschlossen. Planmäßig begonnen werden soll der Austausch der Airbus-Flotte und älterer Boeing 737 in Deutschland. Hierzu hatte TUI im Dezember 2004 eine Kaufvereinbarung mit Boeing über den Kauf von 10 Flugzeugen des Typs 737-800 getroffen. Davon sind sechs Flugzeuge für die Auslieferung in der ersten Hälfte des Jahres 2006 vorgesehen, die anderen vier Flugzeuge sollen in der ersten Hälfte 2007 folgen. Neben dieser Kaufvereinbarung wurden Optionen auf den Kauf weiterer 20 Flugzeuge des gleichen Typs zur Lieferung bis 2008 ausgeübt.

Schifffahrt

In der Sparte Schifffahrt hatte die Hapag-Lloyd Container Linie am Bilanzstichtag zum Ausbau ihres Geschäfts insgesamt sechs Containerschiffe mit einer Kapazität von je 8 750 TEU in Auftrag gegeben, die bis zum Jahre 2008 zur Auslieferung kommen sollen, davon ein Schiff bereits im Geschäftsjahr 2006. Für vier Schiffe wurden langfristige Leasingverträge mit Kaufoptionen abgeschlossen, zwei Schiffe wurden direkt bestellt. CP Ships hatte zur Erweiterung ihrer Flotte im Jahr 2003 langfristige Chartervereinbarungen über neun Containerschiffe mit einer Kapazität von je 4 250 TEU abgeschlossen, von denen noch acht Schiffe bis Mitte des Jahres 2007 ausgeliefert werden sollen, davon sechs Schiffe im Geschäftsjahr 2006.

Finanzlage der TUI AG

Die Finanzlage der TUI AG wird im Wesentlichen durch ihre Funktion als Obergesellschaft und zentrale Finanzierungseinheit des TUI Konzerns geprägt. Die für den TUI Konzern beschriebenen Veränderungen des Eigenkapitals, insbesondere des Grundkapitals und der Rücklagen, sowie der Anleihen spiegeln sich auch in der Bilanz der TUI AG wider.

Kurz-Bilanz der TUI AG (HGB-Abschluss)

Mio €	31.12.2005	31.12.2004	Veränd. %
Anlagevermögen	7 405,4	6 973,2	+ 6,2
Umlaufvermögen	3 043,2	943,4	+ 222,6
Rechnungsabgrenzung	7,3	2,3	+ 217,4
Aktiva	10 455,9	7 918,9	+ 32,0
Eigenkapital	3 702,8	2 429,6	+ 52,4
Sonderposten mit Rücklageanteil	43,8	48,1	- 8,9
Rückstellungen	947,9	1 007,9	- 6,0
Anleihen	3 459,6	2 159,6	+ 60,2
Finanzverbindlichkeiten	402,9	147,4	+ 173,3
Sonstige Verbindlichkeiten	1 891,8	2 124,0	- 10,9
Verbindlichkeiten	5 754,3	4 431,0	+ 29,9
Rechnungsabgrenzung	7,1	2,3	+ 208,7
Passiva	10 455,9	7 918,9	+ 32,0

Entwicklung der Kapitalstruktur der TUI AG

Eigenkapital

Das Eigenkapital der TUI AG nahm um 1 273 Mio. € bzw. 52,4 % auf 3 703 Mio. € zu. Durch die Kapitalerhöhung vom September 2005 und die Ausgabe von Belegschaftsaktien im November 2005 stiegen das gezeichnete Kapital um 40,3 % auf 641 Mio. € und die Kapitalrücklage um 53,7 % auf 2 395 Mio. €. Die Gewinnrücklagen nahmen durch Einstellungen um 70,7% auf 471 Mio. € zu. Der Bilanzgewinn fiel im Geschäftsjahr 2005 mit 196 Mio. € um 41,7 % höher aus als im Vorjahr. Die Eigenkapitalquote erreichte 35,4 % nach 30,7 % im Vorjahr.

Der Sonderposten mit Rücklageanteil veränderte sich nur wenig. Er beinhalten wie im Vorjahr steuerliche Wertberichtigungen auf Anlagevermögen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen nahmen um 6,0 % auf 948 Mio. € ab. Sie setzen sich aus Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 216 Mio. € und sonstigen Rückstellungen in Höhe von 732 Mio. € zusammen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten der TUI AG betragen 5 754 Mio. € und waren damit um 1 323 Mio. € oder 29,9 % höher als im Vorjahr. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen die Begebung der Anleihen (Senior Fixed Rate Notes, Senior Floating Rate Notes und Hybrid-Anleihe) im Dezember 2005. Zudem nahmen durch die Inanspruchnahme von Kreditlinien zum Bilanzstichtag die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gingen dagegen zurück, da unter anderem ihre Anlage liquider Mittel bei der TUI AG niedriger war als im Vorjahr.

Nachtragsbericht **Geschäftsreise-Aktivitäten und US-Stahlservice-Gesellschaften verkauft.**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2005 verkaufte die TUI ihre Aktivitäten im Bereich Geschäftsreisen und trennte sich von ihren US-Stahlservice-Gesellschaften. Der Abschluss der Transaktionen stand bei Drucklegung dieses Geschäftsberichts noch unter dem Vorbehalt üblicher Abschlussbedingungen bzw. der wettbewerbsrechtlichen Genehmigung.

Geschäftsreise-Aktivitäten

Transaktion

Am 3. Januar 2006 veräußerte die TUI AG ihre unter der 100%igen Tochtergesellschaft TQ3 Travel Solutions Management Holding GmbH zusammengefassten Geschäftsreise-Aktivitäten an die niederländische BCD Holdings N.V. Der Markt für Geschäftsreisen befindet sich zurzeit in einem globalen Konsolidierungsprozess. Vor diesem Hintergrund bot sich TUI die Gelegenheit, ihre Geschäftsreise-Aktivitäten, die nicht zu ihrem touristischen Kerngeschäft zählten, an einen international operierenden Spezialanbieter zu verkaufen. Einschließlich der vom Käufer übernommenen Finanzverbindlichkeiten von TQ3 hatte die Transaktion einen Wert von rund 0,3 Mrd. €.

Wirtschaftliche Auswirkungen

Die Geschäftsreise-Aktivitäten trugen im Geschäftsjahr 2005 mit 0,3 Mrd. € zum Konzernumsatz bei. In der Segmentberichterstattung wurde dieser Betrag im Bereich Sonstige Touristik ausgewiesen. Das Ergebnis vor Ertragsteuern und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBTA) betrug 6 Mio. €.

US-Stahlservice-Gesellschaften

Transaktion

Am 14. Februar 2006 veräußerte die TUI AG ihre indirekte 100%ige Beteiligung an den US-Stahlservice-Gesellschaften der PNA-Gruppe. Mit dem Verkauf, der Teil des Desinvestitionsprogramms war, konnte die Fokussierung des TUI Konzerns auf die beiden Kerngeschäfte Touristik und Schifffahrt planmäßig abgeschlossen werden. Einschließlich der vom Käufer übernommenen Finanzverbindlichkeiten der Gesellschaften hatte die Transaktion einen Wert von rund 0,3 Mrd. €.

Wirtschaftliche Auswirkungen

Die US-Stahlservice-Gesellschaften zählten als Teil des Bereichs Handel gemäß IFRS 5 zu den einzustellenden Bereichen. Ihr Umsatz des Geschäftsjahres 2005 in Höhe von 1,0 Mrd. € ist daher nicht im Konzernumsatz enthalten. Er wird nur in der Segmentberichterstattung separat ausgewiesen, ebenso das Ergebnis vor Ertragsteuern und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBTA), das 63 Mio. € erreichte. In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist das Ergebnis nach Steuern der US-Stahlservice-Gesellschaften mit 33 Mio. € in der Position Ergebnis aus einzustellenden Bereichen eingeflossen.

Risikobericht **Risikomanagement durch bewährte Systeme zur Kontrolle und Steuerung von Risiken.**

Der TUI Konzern ist in seinen beiden Kerngeschäften Touristik und Schifffahrt weltweit tätig. Dies ist mit Risiken verbunden, die je nach Art des Geschäfts unterschiedlich ausgeprägt sind. Sie können aus eigenem unternehmerischen Handeln resultieren oder durch externe Faktoren bedingt sein. Um Risiken zu erkennen und aktiv zu steuern, sind konzernweit Risikomanagementsysteme eingerichtet.

Risikopolitik

Die Risikopolitik ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenspolitik der TUI. Sie orientiert sich an dem Ziel, den Wert des Unternehmens stetig und nachhaltig zu steigern, die mittelfristigen finanziellen Ziele zu erreichen und den Fortbestand des Unternehmens langfristig zu sichern.

Die TUI ist in der Touristik, gemessen am Umsatz, Marktführer in Europa und zählt in der Schifffahrt, gemessen an der Kapazität, zu den fünf größten Containerschiffahrtlinien der Welt. In beiden Bereichen sind die Gesellschaften des TUI Konzerns in Märkten tätig, die in der Vergangenheit überdurchschnittlich gewachsen sind und für die auch zukünftig attraktive Wachstumsraten erwartet werden. Um Marktchancen zu nutzen und die hierin liegenden Erfolgspotenziale auszuschöpfen, müssen in angemessenem Umfang auch Risiken getragen werden. Diese können sowohl aus eigenem unternehmerischen Handeln als auch aus externen Einflüssen resultieren. Aufgabe und Ziel des Risikomanagements ist es, Risiken für die Geschäfte und für den Konzern frühzeitig zu erkennen, sie zu bewerten und sie soweit zu begrenzen, dass der wirtschaftliche Nutzen überwiegt.

Risikomanagement

Der Vorstand der TUI AG hat die wesentlichen Elemente des Risikomanagements in Richtlinien gefasst, die für alle Gesellschaften des Konzerns gültig sind. Zudem hat er organisatorische Maßnahmen getroffen und Kontroll- und Steuerungssysteme installiert, die die Entwicklung der Geschäfte und die damit verbundenen Risiken regelmäßig messen, bewerten und steuern. Damit nimmt er seine Gesamtverantwortung im Konzern wahr. Die Verantwortung für die Früherkennung und die Berichterstattung sowie den Umgang mit den geschäftlichen Risiken trägt das Management der Gesellschaften. Die Kontrolle obliegt der jeweils höheren Führungsebene im Konzern.

Für das Risikomanagement stehen dem Vorstand und dem operativen Management mehrstufige, integrierte Berichtssysteme zur Verfügung. Mit dem Planungs- und Controllingsystem werden monatlich Abweichungen der tatsächlichen von der geplanten geschäftlichen Entwicklung analysiert und damit zeitnah Risiken, die den Erfolg des Unternehmens gefährden, identifiziert. Zusätzlich sind besondere Berichtssysteme zur Früherken-

nung von existenzgefährdenden Risiken eingerichtet. Ihre Aufgabe ist es, durch regelmäßige und fallweise Berichterstattung Risikopotenziale in den Gesellschaften zu erkennen, einheitlich zu bewerten und in einer Gesamtbetrachtung für den Konzern zusammenzufassen. Der Aufsichtsrat wird durch die regelmäßigen Berichte des Vorstands zu den Quartalen und in seinen Sitzungen eingebunden.

Das Risikomanagement wird durch die Revisionsabteilungen der TUI AG und der Konzerngesellschaften unterstützt. Sie überprüfen sowohl im Rahmen von Prüfungsplänen als auch fallweise Geschäfte und Organisationsabläufe auf ihre Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Effizienz.

Die Methoden und Systeme des Risikomanagements und die zeitliche Intensität der Kontrollen sind auf die Art der Risiken zugeschnitten. Sie werden ständig überprüft, weiterentwickelt und den sich wandelnden geschäftlichen Umfeldern angepasst. Die Systeme zur Früherkennung von existenzgefährdenden Risiken sind im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses 2005 durch den Abschlussprüfer überprüft worden.

Im Rahmen der regelmäßigen Risikoberichterstattung sind besondere, den Fortbestand einzelner Unternehmen oder des Konzerns gefährdende Risiken weder während noch zum Ende des Geschäftsjahres 2005 bekannt geworden.

Risikotransfer

Ein Teil des Risikomanagements ist die Weitergabe von Risiken an Dritte. Für eventuelle Schadensfälle und Haftungsrisiken aus den täglichen Geschäften werden so weit wie möglich Versicherungen abgeschlossen. So bestehen im Konzern unter anderem branchenübliche Haftpflicht- und Sachversicherungen sowie Versicherungen für die Luft- und Seefahrt. Ihr Schutz wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Umfeld- und Branchenrisiken

Die Aktivitäten des TUI Konzerns in der Touristik und der Schifffahrt sind gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Die Einschätzung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in der näheren Zukunft ist im Einzelnen im Prognosebericht dargestellt. Besondere Risiken können in beiden Sparten aus der Preisentwicklung von Rohstoffen, insbesondere von Ölprodukten, sowie den Entwicklungen von Währungsrelationen und Zinsen entstehen. Diese können unter anderem bewirken, dass die Wirtschaft in den für die Geschäfte des TUI Konzerns wesentlichen Ländern schwächer wächst als erwartet. Dies kann sich negativ auf die Nachfrage nach den Leistungen sowohl in der Touristik als auch in der Schifffahrt auswirken und bei der Beschaffung von Vorleistungen und betriebsnotwendigen Produkten mit Kostensteigerungen verbunden sein.

Risiken aus Akquisitionen und Desinvestitionen

Die Übernahme von CP Ships ist ein wesentlicher Teil der Wachstumsstrategie der TUI in der Containerschifffahrt. Aus der Integration von CP Ships in die Hapag-Lloyd Container Linie, die bis in die ersten Monate

des neuen Geschäftsjahres noch unabhängig voneinander operierten, werden signifikante Synergien erwartet, die sich positiv auf die Ertragskraft und den Cashflow des TUI Konzerns auswirken sollen. Wenngleich die Prozesse für den Integrationsprozess sorgfältig geplant, vorbereitet und bereits auf den Weg gebracht wurden und die möglichen Ergebniseffekte konservativ bemessen sind, so besteht dennoch das Risiko, dass sich der Integrationsprozess als schwieriger erweist als erwartet.

Im Zuge der Neuausrichtung des TUI Konzerns sind durch die damit verbundenen Akquisitionen Geschäfts- oder Firmenwerte entstanden. Ein anhaltender wirtschaftlicher Abschwung, der mit niedrigeren als den erwarteten Cashflows einhergeht, könnte Wertminderungen erfordern, die das Konzernergebnis belasten würden.

Risiken aus der Informationstechnologie

Die Geschäftsprozesse sowohl in der Touristik als auch in der Schifffahrt basieren in hohem Maße auf Informationstechnologie-Systemen. So sind in der Touristik zum Beispiel die Buchungssysteme, das Ertragsmanagement und sämtliche administrativen Bereiche IT-basiert. Darüber hinaus gewinnt der direkte Verkauf von Reisedienstleistungen über das Internet und damit der sichere Zugang zu den Systemen via Internet immer mehr an Bedeutung. Auch in der Schifffahrt werden IT-Systeme weltweit für die Buchung und Abwicklung von Transportdienstleistungen und die Kapazitäts- und Ertragssteuerung eingesetzt.

Um die Sicherheit und Effizienz der Geschäftsprozesse aktuell und zukünftig zu gewährleisten, werden die IT-Systeme ständig überprüft und weiterentwickelt. Dies gilt auch für die bereits bestehenden Maßnahmen zur Informationssicherheit, durch die Ausfallrisiken begrenzt werden. Beispielhaft dafür ist die doppelte Standortsicherung für alle anwendungskritischen Systeme, Websites und Infrastrukturkomponenten, die in zwei geographisch voneinander getrennten Rechenzentren vorgehalten werden.

Geschäftliche Risiken in der Touristik

In der Touristik wirken die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und sozialen Einflüsse auf das Konsum- und damit auf das Buchungsverhalten der Kunden. Politische Ereignisse, Naturkatastrophen, Epidemien oder terroristische Anschläge nehmen Einfluss auf Urlaubsentscheidungen und können den Geschäftsverlauf in einzelnen Ländern beeinträchtigen. Mit wachsender Wettbewerbsintensität und dem Auftritt neuer Marktteilnehmer mit neuen Geschäftsmodellen, wie zum Beispiel dem Internet-Vertrieb und den Niedrigpreis-Fluggesellschaften, nehmen die Marktrisiken zu.

Ein wesentliches geschäftliches Risiko in der Touristik liegt in der Saisonplanung der Flug- und Hotelkapazitäten. Hierzu müssen die Veranstalter die Nachfrage prognostizieren und die Trends in der Art des Urlaubs und bei den Urlaubsgebieten antizipieren. Das Geschäftsmodell der TUI bietet gute Voraussetzungen, um den daraus resultierenden Risiken zu begegnen. So sind die Kapazitäten der eigenen Fluggesellschaften und Hotels deutlich niedriger als die Gästezahlen der Veranstalter. Dadurch besteht die Möglichkeit, über den Einkauf von Sitzplätzen und Hotelbetten von Dritten und entsprechende vertragliche Vereinbarungen das Angebot

flexibel zu halten. Durch die Präsenz in allen wesentlichen europäischen Ländern können zudem Auswirkungen von regionalen Nachfrageschwankungen auf die Kapazitätsauslastung in den Urlaubsgebieten begrenzt werden. Weitere wesentliche Punkte, mit denen den Auslastungsrisiken begegnet wird, ist der Mehr-Wege-Vertrieb und die direkte und modulare Vermarktung der Kapazitäten über neue Medien, wie z.B. Internet.

Geschäftliche Risiken in der Schifffahrt

In der Containerschifffahrt gehen die wesentlichen Risiken für die geschäftliche Entwicklung von externen Faktoren aus. So können die Entwicklung des Welthandels und die Investitionszyklen in der Schifffahrt zu Überhängen an Schiffskapazitäten führen und damit die Seefrachtraten negativ beeinflussen. Innerhalb der einzelnen Fahrtgebiete können regionale Konjunkturschwankungen Ungleichgewichte in den Transportmengen verursachen. Diesem branchentypischen Risiko wird durch ein effizientes Kapazitätssteuerungssystem begegnet. Die Aktivität in den nachhaltig attraktiven Fahrtgebieten der Ost-West-Verkehre, die Stärkung des Geschäfts auf dem Nordatlantik und in den Amerikaverkehren durch den Erwerb von CP Ships sowie die Mitgliedschaft in der Grand Alliance, dem weltweit größten Konsortium in der Linienschifffahrt, tragen dazu bei, die geschäftlichen Risiken zu begrenzen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Für die Finanzierung im TUI Konzern ist ein zentrales Finanzierungsmanagement eingerichtet, das alle wesentlichen Transaktionen mit den Finanzmärkten wahrnimmt. Die TUI AG übernimmt dabei die Rolle als interne Bank des Konzerns: Sie organisiert den konzerninternen Finanzausgleich, sichert die Liquidität der Konzerngesellschaften und verantwortet das finanzwirtschaftliche Risikomanagement für den Konzern. Die Funktionen Handel, Abwicklung und Controlling sind dabei organisatorisch getrennt.

In Richtlinien sind die einzelnen Finanzierungskreise, Regeln und Kompetenzen sowie die Limits für Transaktionen und Risikopositionen festgelegt. Alle Sicherungsgeschäfte des Konzerns müssen grundsätzlich durch entsprechend bilanzierte oder zukünftige Grundgeschäfte unterlegt sein. Die Einhaltung der Richtlinien und Limits wird laufend überwacht. Dabei wird für die Berichterstattung, Bewertung und Beobachtung der abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte anerkannte Standardsoftware eingesetzt.

Finanzinstrumente

Finanzwirtschaftliche Risiken entstehen im TUI Konzern im Wesentlichen durch Zahlungsströme in Fremdwährungen, den Bedarf an Treibstoffen (Flugbenzin und Bunkeröl) und die Finanzierung über den Geld- und Kapitalmarkt. Um Risiken aus Änderungen der Wechselkurse, Marktpreise und Zinsen für die Grundgeschäfte zu begrenzen, setzt TUI derivative Finanzinstrumente ein, die nicht an Börsen gehandelt werden. Dabei handelt es sich überwiegend um Festpreisgeschäfte (zum Beispiel Termingeschäfte und Swaps) und Optionsgeschäfte. Der Abschluss dieser Geschäfte erfolgt zu Marktbedingungen mit Adressen aus dem Finanzsektor, die über eine einwandfreie Bonität verfügen. Umrechnungsrisiken aus der Konsolidierung der nicht in Euro bilanzierenden Konzerngesellschaften werden nicht abgesichert.

Detaillierte Angaben zu Sicherungsstrategien und Risikomanagement sowie zu Finanzgeschäften und zu ihrem Umfang am Bilanzstichtag enthält der Abschnitt Finanzinstrumente im Anhang des Konzernabschlusses.

Liquiditätssicherung

Im Rahmen der jährlichen Konzernplanung stellt die TUI einen mehrjährigen Finanzplan auf. Daneben läuft eine monatliche, rollierende Liquiditätsplanung mit einem Planungszeitraum von zwölf Monaten. In die Liquiditätsplanung sind alle zentral gesteuerten Finanzierungskreise des Konzerns einbezogen.

Zur Finanzierung des Konzerns werden Geld- und Kapitalmarktinstrumente sowie bilaterale Bankkredite und syndizierte Kreditfazilitäten eingesetzt. Der TUI AG standen am Bilanzstichtag bilaterale Kreditlinien in Höhe von 1,2 Mrd. € zur Verfügung, die mit 0,5 Mrd. € ausgenutzt waren. Daneben bestand eine syndizierte Kreditfazilität in Höhe von 1,75 Mrd. € mit einer Laufzeit von drei Jahren und zwei Verlängerungsoptionen über jeweils ein Jahr. Diese war am Bilanzstichtag nicht genutzt. Bilaterale Banklinien und die syndizierte Kreditfazilität stellen sicher, dass die TUI stets über eine ausreichende Liquiditätsreserve verfügt.

Zur langfristigen Finanzierung hatte die TUI am Bilanzstichtag am Kapitalmarkt insgesamt 3,46 Mrd. € aufgenommen, die sich auf sieben Anleihen mit unterschiedlicher Ausstattung und Laufzeit aufteilten. Durch Optimierung von Laufzeiten und Volumen der Anleihen wurden zukünftige Risiken bei der Rückzahlung bzw. Refinanzierung begrenzt.

Weitere Angaben zur Finanzierung sowie zu den Finanzschulden enthalten der Abschnitt „Finanzlage“ des Lageberichts sowie die Position „Verbindlichkeiten“ im Anhang des Konzernabschlusses.

Risiken aus Pensionszusagen

Für die Verwaltung und Finanzierung von Pensionszusagen, insbesondere in Großbritannien und in den USA, bestehen Pensionsfonds. Sie werden von unabhängigen Fondsmanagern betreut, die das Fondsvermögen auch in Wertpapieren anlegen. Die Wertentwicklung dieser Fonds kann daher von der Entwicklung der Finanzmärkte ungünstig beeinflusst werden und zu Belastungen führen.

Für ganz oder teilweise fondsgedeckte Versorgungszusagen bestanden im TUI Konzern Anwartschaftsbarwerte in Höhe von 1,96 Mrd. €, denen ein Marktwert des Vermögens externer Fonds in Höhe von 1,22 Mrd. € gegenüberstand. Damit wiesen die fondsgedeckten Versorgungszusagen am Bilanzstichtag eine Unterdeckung von 742 Mio. € auf. Gegenüber dem Vorjahr hat dieser Betrag um 264 Mio. € zugenommen. Detaillierte Angaben zur Entwicklung der Pensionsverpflichtungen enthält die Position Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen im Anhang des Konzernabschlusses.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden im TUI Konzern zum Bilanzstichtag im Höhe von 4,2 Mrd. € (nach 2,6 Mrd. € im Vorjahr).

Sie betrafen im Wesentlichen Bestellobligen für Investitionen und touristische Leistungen. Rund 31 % des Gesamtbetrags hatte eine Restlaufzeit von einem Jahr.

Finanzielle Verpflichtungen aus operativen Miet-, Pacht- und Charterverträgen bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 4,4 Mrd. € (nach 3,7 Mrd. € im Vorjahr). Der Anstieg resultierte in erster Linie aus der erstmaligen Einbeziehung von CP Ships, die für einen wesentlichen Teil ihrer Schiffskapazitäten langfristige Charterverträge abgeschlossen hatte. Mit 2,0 Mrd. € haben Schiffe den größten Anteil an den finanziellen Verpflichtungen aus operativen Miet-, Pacht- und Charterverträgen. 0,6 Mrd. € entfallen auf Flugzeuge, 0,4 Mrd. € auf Hotels und 1,4 Mrd. € auf übrige Gebäude und Sonstiges. Rund 31 % des Gesamtbetrags hatte eine Restlaufzeit von einem Jahr.

Detaillierte Angaben zu den Sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthält der entsprechende Abschnitt im Anhang des Konzernabschlusses.

Umweltrisiken

Sowohl derzeitige Gesellschaften des TUI Konzerns als auch bereits veräußerte Unternehmen sind bzw. waren mit der Verwendung, Verarbeitung, Gewinnung, Lagerung oder dem Transport von Stoffen befasst, die als umwelt- oder gesundheitsschädlich eingestuft werden. TUI tritt Umweltrisiken aus dem laufenden Geschäftsbetrieb mit vorbeugenden Maßnahmen entgegen und hat sich gegen bestimmte Umweltrisiken versichert. Sofern umweltrechtliche Risiken aus bereits veräußerten Unternehmen nicht auf die Erwerber übergegangen sind, wurden für eventuelle Ansprüche im bilanziell erforderlichen Rahmen Rückstellungen gebildet.

Haftungsverhältnisse und Rechtsstreitigkeiten

Haftungsverhältnisse sind nicht bilanzierte Eventualverbindlichkeiten. Sie wurden am Bilanzstichtag mit 306 Mio. € (nach 552 Mio. € im Vorjahr) ausgewiesen und betrafen zum weit überwiegenden Teil Garantien und Bürgschaften zur Abwicklung noch laufender Geschäfte aus den ehemaligen Aktivitäten im Anlagen- und Schiffbau. Durch die Rückführung von Garantien und Bürgschaften setzte sich die stetige Reduzierung des Betrags im Geschäftsjahr 2005 fort.

Die TUI AG oder eine ihrer Tochtergesellschaften sind nicht an laufenden oder absehbaren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben könnten. Dies gilt auch für die im Klagewege geltend gemachten Gewährleistungs-, Rückforderungs- oder sonstigen Ansprüche im Zusammenhang mit den in den letzten Jahren getätigten Verkäufen von Tochtergesellschaften. Für alle eventuellen finanziellen Belastungen aus Gerichts- oder Schiedsverfahren wurden wie in den vergangenen Jahren bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

Über Haftungsverhältnisse und Rechtsstreitigkeiten wird auch in den entsprechenden Abschnitten im Anhang des Konzernabschlusses berichtet.

Forschung und Entwicklung **Neue Entwicklungen** in der Informationstechnologie für **Touristik und** **Schifffahrt.**

Innovative und marktgerechte Produkte und Dienstleistungen, die Trends setzen, sichern die Wettbewerbsfähigkeit des TUI Konzerns und bilden die Grundlage für weiteres Wachstum. Moderne Informationstechnologie und neue Medien spielen dabei eine wichtige Rolle und bildeten auch im Geschäftsjahr 2005 einen Schwerpunkt der Innovationen.

Mit dem Wandel der TUI zu einem Dienstleistungsunternehmen mit den Kerngeschäften Touristik und Schifffahrt haben sich die Innovationsaktivitäten in die Bereiche Informationstechnologie, neue Medien und Produkt- und Serviceangebote verlagert. Die Aufwendungen hierfür fallen überwiegend im Marketing an oder sind, im Falle von neuen IT-Systemen, als immaterielle Vermögensgegenstände zu bilanzieren. Forschung und Entwicklung im traditionellen Sinn wird hauptsächlich bei den noch verbliebenen, im industriellen Bereich arbeitenden Gesellschaften geleistet, die für den Konzern jedoch von untergeordneter Bedeutung sind.

Insbesondere im konsumnahen Touristikgeschäft sind die vorausschauende Entwicklung attraktiver Angebote und Serviceleistungen und der Ausbau der starken Marken ein zentraler Faktor, um am Markt erfolgreich zu sein. Darüber hinaus wurden sowohl in der Touristik als auch in der Schifffahrt die Betriebsprozesse unter Einsatz moderner IT-Technologie weiter optimiert und vernetzt und so ihre Effizienz gesteigert.

IT-Innovationen in der Touristik

IT im Vertrieb

In der Touristik bezogen sich die Neuerungen im IT-Bereich vor allem auf den Vertrieb. Sie zielten darauf ab, die Angebotsvielfalt im Internet zu erhöhen und für den Kunden noch komfortabler zugänglich zu machen. Mit der Entwicklung und Vereinheitlichung von IT-Plattformen wird zudem die Effizienz der Produktionsprozesse gesteigert und Synergiepotenzial, insbesondere bei den Kosten, freigesetzt.

TUIfly.com

Ein Beispiel hierfür ist TUIfly, die neue Dachmarke für den Flugbereich. Hier wurden unter der Internet-Adresse www.TUIfly.com sämtliche Angebote der TUI Fluggesellschaften zusammengeführt; sie werden dort in vier Sprachen angeboten. Parallel dazu wurden die Markenauftritte harmonisiert: So verbindet die Fluggesellschaften der TUI jetzt neben einem einheitlichen Erscheinungsbild die Endung „fly“ im Markennamen.

TUI.com

In Deutschland löste das Buchungsportal TUI.com den Vorgänger TUI.de ab. TUI.com wartet mit einem deutlich erweiterten Angebot auf, das mehrere Reiseanbieter des Konzerns einbezieht und durch verbesserte Such- und Buchungsprozesse erheblich an Attraktivität gewonnen hat.

Thomson Reiseportal

In Großbritannien baute Thomson sein Reiseportal weiter aus. Neuerungen sind unter anderem eine Vielzahl von Hotelvideos und Audio-Inhalte, die dem Kunden visuelle und akustische Eindrücke von Hotels und Zielgebieten vermitteln. Neu sind auch so genannte Webchats, die es dem Kunden ermöglichen, individuelle Reisewünsche mit Experten aus der Touristik oder aus dem Freizeitbereich zu diskutieren.

IT im Flugbereich

Im Flugbereich wurde unter der Führung von TUI Airline Management das TUI Group Operation Centre entwickelt. Diese Flugleitzentrale bietet alle Leistungen an, die zur Abwicklung aller Flugbewegungen notwendig sind, also Navigation, Operation Services, Dispatch und Performance Engineering. Ihr angeschlossen sind die Fluggesellschaften des Konzerns, zudem nutzen vier externe Kunden ihre Dienste. Die Basis des TUI GO Centre bildet das von Hapagfly entwickelte Integrated Disposition Planning and Statistics System (IDPS), eine zentrale Datenbank, die dazu beiträgt, die Arbeitsabläufe zu vereinfachen, die Flugzeuge optimal einzusetzen und damit die Kapazitätsauslastung zu steigern und Kosten zu senken.

TUI Agenturportal

Gemeinsam mit ihren Zielgebietsagenturen hat TUI das Agenturportal weiterentwickelt. Dieses internetbasierte System bündelt alle Produkte und Leistungen in den Zielgebieten, wie zum Beispiel Ausflüge und Transfers zwischen Flughafen und Hotel, und macht sie sowohl für die eigenen Veranstalter als auch für Geschäftskunden und Individualreisende buchbar.

Web-Domains

Ein wichtiger Wettbewerbsfaktor sind die durch Schutzrechte abgesicherten Marken des TUI Konzerns. Mit dem starken Wachstum des Internet-Vertriebs ist auch die Anzahl der für TUI geschützten Webadressen gestiegen. Insgesamt werden konzernweit über 3 500 Domains gehalten. Dabei sind die Hauptadressen wie tui.com oder thomson.co.uk mit einer Vielzahl ähnlich lautender Adressen verlinkt.

E-Business in der Schifffahrt

Ausbau der IT-Systeme in der Containerschifffahrt

Die Entwicklungsarbeiten bei der Hapag-Lloyd Container Linie konzentrierten sich auch im Jahr 2005 auf den Bereich Informationstechnologie. Ein Schwerpunkt lag im weiteren Ausbau des E-Business, wobei hier die Weiterentwicklung des elektronischen Datenaustauschs (EDI) einen breiten Raum einnahm. Das EDI-System automatisiert den direkten Datentransfer zwischen den Kunden und Hapag-Lloyd. So wird der manuelle Arbeitsaufwand erheblich reduziert und die Informationsqualität erhöht.

Software zur Erfassung von Shipping-Instruktionen

Die im Vorjahr eingeführte DSI-Software zur Erfassung von Transportinstruktionen wurde um ein Modul ergänzt, durch das neben den Shipping-Instruktionen auch die Containerbuchung im Offline-Modus möglich ist. Hierbei kann der Kunde auch eigene Vorlagen für den Buchungsprozess erstellen. Neben der erhöhten Flexibilität reduziert dieses Verfahren mögliche Fehlerquellen beim Datentransfer und beschleunigt die Abwicklung.

SAM-System zur Vertriebsunterstützung

Mit dem Sales Activity Management-System (SAM) komplettiert Hapag-Lloyd die E-Business Strategie. Diese spezielle Software erhöht die Transparenz der Kundenbeziehungen zu kleineren und global agierenden Kunden und verbessert dadurch die Vertriebssteuerung.

Mitarbeiter Akquisitionen und Desinvestitionen verändern Anzahl der Mitarbeiter und Struktur der Belegschaft.

Die Anzahl der Mitarbeiter des TUI Konzerns stieg im Geschäftsjahr 2005 auf 62 947. Dieser Anstieg ging im Wesentlichen auf den Erwerb von CP Ships zurück, durch den die Rückgänge infolge der Desinvestitionen mehr als ausgeglichen wurden.

Veränderungen in der Belegschaft

Weltweit beschäftigte der TUI Konzern am Bilanzstichtag 62 947 Mitarbeiter, 9,1 % mehr als im Vorjahr. Die Struktur der Konzernbelegschaft veränderte sich durch Akquisitionen und Desinvestitionen weiter. Gleichwohl stellte die Touristik-Sparte mit 80,2 %, nach 86,4 % im Vorjahr, weiterhin den größten Teil der Belegschaft. Auf die Sparte Schifffahrt entfielen 14,4 %, im Vorjahr waren es 6,9 %. Der Anteil der Mitarbeiter im Zentralbereich veränderte sich mit 3,5 % nur wenig. Auf die Kerngeschäfte des Konzerns entfielen damit 98,1 % der Belegschaft. In den Gesellschaften, die nach IFRS als einzustellende Bereiche definiert wurden, waren 1,9 % der Mitarbeiter des Konzerns beschäftigt, im Vorjahr waren es 2,9 %.

Mitarbeiter nach Sparten

	31.12.2005	31.12.2004	Veränd. %
Touristik	50 498	49 872	+ 1,3
Europa Mitte	9 691	9 330	+ 3,9
Europa Nord	16 254	17 517	- 7,2
Europa West	6 904	6 617	+ 4,3
Zielgebiete	12 866	11 726	+ 9,7
Sonstige Touristik	4 783	4 682	+ 2,2
Schifffahrt	9 077	3 976	+ 128,3
Hapag-Lloyd	4 161	3 976	+ 4,7
CP Ships	4 916	–	–
Zentralbereich	2 183	2 199	- 0,7
Fortzuführende Bereiche	61 758	56 047	+ 10,2
Handel	1 189	1 167	+ 1,9
Speziallogistik	–	502	–
Einzustellende Bereiche	1 189	1 669	- 28,8
Gesamt	62 947	57 716	+ 9,1

Touristik

In der Touristik war die Anzahl der Mitarbeiter am Ende des Geschäftsjahres mit 50 498 um 1,3 % höher als im Vorjahr. Dabei war die Entwicklung der Mitarbeiterzahlen in den einzelnen Bereichen unterschiedlich. Im Bereich Europa Mitte nahm sie um 3,9 % auf 9 691 zu, insbesondere durch mehr Beschäftigung in Deutschland. Einen Rückgang um 7,2 % auf 16 254 gab es im Bereich Europa Nord, wo sich die Restrukturierungsmaßnahmen auch auf die Anzahl der Mitarbeiter auswirkten. Im Bereich Europa West resultierte der Anstieg um 4,3 % auf 6 904 hauptsächlich aus dem Aufbau der Fluggesellschaft in den Niederlanden. In den Zielgebieten hat durch Veränderungen im Konsolidierungskreis und durch Neueröffnungen im Hotelbereich die Anzahl der Mitarbeiter um 9,7 % auf 12 866 zugenommen.

Schifffahrt

Im Bereich Schifffahrt erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter um 128,3 % auf 9 077. Hapag-Lloyd hatte am Ende des Geschäftsjahres infolge der Ausweitung des Geschäfts 4 161 Mitarbeiter, 4,7 % mehr als im Vorjahr. Durch den Erwerb von CP Ships nahm die Belegschaft in der Sparte Schifffahrt um 4 916 Mitarbeiter zu.

Einzustellende Bereiche

Bei den Gesellschaften, die nach IFRS als einzustellende Bereiche definiert wurden, ging die Anzahl der Mitarbeiter um 28,8 % auf 1 189 zurück. Ursächlich hierfür war der Verkauf der Schienenlogistik-Aktivitäten der VTG. Die Beschäftigtenzahl der US-Stahlservice-Gesellschaften war mit 1 189 etwas höher als im Vorjahr.

Saisonale Entwicklungen

Die Entwicklung der Belegschaftsstärke ist unterjährig stark durch die saisonalen Beschäftigungsschwankungen in der Touristik, insbesondere bei den Hotelgesellschaften und Zielgebietsagenturen, geprägt. So beträgt durch die temporäre Beschäftigung von Saisonkräften in den Sommermonaten Juni bis August die durchschnittliche Beschäftigtenzahl im Bereich Zielgebiete 20 048, verglichen mit 12 866 Mitarbeitern am Jahresende. Für die Sparte Touristik insgesamt lag die Anzahl der Mitarbeiter im Durchschnitt des Jahres 2005 bei 54 117 und am Jahresende, um 6,7 % niedriger, bei 50 498.

Internationale Belegschaft

Der Anteil der Beschäftigten im Ausland erhöhte sich durch den Erwerb von CP Ships um 2,3 %-Punkte auf 75 %. Der Schwerpunkt der Beschäftigung im TUI Konzern lag mit 85 % weiterhin in Europa. 25 % der Konzernbelegschaft waren in Deutschland tätig, 24 % in Großbritannien, 14 % in Frankreich und den Benelux-Ländern, 12 % in Spanien und 3 % in den Nordischen Ländern. Bei Konzerngesellschaften außerhalb Europas waren 15 % der Mitarbeiter beschäftigt, davon der überwiegende Teil bei CP Ships weltweit und bei der PNA-Gruppe in den USA.

Mitarbeiter nach Regionen

	31.12.2005	31.12.2004	Veränd. %
Deutschland	15 750	15 744	+ 0,0
UK/Irland	15 165	15 769	- 3,8
Nordische Länder	1 623	1 761	- 7,8
Frankreich/Benelux-Staaten	8 552	7 726	+ 10,7
Spanien	7 369	6 058	+ 21,6
Sonstiges Europa	4 843	5 285	- 8,4
Amerika	5 737	2 906	+ 97,4
Übrige Länder	3 908	2 467	+ 58,4
Gesamt	62 947	57 716	+ 9,1

Personalaufwand

Der Personalaufwand nahm vor allem durch die Veränderungen des Konsolidierungskreises um 4,8 % auf 2 304 Mio. € zu. Erläuterungen zu den einzelnen Positionen enthält der Anhang des Konzernabschlusses.

Personalaufwand

Mio €	2005	2004	Veränd. %
Löhne und Gehälter	1 842	1 772	+ 4,0
Sozialabgaben	462	426	+ 8,5
Gesamt	2 304	2 198	+ 4,8

Umweltschutz Qualitätssicherung durch zertifizierte Umweltmanagementsysteme. Strategische Partnerschaften und Kooperationen.

Der schonende Umgang mit der Natur und eine intakte Umwelt sind wesentliche Voraussetzungen für eine nachhaltige Entwicklung im Tourismus. Für die Schifffahrt bedeutet Nachhaltigkeit insbesondere Verantwortung für den Schutz der Weltmeere. Die Verknüpfung ökologischer und ökonomischer Aspekte ist für die TUI in beiden Kerngeschäften von hoher Bedeutung, um nachhaltig wirtschaftlich erfolgreich zu sein.

Zentrales Umweltmanagement

Die Konzernleitlinien für die Beschäftigten definieren die Verantwortung aller Mitarbeiter für die Nachhaltigkeit von Produkten, Dienstleistungen und Arbeitsprozessen. Mit dem Zentralbereich Umweltmanagement hat die TUI AG eine Organisation geschaffen, die konzernweit in der Touristik und in der Schifffahrt vielfältige Aktivitäten zum Schutz der Umwelt anregt, unterstützt und umsetzt. Dabei arbeitet sie eng mit den Umweltverantwortlichen in den Konzerngesellschaften zusammen. Neben hauptsächlich intern ausgerichteten Arbeitsschwerpunkten wie zum Beispiel der Verankerung eines Leitbildes für nachhaltige Entwicklung im Konzern, dem systematischen Umwelt-Monitoring und der Unterstützung der Konzerngesellschaften bei Zertifizierungen nach internationalen Umweltnormen sind strategische Kooperationen auf nationaler und internationaler Ebene ein weiterer wichtiger Teil der Arbeit des Zentralbereichs Umweltmanagement.

Qualitätssicherung durch Zertifizierungen

Ein Ausdruck der ständigen Bemühungen um die Wahrung der erreichten hohen Qualitätsstandards sind die zahlreichen Zertifizierungen nach den Umweltnormen ISO 14001 bzw. 9001 der Konzerngesellschaften sowohl auf den verschiedenen Stufen der touristischen Wertschöpfungskette als auch in der Schifffahrt. Sie sind ein wichtiges Instrument, um die Ziele des nachhaltigen Wirtschaftens zu erreichen. Der folgende Abschnitt gibt einen Überblick über wesentliche Zertifizierungen im Jahr 2005.

TUI AG und TUI Deutschland

Am Standort Hannover erhielt die TUI AG die Zertifizierung nach ISO 14001 sowohl für den internen Umweltschutz der Zentrale als auch für das zentrale Umweltmanagement. Die entsprechende Zertifizierung des Veranstalters TUI Deutschland wurde erfolgreich erneuert. Zudem startete Hapagfly am Heimatflughafen Hannover das Ökoprotit-Programm, ein ökologisches Projekt für integrierte Umwelttechnik, das zum Ziel hat, den betrieblichen Umweltschutz weiter zu verbessern.

TUI Hotels & Resorts

Ein langjähriger Schwerpunkt der Aktivitäten liegt im Hotelbereich. Hier wird im Zielgebiet eine intakte Umwelt für den Kunden unmittelbar erlebbar. Im Jahr 2005 wurden die Robinson Clubs Daidalos, Lyttos Beach und Kyllini Beach in Griechenland sowie der Magic Life Club Sharm El Sheikh Imperial in Ägypten nach ISO 14001 bzw. 9001 zertifiziert. Ende des

Jahres waren damit die Umweltmanagementsysteme von insgesamt elf Robinson Clubs, fünf Iberotels, zwei Grupotels, einem Dorffhotel sowie zwei Hotels der Sol y Mar-Gruppe nach diesen Umweltstandards zertifiziert. Im Bereich Zielgebiete waren es die Agenturen Aeolos auf Zypern und Aitken Spence Travels auf Sri Lanka. An weiteren Auszeichnungen führen vier Robinson Clubs in Österreich das amtliche österreichische Umweltsiegel sowie ein Iberotel in Ägypten den Green Globe 21.

Schifffahrt

In der Schifffahrt ist die weltweite Organisation der Hapag-Lloyd Container Linie seit vielen Jahren nach den Normen ISO 14001 und 9001 auditiert.

Strategische Partnerschaften und Kooperationen

Weitere Aktivitäten des TUI Konzerns für nachhaltige Entwicklung, Umwelt- und Naturschutz sind auf gesellschaftlichen Dialog und internationale Kooperationen ausgerichtet. So beteiligten sich die TUI AG und einzelne Gesellschaften in mehr als 40 nationalen und rund 30 internationalen Gremien am weltweiten Dialog zum Thema Nachhaltigkeit.

TUI AG

Auf Konzernebene ist vor allem die langjährige Mitarbeit bei econsense, dem Forum Nachhaltige Entwicklung der Deutschen Wirtschaft, und in der Tour Operators' Initiative for Sustainable Tourism Development, einer Initiative zur Umsetzung einer nachhaltigen Tourismusentwicklung, zu nennen. In Spanien unterstützte die TUI im Jahr 2005 den Ausbau eines Netzwerks touristischer Gemeinden, die im Sinne der Lokalen Agenda 21 zusammenarbeiten. Des Weiteren wurde die TUI AG Mitglied des Internationalen Expertenrats des ITR, einem spanischen Institut zur Beratung und Überwachung eines Systems für nachhaltigen Tourismus.

Touristik

Im Bereich der Veranstalter beteiligte sich TUI UK aktiv an der britischen Initiative für Nachhaltigen Tourismus STI, die auf Initiative der britischen Regierung gegründet wurde, um einzelne Maßnahmen zum nachhaltigen Tourismus zu bündeln und langfristige Lösungen zu Umwelt- und Sozialverträglichkeit in den Zielgebieten zu entwickeln. Thomsonfly unterstützte wieder gemeinsam mit der Born Free Foundation verschiedene Projekte zum Schutz der Artenvielfalt. In Frankreich setzte Nouvelles Frontières die Partnerschaft mit der Tétraktys Stiftung fort, um die nachhaltige Entwicklung in afrikanischen Staaten zu fördern. TUI Nederland und TUI Belgium engagierten sich ebenfalls in nationalen Gremien. Im Hotelbereich setzten sich die Gesellschaften mit zahlreichen lokalen Initiativen für den Schutz von Natur und Umwelt vor Ort ein. So unterstützte RIU mit der Fundación Campaner die nachhaltige Entwicklung in Niger. In Tunesien führte Magic Life gemeinsam mit dem Umweltministerium Projekte zur Sensibilisierung für Umweltfragen durch.

Schifffahrt

In der Schifffahrt führte Hapag-Lloyd die Mitarbeit in seit mehreren Jahren bestehenden internationalen Partnerschaften fort. So engagierte sich die Hapag-Lloyd Container Linie im Rahmen der Clean Cargo Group für Nachhaltigkeit im internationalen Seetransport und Hapag-Lloyd Kreuzfahrten arbeitete mit dem WWF Arctic Programme und anderen internationalen Organisationen zum Schutz der Weltmeere zusammen.

Prognosebericht **Positives konjunkturelles Umfeld erwartet. Wachstumschancen in Touristik und Schifffahrt.**

Für das Geschäftsjahr 2006 erwarten die Wirtschaftsexperten ein positives wirtschaftliches Umfeld für die Kerngeschäfte des TUI Konzerns. Zudem besetzt die TUI sowohl in der Touristik als auch in der Containerschifffahrt führende Marktpositionen. Daraus ergeben sich Chancen für weiteres Wachstum und Potenzial zur Steigerung der Erträge.

Konzern	Strategische Ausrichtung Die TUI ist nach dem Abschluss ihres Wandels vom Industriekonglomerat zu einem reinen Dienstleistungsunternehmen in zwei Kerngeschäften aktiv: Touristik und Schifffahrt. Nach dem Ausbau der Schifffahrt durch den Erwerb von CP Ships im Oktober 2005 verfügen beide Sparten über annähernd gleich große Ertragspotenziale, die im Prognosezeitraum mit gleicher Intensität entwickelt werden sollen. Dies gilt gleichermaßen für die strategischen Ziele in den Sparten und für den TUI Konzern, wie sie im Abschnitt Geschäft und Rahmenbedingungen des Lageberichts beschrieben sind.
Touristik	In der Touristik zielt die Geschäftsstrategie der TUI auf Wachstum in den bestehenden Quellmärkten. Daneben sind weitere Expansionschritte mit dem Eintritt in neue, sich entwickelnde Quellmärkte in Osteuropa und Asien geplant. Bei ihren Produkten und Dienstleistungen setzt TUI auf den Ausbau der modularen Reisebuchungen und der Spezialangebote für ausgewählte Kundengruppen sowie die Intensivierung des Direktvertriebs.
Schifffahrt	In der Schifffahrt verfolgt die TUI eine Wachstumsstrategie, die in erster Linie auf internem Wachstum durch die Erweiterung ihrer Containerschiffkapazitäten basiert. Durch den Erwerb von CP Ships wurde das Routennetzwerk bereits auf dem Nordatlantik, bei den Südamerika-Verkehren und im Fahrtgebiet Australasien erweitert. Neben einer Verbesserung der Dienste in den Hauptfahrtgebieten sollen zukünftig auch neue Dienste auf innerasiatischen Strecken eingerichtet werden.
Allgemeine Entwicklung	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen Gesamtwirtschaftliche Situation Die Weltwirtschaft blieb im Jahr 2005 trotz gestiegener Energie- und Rohstoffpreise auf Expansionskurs, wobei die konjunkturelle Dynamik nach anfänglich verhaltener Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte zulegte. Für die Jahre 2006 und 2007 rechnen die Wirtschaftsforscher damit, dass sich das weltwirtschaftliche Wachstum in nahezu gleichem Tempo fortsetzt. Dabei gehen die Experten davon aus, dass sich der Rohölpreis auf dem durchschnittlichen Niveau des Jahres 2004 stabilisiert und damit die Belastungen, die von seinem starken Anstieg ausgingen, abnehmen. Der Kurs des US-Dollar zum Euro sollte nur in einer engen Bandbreite um

den Durchschnittskurs des Jahres 2004 schwanken. Die monetären Anregungen für die Konjunktur werden abnehmen, dennoch wird trotz weiterer Zinsanhebungen keine restriktive Geldpolitik erwartet. Insgesamt werden die Voraussetzungen dafür, dass die wirtschaftliche Expansion in den kommenden zwei Jahren anhält, als günstig eingeschätzt.

Entwicklung in den Regionen

In den einzelnen Wirtschaftsregionen wird die zukünftige konjunkturelle Entwicklung von den Experten differenziert gesehen. Für die USA erwarten sie, dass sich die konjunkturellen Antriebskräfte im Prognosezeitraum sukzessive leicht abschwächen, da das höhere Zinsniveau den Konsum der privaten Haushalte bremsen wird. Dennoch werden die USA ein starker Wachstumsmotor für die Weltwirtschaft bleiben. Dies gilt ebenso für die asiatischen Schwellenländer und China, für die weiterhin hohe Zuwachsraten prognostiziert werden. Auch in Japan wird mit einer Fortsetzung des Aufschwungs gerechnet, wenngleich mit nachlassender Dynamik. Für den Euroraum und das übrige Westeuropa gehen die Experten von einer fortgesetzten Belebung der Konjunktur aus, da die geldpolitischen Rahmenbedingungen günstig sind und der private Konsum wieder zunehmen sollte. Nach einer robusten Expansion im Jahr 2006 wird für das Jahr 2007 allerdings wieder mit einem schwächeren Konjunkturverlauf gerechnet, bedingt durch eine restriktivere Ausrichtung der Finanzpolitik und eine etwas weniger dynamische Konjunktur in den übrigen Teilen der Welt.

Erwartete Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Veränderung in %	2005	2006
Euroraum	1,2	1,8
Deutschland	0,8	1,2
Großbritannien	1,9	2,2
Frankreich	1,5	1,8
USA	3,5	3,3
Japan	2,0	2,0
China	9,0	8,2
Ostasiatische Schwellenländer	4,0	4,7

Quelle: International Monetary Fund, World Economic Outlook, September 2005

Touristik

Marktentwicklung in den Sparten

Die World Tourism Organization prognostiziert für das Jahr 2005 ein Wachstum des weltweiten Reisemarktes von 5 %. Dabei legte der Markt für Urlaubsreisen wiederum stärker zu als der Geschäftsreisesektor. Die zukünftige Entwicklung des Reisemarktes wird durch verschiedene Faktoren beeinflusst werden: hierzu zählen wirtschaftliches Wachstum und Konsumklima, die Entwicklung des Rohölpreises und politische Stabilität in den Zielgebieten. In den europäischen Quellmärkten werden für das Jahr 2006 unterschiedliche Wachstumsraten erwartet und sollten sich in den Kernmärkten zwischen 3 und 5 % bewegen. Wachstumstreiber werden modulare Buchungen von Reisebausteinen, preiswerte Angebote im Flugbereich und der Direktvertrieb über das Internet sein.

Schifffahrt

Der International Monetary Fund geht für die Jahre 2006 und 2007 von einem jährlichen Wachstum des Welthandels von rund 7 % aus, das damit noch leicht über dem Niveau des Jahres 2005 liegt. An dieser Zunahme des weltweiten Warenaustauschs kann die Containerschifffahrt erneut

überproportional partizipieren, da erwartet wird, dass der Grad der Containerisierung des Gütertransports weiter ansteigt. Vor diesem Hintergrund prognostiziert Global Insight für das Jahr 2006 eine Zunahme der internationalen Containerverkehre um knapp 8 % auf rund 92 Mio. Standardcontainer (TEU) und bis zum Jahr 2007 um 15 % auf rund 99 Mio. TEU. Durch die bereits in Auftrag gegebenen und in den Jahren 2006 bis 2008 in Dienst kommenden Schiffsneubauten werden die Transportkapazitäten dieser Entwicklung folgen.

Entwicklung der Ertragslage

Geschäftsverlauf

Touristik

Nachdem im Geschäftsjahr 2005 die Reisebuchungen im Konzern deutlich zugenommen haben, wird auch für das Geschäftsjahr 2006 mit einer weiteren Erholung der Nachfrage und höheren Gästezahlen gerechnet. Dabei ist davon auszugehen, dass die Entwicklung weiterhin regional uneinheitlich verläuft. Insgesamt plant TUI auf Konzernebene eine Zunahme der Gästezahlen, die über dem erwarteten Marktwachstum liegt. Hierzu soll der Bereich Europa Mitte mit kräftigen Zuwächsen beitragen, während die Wachstumsraten in den Bereichen Europa Nord und Europa West eher im Rahmen der allgemeinen Marktentwicklung gesehen werden. Wachstumstreiber, insbesondere in den volumenstarken Märkten, werden die modularen Buchungen von Reisebausteinen der Veranstalter und die direkten Buchungen bei den Leistungsträgern im Flug- und Hotelbereich sein. Dabei gewinnen die Direktvertriebskanäle weiter an Bedeutung. Über sie soll im neuen Geschäftsjahr bereits rund ein Viertel des Umsatzes generiert werden.

Umsatz

Auf der Grundlage des erwarteten Mengenwachstums wird auch der Umsatz der Touristik-Sparte steigen. Innovative Produkte im Pauschalreisemarkt und der Ausbau der Angebote an höherwertigen Spezialreisen sollen zu höheren Durchschnittspreisen und verbesserten Margen beitragen. Ausgehend von einem Umsatz im Geschäftsjahr 2005 in Höhe von gut 14 Mrd. € wird im Geschäftsjahr 2006 eine Umsatzsteigerung auf bis zu 15 Mrd. € angestrebt. Ein überdurchschnittlicher Zuwachs wird auch hier im Bereich Europa Mitte erwartet, während die Bereiche Europa Nord und Europa West, entsprechend ihrer Mengenentwicklung, nicht ganz so kräftig zulegen werden.

Ertragslage

Für die Ertragsentwicklung (Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA)) der einzelnen Bereiche in der Touristik-Sparte zeichnet sich ein uneinheitliches Bild ab. Im Bereich Europa Mitte sollen sich die Maßnahmen zur Verbesserung der Produktionsabläufe und Produktinnovationen in einem deutlich verbesserten Ergebnis niederschlagen. Im Bereich Europa Nord werden sich die im Vorjahr umgesetzten Restrukturierungsprogramme in Großbritannien positiv auf das Ergebnis auswirken. In den Nordischen Ländern wird das Ergebnis des Vorjahres auf Grund der hohen Treibstoffkosten möglicherweise nicht wieder erreicht werden. Der Bereich Europa West plant einen positiven Ergebnisbeitrag, insbesondere durch einen besseren Geschäftsverlauf in Frankreich. Auch im Bereich Zielgebiete wird ein Anstieg des Ergebnisses erwartet, woran sowohl die Zielgebietsagenturen als auch der Hotelbereich beteiligt sein werden.

Geschäftsverlauf

Schifffahrt

Vor dem Hintergrund des günstigen wirtschaftlichen Umfeldes geht die TUI für ihre Containerschifffahrt für die Jahre 2006 und 2007 von Zuwächsen bei den Transportmengen aus, die über dem erwarteten Marktwachstum von 7 bis 8 % liegen. Auf Grund der Schiffskapazitäten, die in der nächsten Zeit weltweit in Dienst gestellt werden, wird für die Jahre 2006 und 2007 damit gerechnet, dass sich Angebot und Nachfrage nicht in allen Fahrtgebieten ausgleichen werden. Dies wird vor allem für Verkehre von und nach Asien zutreffen. Daher kann auch davon ausgegangen werden, dass sich die Frachtraten regional unterschiedlich entwickeln. TUI erwartet für ihre Schifffahrt-Sparte eine unterschiedliche Entwicklung ihrer Frachtraten in den einzelnen Fahrtgebieten und geht dabei davon aus, dass Rückgänge in den Fahrtgebieten Europa/Fernost und Transpazifik durch Verbesserungen auf dem Nordatlantik teilweise aufgefangen werden können.

Umsatz

Vor dem Hintergrund der erwarteten Entwicklung der Transportmengen und der durchschnittlichen Frachtraten, insbesondere aber durch die Integration von CP Ships, wird der Umsatz der Schifffahrt-Sparte erheblich zunehmen. Ausgehend vom Umsatz des Geschäftsjahres 2005 in Höhe von 3,8 Mrd. € ist eine Steigerung auf gut 7 Mrd. € im Geschäftsjahr 2006 möglich.

Ertragslage

Einen wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage der Sparte Schifffahrt im Geschäftsjahr 2006 (Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA)) wird die Integration von CP Ships in die Hapag-Lloyd Container Linie haben, die im Jahr 2007 abgeschlossen werden soll. Das Ergebnis aus dem laufenden Geschäft wird durch die erstmals ganzjährige Einbeziehung von CP Ships positiv beeinflusst werden, wenngleich die Hapag-Lloyd Container Linie und CP Ships im Einzelnen ihre hohen Ergebnisse des Vorjahres voraussichtlich nicht wiederholen können. Ursächlich für diese Annahme sind unter anderem die nachhaltig hohen Bunkerkosten und kurzfristigen Charraten. Die Integration wird mit Kosten verbunden sein, die mit rund 100 Mio. € veranschlagt und zum überwiegenden Teil im Geschäftsjahr 2006 anfallen werden. Im Laufe der Integration sollen Synergieeffekte, unter anderem aus Effizienzsteigerungen und Kostensenkungen, realisiert werden, die sich bereits im Jahr 2007 deutlich positiv auf die Ertragslage auswirken sollen und von denen nach Abschluss des Integrationsprozesses ab dem Jahr 2008 Ergebnisverbesserungen von rund 180 Mio. € erwartet werden.

TUI Konzern

Der Konzernumsatz wird auf der Basis der höheren Umsatzerwartungen in der Touristik und der Schifffahrt steigen; ausgehend vom Umsatz des Vorjahres in Höhe von rund 18 Mrd. € auf etwa 22 Mrd. €. Das Konzernergebnis wird im Geschäftsjahr 2006 voraussichtlich niedriger ausfallen als im Vorjahr, da der Zinsaufwand durch die längere Fristigkeit der Finanzschulden ansteigt und das operative Ergebnis aus den einzustellenden Bereichen entfällt.

TUI AG

Vor dem Hintergrund der prognostizierten Geschäfts- und Ertragsentwicklung des TUI Konzerns kann erwartet werden, dass die TUI AG als Obergesellschaft des Konzerns ausreichende Ergebniszuflüsse aus ihren Beteiligungsgesellschaften sowie aus den bereits vereinbarten Unternehmensverkäufen des Jahres 2006 erhält, um die Dividendenpolitik der vergangenen Jahre fortzusetzen.

Finanzierung**Entwicklung der Finanzlage**

Der TUI Konzern verfügte am 31. Dezember 2005 über freie Kreditlinien von 2,5 Mrd. €, deren Kernstück eine dreijährige syndizierte Kreditlinie der TUI AG über 1,75 Mrd. € ist. Sie sollen der Refinanzierung von kurzfristig fällig werdenden Finanzinstrumenten sowie dem Erhalt einer Liquiditätsreserve von etwa 1 Mrd. € dienen. Die Netto-Verschuldung des TUI Konzerns belief sich am Bilanzstichtag auf 3,8 Mrd. €. Sie wird sich durch die Anfang des Geschäftsjahres 2006 vereinbarten Verkäufe der Geschäftsreise-Aktivitäten und der US-Stahlservice-Gesellschaften der PNA-Gruppe sowie den erwarteten Netto-Cashflow reduzieren.

Investitionen

Für das Geschäftsjahr 2006 erwartet die TUI auf Grund bereits getroffener Investitionsentscheidungen und geplanter Projekte Zugänge zum Anlagevermögen in Höhe von rund 700 Mio. €. Dabei wird es sich nahezu ausschließlich um Investitionen in Sachanlagen handeln. Rund 70 % der dafür geplanten Finanzmittel sind für die Touristik vorgesehen, rund 30 % entfallen auf die Schifffahrt. In der Touristik wird der überwiegende Teil in das Flottenaustauschprogramm im Flugbereich fließen, der zweitgrößte Anteil wird für den Ausbau des Hotelbereichs eingesetzt werden. In der Schifffahrt beansprucht der Ausbau der Containerschiff flotte den größten Teil der Finanzmittel. Weitere Projekte oder Akquisitionen werden nur erwogen und umgesetzt, wenn sich attraktive Gelegenheiten ergeben oder es die geschäftliche Entwicklung gebietet. Die Finanzierung der geplanten Investitionen ist aus dem Cashflow vorgesehen.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Die konjunkturellen Rahmenbedingungen sind für die Aktivitäten des TUI Konzerns im Geschäftsjahr 2006 insgesamt günstig. Daraus ergeben sich Chancen für weiteres Wachstum und Potenzial zur Steigerung der Erträge. Sowohl in der Touristik als auch in der Containerschiffahrt bietet die TUI ihren Kunden attraktive Produkte und Dienstleistungen und besetzt führende Marktpositionen. Der TUI Konzern ist angemessen finanziert und verfügt über eine solide Liquiditätsreserve. Dies zusammen bildet eine gesunde Basis für die Wahrnehmung der Wachstums- und Ertragschancen im Geschäftsjahr 2006 und in den folgenden Jahren.

Hannover, den 7. März 2006

Der Vorstand

Frenzel

Ebel

Engelen

Feuerhake

- 96 Nachhaltige Entwicklung
- 96 Mitarbeiter
- 98 Umweltschutzaktivitäten
- 100 Gesellschaftliche Verantwortung

Service.

Service: Ein Konzern. Zwei Säulen. Viele Gemeinsamkeiten.
Pioniere ihrer Branche. Erfahrung, die zählt. Begeisterung für das,
was man tut. Nie zufrieden. Auf der Suche. Offen für Neues.
Überraschende Ideen. Und immer eine Lösung.

**Weitere Informationen → Nachhaltige
Entwicklung. → Soziale Verantwortung
für die Beschäftigten. → Zentrales
Umweltmanagement. → Gesellschaft-
liches Engagement.**

Nachhaltige Entwicklung **Soziale Verantwortung für die Beschäftigten. Zentrales Umweltmanagement. Gesellschaftliches Engagement.**

Die ausgewogene Verbindung wirtschaftlicher Ziele mit sozialen und ökologischen Belangen ist eine der Grundlagen nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolgs. Im TUI Konzern ist daher Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt eine wichtige Leitlinie unternehmerischen Handelns sowohl bei strategischen Überlegungen als auch im Tagesgeschäft.

Die Bedeutung, die den Zielen nachhaltiger Entwicklung im TUI Konzern beigemessen wird, dokumentiert sich zum einen in den „Leitlinien für die Beschäftigten des TUI Konzerns für den Umgang mit Geschäftspartnern, Mitarbeitern, Aktionären und der Öffentlichkeit“ und zum anderen in der Einrichtung einer Stabsstelle „Nachhaltige Entwicklung“, die direkt dem Vorstand der TUI AG unterstellt ist. Sie hat die Aufgabe, Fachbereiche in den Konzerngesellschaften, die sich mit Personal, Umweltschutz und gesellschaftlichem Engagement befassen, zu vernetzen und ihre Aktivitäten auf Konzernebene zu koordinieren. Mit einer Konferenz, an der 70 Mitarbeiter aus 63 Konzerngesellschaften teilnahmen, die sich mit Nachhaltigkeitsfragen befassen, wurden die Leitlinien der TUI in die Gesellschaften getragen und eine weitere Optimierung der internen Prozesse eingeleitet.

Durch die Verknüpfung der ökonomischen Unternehmensziele mit dem Engagement für Mitarbeiter, Umwelt und Gesellschaft, die sich in einer Vielzahl von gesellschaftlich und ökologisch ausgerichteten Initiativen manifestiert, trägt TUI sowohl an den Unternehmensstandorten als auch in den touristischen Zielgebieten zur Verbesserung der Lebensqualität und zur Sicherung der natürlichen Umweltbedingungen bei und begrenzt damit auch geschäftliche Risiken.

Mitarbeiter

Im Dienstleistungsgeschäft hängt der wirtschaftliche Erfolg in hohem Maße vom persönlichen Kontakt der Kunden mit den Mitarbeitern ab. Ihre Qualifikation, ihr Engagement und ihre Motivation sind ein wesentlicher Bestandteil der Leistungen, die die Unternehmen des TUI Konzerns in den Sparten Touristik und Schifffahrt erbringen. Eine fundierte Aus-, Fort- und Weiterbildung, die Eigenverantwortung, Serviceorientierung, Motivation und Engagement der Mitarbeiter fördert, war auch im Geschäftsjahr 2005 wieder einer der Schwerpunkte der Personalarbeit im Konzern.

Aus-, Fort- und Weiterbildung

Die Nachwuchssicherung aus eigenen Reihen und eine gute Ausbildung sind für die Wettbewerbsfähigkeit von hoher Bedeutung. So besetzten die deutschen Gesellschaften 380 Ausbildungsplätze neu. Insgesamt bildeten sie im Geschäftsjahr 2005 rund 1 100 junge Mitarbeiter qualifiziert aus. Damit blieb die Ausbildungsquote mit rund 7 % auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Mit breit angelegten konzerninternen Bildungs- und Trai-

*Nachwuchssicherung
und Ausbildung*

ningsmaßnahmen wurden Ausbildungsstand und Kompetenz der Mitarbeiter weiterentwickelt und gesichert, zusätzliche externe Seminare und Schulungen vermittelten spezifische Bildungsinhalte und Fachwissen.

**Entwicklung von Fach-
und Führungskräften**

Eine weitere wesentliche Aufgabe der Personalarbeit ist die Gewinnung, Entwicklung und langfristige Bindung von Fach- und Führungskräften. TUI setzt dazu für Managementkräfte und Führungsnachwuchs zentral spezielle Förderprogramme ein. Die Programme für das untere und mittlere Management wurden verstärkt auf den Erwerb interkultureller Kompetenzen ausgerichtet und umfassen inzwischen Teilnehmer aus mehr als zehn Ländern. Das internationale Traineeprogramm erhielt eine breitere Basis: Neu ist dabei die Möglichkeit für die europäischen Konzerngesellschaften, Trainees selbst zu rekrutieren und nach Ausbildung durch die zentrale Personalentwicklung in einen geplanten Festeinsatz zu übernehmen.

Altersvorsorge

Soziale Verantwortung

Die Gesellschaften des TUI Konzerns bieten ihren Mitarbeitern landesspezifisch unterschiedliche Möglichkeiten zur betrieblichen und privaten Altersvorsorge an. So wurde in Deutschland der Abschluss von Direktversicherungen und Pensionskassenverträgen sowie privaten Rentenversicherungen zur Erlangung der staatlichen Förderung angeboten. Eine steuergünstige Privatvorsorge ist das Deferred Compensation-Modell, das den Mitarbeitern unter Berücksichtigung ihrer individuellen Situation ein persönliches Vorsorgepaket zusammenstellt. Das Interesse an diesen Angeboten der Unternehmen war erneut lebhaft.

Altersteilzeit

In Deutschland waren im Geschäftsjahr 2005 mehr als 400 Mitarbeiter in Altersteilzeit beschäftigt. Alle ihre Wertguthaben wurden, unabhängig vom Beginn ihres Altersteilzeitvertrages, von ihren Unternehmen gegen Insolvenz gesichert. Damit geht TUI zu Gunsten der Mitarbeiter über das Maß der im Jahr 2004 beschlossenen Neuregelung im Altersteilzeitgesetz hinaus.

Schwerbehinderte

Die Gesellschaften des TUI Konzerns haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Beschäftigung schwer behinderter Menschen in besonderem Maße zu fördern. Dies kommt auch in der mit dem Konzernbetriebsrat geschlossenen Integrationsvereinbarung zum Ausdruck. So werden Menschen mit Behinderung dazu angeregt, sich für geeignete vakante Stellen zu bewerben. Dadurch stieg im Jahr 2005 sowohl die Anzahl als auch die Beschäftigungsquote schwer behinderter Mitarbeiter. Auch im Bereich der Berufsausbildung wurden insbesondere junge Menschen mit Behinderung angesprochen, sich für eine Ausbildung bei TUI zu bewerben. Als Folge konnten im Jahr 2005 Praktikanten mit Behinderung in deutschen und niederländischen Projekten an die Berufstätigkeit herangeführt werden. In einem anderen Projekt wurde es Auszubildenden der TUI ermöglicht, ihrerseits ein Praktikum in einer Behinderteneinrichtung zu absolvieren. Neben diesen integrativen Projekten beauftragten Konzerngesellschaften Behindertenwerkstätten mit Produktions- und Dienstleistungen und förderten damit die Arbeitsplätze für behinderte Menschen.

**Arbeitssicherheit und
Gesundheitsschutz**

In den Konzerngesellschaften wurde wieder eine Vielzahl von Maßnahmen zur Arbeitssicherheit durchgeführt, die sich an den landeseigenen gesetzlichen Vorschriften zur Arbeitssicherheit orientierten. Gefährdungsanalysen

durch externe Fachkräfte und speziell geschulte Mitarbeiter waren dabei einer der Schwerpunkte. Durch sie wurden Unfallgefahren in den Arbeitsstätten erfasst und beseitigt sowie Schutzmaßnahmen optimiert. Insgesamt trugen sie dazu bei, den bereits hohen Sicherheitsstandard in den Betrieben zu erhalten und weiter zu entwickeln.

Betriebskrankenkasse

Für ihre Absicherung im Krankheitsfall können sich die TUI Mitarbeiter der Betriebskrankenkasse BKK TUI anschließen, die mit ihrem attraktiven Leistungsangebot erneut viele neue Mitglieder anzog. Auch im Jahr 2005 entwickelte sie wieder eine Vielzahl neuer Angebote zur betrieblichen Gesundheitsförderung. So zum Beispiel BKK TravelPlus, das Gesundheitsförderungsprogramm mit Pauschalreiseangeboten kombiniert und bezuschusst. Mit BKK FamilyPlus werden gesundheitliche Aktivitäten in der Familie mit einem Beitragsbonus unterstützt. Daneben gibt es spezielle Behandlungsprogramme für chronisch Kranke mit einem umfangreichen Bonusprogramm und neue Versorgungsformen, wie z. B. die Akupunktur. Die BKK TUI bietet aber nicht nur innovative Zusatzangebote, sondern, mit einem unter dem Bundesdurchschnitt liegenden Beitragssatz von 12,6 %, ihren Mitgliedern und Mitgliedsbetrieben auch eine wirtschaftlich attraktive und leistungsstarke Krankenversicherung.

Betriebliche Gesundheitsförderung

Auch auf betrieblicher Ebene verstärkten die Konzerngesellschaften die gesundheitsfördernden Maßnahmen. In diesem Zusammenhang wurde mit dem Konzernbetriebsrat die Betriebsvereinbarung „Betriebliche Gesundheitsförderung“ abgeschlossen. Sie sieht vor, dass den Mitarbeitern eine Vielzahl von Maßnahmen zum Erhalt und zur Förderung ihrer Gesundheit angeboten wird. Aktuelle Maßnahmen sind Ernährungs- und Wellness-Programme, Suchtprävention, Förderung von sportlichen Aktivitäten sowie spezielle Aktionen wie Augenuntersuchungen oder Gripeschutzimpfungen.

Arbeitnehmervertretungen im Konzern

Im TUI Konzern bestehen in den einzelnen Gesellschaften und auf Konzernebene sowohl nationale als auch internationale Arbeitnehmervertretungen. Die Zusammenarbeit des Vorstands und der Geschäftsleitungen der Unternehmen mit diesen Gremien war auch im Jahr 2005 vertrauensvoll und kooperativ. Dadurch konnten für strategische Weichenstellungen sowie organisatorische und operative Entscheidungen, die auch mit Personalanpassungen verbunden waren, Wege gefunden werden, die die Interessen der Arbeitnehmer und des Unternehmens gleichermaßen und ausgewogen berücksichtigten.

TUI Europa-Forum

Im TUI Europa-Forum, das seit 1995 besteht, sind ergänzend zu den nationalen Gesetzen zu bildenden Arbeitnehmervertretungen zurzeit 55 Arbeitnehmervertreter aus 17 europäischen Ländern vertreten. Es tagt einmal jährlich und leistet auf internationaler Ebene einen wichtigen Beitrag zur Transparenz übergeordneter unternehmerischer Entscheidungen und zur Integration der verschiedenen Nationalitäten im TUI Konzern.

Umweltschutzaktivitäten

Umweltaspekte bestimmen in hohem Maße das unternehmerische Handeln der Gesellschaften des TUI Konzerns. Der Zentralbereich Umweltmanagement initiiert und koordiniert dabei operative und strategische Maßnahmen und begleitet die Gesellschaften bei deren Umsetzung. Aktuell und zeitnah

werden die vielfältigen Projekte, die im Umweltschutzbereich realisiert werden, im Internet unter www.tui-umwelt.com veröffentlicht. Die nachstehenden Beispiele zeigen einige Schwerpunkte der Aktivitäten des Konzerns zum Schutz der Umwelt auf. Weitere Informationen enthält auch der Abschnitt Umweltschutz im Lagebericht.

Energieeffizienz

Klimaschutz

Der Luftverkehr und seine Auswirkungen auf das Klima haben in zunehmendem Maße die Aufmerksamkeit politischer Institutionen auf sich gezogen. Auch TUI befasst sich intensiv mit diesem Thema in Bezug auf ihre eigene Flugzeugflotte. Seit langem setzen ihre Fluggesellschaften technische Innovationen ein, wie zum Beispiel Winglets für die Boeing 737-800, um den Treibstoffverbrauch zu senken und die Energieeffizienz der eingesetzten Flugzeuge zu erhöhen. Hierzu tragen auch die laufenden Programme zur Erneuerung der Flugzeugflotte bei, durch die Energieeinsatz und Betriebskosten gesenkt werden sollen.

Beteiligung an TREMOD

Des Weiteren hat sich TUI im Jahr 2005 an TREMOD (Transport Emission Estimation Model) beteiligt, ein von verschiedenen Ämtern, Verbänden und Unternehmen genutztes Expertenmodell zur Berechnung der Luftschadstoffemissionen, die der motorisierte Verkehr verursacht. In TREMOD werden alle in Deutschland betriebenen Personenverkehrsträger wie Pkw, Busse, Bahnen und Flugzeuge sowie Güterverkehrsträger wie Lkw und Schiffe mit Basisdaten, spezifischem Energieverbrauch und Emissionsfaktoren erfasst. Bilanziert werden ihre direkten Emissionen und Emissionen, die bei der Erzeugung der von ihnen genutzten Energien entstehen. In das Projekt, das über fünf Jahre läuft und vom Umweltbundesamt und dem IFEU-Institut betreut wird, wird TUI ihre CO₂-Emissionsdaten einbringen. Ziel ist es, Erfahrungen für ein CO₂-Reporting und eine spätere Teilnahme am europäischen Carbon Disclosure Project zu sammeln.

Erhalt der Biodiversität

Die hohe Bedeutung, die TUI dem ökonomischen Wert der Biodiversität und intakten Ökosystemen für touristische Angebote gibt, drückt sich auch durch eine enge Kooperation mit dem Sekretariat der UN-Konvention zum Schutz grenzüberschreitend wandernder Tierarten (Convention on the Conservation of Migratory Species) aus, die auf der Konferenz der Signatarstaaten in Nairobi vereinbart wurde.

Biodiversitäts-Kennzahl

TUI Deutschland weist in seinen Katalogen den prozentualen Anteil geschützter Gebiete an der Gesamtfläche von Urlaubsregionen als Biodiversitäts-Kennzahl aus. In diesem Zusammenhang arbeitet TUI in Partnerschaft mit EUROPARC, der Föderation europäischer National- und Naturparke, an dem Ausweis neuer Großschutzgebiete und der Einbindung solcher Gebiete in die Europäische Charta für Nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten. Ziel ist neben dem ökologischen Nutzen auch eine verträgliche ökonomische Entwicklung dieser Gebiete.

TUI Destination Reporting

Spezifische Aktivitäten in Urlaubsländern

Mit dem TUI Destination Reporting wurde ein Instrument geschaffen, mit dem ökologische Schwachstellen in Urlaubsregionen, wie beispielsweise in den Bereichen der Abfallwirtschaft und des Abwassermanagements, ermittelt

werden. In regelmäßigen Kontakten mit den lokalen Verantwortlichen werden die daraus resultierenden Risiken für die Entwicklung der Regionen dargelegt und Maßnahmen zur Verbesserung der Situation diskutiert.

TUI Umwelt Champion

Intern spornt TUI den Wettbewerb um ein erfolgreiches Umweltmanagement durch Auszeichnungen als TUI Umwelt Champion an. Erfolgreichste Hotelkette im Jahr 2005 war Robinson mit 17 ausgezeichneten Clubs. In der Einzelwertung für Hotels gelang es dem Iberotel Sarigerme Park in der Türkei zum achten Mal, die Auszeichnung zu gewinnen.

Gesellschaftliche Verantwortung

Die TUI AG und ihre Tochtergesellschaften tragen Verantwortung gegenüber der Gesellschaft an ihren weltweiten Standorten und in den Urlaubsländern, die ihre Gäste besuchen. Dieses Selbstverständnis spiegelt sich unter anderem in der Unterstützung vielfältiger gemeinnütziger Projekte sowie in den Aktivitäten der TUI Stiftung und der Hapag-Lloyd Stiftung wider. Dabei stehen zum einen die Unterstützung benachteiligter Kinder und Jugendlicher und zum anderen die Förderung von Bildung und Wissenschaft sowie von Kunst und Kultur im Mittelpunkt der Engagements.

Nachhaltige Hilfsprogramme

Wiederaufbauhilfen im Tsunami-Katastrophengebiet

Ein besonderes Anliegen der TUI im Jahr 2005 war die Unterstützung des Wiederaufbaus in den Gebieten in Asien, die unter den verheerenden Auswirkungen des Tsunami vom Dezember 2004 gelitten haben. Hierfür hat TUI insgesamt 1,25 Mio. € für nachhaltige Hilfsprogramme in den Katastrophengebieten bereitgestellt. Im Mittelpunkt des Engagements stand dabei die Kooperation mit dem gemeinnützigen Verein Plan International Deutschland e.V. Gemeinsam mit ihm baut TUI auf Sri Lanka für 200 Familien ein neues Dorf und leistet vor Ort aktiv Hilfe zur Selbsthilfe. Für dieses Projekt wurde neben dem finanziellen Beitrag der TUI auch ein namhafter Betrag von Mitarbeitern und Kunden gespendet. Zwei weitere Hausbau-Projekte, die in Zusammenarbeit mit dem Tsunami Relief Fund in Sri Lanka abgewickelt werden, wurden von der lokalen Incoming-Agentur der TUI, Aitken Spence, unterstützt. Darüber hinaus beteiligten sich Konzerngesellschaften individuell an zahlreichen weiteren Hilfsprojekten in den von der Naturkatastrophe betroffenen Regionen, unter anderem an Schulprojekten in Indien und Sri Lanka.

Patenschaften

Unterstützung benachteiligter Kinder und Jugendlicher

Die Unterstützung benachteiligter Kinder und Jugendlicher ist ein besonderer Schwerpunkt des sozialen Engagements im TUI Konzern. So haben die Mitarbeiter von TUI UK im Jahr 2005 eine Patenschaft für die Hilfsorganisation Macmillan Cancer Relief übernommen, die sich für die Betreuung krebserkrankter Kinder und ihrer Angehörigen einsetzt. Am Standort Hannover kam im Jahr 2005 die seit zehn Jahren bestehende TUI Patenschaft der Mitarbeiter der TUI AG und von TUI Deutschland der Heinrich-Ernst-Stötzner-Schule zugute, die sich die Integration geistig behinderter Kinder und Jugendlicher zur Aufgabe gemacht hat. Im Rahmen einer Unternehmensinitiative beteiligte sich TUI an dem Projekt „Fit für die Bewerbung“, das einen Beitrag zum Abbau von Jugendarbeitslosigkeit leistet. Hierbei gaben Personalmanager der TUI Hilfestellung bei der Vorbereitung auf Bewerbungsgespräche und der Suche nach Ausbildungsplätzen.

Unterstützung von Organisationen

Auch im Jahr 2005 unterstützte TUI die Peter Maffay Stiftung, die Kinder betreut, die durch Gewalt oder sexuellen Missbrauch im familiären Bereich sowie durch schwere Krankheiten traumatisiert sind. Ebenso fortgesetzt wurde durch die Konzerngesellschaften in der Touristik die Unterstützung von ECPAT, einer Organisation zur Bekämpfung der sexuellen Ausbeutung von Kindern. Hapag-Lloyd führte seine langjährigen Patenschaften für Kinder in China mit der Hilfsorganisation Plan International weiter.

RTL-Spendenmarathon

Rund 1 000 Mitarbeiter der TUI trugen durch ehrenamtliches Engagement, wie schon im Vorjahr, zum Erfolg des RTL-Spendenmarathon bei. Das Herzstück dieser 24-stündigen Benefiz-Fernsehsendung, das Call Center für die Spendenanrufe der Zuschauer, wurde von TUI gestellt, ebenso wie Reisen, die unter den Spendern verlost wurden. Durch vielfältige Aktionen von Gesellschaften des TUI Konzerns wurden darüber hinaus weitere Spendengelder zusammengetragen. Die Erlöse aus dem RTL-Spendenmarathon 2005 kommen unter anderem Kindergärten für traumatisierte Kinder in Eritrea, einer Kinderklinik auf Sri Lanka, behinderten Kindern in Berlin und Waisenkindern in Moldawien zugute.

TUI Stiftung

Engagement der Stiftungen

Unter dem Motto „Türen öffnen, Chancen ermöglichen“ fördert die TUI Stiftung Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur sowie insbesondere Bildung und Ausbildung von jungen Menschen. So ermöglichte die Stiftung im Jahr 2005 durch ihre Förderung den Start eines Forschungsprojekts des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen. Es hat zum Ziel, Wege zur Prävention zu entwickeln, um zum Beispiel Kindern aus Höchst-Risiko-Familien frühzeitig umfassende Unterstützung und Hilfe anbieten zu können. Ein weiterer Schwerpunkt der Stiftungsarbeit im Jahr 2005 war die Förderung musischer und naturwissenschaftlicher Aktivitäten an Schulen.

Hapag-Lloyd Stiftung

Die Hapag-Lloyd Stiftung legt den Schwerpunkt auf die Förderung von Kunst und Kultur in Hamburg und wurde für ihr langjähriges Engagement mit dem Kultur Merkur 2005 ausgezeichnet. Herausragende Projekte der Stiftung im Jahr 2005 waren die Förderung des St. Pauli Theater und des Junges Forum Musiktheater sowie des Hamburger Ballett John Neumeier.

TUI Wissenschaftspreis

Wissenschaftliche Kooperationen

Die Förderung von Innovationen im Tourismus-Sektor und der enge Austausch mit Hochschulen ist TUI ein besonderes Anliegen. Verschiedene Projekte und Kooperationen im Jahr 2005 belegen dies. So wurden erneut Absolventen der Hochschule Harz für herausragende Arbeiten mit dem TUI Wissenschaftspreis 2005 ausgezeichnet. Der Preis wird bereits seit sechs Jahren an Diplomanden verliehen, die durch die Verknüpfung wissenschaftlicher Expertise und unternehmerischer Praxis Beiträge zu Innovationen im Tourismus-Sektor leisten. Des Weiteren hat TUI im Jahr 2005 ihre langjährige Unterstützung des Willi-Scharnow-Institut für Tourismuswissenschaft der Freien Universität Berlin weitergeführt. Weiterhin unterstützt wurde auch der Stiftungslehrstuhl für Tourism and Travel Management der Privaten Fachhochschule Göttingen.

108	Corporate Governance Bericht
115	Bericht des Aufsichtsrats
120	Aufsichtsrat
123	Vorstand
125	TUI Aktie
130	Gesamtdokument gemäß § 10 WpPG
131	TUI Konzern in Zahlen

Größe.

Größe: Ein Konzern. Zwei Säulen. Viele Gemeinsamkeiten.
Ganz oben mitspielen. Den Markt bestimmen. Da wo wir sind, ist vorne.
Größe ist nicht alles, aber eine gute Basis. Etwas daraus machen.
Und immer eine Nasenlänge voraus.

Corporate Governance → Empfehlungen
des Deutschen Corporate Governance
Kodex vollständig entsprochen. → Bericht
des Aufsichtsrats. → TUI Aktie: Aktien-
kurs durchläuft Höhen und Tiefen.

Corporate Governance Bericht **Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex vollständig entsprochen.**

Die Prinzipien guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung bestimmen schon immer das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der TUI AG. Der Vorstand berichtet in diesem Kapitel – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex über die Corporate Governance im Unternehmen.

Corporate Governance Bericht

TUI hat die Corporate Governance im Unternehmen konsequent an den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex ausgerichtet. Zudem wurden frühzeitig alle notwendigen organisatorischen Maßnahmen getroffen, um den Anforderungen des Anlegerschutzverbesserungsgesetzes (AnSVG) zu entsprechen. So führt die TUI AG beispielsweise ein Insiderverzeichnis, das alle Personen umfasst, die mit insiderrelevanten Vorgängen befasst sind.

Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im Jahr 2005 mehrfach mit Themen der Corporate Governance beschäftigt und am 9. November 2005 gemeinsam die aktualisierte Entsprechenserklärung 2005 gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Erklärung wurde der Öffentlichkeit auf der Internetseite der TUI AG dauerhaft zugänglich gemacht und hat den folgenden Wortlaut:

„Vorstand und Aufsichtsrat der TUI AG erklären gemäß § 161 AktG: Den vom Bundesministerium der Justiz am 4. Juli 2003 im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gegebenen Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 21. Mai 2003 wurde und wird vollständig entsprochen.

TUI AG wird zukünftig auch den vom Bundesministerium der Justiz am 21. Juli 2005 im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gegebenen Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der derzeit gültigen Fassung vom 2. Juni 2005 vollständig entsprechen.

Darüber hinaus folgt TUI AG auch weitestgehend den Anregungen des Kodex. Lediglich die Bildung weiterer Ausschüsse und die Einführung unterschiedlicher Amtsperioden für die Anteilseigner im Aufsichtsrat ist zurzeit nicht vorgesehen.“

Wir halten es für sinnvoll, an einer einheitlichen Amtsperiode festzuhalten, um eine kontinuierliche Arbeit des Aufsichtsrates zu gewährleisten. Für die Bildung weiterer Ausschüsse bestand bisher kein Bedarf.

Die aktuelle sowie alle bisherigen Entsprechenserklärungen sind im Internet dauerhaft zugänglich unter www.tui-group.com

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Die TUI AG ist eine Gesellschaft deutschen Rechts, auf dem auch der Deutsche Corporate Governance Kodex beruht. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die beide mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Vorstand und Aufsichtsrat der TUI AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen.

Der Vorstand der TUI AG besteht zurzeit aus vier Mitgliedern. Sie führen als Leitungsorgan die Geschäfte der Gesellschaft und tragen gemeinschaftliche Verantwortung. Die Zuständigkeitsbereiche des Vorstands sind in diesem Kapitel gesondert angegeben.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er wird in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Für bedeutende Geschäftsvorgänge – wie beispielsweise die Festlegung der Jahresplanung, größere Akquisitionen und Desinvestitionen – ist nach der Geschäftsordnung für den Vorstand die Einwilligung des Aufsichtsrats erforderlich. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend schriftlich und in den turnusmäßigen Sitzungen über den Gang der Geschäfte und die Lage des Konzerns einschließlich des Risikomanagements. Bei wesentlichen Ereignissen wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen. Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben. Zur Vorbereitung der Sitzungen tagen die Vertreter der Aktionäre und der Arbeitnehmer bei Bedarf getrennt.

Dem Aufsichtsrat der TUI AG gehören gemäß Mitbestimmungsgesetz und Satzung zwanzig Mitglieder an, von denen jeweils zehn von den Aktionären und den Arbeitnehmern gewählt werden. Die Amtsperioden sind identisch. Es ist zurzeit nicht vorgesehen, unterschiedliche Amtsperioden für die Vertreter der Aktionäre einzuführen. Entsprechend den neuen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sollen die Vertreter der Aktionäre bei der nächsten Wahl zum Aufsichtsrat einzeln gewählt werden. Ehemalige Vorstandsmitglieder der TUI AG sind nicht im Aufsichtsrat vertreten. Dem Gremium gehört eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an, die in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder zu deren Vorstand stehen. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt fünf Jahre, die laufende Amtsperiode endet mit der ordentlichen Hauptversammlung 2006.

Der Aufsichtsrat hat aus dem Kreis seiner Mitglieder mit dem Präsidium und dem Prüfungsausschuss (Audit Committee) zwei Ausschüsse gebildet, die seine Arbeit vorbereiten. Beide Ausschüsse bestehen aus jeweils sechs Mitgliedern und sind paritätisch mit Vertretern der Aktionäre und der Arbeitnehmer besetzt. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses verfügt aus seiner beruflichen Praxis über besondere Kenntnisse und Erfah-

rungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren. Die Einrichtung weiterer Ausschüsse ist zurzeit nicht vorgesehen.

Vorstand und Aufsichtsrat sind dem Unternehmensinteresse der TUI AG verpflichtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten keine Interessenkonflikte, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offen zu legen sind, auf. Vorstandsmitglieder hielten jeweils nicht mehr als fünf Aufsichtsratsmandate bei nicht zum Konzern gehörenden börsennotierten Aktiengesellschaften.

Die TUI AG entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, die Vergütungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat individualisiert offen zu legen. Die Grundzüge der Vergütungssysteme und die Vergütungen sind im Vergütungsbericht, der Teil dieses Berichts ist, dargestellt. Weitere Angaben zu den Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat enthält gemäß den entsprechenden IFRS Standards der Anhang des Konzernabschlusses.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der TUI AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der jährlich stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung aus. Sie beschließt alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für alle Aktionäre und die Gesellschaft. Bei den Abstimmungen gewährt jede Aktie eine Stimme.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter ausüben zu lassen, den ihnen die TUI AG zur Verfügung stellt.

Die Einladung zur Hauptversammlung und die für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der TUI AG in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung gestellt. Während der Hauptversammlung können die Vorträge des Vorstands zeitgleich im Internet verfolgt werden.

Risikomanagement

Verantwortungsbewusster Umgang mit geschäftlichen Risiken gehört zu den Grundsätzen guter Corporate Governance. Dem Vorstand der TUI AG und dem Management im TUI Konzern stehen umfassende konzernübergreifende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme zur Verfügung, die die Erfassung, Bewertung und Steuerung dieser Risiken ermöglichen. Die Systeme werden kontinuierlich weiterentwickelt, den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst und von den Abschlussprüfern überprüft. Einzelheiten zum Risikomanagement im TUI Konzern enthält der entsprechende Abschnitt des Lageberichts.

Transparenz

TUI setzt die Teilnehmer am Kapitalmarkt und die interessierte Öffentlichkeit unverzüglich, regelmäßig und zeitgleich über die wirtschaftliche

Lage des Konzerns und neue Tatsachen in Kenntnis. Der Geschäftsbericht und die Zwischenberichte werden im Rahmen der dafür vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Über aktuelle Ereignisse und neue Entwicklungen informieren Pressemitteilungen und gegebenenfalls Ad-hoc-Mitteilungen. Aktionäre und Interessierte können zudem einen Newsletter bestellen, der über Neues aus dem Konzern berichtet. Alle Informationen stehen zeitgleich in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung und werden in gedruckter Form sowie über geeignete elektronische Medien wie E-Mail und Internet publiziert. Die Internetseite www.tui-group.com bietet darüber hinaus umfangreiche Informationen zum TUI Konzern und zur TUI Aktie.

Die geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen – wie Hauptversammlung, Geschäftsbericht und Zwischenberichte – sind in einem Finanzkalender zusammengestellt. Sie werden mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf veröffentlicht und auf der Internetseite der TUI AG dauerhaft zur Verfügung gestellt.

Aktiengeschäfte der Organmitglieder

Meldepflichtige Erwerbs- und Veräußerungsgeschäfte von Aktien der TUI AG oder von sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten durch Organmitglieder sind der Gesellschaft von einem Aufsichtsratsmitglied bekannt geworden. Zudem wurden von zwei spanischen Gesellschaften insgesamt zwei Verkaufs- und eine Kauftransaktion angezeigt, bei denen die Mitteilungspflicht durch ein Aufsichtsratsmitglied der TUI AG ausgelöst wurde, die eine Person mit Führungsaufgaben in diesen Gesellschaften ist. Diese Meldungen wurden der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht.

Der Gesamtbesitz aller von Vorstand und Aufsichtsrat direkt oder indirekt gehaltene Anzahl der Aktien der TUI AG lag am Ende des Geschäftsjahres 2005 bei zwei Aufsichtsratsmitgliedern über der für die individuelle Berichterstattung festgelegten Grenze von 1 % der ausgegebenen Aktien. Vorstandsmitglieder hielten insgesamt 1 088 Aktien, Aufsichtsratsmitglieder insgesamt 18 776 999. Davon entfielen auf Frau Carmen Riu Güell 12 768 000 Aktien (indirekt), auf Herrn Abel Matutes Juan 6 006 000 Aktien (indirekt) und auf die übrigen Aufsichtsratsmitglieder 2 999 Aktien.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die TUI AG stellt ihren Konzernabschluss nach den Vorschriften des International Accounting Standards Boards (IASB) auf und veröffentlicht regelmäßig Zwischenberichte, die ebenfalls nach den entsprechenden Vorschriften des IASB aufgestellt werden. Der Jahresabschluss der TUI AG erfolgt nach deutschem Handelsrecht (HGB).

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der TUI AG wurden von dem durch die Hauptversammlung 2005 gewählten Abschlussprüfer Price-waterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft. Die Prüfungen erfolgten nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung; ergänzend wurden die International Standards on Auditing beachtet. Sie umfassten auch das Risikomanagement und die Einhaltung der Berichtspflichten zu Corporate Governance nach § 161 Aktiengesetz. Mit dem Abschlussprüfer

wurde zudem vertraglich vereinbart, dass er den Aufsichtsrat umgehend über auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe sowie über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Prüfung unterrichtet. Hierzu gab es keinen Anlass.

Vergütungsbericht

Bezüge des Vorstands

Der Aufsichtsrat berät und überprüft auf Vorschlag des Präsidiums regelmäßig die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand. Die Vergütung des Vorstands im Einzelnen wird vom Präsidium festgelegt. Die Vergütungen der Vorstände setzen sich aus Festbezügen und zwei variablen Bestandteilen zusammen. Die variablen Komponenten bestehen aus einer Tantieme, deren Berechnung auf der Dividende und einem persönlichen Bemessungsfaktor basiert, sowie einem Bonus mit langfristiger Anreizwirkung (Long Term Incentive-Programme), der vom Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres abhängt und in seiner endgültigen Höhe von der Kursentwicklung der TUI Aktie bestimmt wird.

Im Rahmen des langfristigen Anreizprogramms wurde im Geschäftsjahr 2005 den Vorstandsmitgliedern ein ergebnisabhängiger Bonus gewährt, der auf Basis eines durchschnittlichen Aktienkurses in virtuelle Aktien der TUI AG umgerechnet wird. Grundlage der Berechnung ist das Ergebnis der Sparten (EBTA). Die Umrechnung in virtuelle Aktien erfolgt mit dem durchschnittlichen Börsenkurs der TUI Aktie an den 20 Börsentagen, die der Aufsichtsratssitzung folgen, die den Jahresabschluss feststellt. Somit erfolgt die Ermittlung der Stückzahl der für ein Geschäftsjahr gewährten virtuellen Aktien erst im Folgejahr. Nach einer Sperrfrist von zwei Jahren kann der Anspruch auf Barzahlung aus diesem Bonus in vorher definierten Zeiträumen individuell von den Vorstandsmitgliedern ausgeübt werden. Die Höhe der Barzahlung richtet sich nach dem durchschnittlichen Börsenkurs der TUI Aktie für einen Zeitraum von 20 Börsentagen nach dem Ausübungszeitpunkt. Absolute oder relative Rendite- bzw. Kursziele bestehen nicht. Eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) ist bei außerordentlichen, nicht vorhergesehenen Entwicklungen vorgesehen.

Entwicklung der Stückzahl der virtuellen Aktien

	Stück
Bestand zum 31.12.2004	398 270
Gewährung von virtuellen Aktien	98 437
Ausübung von virtuellen Aktien	66 556
Zugang bzw. Abgang von virtuellen Aktien	–
Bestand zum 31.12.2005	430 151

Ehemalige Vorstandsmitglieder hielten am 31. Dezember 2005 keine virtuellen Aktien (Vorjahr 60 001 virtuelle Aktien).

Für die Ansprüche aus den langfristigen Anreizprogrammen einschließlich der Gewährung von virtuellen Aktien für das Geschäftsjahr 2005 bestehen Rückstellungen in Höhe von 9 421 Tsd. € (Vorjahr 9 850 Tsd. €).

Vergütung des Vorstands

Tsd €	2005	2004
Erfolgsunabhängige Vergütung	2 688	2 438
Vergütung für Aufsichtsratsmandate im Konzern	382	589
Erfolgsabhängige Vergütung	4 054	2 891
Langfristiges Anreizprogramm		
Aus der Gewährung von virtuellen Aktien	2 005	1 989
Aus Aktienkursänderungen von in Vorjahren gewährten virtuellen Aktien	- 250	62
Gesamt	8 880	7 969

Individuelle Vergütung des Vorstands

Tsd €	Erfolgs- unabhängige Vergütung	Erfolgs- abhängige Vergütung	Lang- fristiges Anreiz- programm	Vergütung für Auf- sichtsrats- mandate im Konzern	Gesamt 2005	Gesamt 2004
Dr. Michael Frenzel (Vorsitzender)	1 099,3	1 544,5	648,2	167,5	3 459,5	3 220,1
Sebastian Ebel	461,7	675,7	347,2	54,3	1 538,9	1 281,6
Dr. Peter Engelen	470,4	675,7	330,8	44,3	1 521,2	1 284,6
Rainer Feuerhake	656,9	1 158,4	428,8	116,1	2 360,2	2 182,5
Gesamt	2 688,3	4 054,3	1 755,0	382,2	8 879,8	7 968,8

Den Mitgliedern des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2005 wie im Vorjahr keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene beliefen sich die Gesamtbezüge im Geschäftsjahr 2005 auf 3 679 Tsd. € (Vorjahr 3 307 Tsd. €).

Pensionsverpflichtungen für Vorstände

Pensionsverpflichtungen für aktive Vorstandsmitglieder bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von 16 782 Tsd. € (Vorjahr 10 762 Tsd. €). Für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen betragen die Pensionsverpflichtungen am Bilanzstichtag 39 147 Tsd. € (Vorjahr 36 026 Tsd. €).

Die Finanzierung der Pensionsverpflichtungen für inländische Anspruchsberechtigte erfolgt über den Abschluss von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen. Da die Rückdeckungsversicherung die Verpflichtungen aus den Pensionszusagen für ehemalige und aktive Vorstandsmitglieder vollumfänglich abdeckt, wurde die Versicherung als Vermögenswert von den Pensionsverpflichtungen abgesetzt. Die Pensionsverpflichtung gegenüber einem ehemaligen Vorstandsmitglied ist durch einen Fonds gedeckt.

Bezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats bestehen aus einer festen und einer variablen Komponente. Sie bestimmen sich aus § 18 der Satzung der TUI AG, die der Öffentlichkeit im Internet dauerhaft zugänglich ist. Demnach erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung in Höhe von 5 000 €. Der Vorsitzende erhält das Zweifache dieses Betrags, sein Stellvertreter sowie die weiteren Mitglieder des Präsidiums das Ein-

einhalbfache. Die Mitgliedschaft und der Vorsitz in Ausschüssen werden gesondert vergütet. Der Aufsichtsrat erhält ferner eine veränderliche Vergütung; sie richtet sich nach der Dividendenzahlung für das abgelaufene Geschäftsjahr und entspricht 1 % des Betrags, der über 4 % des Grundkapitals hinaus an die Aktionäre verteilt wird. Für die Verteilung dieses Betrags an die Mitglieder des Aufsichtsrats gilt das gleiche Verhältnis wie für die feste Vergütung.

Vergütung des Aufsichtsrats

Tsd €	2005	2004
Feste Vergütung	117	116
Variable Vergütung	1 658	1 164
Vergütung für Ausschusstätigkeit	133	106
Vergütung für Tätigkeit im Aufsichtsrat der TUI AG	1 908	1 386
Vergütung für Aufsichtsratsmandate im Konzern	201	428
Gesamt	2 109	1 814

Außerdem wurden Reisekosten und Auslagen in Höhe von 64 Tsd. € (Vorjahr 53 Tsd. €) erstattet. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich danach auf 2 173 Tsd. € (Vorjahr 1 867 Tsd. €).

Individuelle Vergütung des Aufsichtsrats für 2005

Tsd €	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Vergütung für Ausschusstätigkeit	Vergütung für Aufsichtsratsmandate im Konzern	Gesamt
Dr. Jürgen Krumnow (Vorsitzender)	10,0	142,5	19,1	64,7	236,3
Jan Kahmann (stellvertr. Vorsitzender)	7,5	106,9	–	–	114,4
Jella Susanne Benner-Heinacher	5,0	71,2	–	–	76,2
Dr. Norbert Emmerich (bis 26.1.2005)	0,4	5,2	–	–	5,6
Dr. Thomas Fischer (bis 26.1.2005)	0,5	7,7	–	–	8,2
Uwe Klein	7,5	106,9	19,1	76,0	209,5
Fritz Kollorz	5,0	71,2	–	–	76,2
Christian Kuhn	5,0	71,2	–	–	76,2
Dr. Dietmar Kuhnt	5,0	71,2	38,2	52,0	166,4
Dr. Klaus Liesen	7,5	106,9	–	–	114,4
Roberto López Abad (ab 14.2.2005)	4,4	62,3	–	–	66,7
Dr. h.c. Abel Matutes Juan (ab 14.2.2005)	4,4	62,3	–	–	66,7
Petra Oechtering	5,0	71,2	–	–	76,2
Carmen Riu Güell (ab 14.2.2005)	6,3	90,2	–	–	96,5
Hans-Dieter Rüter	5,0	71,2	–	–	76,2
Marina Schmidt	5,0	71,2	–	–	76,2
Dr. Manfred Schneider	5,0	71,2	–	–	76,2
Dr.-Ing. Ekkehard D. Schulz	5,0	71,2	19,1	–	95,3
Hartmut Schulz	7,5	106,9	–	–	114,4
Ilona Schulz-Müller	5,0	71,2	19,1	–	95,3
Olaf Seifert	5,0	71,2	19,1	–	95,3
Dr. Bernd W. Voss (bis 1.2.2005)	0,5	6,1	–	–	6,6
Dr. Franz Vranitzky	5,0	71,2	–	8,0	84,2
Gesamt	116,5	1 658,3	133,7	200,7	2 109,2

Abgesehen von den im Rahmen der Anstellungsverträge erbrachten Arbeitsleistungen der Arbeitnehmervertreter haben Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2005 keine persönlichen Leistungen, wie zum Beispiel Beratung oder Vermittlung für die TUI AG und deren Tochtergesellschaften, erbracht.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat berichtet im Folgenden über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2005, insbesondere über die Beratungen im Plenum, die Arbeit der Ausschüsse, Corporate Governance, die Prüfung der Abschlüsse der TUI AG und des Konzerns sowie personelle Veränderungen in den Organen der Gesellschaft.

Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2005 seine ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Pflichten wahr. Er überwachte die Geschäftsführung des Vorstands und begleitete ihn regelmäßig beratend bei der Leitung des Unternehmens. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat eingebunden.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend durch schriftliche und mündliche Berichte. Sie beinhalteten alle relevanten Informationen zur Geschäftsentwicklung und über die Lage des Konzerns, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements. Der Vorstand stimmte die strategische Ausrichtung des Konzerns mit dem Aufsichtsrat ab und erörterte mit ihm alle für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge, insbesondere die Entscheidungen, die im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des Konzerns standen. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den genehmigten Plänen wurden vorgetragen, begründet und diskutiert.

Die Berichte des Vorstands wurden in den Ausschüssen und im Plenum des Aufsichtsrats ausführlich diskutiert. Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften oder von besonderer Bedeutung waren, wurden vor Beschlussfassung mit dem Vorstand eingehend beraten. Über besondere Absichten und Vorhaben, die für das Unternehmen eilbedürftig waren, hat der Vorstand den Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen ausführlich informiert. Sofern hierzu Beschlüsse gefasst werden mussten, hat der Aufsichtsrat dies schriftlich getan. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ließ sich auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen regelmäßig über die aktuelle Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle im Unternehmen unterrichten.

Aufsichtsrat und Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat zur Unterstützung seiner Arbeit zwei Ausschüsse eingerichtet, das Präsidium und den Prüfungsausschuss, die die Beschlüsse und Themen, die im Plenum zu behandeln sind, vorbereiten. Ihre Vorsitzenden haben dem Plenum des Aufsichtsrats regelmäßig über die Arbeit in den Ausschüssen berichtet.

Im Geschäftsjahr 2005 fanden fünf Aufsichtsratssitzungen statt. Zu ihrer Vorbereitung traten das Präsidium dreimal und der Prüfungsausschuss viermal zusammen. Drei Aufsichtsratsmitglieder haben am 26. Januar 2005 bzw. 1. Februar 2005 ihre Ämter niedergelegt und nahmen daher an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen im Geschäftsjahr 2005 teil.

Vor planmäßigen Aufsichtsratssitzungen trafen sich die Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat jeweils viermal in getrennten Sitzungen. Zudem fanden im Zusammenhang mit den Informationen und Beratungen über das Angebot zur Übernahme aller Aktien der kanadischen Schifffahrtsgesellschaft CP Ships Ltd. und über Kapitalmaßnahmen zu dessen Finanzierung Sitzungen der Vertreter der Arbeitnehmer und der Anteilseigner statt.

Arbeit des Präsidiums

In seiner Sitzung am 26. Januar 2005 befasste sich das Präsidium hauptsächlich mit Vorstandsangelegenheiten. In der Bilanzsitzung am 22. März 2005 waren der Jahres- und Konzernabschluss 2004, einschließlich des Berichts des Prüfungsausschusses zu diesem Thema sowie der Plan/Ist-Vergleich 2004 Schwerpunkte der Beratungen. Am 9. November 2005 wurden die aktualisierte Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex und Änderungen in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats beraten sowie entsprechende Empfehlungen für die Beschlussfassung des Aufsichtsrats verabschiedet.

Zusätzlich zu den Beratungen in seinen Sitzungen fasste das Präsidium im Rahmen der ihm vom Aufsichtsrat übertragenen Aufgaben schriftlich am 25. August 2005 die finalen Beschlüsse zu den Konditionen der Kapitalerhöhung und am 1. Dezember 2005 zu den Konditionen von zwei Schuldverschreibungen (Senior Notes) und einer Hybrid-Anleihe.

Arbeit des Prüfungsausschusses

In der Sitzung des Prüfungsausschusses am 18. März 2005 standen der Jahresabschluss der TUI AG und der Konzernabschluss 2004 im Mittelpunkt der Beratungen. Des Weiteren wurde der Bericht des Vorstands gemäß § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen behandelt. Weitere Themen waren die Empfehlung an den Aufsichtsrat über die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2005 sowie der Bericht des Vorstands über die Vorbereitung auf das im Laufe des Jahres 2005 angestrebte Rating.

In der Sitzung am 11. Mai 2005 befasste sich der Prüfungsausschuss hauptsächlich mit dem Zwischenabschluss zum 1. Quartal 2005.

In der Sitzung am 9. August 2005 war der Zwischenabschluss zum 1. Halbjahr 2005 ein wesentliches Thema. Zudem befasste sich der Prüfungsausschuss mit den Prüfungsschwerpunkten der Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2005 sowie dem finanzwirtschaftlichen Risikomanagement im Konzern.

Die Sitzung am 8. November 2005 galt in erster Linie dem Zwischenabschluss zum 3. Quartal 2005. Weitere Tagesordnungspunkte waren die

Pläne zur Integration von CP Ships in die Rechnungslegung des Konzerns, die Finanzierung des Konzerns und das zuvor erteilte Rating, das interne Kontrollsystem und hier insbesondere die Tätigkeiten der Konzern-Revision in den Geschäftsjahren 2004/2005 und die Prüfungsplanung 2006. Vertreter des Abschlussprüfers haben an drei Sitzungen des Prüfungsausschusses teilgenommen und über ihre Tätigkeit berichtet.

Beratungen im Aufsichtsrat

Gegenstand regelmäßiger Berichterstattung durch den Vorstand und Beratungen in den Sitzungen des Aufsichtsrats waren die Entwicklung von Umsatz, Ergebnis und Beschäftigung des Konzerns und der Sparten sowie die Finanzlage und die strukturelle Weiterentwicklung des Konzerns.

Am 26. Januar 2005 diskutierte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung ausführlich die zukünftige Entwicklung des Unternehmens, verabschiedete die Planung 2005 für den Konzern und nahm die Vorscheurechnung 2006/2007 zur Kenntnis. Zudem wurden Beteiligungsangelegenheiten sowie redaktionelle Anpassungen der Satzung der TUI AG behandelt.

In der Bilanzsitzung am 22. März 2005 wählte der Aufsichtsrat zunächst Frau Carmen Riu Güell in das Präsidium des Aufsichtsrats. Im Mittelpunkt der anschließenden Berichterstattung und der Beratungen standen der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004, der Plan/Ist-Vergleich 2004 sowie der Bericht über die Personal- und Sozialsituation in 2004. An den Beratungen über den Jahresabschluss nahmen auch Vertreter des Wirtschaftsprüfers teil und standen für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Weitere Tagesordnungspunkte dieser Sitzung waren die Beschlussfassung über die Umstellung von Inhaberaktien auf Namensaktien, über die Ausgabe von Belegschaftsaktien sowie über die Erneuerung der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien. Zudem diskutierte der Aufsichtsrat die mögliche Begebung einer Industrielanleihe und befasste sich mit Beteiligungsangelegenheiten.

Die Sitzung am 11. Mai 2005 diente in erster Linie der Vorbereitung auf die nachfolgende ordentliche Hauptversammlung.

In der Zeit vom 18. bis 21. August 2005 fanden verschiedene Sitzungen und Beschlussfassungen im Zusammenhang mit der Abgabe eines Angebots zur Übernahme aller Aktien der CP Ships Ltd. und der Durchführung von Finanzierungsmaßnahmen statt. Zunächst informierte der Vorstand am 18. und 19. August 2005 die Vertreter der Arbeitnehmer und Anteilseigner im Aufsichtsrat über die Chancen einer strategischen Weiterentwicklung der Sparte Schifffahrt durch die mögliche Akquisition der kanadischen Schifffahrtsgesellschaft CP Ships Ltd. Zugleich stellte der Vorstand hierfür ein Finanzierungskonzept vor, das verschiedene Finanzierungsmaßnahmen einschließlich einer Bezugsrechtskapitalerhöhung beinhaltete. Die Mitglieder des Aufsichtsrats diskutierten ausführlich die strategischen Optionen, das geplante Übernahmeangebot und die in diesem Zusammenhang beabsichtigten Finanzierungsmaßnahmen. Sie stimmten dem Abschluss eines Support Agreements mit CP Ships mit dem Ziel zu, ein Recommended Offer für alle Aktien von CP Ships abzugeben. Nachdem das Support Agreement am 20. August 2005 zustande

gekommen war, ermächtigte der Aufsichtsrat den Vorstand auf Grund der Terminlage, im schriftlichen Verfahren ein öffentliches Angebot für die Übernahme von CP Ships abzugeben und die erforderlichen Finanzierungsmaßnahmen einzuleiten.

Am 24. und 25. September 2005 trat der Aufsichtsrat zu seiner jährlichen Strategiesitzung zusammen. Im Mittelpunkt der Präsentationen und Beratungen standen die Leitlinien und Schwerpunkte der Konzernstrategie und der Weiterentwicklung des TUI Konzerns mit seinen beiden Kerngeschäften Touristik und Schifffahrt. Auf der Grundlage umfassender Präsentationen der einzelnen Bereiche wurden das Marktumfeld und die zukünftige Entwicklung der Touristik-Sparte diskutiert. Einen breiten Raum nahmen Präsentationen und Beratungen über die strategische Ausrichtung der Schifffahrt-Sparte ein. Diskutiert wurden vor allem der Status des Angebots für die Übernahme aller Aktien der kanadischen Schifffahrtsgesellschaft CP Ships zum Zeitpunkt der Sitzung und die mögliche zukünftige Entwicklung des Containerschifffahrtsgeschäfts der TUI. Abgeschlossen wurde die Sitzung mit Präsentationen und Beratungen über die finanziellen Rahmenbedingungen der zukünftigen Konzernentwicklung sowie die Personal- und Sozialpolitik des Konzerns.

In der Sitzung am 9. November 2005 standen Fragen von Corporate Governance im Mittelpunkt der Beratungen. In diesem Zusammenhang verabschiedete der Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex, beschloss erforderliche Änderungen zur Geschäftsordnung des Aufsichtsrats und diskutierte ausführlich den Bericht des Vorsitzenden des Aufsichtsrats über die Effizienzprüfung. Im Rahmen seiner laufenden Berichterstattung informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über den Stand der Akquisition der CP Ships Ltd., Finanzierungsangelegenheiten und die Ergebnisse des erstmaligen Ratings durch die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's. In diesem Zusammenhang stimmte der Aufsichtsrat der kurzfristigen Begebung von Schuldverschreibungen (Senior Notes) und einer Hybrid-Anleihe zu und ermächtigte das Präsidium zur Genehmigung der endgültigen Konditionen.

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat haben in der Sitzung am 9. November 2005 über die Aktualisierung der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex beraten und die gemeinsame Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Sie wurde der Öffentlichkeit auf der Internetseite der TUI AG dauerhaft zugänglich gemacht. Die TUI AG entspricht demnach vollständig den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner derzeit gültigen Fassung vom 2. Juni 2005. Über Corporate Governance berichtet der Vorstand, zugleich auch für den Aufsichtsrat, gemäß Ziffer 3.10 des Kodex in einem gesonderten Kapitel (Corporate Governance Bericht) des Geschäftsberichts.

Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat haben sich in ihren Sitzungen mehrfach mit Fragen von Corporate Governance im Unternehmen befasst. Sie haben zudem die Effizienz ihrer Tätigkeit überprüfen lassen. Dazu wurde wie im Vorjahr ein Fragebogen auf der Basis einschlägiger Standards eingesetzt. Die Ergebnisse der Effizienzprüfung waren Gegenstand von Beratungen in der Sitzung des Aufsichtsrats am 9. November 2005.

Prüfung des Abschlusses der TUI AG und des Konzerns

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, wurde von der Hauptversammlung am 11. Mai 2005 zum Abschlussprüfer bestellt und vom Aufsichtsrat beauftragt. Gegenstand der Prüfungen waren der vom Vorstand vorgelegte und nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellte Jahresabschluss der TUI AG zum 31. Dezember 2005 sowie der gemeinsame Lagebericht über die TUI AG und den Konzern und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2005, der nach den Vorschriften des International Accounting Standards Board (IASB) und ergänzend nach den nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt wurde. Dem Jahresabschluss der TUI AG und dem Konzernabschluss wurden uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt.

Die Jahresabschlüsse, der Lagebericht und die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen. Sie waren Gegenstand der Sitzungen des Prüfungsausschusses am 17. März 2006 und des Aufsichtsrats am 21. März 2006, an denen auch Vertreter des Abschlussprüfers teilnahmen und für Fragen zur Verfügung standen.

Nach eigener Prüfung der Jahresabschlüsse der TUI AG und des Konzerns, des gemeinsamen Lageberichts zum 31. Dezember 2005 sowie der Ergebnisse der Abschlussprüfung billigt der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der TUI AG, der damit festgestellt ist, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht. Dem Vorschlag des Vorstands über die Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2005 schließt sich der Aufsichtsrat nach Prüfung an.

Besetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

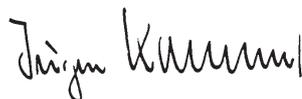
Am 26. Januar 2005 legten die Herren Dr. Norbert Emmerich und Dr. Thomas Fischer sowie am 1. Februar 2005 Herr Dr. Bernd W. Voss ihre Ämter im Aufsichtsrat der TUI AG nieder. Der Aufsichtsrat dankt ihnen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Durch Beschluss des Amtsgerichts Hannover vom 14. Februar 2005 wurden Frau Carmen Riu Güell sowie die Herren Roberto López Abad und Abel Matutes Juan in den Aufsichtsrat bestellt. Am 22. März 2005 wählte der Aufsichtsrat Frau Carmen Riu Güell zum Mitglied des Präsidiums.

Besetzung des Executive Committee

In seiner Sitzung am 25. Januar 2006 berief der Aufsichtsrat mit sofortiger Wirkung die Herren Adolf Adrion (Schifffahrt), Christoph R. Müller (Flug) und Karl J. Pojer (Hotels & Resorts) zu Bereichsvorständen.

Der Aufsichtsrat
Hannover, 21. März 2006



Dr. Jürgen Krumnow,
Vorsitzender

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. Jürgen Krumnow

Vorsitzender
ehem. Mitglied des Vorstands
der Deutsche Bank AG
Frankfurt am Main

Jan Kahmann

Stellvertretender Vorsitzender
Mitglied des Bundesvorstands der
ver.di – Vereinte Dienstleistungs-
gewerkschaft
Berlin

Jella Susanne Benner-Heinacher

Rechtsanwältin
Geschäftsführerin der Deutsche
Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V.
Düsseldorf

Dr. Norbert Emmerich

Mitglied des Vorstands
der WestLB AG
Düsseldorf
(bis 26.1.2005)

Dr. Thomas Fischer

Vorsitzender des Vorstands
der WestLB AG
Düsseldorf
(bis 26.1.2005)

Uwe Klein

Kaufmännischer Angestellter
Hamburg

Fritz Kollorz

ehem. Mitglied des Geschäftsführenden
Hauptvorstands der Industriegewerkschaft
Bergbau, Chemie, Energie
Hannover

Christian Kuhn

Reiseverkehrskaufmann
Hannover

Dr. Dietmar Kuhnt

ehem. Vorsitzender des Vorstands
der RWE AG
Essen

Dr. Klaus Liesen

Ehrevorsitzender des Aufsichtsrats
der E.ON Ruhrgas AG
Essen

Roberto López Abad

Generaldirektor der Caja de Ahorros
del Mediterráneo
Alicante
(ab 14.2.2005)

Dr. h.c. Abel Matutes Juan

Vorsitzender der
Fiesta Hotels & Resorts
Ibiza
(ab 14.2.2005)

Petra Oechtering

Reiseverkehrskauffrau
Köln

Carmen Riu Güell

Unternehmerin
Playa de Palma
(ab 14.2.2005)

Hans-Dieter Rüter

Flugzeugbauer
Langenhagen

Marina Schmidt

Reiseverkehrskauffrau
Hamburg

Dr. Manfred Schneider

Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Bayer AG
Leverkusen

Dr.-Ing. Ekkehard D. Schulz

Vorsitzender des Vorstands
der ThyssenKrupp AG
Düsseldorf

Hartmut Schulz

Movement Controller
Langenhagen

Ilona Schulz-Müller

Genderbeauftragte des Bundesvorstands
der ver.di – Vereinte Dienstleistungs-
gewerkschaft
Berlin

Olaf Seifert

Leiter Konzern-Controlling der TUI AG
Hannover

Dr. Bernd W. Voss

Mitglied des Aufsichtsrats
der Dresdner Bank AG
Frankfurt am Main
(bis 1.2.2005)

Dr. Franz Vranitzky

Bundeskanzler a.D. der Republik Österreich
Wien

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Mitglieder des Präsidiums

Dr. Jürgen Krumnow
Vorsitzender
ehem. Mitglied des Vorstands
der Deutsche Bank AG
Frankfurt am Main

Dr. Thomas Fischer
Vorsitzender des Vorstands
der WestLB AG
Düsseldorf
(bis 26.1.2005)

Jan Kahmann
Mitglied des Bundesvorstands der
ver.di – Vereinte Dienstleistungs-
gewerkschaft
Berlin

Uwe Klein
Kaufmännischer Angestellter
Hamburg

Dr. Klaus Liesen
Ehrevorsitzender des Aufsichtsrats
der E.ON Ruhrgas AG
Essen

Carmen Riu Güell
Unternehmerin
Playa de Palma
(ab 22.3.2005)

Hartmut Schulz
Movement Controller
Langenhagen

Mitglieder des Prüfungsausschusses

Dr. Dietmar Kuhnt
Vorsitzender
ehem. Vorsitzender des Vorstands
der RWE AG
Essen

Dr. Jürgen Krumnow
ehem. Mitglied des Vorstands
der Deutsche Bank AG
Frankfurt am Main

Uwe Klein
Kaufmännischer Angestellter
Hamburg

Dr.-Ing. Ekkehard D. Schulz
Vorsitzender des Vorstands
der ThyssenKrupp AG
Düsseldorf

Ilona Schulz-Müller
Genderbeauftragte des Bundesvorstands
der ver.di – Vereinte Dienstleistungs-
gewerkschaft
Berlin

Olaf Seifert
Leiter Konzern-Controlling der TUI AG
Hannover

Mandate des Aufsichtsrats*¹⁾**Dr. Jürgen Krumnow**

(Vorsitzender)

- a) Deutsche Bahn AG
Hapag-Lloyd AG
Lenze Holding AG²⁾
- b) Peek & Cloppenburg KG

Jan Kahmann

(Stellvertretender Vorsitzender)

- a) Eurogate Beteiligungs-GmbH²⁾

Jella Susanne Benner-Heinacher

- a) A.S. Création AG
K+S AG

Dr. Norbert Emmerich

- a) Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH
ifb AG²⁾
RW Holding AG
- b) Aurelis Management GmbH¹⁾
Deutsche Anlagen-Leasing GmbH¹⁾
Handelshochschule Leipzig gGmbH
Vka Verband der kommunalen
RWE-Aktionäre GmbH
Westdeutsche ImmobilienBank¹⁾
WestLB International S.A.

Dr. Thomas Fischer

- a) Audi AG
AXA Konzern AG
Deutscher Sparkassen Verlag GmbH
Hapag-Lloyd AG
HSH Nordbank AG
RWE AG¹⁾
- b) Amvescap Plc
DekaBank Deutsche Girozentrale
Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)
WestLB Akademie Schloss
Krickenbeck GmbH¹⁾

Uwe Klein

- a) Hapag-Lloyd AG

Fritz Kollorz

- a) DSK Anthrazit Ibbenbüren GmbH²⁾
RAG AG²⁾
STEAG AG²⁾
Vattenfall Europe AG²⁾
Vattenfall Europe Generation
Verwaltungs-AG²⁾

Christian Kuhn

- a) TUI Deutschland GmbH²⁾

Dr. Dietmar Kuhnt

- a) Allianz Versicherungs-AG
Dresdner Bank AG
GEA Group AG
Hapag-Lloyd AG
Hochtief AG
RWE AG

Dr. Klaus Liesen

- a) E.ON AG
Volkswagen AG

Roberto López Abad

- b) Banco Inversis Net, S.A.²⁾
CAM AEGON Holding Financiero S.L.¹⁾
CAMGE Financiera, E.F.C. S.A.¹⁾
CAMGE Holdco, S.L.¹⁾
EBN Banca De Negocios, S.A.
Gestión Tributaria Territorial, S.A.¹⁾
Inversis Networks, S.A.
Lico Corporación, S.A.²⁾
Lico Leasing S.A. E.F.C.¹⁾
Mediterráneo Vida, S.A. De Seguros Y
Reaseguros, Sociedad Unipersonal¹⁾

Dr. h.c. Abel Matutes Juan

- b) Assicurazioni Internazionali di Previdenza
S.P.A.²⁾
Banco Santander Central Hispano (BSCH)
Fomento Construcciones y Contratas
Construccion

Petra Oechtering

–

Carmen Riu Güell

- b) RIUSA II, S.A.

Hans-Dieter Rüter

–

Marina Schmidt

–

Dr. Manfred Schneider

- a) Allianz AG
Bayer AG¹⁾
DaimlerChrysler AG
Linde AG¹⁾
Metro AG
RWE AG

Dr.-Ing. Ekkehard D. Schulz

- a) AXA Konzern AG
Bayer AG
Commerzbank AG
Deutsche Bahn AG
MAN AG¹⁾
RAG AG²⁾
ThyssenKrupp Automotive AG¹⁾
ThyssenKrupp Elevator AG¹⁾
ThyssenKrupp Services AG¹⁾

Hartmut Schulz

–

Ilona Schulz-Müller

- a) WinCom Versicherungsholding AG

Olaf Seifert

- a) TUI España Turismo S.A.
TUI Hellas Travel and Tourism A.E.

Dr. Bernd W. Voss

- a) Allianz Lebensversicherungs-AG
Continental AG
Dresdner Bank AG
OSRAM GmbH
Quelle AG
Wacker Chemie GmbH
- b) ABB Ltd.
Bankhaus Reuschel & Co.¹⁾

Dr. Franz Vranitzky

- b) Magic Life der Club International
Hotelbetriebs GmbH¹⁾
Magna International Corp.

*¹⁾ Alle Angaben zu den Mandaten beziehen sich auf den 31.12.2005 bzw. auf den Zeitpunkt des Ausscheidens aus dem Aufsichtsrat der TUI AG in 2005

¹⁾ Vorsitzender

²⁾ stellvertr. Vorsitzender

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Vorstand der TUI AG

Dr. Michael Frenzel

Vorsitzender

Sebastian Ebel

Controlling

Dr. Peter Engelen

Personal und Recht

Rainer Feuerhake

Finanzen

Executive Committee

Dr. Michael Frenzel

Vorsitzender

Sebastian Ebel

Controlling

Dr. Peter Engelen

Personal und Recht

Rainer Feuerhake

Finanzen

Dr. Volker Böttcher

Bereich Europa Mitte

Peter Rothwell

Bereich Europa Nord

Eric Debry

Bereich Europa West

Christoph R. Müller

Bereich Flug
(ab 25.1.2006)

Karl J. Pojer

Bereich Hotels & Resorts
(ab 25.1.2006)

Michael Behrendt

Bereich Schifffahrt

Adolf Adrion

Bereich Schifffahrt
(ab 25.1.2006)

Mandate des Vorstands^{*)}**Dr. Michael Frenzel**

(Vorsitzender)

- a) AWD Holding AG
- AXA Konzern AG
- Continental AG
- E.ON Energie AG
- Hapag-Lloyd AG¹⁾
- Hapag-Lloyd Fluggesellschaft mbH¹⁾
- TUI Deutschland GmbH¹⁾
- Volkswagen AG
- b) Norddeutsche Landesbank
- Preussag North America, Inc.¹⁾
- TUI China Travel Co. Ltd.

Sebastian Ebel

- a) Hapag-Lloyd Fluggesellschaft mbH
- TQ3 Travel Solutions Management Holding GmbH¹⁾
- TUI Deutschland GmbH
- TUI Leisure Travel GmbH
- b) GrecoTel S.A.
- RIUSA II S.A.
- TUI Belgium N.V.
- TUI España Turismo S.A.
- TUI Nederland N.V.

Dr. Peter Engelen

- a) Hapag-Lloyd Fluggesellschaft mbH
- TQ3 Travel Solutions Management Holding GmbH
- TUI Deutschland GmbH
- TUI Leisure Travel GmbH
- b) TUI China Travel Co. Ltd.

Rainer Feuerhake

- a) Hapag-Lloyd AG
- Hapag-Lloyd Fluggesellschaft mbH
- TUI Deutschland GmbH
- Wolf GmbH
- b) Amalgamated Metal Corporation PLC
- Preussag North America, Inc.

^{*)} Alle Angaben zu den Mandaten beziehen sich auf den 31.12.2005 bzw. auf den Zeitpunkt des Ausscheidens aus dem Vorstand der TUI AG in 2005

¹⁾ Vorsitzender

²⁾ stellvertr. Vorsitzender

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

TUI Aktie 2005 – ein Jahr mit zukunftsweisenden Entscheidungen. Aktienkurs durchläuft Höhen und Tiefen.

Das Börsenjahr 2005 war zunächst geprägt durch den starken Anstieg des Rohölpreises und die Entwicklung der Leitzinsen in den USA und Europa. In der zweiten Jahreshälfte ließen gute Geschäftszahlen der Unternehmen und positive Konjunkturprognosen für das Jahr 2006 die Aktienindizes auf breiter Front steigen.

In diesem Umfeld bewegte sich der Deutsche Aktienindex (DAX) zunächst seitwärts, gewann dann aber ab Mitte des Jahres erheblich an Fahrt. Ausgehend von einem Schlussstand von 4 256 Punkten am Ende des Jahres 2004 legte er um 27,1 % zu und schloss das Jahr 2005 mit 5 408 Punkten ab, dem höchsten Stand seit drei Jahren.

Wechselhafter Kursverlauf

TUI Aktie – Kursverlauf in 2005

Der Kurs der TUI Aktie entwickelte sich im Vergleich zum DAX im Verlauf des Jahres 2005 uneinheitlich und war im zweiten Halbjahr von strategischen Entscheidungen zur zukünftigen Ausrichtung des Konzerns geprägt. Ausgehend von dem adjustierten Schlusskurs des Jahres 2004 von 16,22 € erreichte die Aktie, unterstützt von einer positiven Grundstimmung für die Touristikbranche, bereits im März Notierungen von über 20 €. Nach einer schwächeren Phase stieg der Kurs dann bis Mitte August auf seinen Jahreshöchststand von 20,47 € und lag dabei zeitweise deutlich über der Entwicklung des DAX30. Nach dem Übernahmeangebot für das kanadische Schifffahrtsunternehmen CP Ships und der damit verbundenen Kapitalerhöhung Ende August gab der Kurs der TUI Aktie spürbar nach, wobei der Rückgang vor allem Verwässerungseffekte aus der Kapitalerhöhung reflektierte. Nach der erfolgreichen Übernahme von CP Ships im Oktober fasste der Kurs wieder Tritt, stieg bis zum Jahresende 2005 auf 17,30 € und notierte damit um 6,7 % höher als am Ende des Vorjahres.

Kursverlauf der TUI Aktie im Vergleich zum DAX (2005)

■ TUI Aktie in €
■ DAX



Langfristige Kursentwicklung der TUI Aktie^{*)}

€	2001	2002	2003	2004	2005
Höchstkurs	41,62	33,12	16,02	19,04	20,47
Tiefstkurs	17,88	13,02	7,22	12,05	16,10
Jahresendkurs	25,70	15,05	15,39	16,22	17,30

^{*)} Alle Angaben nach Kapitalerhöhung vom September 2005 angepasst.

Notierungen, Indizes und Handel

Die TUI Aktie wird an allen deutschen Präsenzbörsen amtlich gehandelt und ist im elektronischen Handelssystem Xetra notiert. Unternehmen, die vergleichbare Aktivitäten in der Touristik und in der Schifffahrt haben, sind in Deutschland nicht börsennotiert. Einige europäische Wettbewerber im Touristik-Sektor, wie MyTravel, First Choice, Club Méditerranée und Kuoni, werden an den Börsen in Großbritannien, Frankreich und der Schweiz gehandelt. Im Schifffahrt-Sektor sind es internationale Wettbewerber wie zum Beispiel AP Møller-Maersk in Dänemark, Evergreen Marine in Taiwan, Cosco Shipping in China und NYK Lines in Japan, die ebenfalls börsennotiert sind.

TUI Aktie im DAX30 und Prime Standard

Die TUI Aktie ist seit dem Jahr 1990 im deutschen Aktienindex DAX30 vertreten. Bei der Überprüfung der Zusammensetzung des Index im Dezember 2005 lag sie gemessen am Börsenumsatz auf Platz 26, bei der Marktkapitalisierung auf Platz 28. Die TUI Aktie hatte zu diesem Zeitpunkt im DAX ein Gewicht von 0,67 %. TUI ist seit dessen Einführung im Januar 2003 Mitglied des Prime Standards der Deutschen Börse und erfüllt damit – über die gesetzlichen Anforderungen hinaus – die hohen internationalen Transparenzanforderungen dieses Segments.

Die TUI Aktie ist im deutschen Aktienmarkt und auf europäischer Ebene in einer Reihe von Branchenindizes vertreten; so unter anderem in den europäischen Subindizes Dow Jones Travel & Leisure Titans 30 und Dow Jones Euro Stoxx Travel & Leisure. Hier betrug ihre Gewichtung zum Jahresende 1,38 % bzw. 10,39 %. Des Weiteren ist die TUI Aktie Bestandteil des FTSE-Index Eurotops 300. Im Bereich der Nachhaltigkeitsindizes ist die TUI Aktie im FTSE4Good, im ASPI (Advanced Sustainable Performance Indices) sowie im ESI (Ethibel Sustainability Index) enthalten. Im deutschen Aktienmarkt wird sie unter anderem in die Berechnung des DivDax der 15 DAX-Werte mit den höchsten Dividendenrenditen sowie des DAXplus Export Strategy einbezogen.

Mehr TUI Aktien gehandelt als im Vorjahr

Der Handel mit TUI Aktien nahm deutlich zu. Durchschnittlich wechselten 2 251 648 Stückaktien pro Tag den Besitzer, das sind gut 35 % mehr als im Vorjahr. Insgesamt erreichte das Handelsvolumen 578,7 Mio. Stückaktien. Die auf die TUI Aktie an der europäischen Terminbörse EUREX gehandelten Optionskontrakte stiegen um 68 % auf 124 756 Kontrakte pro Monat und erreichten insgesamt 1 497 075 Stück.

Bezugsrechtskapitalerhöhung**Grundkapital und Anzahl der Aktien**

Zur langfristigen Finanzierung des Erwerbs von CP Ships hat die TUI AG im Geschäftsjahr 2005 eine Reihe von Kapitalmaßnahmen aufgelegt. Im September 2005 wurde eine Bezugsrechtskapitalerhöhung durchgeführt,

deren Brutto-Emissionserlös von rund 1,0 Mrd. € knapp 60 % des Kaufpreises von CP Ships von rund 1,7 Mrd. € refinanzierte. Dabei wurde den TUI Aktionären der Bezug von 71 502 616 neuen Aktien im Verhältnis 5:2 zum Bezugspreis von 14,20 € angeboten. Für je fünf alte Aktien konnten die Aktionäre zwei neue Aktien mit Gewinnanteilsberechtigung für das gesamte Geschäftsjahr 2005 beziehen. Nach der Kapitalerhöhung betrug das Grundkapital der TUI AG 639 777 371 €.

Belegschaftsaktien

Durch die Ausgabe von 473 420 Belegschaftsaktien im November 2005, deren Anzahl durch das starke Interesse der Mitarbeiter mehr als doppelt so hoch war wie im Vorjahr, nahm das Grundkapital um weitere 1 210 279 € zu. Es betrug damit am Bilanzstichtag 640 987 650 € und setzte sich aus 250 732 575 nennwertlosen Stückaktien zusammen. Dabei handelte es sich seit dem 4. Juli 2005 um Namensaktien, die in Globalurkunden verbrieft sind. Der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt rund 2,56 €. Neben dem gezeichneten Kapital bestehen sowohl ein genehmigtes als auch ein bedingtes Kapital, die im Anhang des Konzernabschlusses erläutert sind.

Wandelanleihe 2003/2008

Aus der Wandelanleihe 2003/2008 wurden keine Teilschuldverschreibungen gewandelt. Auf Grund der Kapitalerhöhung, zu der den Wandelanleihegläubigern keine Bezugsrechte eingeräumt wurden, war eine Wandelpreisanpassung erforderlich, in deren Folge sich die Anzahl der Wandelrechte erhöhte und den Anlegern somit am Bilanzstichtag Wandelrechte auf insgesamt 19 385 784 TUI Aktien zustanden.

Beschlüsse der Hauptversammlung 2005

Die Hauptversammlung 2005 fand am 11. Mai 2005 in Hannover statt. Anwesend waren rund 2 500 Aktionäre und Aktionärsvertreter, die bei den Abstimmungen 37,2 % des Grundkapitals vertraten. Wesentliche Tagesordnungspunkte waren – neben der Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2004 – der Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG sowie die Umstellung von Inhaberaktien auf Namensaktien und entsprechende Satzungsänderungen. Von der Möglichkeit, eigene Aktien zu erwerben, wurde im Geschäftsjahr 2005 kein Gebrauch gemacht.

Umstellung von Inhaberaktien auf Namensaktien

Die TUI AG hat im Juli 2005 die Umstellung der bisherigen Inhaberaktien im Verhältnis 1:1 in auf den Namen lautende Stückaktien vorgenommen. Seit dem 4. Juli 2005 werden die Aktien der TUI AG als Namensaktien unter der neuen Wertpapierkennnummer WKN TUAG00 (bisher WKN 695 200) bzw. ISIN DE000TUAG000 (bisher ISIN DE0006952005) im amtlichen Handel in Deutschland und im elektronischen Handel Xetra notiert. Die Umstellung auf Namensaktien ermöglicht der TUI einen direkteren Kontakt zu ihren im Aktienregister eingetragenen Aktionären. Zudem wird es für die TUI AG leichter, den Nachweis zu führen, dass sie sich Mehrheitlich im Eigentum von Staatsangehörigen der Mitgliedsstaaten der EU befindet. Dieser Nachweis ist für die luftverkehrsrechtlichen Betriebsgenehmigungen der Fluggesellschaften des Konzerns von Bedeutung.

Neue Wertpapierkennnummer WKN TUAG00

Weitreichende Veränderungen in der Aktionärsstruktur

Aktionärsstruktur

Nach dem Rückzug des langjährigen Großaktionärs WestLB im Dezember 2004 befanden sich im Jahr 2005 rund 90 % der TUI Aktien in Streubesitz. Davon entfielen etwa 25 % auf Privataktionäre; der überwiegende Teil des Streubesitzes, rund 65 %, lag in den Händen von institutionellen Anlegern. Nach Auswertung des Aktienregisters, das TUI seit der Umstellung auf Namensaktien führt, handelte es sich dabei hauptsächlich um Investoren aus Deutschland und dem übrigen EU-Raum.

Rund 10 % der TUI Aktien wurden nach den der TUI vorliegenden Meldungen gemäß § 25 Abs. 1 WpHG von Aktionären gehalten, denen mehr als 5 % aller Aktien gehören. Dies war zum einen die spanische RIU Hotels S.A., die im März 2005 angezeigt hat, dass sie nach einer Reduzierung und Neuordnung der Beteiligung der Familie Riu an der TUI 5,1 % der TUI Aktien hält. Zum anderen war dies die ebenfalls spanische Inversiones Cotizadas del Mediterráneo, S.L., eine Beteiligungsgesellschaft der Caja de Ahorros del Mediterráneo, auf die diese ihre im März 2005 auf 5,0 % aufgestockte Beteiligung an der TUI im Dezember 2005 übertragen hat.

Dividende

Dividende und Renditen

Aus dem Jahresüberschuss der TUI AG von 390,3 Mio. € und dem Gewinnvortrag von 0,3 Mio. € stand nach Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von 195,1 Mio. € für das Geschäftsjahr 2005 ein Bilanzgewinn von 195,5 Mio. € zur Ausschüttung an die Aktionäre zur Verfügung. Dieser ermöglicht es, der Hauptversammlung eine Dividendenzahlung von 77 Cent je Stückaktie vorzuschlagen. Bei 250 732 575 dividendenberechtigten Aktien beträgt die Ausschüttungssumme 193,1 Mio. €.

Ergebnis- und Dividendenentwicklung der TUI Aktie

€	2001	2002	2003	2004	2005
Ergebnis pro Aktie	1,96	0,18	1,54	2,96	2,28
Dividende	0,77	0,77	0,77	0,77	0,77

Aktienrendite

Für ertragsorientierte Anleger war die TUI Aktie auch im Jahr 2005 eine interessante Anlage. Ein TUI Aktionär, der seine Aktien zu Beginn des Jahres erworben hat, erzielte damit eine Dividendenrendite von 4,6 %. Aktionäre, die sich längerfristig engagieren und zum Beispiel im Jahr 1990 den Gegenwert von 500 € in die damaligen Preussag Aktien investierten, ihre Bezugsrechte ausübten und ihre Dividendenerträge reinvestierten, verfügten am Bilanzstichtag über ein TUI Aktiendepot im Wert von 999 €. Ihre durchschnittliche jährliche Rendite betrug 4,7 %.

Rating

Rating und Refinanzierungen

Im November 2005 haben die von TUI beauftragten Rating-Agenturen Standard & Poor's und Moody's ihre Ratings für die TUI AG sowie für ihre im Jahr 2004 begebenen Anleihen veröffentlicht. Das langfristige Kreditrating für die Gesellschaft von Standard & Poor's lautet „BB+, Ausblick positiv“, das von Moody's „Ba2, Ausblick stabil“. Die in 2004 aufgelegten Anleihen der TUI AG wurden von Standard & Poor's mit der Bonitätsnote „BB“ und von Moody's mit „Ba2“ bewertet. Durch die Ratings wurde eine Erhöhung des Zinskupons der Anleihen aus dem Jahr 2004 vermieden.

Refinanzierung

Zur Refinanzierung von Krediten, die im Zusammenhang mit dem Erwerb von CP Ships in Anspruch genommen wurden, wurden im Dezember 2005 drei Anleihen in Höhe von insgesamt 1,3 Mrd. € platziert: 450 Mio. € Senior Fixed Rate Notes, 550 Mio. € Senior Floating Rate Notes und eine nachrangige 300 Mio. € Hybrid-Anleihe. Damit hat die TUI AG derzeit folgende Anleihen im Kapitalmarkt platziert:

Kapitalmaßnahme	Fälligkeit	Volumen Mio €	Verzinsung %
Inhaber-Teilschuldverschreibung Oktober 1999	Oktober 2006	750,00	5,875
Wandelanleihe Dezember 2003	Dezember 2008	384,55	4,000
Senior Floating Rate Notes Juni 2004	August 2009	400,00	3-Monats- EURIBOR plus 2,10
Senior Floating Rate Notes Dezember 2005	Dezember 2010	550,00	3-Monats- EURIBOR plus 1,55
Senior Fixed Rate Notes Mai 2004	Mai 2011	625,00	6,625
Senior Fixed Rate Notes Dezember 2005	Dezember 2012	450,00	5,125
Hybrid-Anleihe Dezember 2005	Unbefristet	300,00	8,625

Investor Relations

Aktuelle Informationen und eine offene Kommunikation mit Aktionären, Analysten, institutionellen Investoren und Kreditgebern bildeten den Schwerpunkt der Investor Relations-Arbeit. In Gesprächen mit diesen Interessengruppen wurden die Konzernstrategie und die Geschäftsentwicklung in den einzelnen Bereichen diskutiert, um den Marktteilnehmern eine realistische Einschätzung der zukünftigen Entwicklung der TUI zu ermöglichen. Im Mittelpunkt des Interesses standen dabei der Erwerb des kanadischen Schifffahrtsunternehmens CP Ships sowie die Bezugsrechtskapitalerhöhung. In einem Analystentreffen mit begleitendem Conference Call mit über 200 Teilnehmern und der anschließenden Roadshow an allen wichtigen Finanzplätzen Europas diskutierten der Vorstand der TUI AG und der Hapag-Lloyd AG diese für den Konzern richtungsweisenden strategischen Maßnahmen mit Analysten und Investoren. Im Zusammenhang mit den im Dezember 2005 begebenen Schuldverschreibungen wurden Roadshows in Europa und Asien durchgeführt, auf denen Bondinvestoren die Konzernstrategie sowie Einzelheiten zu den Kapitalmaßnahmen präsentiert wurden.

Dialog mit dem Finanzmarkt

Der Vorstand traf Analysten und Investoren darüber hinaus bei regelmäßigen Roadshows in Europa und Amerika, zu Einzelgesprächen sowie bei der Analystenkonferenz anlässlich der Vorlage des Jahresabschlusses 2004. Telefonkonferenzen wurden bei der Vorlage der Zwischenberichte zu den Quartalen durchgeführt und stießen auf reges Interesse. Daneben bot die Hauptversammlung 2005 Gelegenheit für die Diskussion mit den Anlegern. Eine eigens aufgelegte Broschüre informierte ausführlich über den Tagesordnungspunkt zur Umstellung von Inhaberaktien auf Namensaktien. Der Investor Relations-Auftritt im Internet wurde im Jahr 2005 technisch und gestalterisch optimiert und um umfassende Informationen zu Sonderthemen wie das Übernahmeangebot für CP Ships, die Kapitalerhöhung und die Umstellung auf die Namensaktie ergänzt.

Gesamtübersicht der im Geschäftsjahr 2005 veröffentlichten Informationen (§ 10 WpPG)

Nach dem Wertpapierprospektgesetz (WpPG) haben Emittenten ein „Jährliches Dokument“ zu veröffentlichen, das in Form einer Auflistung die Informationen zusammenfasst, die der Öffentlichkeit auf Grund wertpapierrechtlicher Vorschriften innerhalb der vorangegangenen zwölf Monate zur Verfügung gestellt wurden. Nachfolgend finden sich die nach § 10 WpPG aufzuführenden Informationen:

Ad-hoc-Mitteilungen (§ 15 WpHG)

„TUI beabsichtigt CP Ships zu übernehmen“ vom 21.8.2005
„TUI legt Einzelheiten der Kapitalerhöhung fest“ vom 26.8.2005
„TUI verlängert Angebot für CP Ships“ vom 7.10.2005
„TUI Angebot an CP Ships erfolgreich“ vom 19.10.2005

Veränderungen in der Aktionärsstruktur (§ 25 WpHG)

Veröffentlichung gem. § 25 Abs. 1 WpHG vom 30.3.2005 (Mitteilung betreffend Stimmrechtsanteile Caja de Ahorros del Mediterráneo, RIU Hotels S.A., H. San Francisco S.A., Saranja S.L.) Abgedruckt u. a. in der Börsen-Zeitung vom 30.3.2005

Veröffentlichung gem. § 25 Abs. 1 WpHG vom 6.12.2005 (Mitteilung betreffend Stimmrechtsanteile Caja de Ahorros del Mediterráneo, Inversiones Cotizadas del Mediterráneo, S.L.) Abgedruckt u. a. in der Börsen-Zeitung vom 6.12.2005

Directors' Dealings (§ 15a WpHG)

Kaufmeldung der RUI Hotels S.A. vom 30.3.2005
Verkaufsmeldung der H. San Francisco S.A. vom 30.3.2005
Verkaufsmeldung der H. San Francisco S.A. vom 30.3.2005

Geschäftsbericht 2004

Veröffentlicht am 23.3.2005

Jahresabschluss der TUI AG 2004

Veröffentlicht am 23.3.2005

Quartalsberichte für das Geschäftsjahr 2005

Zwischenbericht Januar bis März 2005 vom 10.5.2005
Zwischenbericht Januar bis Juni 2005 vom 11.8.2005
Zwischenbericht Januar bis September 2005 vom 10.11.2005

Einladung zur Hauptversammlung 2005

Veröffentlicht im Bundesanzeiger am 1.4.2005

Dividendenbekanntmachung für das Geschäftsjahr 2004

Veröffentlicht am 12.5.2005 u. a. im Handelsblatt

Finanzkalender für das Geschäfts- jahr 2005

Diese Information ist mittlerweile veraltet und im Internet nur noch mit aktuellen Daten einzusehen.

Börsenzulassungsprospekte für Anleihen im Geschäftsjahr 2005

Hybrid-Anleihe vom Dezember 2005
Senior Floating Rate Notes (Schuldverschreibung) vom Dezember 2005
Senior Fixed Rate Notes (Schuldverschreibung) vom Dezember 2005

Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2005

Börsenzulassungsprospekt vom August 2005

All die oben genannten Veröffentlichungen wurden auf der Internetseite der TUI www.tui-group.com veröffentlicht und der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht. Eine Ausnahme bildet hierbei der Finanzkalender, der stetig aktualisiert wird.

TUI Konzern in Zahlen

TUI Konzern in Zahlen

		2002	2003	2004* ^j	2005
Umsatz					
Touristik	Mio. €	12 416	12 671	13 319	14 097
Schiffahrt	Mio. €	2 225	2 381	2 687	3 834
Sonstige	Mio. €	5 661	4 163	2 040	1 688
Konzern	Mio. €	20 302	19 215	18 046	19 619
Ergebnis der Sparten (EBTA)					
Touristik	Mio. €	336	208	353	360
Schiffahrt	Mio. €	121	253	280	279
Sonstige	Mio. €	118	452	47	- 6
Konzern	Mio. €	575	913	680	633
Ergebnis der Sparten vor Zinsen (EBITA)					
Touristik	Mio. €	309	200	345	365
Schiffahrt	Mio. €	120	266	300	318
Sonstige	Mio. €	376	606	267	166
Konzern	Mio. €	805	1 072	912	849
Ergebnis der Sparten vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)					
Touristik	Mio. €	614	532	678	734
Schiffahrt	Mio. €	212	343	392	452
Sonstige	Mio. €	675	847	407	193
Konzern	Mio. €	1 501	1 722	1 477	1 379
Konzernjahresergebnis					
Konzernjahresergebnis	Mio. €	41	315	572	495
Ergebnis je Aktie	€	0,18	1,54	2,96	2,28
Vermögensstruktur					
Langfristige Vermögenswerte	Mio. €	12 019	10 271	9 871	11 865
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. €	3 498	2 718	2 499	3 463
Gesamtvermögen	Mio. €	15 517	12 989	12 370	15 328
Kapitalstruktur					
Eigenkapital	Mio. €	3 180	2 767	2 660	4 375
Langfristige Schulden	Mio. €	4 516	4 204	5 153	5 241
Kurzfristige Schulden	Mio. €	7 021	6 018	4 557	5 712
Gesamtkapital	Mio. €	15 517	12 989	12 370	15 328
Eigenkapitalquote	%	20,5	21,3	21,5	28,5
Cashflow aus laufendem Geschäft	Mio. €	1 391	902	964	965
Investitionen	Mio. €	1 063	724	677	1 058
Netto-Verschuldung	Mio. €	5 445	3 828	3 251	3 807
Mitarbeiter	31.12.	70 299	64 257	57 716	62 947

*^j) Zahlen wurden an neue IFRS-Vorschriften, die im Geschäftsjahr 2005 erstmals angewendet wurden, soweit erforderlich angepasst.

- 138 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der TUI AG
- 139 Konzernbilanz der TUI AG
- 140 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen
- 140 Kapitalflussrechnung
- 141 Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses
- 162 Segmentberichterstattung
- 169 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 182 Erläuterungen zur Konzernbilanz
- 219 Wesentliche Beteiligungen
- 220 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
- 222 Sonstige Erläuterungen
- 227 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 228 Zukunftsgerichtete Aussagen

Präsenz.

Präsenz: Ein Konzern. Zwei Säulen. Viele Gemeinsamkeiten.
Global präsent. Überall gerne gesehen. Lokales Wissen.
Teil sein. Zusammenarbeiten. Ziele definieren. Mehr erreichen.
Und immer den Kunden im Blick.

Konzernabschluss → Bilanzsumme
durch Erwerb von CP Ships auf
15,3 Mrd. € gestiegen. → Eigenkapital-
quote nach Kapitalerhöhung 28,5 %.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der TUI AG für die Zeit vom 1.1.2005 bis zum 31.12.2005

Mio €	Anhang	2005	2004 angepasst	Anpassung	2004 ursprünglich
Umsatzerlöse	(1)	18 201,3	16 293,3	- 1 752,9	18 046,2
Sonstige Erträge	(2)	602,5	655,0	- 27,4	682,4
Veränderung des Erzeugnisbestandes und andere aktivierte Eigenleistungen	(3)	- 3,2	+ 12,0	- 37,9	+ 49,9
Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen	(4)	12 900,3	11 216,6	- 1 192,7	12 409,3
Personalaufwand	(5)	2 304,2	2 198,3	- 270,1	2 468,4
Planmäßige Abschreibungen	(6)	505,1	438,5	- 81,5	520,0
Außerplanmäßige Wertminderungen	(7)	18,3	4,0	- 9,0	13,0
Sonstige Aufwendungen	(8)	2 489,4	2 513,1	- 198,5	2 711,6
Ergebnis aus der Einstellung von Bereichen		-	-	- 132,3	+ 132,3
Finanzerträge	(9)	185,0	161,7	+ 73,3	88,4
Finanzaufwendungen	(10)	421,9	370,6	+ 73,7	296,9
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	(11)	+ 39,1	+ 39,7	- 2,1	+ 41,8
Ergebnis vor Ertragsteuern		+ 385,5	+ 420,6	- 201,2	+ 621,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(12)	+ 86,9	+ 55,4	- 34,3	+ 89,7
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	(13)	+ 298,6	+ 365,2	- 166,9	-
Ergebnis aus einzustellenden Geschäftsbereichen	(14)	+ 196,2	+ 206,8	+ 206,8	-
Konzernergebnis		+ 494,8	+ 572,0	+ 39,9	+ 532,1
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzernergebnis	(15)	+ 456,7	+ 528,2	+ 39,9	+ 488,3
Anteil anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	(16)	+ 38,1	+ 43,8	-	+ 43,8
Konzernergebnis		+ 494,8	+ 572,0	+ 39,9	+ 532,1

€	Anhang	2005	2004 angepasst	Anpassung	2004 ursprünglich
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	(17)	+ 2,28	+ 2,96	+ 0,22	+ 2,74
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		+ 1,31	+ 1,81	-	-
aus einzustellenden Geschäftsbereichen		+ 0,97	+ 1,15	-	-
Verwässertes Ergebnis je Aktie		+ 2,16	+ 2,77	+ 0,21	+ 2,56
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		+ 1,27	+ 1,72	-	-
aus einzustellenden Geschäftsbereichen		+ 0,89	+ 1,05	-	-

Konzernbilanz der TUI AG zum 31.12.2005

Mio €	Anhang	31.12.2005	31.12.2004 angepasst	Anpassung	31.12.2004 ursprünglich
Aktiva					
Geschäfts- oder Firmenwerte	(18)	3 756,4	3 763,8	–	3 763,8
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(19)	898,5	178,1	–	178,1
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(20)	90,2	140,4	–	140,4
Sachanlagen	(21)	5 881,0	4 481,9	–	4 481,9
Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen	(22)	372,7	339,5	–	339,5
Finanzanlagen	(23)	322,7	413,5	–	413,5
Anlagevermögen		11 321,5	9 317,2	–	9 317,2
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	(26)	51,1	19,1	–	19,1
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(27)	192,8	189,7	+ 0,5	189,2
Latente Ertragsteueransprüche	(28)	299,4	345,2	+ 112,2	233,0
Langfristige Forderungen		543,3	554,0	+ 112,7	441,3
Langfristige Vermögenswerte		11 864,8	9 871,2	+ 112,7	9 758,5
Vorräte	(24)	150,4	357,1	–	357,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(25)	965,3	687,9	–	687,9
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	(26)	149,1	104,6	–	104,6
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(27)	869,3	847,1	61,6	908,7
Effektive Ertragsteueransprüche	(28)	15,6	21,4	–	21,4
Kurzfristige Forderungen		1 999,3	1 661,0	- 61,6	1 722,6
Finanzmittel	(29)	599,2	481,1	–	481,1
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	(30)	714,7	–	–	–
Kurzfristige Vermögenswerte		3 463,6	2 499,2	- 61,6	2 560,8
		15 328,4	12 370,4	+ 51,1	12 319,3

Mio €	Anhang	31.12.2005	31.12.2004 angepasst	Anpassung	31.12.2004 ursprünglich
Passiva					
Gezeichnetes Kapital	(31)	641,0	457,0	–	457,0
Kapitalrücklage	(32)	2 385,0	1 566,3	- 28,4	1 594,7
Gewinnrücklagen	(33)	792,2	400,1	- 301,3	701,4
Hybridkapital	(34)	294,8	–	–	–
Eigenkapital vor Minderheiten		4 113,0	2 423,4	- 329,7	2 753,1
Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital	(35)	262,2	236,4	- 1,4	237,8
Eigenkapital		4 375,2	2 659,8	- 331,1	2 990,9
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(36)	1 260,8	1 022,6	+ 394,6	628,0
Effektive Ertragsteuerrückstellungen	(37)	143,6	118,8	–	118,8
Latente Ertragsteuerrückstellungen	(37)	149,8	192,5	- 30,4	222,9
Sonstige Rückstellungen	(37)	401,9	340,1	–	340,1
Langfristige Rückstellungen		1 956,1	1 674,0	+ 364,2	1 309,8
Finanzschulden	(38)	3 213,9	3 328,8	–	3 328,8
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	(40)	32,1	72,2	+ 24,5	47,7
Sonstige Verbindlichkeiten	(41)	39,4	77,9	–	77,9
Langfristige Verbindlichkeiten		3 285,4	3 478,9	+ 24,5	3 454,4
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		5 241,5	5 152,9	+ 388,7	4 764,2
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(36)	32,8	39,7	–	39,7
Effektive Ertragsteuerrückstellungen	(37)	19,8	16,8	- 6,5	23,3
Sonstige Rückstellungen	(37)	568,0	602,1	–	602,1
Kurzfristige Rückstellungen		620,6	658,6	- 6,5	665,1
Finanzschulden	(38)	1 144,3	402,9	–	402,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(39)	2 103,7	1 844,6	–	1 844,6
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	(40)	41,0	146,1	–	146,1
Sonstige Verbindlichkeiten	(41)	1 513,6	1 505,5	–	1 505,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten		4 802,6	3 899,1	–	3 899,1
Verbindlichkeiten i. Z. m. zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten	(42)	288,5	–	–	–
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		5 711,7	4 557,7	- 6,5	4 564,2
		15 328,4	12 370,4	+ 51,1	12 319,3

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

Mio €	2005	2004
Währungsumrechnung	175,1	- 61,9
Zeitwertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	- 0,1	0,6
Erfolgswirksame Realisierung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	- 0,6	- 50,0
Zeitwertänderungen von Cashflow Hedges	102,9	0,3
Erfolgswirksame Realisierung von Cashflow Hedges	92,0	73,4
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsrückstellungen und zugehörigem Fondsvermögen	- 297,6	- 28,3
Direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Steuerpositionen	23,5	2,6
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	95,2	- 63,3
Konzernergebnis	494,8	572,0
Summe der im Geschäftsjahr erfassten Erträge und Aufwendungen	590,0	508,7
Den Aktionären der TUI AG zuzurechnen	542,3	467,4
Den anderen Gesellschaftern zuzurechnen	47,7	41,3

Kapitalflussrechnung

Mio €	Anhang	2005	2004 angepasst
Konzernjahresüberschuss		494,8	572,0
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Vermögenswerte des Anlagevermögens		529,8	565,3
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)		- 59,3	- 57,4
Zinsaufwendungen (ohne Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen)		278,2	252,8
Gewinn (-) / Verlust (+) aus Abgängen von Vermögenswerten des Anlagevermögens		- 182,1	- 204,0
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte		94,5	- 110,2
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		- 161,9	25,0
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen		71,0	- 93,7
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)		- 100,4	13,7
Mittelzufluss/-abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	(47)	964,6	963,5
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		345,2	124,5
Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Gesellschaften (abzügl. abgegebener Finanzmittel aus Unternehmensverkäufen)		351,0	731,6
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen		144,9	59,5
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		- 856,8	- 666,5
Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Gesellschaften (abzügl. übernommener Finanzmittel aus Unternehmenskäufen)		- 2 099,7	- 203,3
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen sowie für an Dritte gewährte Kredite und Darlehen		- 37,4	- 61,9
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	(48)	- 2 152,8	- 16,1
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen und Zuschüssen der Gesellschafter		1 281,1	3,2
Zahlung der Dividende der			
- TUI AG		- 137,6	- 137,4
- Tochterunternehmen an andere Gesellschafter		- 12,5	- 19,6
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und aus der Aufnahme von Finanzschulden		2 086,8	1 897,3
Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und Finanzschulden		- 1 594,7	- 2 336,4
Auszahlungen für Zinsen		- 316,6	- 220,1
Mittelabfluss/-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	(49)	1 306,5	- 813,0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands		118,3	134,4
Entwicklung des Finanzmittelbestands	(50)		
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		481,1	348,5
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands		- 2,0	3,5
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands		10,1	- 5,3
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands		118,3	134,4
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		607,5	481,1
davon in der Bilanzposition zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte enthalten		8,3	-
Finanzmittelbestand am Ende der Periode für fortzuführende Bereiche		599,2	-

Konzernanhang Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses

Allgemeine Erläuterungen

Die TUI AG mit Sitz in Hannover, Karl-Wiechert-Allee 4, ist die Muttergesellschaft des TUI Konzerns und eine börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Die Gesellschaft ist in den Handelsregistern der Amtsgerichte Berlin-Charlottenburg (HRB 321) und Hannover (HRB 6580) eingetragen.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie deren weitere Mandate sind als Anlage zum Anhang im Abschnitt Corporate Governance des Geschäftsberichts abgedruckt.

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und der Öffentlichkeit auf der Internetseite des Unternehmens (www.tui-group.com) dauerhaft zugänglich gemacht.

Das Geschäftsjahr der TUI AG und ihrer wesentlichen Tochtergesellschaften ist das Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, sind alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben.

Die Kerngeschäfte des TUI Konzerns sind die Touristik und die Schifffahrt. In der Touristik ist der Konzern auf allen Stufen der touristischen Wertschöpfungskette tätig. Die Leistungspalette umfasst die Organisation von Reisen durch Reiseveranstalter, den Vertrieb durch Reisebüros und neue Medien, die Beförderung durch eigene Fluggesellschaften, die Betreuung von Reisenden am Urlaubsort durch eigene Zielgebietsagenturen und die Unterbringung in zum Konzern gehörenden Hotels. Die Fokussierung der Logistik-Aktivitäten des Konzerns auf die Schifffahrt wurde im Dezember 2005 mit der kartellrechtlichen Genehmigung des Verkaufs des Unternehmensbereichs Schienenlogistik der VTG (UB I) vollständig abgeschlossen. Die Containerschifffahrt wurde im letzten Quartal des Geschäftsjahres 2005 durch die Akquisition der kanadischen Schifffahrtsgesellschaft CP Ships Ltd. gestärkt. Darüber hinaus wird die Hapag-Lloyd Kreuzfahrten GmbH im Segment Schifffahrt ausgewiesen. Nach dem Bilanzstichtag wurden die als einzustellender Geschäftsbereich klassifizierte Stahlhandelsaktivitäten in den USA an den Finanzinvestor Platinum Equity veräußert. Der Abschluss der Transaktion wird zu Beginn des zweiten Quartals 2006 erwartet. Im Zuge der strategischen Neuausrichtung des Konzerns steht der Verkauf der weiteren in geringem Umfang vorhandenen industriellen Bereiche noch aus.

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Verabschiedung des § 315a Abs. 1 HGB in Verbindung mit der Verordnung der Europäischen Union (EG-Nr. 1606/2002) führt seit Beginn des Jahres 2005 für die TUI AG zu einer rechtlichen Verpflichtung zur Erstellung eines Konzernabschlusses gemäß den Regelungen des International Accounting Standards Board (IASB), London, den International Financial Reporting Standards (IFRS).

Die IFRS werden in der Form angewendet, wie sie im Rahmen des Anerkennungsverfahrens durch die Europäische Kommission in nationales Recht umgesetzt wurden. Darüber hinaus werden die sich aus § 315a Abs. 1 HGB ergebenden handelsrechtlichen Vorschriften erfüllt. Die Anforderungen aller Standards, die zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwenden waren, wurden ausnahmslos erfüllt. Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2005 wurden die folgenden durch das IASB überarbeiteten bzw. erlassenen Standards neu angewendet: IAS 2 (Vorräte), IAS 8 (Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler), IAS 10 (Ereignisse nach dem Bilanzstichtag), IAS 16 (Sachanlagen), IAS 17 (Leasing), IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer), IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen), IAS 31 (Anteile an Joint Ventures), IAS 32 (Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung), IAS 39 (Finanzinstrumente: Bilanzierung und Bewertung), IAS 40 (Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien), IFRS 2 (Anteilsbasierte Vergütung) und IFRS 5 (Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche).

In den Geschäftsjahren 2003 und 2004 wurden folgende – nun verpflichtend anzuwendende – Standards bereits vorzeitig freiwillig berücksichtigt: IAS 1 (Darstellung des Abschlusses), IAS 21 (Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse), IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten), IAS 38 (Immaterielle Vermögenswerte) und IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse).

Nachfolgend werden die wesentlichen Auswirkungen der im Vergleich zum Geschäftsjahr 2004 neu angewendeten Standards auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns sowie auf die Darstellung des Abschlusses beschrieben.

Die Vorjahreseffekte aus der von im laufenden Geschäftsjahr vorgenommenen Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gemäß IAS 8 durch Anpassung der Vorjahreszahlen darzustellen, sofern keine andere Regelung in den neu angewendeten Standards vorgesehen ist. Zur besseren Vergleichbarkeit werden den angepassten Vorjahreswerten sowohl für die Gewinn- und Verlustrechnung als auch für die Bilanz die ursprünglich veröffentlichten Vorjahreszahlen gegenübergestellt.

Der überarbeitete IAS 16 sieht eine mindestens jährlich vorzunehmende Überprüfung von Restwerten, Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern im Rahmen der Bilanzierung von Sachanlagevermögen vor. Die Überprüfung hat dabei auf Basis der aktuellen Marktlage zu erfolgen. Die Auswirkungen der Änderungen von Restwerten und Bewertungsparametern sind dann für das gesamte Geschäftsjahr, in dem die Überprüfung stattgefunden hat, zu berücksichtigen. Da es sich um eine Änderung von Schätzungen handelt, sind gemäß IAS 8 keine Anpassungen von Vorperioden vorzunehmen. Aus der im Zuge der Jahresabschlusserstellung durchgeführten Überprüfung der Nutzungsdauern ergaben sich insbesondere Verlängerungen der Nutzungsdauern von Hotels und Containerschiffen. Infolge dieser Anpassungen reduzierten sich die planmäßigen Abschreibungen im Geschäftsjahr in der Sparte Touristik um 7,4 Mio. € sowie in der Sparte Schifffahrt um 5,3 Mio. €. Die Überprüfung der Restwerte führte zu keinen wesentlichen Anpassungen.

Im Rahmen der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen wird zur übersichtlicheren Darstellung der Vermögenslage das neue Wahlrecht des IAS 19 zur erfolgsneutralen Verrechnung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten zum Entstehungszeitpunkt mit dem Eigenkapital wahrgenommen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich aus der regelmäßig durchzuführenden Anpassung von versicherungsmathematischen Parametern ergeben, wurden bislang

außerbilanziell geführt und über die voraussichtlich verbleibenden Dienstjahre des Arbeitnehmers amortisiert. Der Effekt aus der Verrechnung wird innerhalb des Eigenkapitals als Rücklage gemäß IAS 19 ausgewiesen. Aus der Anpassung der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen ergaben sich für den fortzuführenden Geschäftsbereich und die einzustellenden Geschäftsbereiche insgesamt für das Vorjahr die folgenden Umstellungseffekte: Zum 31. Dezember 2004 erhöhten sich die Pensionsrückstellungen um 394,5 Mio. € sowie die sonstigen Vermögenswerte um 0,4 Mio. €. Hiermit verbunden waren Erhöhungen der latenten Ertragsteueransprüche um 134,7 Mio. € sowie der latenten Ertragsteuerrückstellungen um 13,8 Mio. €. Während sich die anderen Gewinnrücklagen aus der Rücknahme der Amortisation von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten des Geschäftsjahres 2004 um 26,4 Mio. € erhöhten, war eine negative Rücklage gemäß IAS 19 von 299,6 Mio. € zu erfassen. Der Personalaufwand des Geschäftsjahres 2004 reduzierte sich um 39,6 Mio. € bei einer Erhöhung der latenten Ertragsteueraufwendungen um 12,2 Mio. €.

Darüber hinaus wird der Zinsanteil aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen nicht mehr wie bisher als Personalaufwand erfasst, sondern als Finanzaufwand. Entsprechend erfolgt der Ausweis der aus dem zugehörigen Fondsvermögen erwarteten Erträge als Finanzerträge. Die geänderte Darstellung resultierte in einer Reduzierung der Personalaufwendungen für das Geschäftsjahr 2004 um 36,5 Mio. €. Gleichzeitig erhöhten sich die Finanzerträge um 70,0 Mio. € sowie die Finanzaufwendungen um 106,5 Mio. €.

Das Wandelrecht der im Oktober 2003 begebenen Wandelanleihe ist gemäß dem angepassten IAS 32 in Verbindung mit IAS 39 nicht mehr als Eigenkapitalkomponente zu klassifizieren und im Eigenkapital zu erfassen, sondern als derivative Verbindlichkeit zu bilanzieren und an jedem Stichtag ergebniswirksam neu zu bewerten. Die Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten erhöhten sich zum 31. Dezember 2004 somit um 24,5 Mio. €. Während sich die Kapitalrücklage um 28,4 Mio. € reduzierte, erhöhten sich die anderen Gewinnrücklagen um 13,5 Mio. €. Des Weiteren reduzierten sich die Ertragsteuerrückstellungen um 9,6 Mio. €. Durch die Bewertung des Wandelrechts erhöhten sich die Finanzerträge im Geschäftsjahr 2004 um 15,9 Mio. € sowie die latenten Steueraufwendungen um 4,9 Mio. €. Die Anleihekomponente wird unverändert zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Ursächlich für die geänderte Bilanzierung ist die durch die TUI AG einseitig auszuübende Option, im Falle einer Wandlung einen Ausgleich durch Zahlungsmittel vornehmen zu können und keine neuen Aktien ausgeben zu müssen. Die Einstufung des Wandelrechts als derivative Verbindlichkeit erfolgt dabei unabhängig von der Wahrscheinlichkeit, in welcher Form ausgeübte Wandelrechte bedient werden.

Der durch das IASB neu verabschiedete IFRS 2 regelt die Bilanzierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen. Differenzen zwischen den unter Berücksichtigung von Haltefristen ermittelten Zeitwerten und Ausgabekursen von Belegschaftsaktien sind als Personalaufwand zu erfassen. Im Geschäftsjahr 2005 führte die Ausgabe von Belegschaftsaktien somit erstmalig zu einem Aufwand von 2,6 Mio. €. Die Darstellung von in Vorjahren ausgegebenen Belegschaftsaktien ist nicht anzupassen. Ebenso ergibt sich kein wesentlicher Anpassungsbedarf für das langfristige Anreizprogramm des Vorstands.

Umfangreiche Auswirkungen auf den Konzernabschluss der TUI AG hat die erstmalige Anwendung des IFRS 5. Operative Erträge und Aufwendungen von Geschäftsbereichen, die gemäß diesem Standard als einzustellende Geschäftsbereiche

zu definieren sind, werden in der Position „Ergebnis aus einzustellenden Geschäftsbereichen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Des Weiteren enthält das „Ergebnis aus einzustellenden Geschäftsbereichen“ Effekte aus der Entkonsolidierung sowie der Bewertung mit den beizulegenden Zeitwerten abzüglich Veräußerungskosten.

Die Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen sowie weitere langfristige Vermögenswerte, für die es eine konkrete Verkaufsabsicht gibt, werden in einer separaten Bilanzposition zusammengefasst. Die mit den Vermögenswerten im Zusammenhang stehenden Schulden werden ebenfalls in einer separaten Bilanzposition zusammengefasst. Eine Bilanzierung der Vermögenswerte gemäß den Regelungen des IFRS 5 erfolgt nur dann, wenn die Vermögenswerte in ihren gegenwärtigen Zuständen zu Bedingungen, die für den Verkauf derartiger Vermögenswerte gängig und üblich sind, sofort veräußerbar und eine solche Veräußerung grundsätzlich innerhalb eines Jahres höchst wahrscheinlich ist. Planmäßige Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung bestimmt sind, sowie auf Vermögenswerte der einzustellenden Geschäftsbereiche werden ab dem Zeitpunkt der Entstehung der konkreten Veräußerungsabsichten nicht mehr vorgenommen. Im Falle eines niedrigeren Zeitwertes abzüglich noch anfallender Veräußerungskosten sind außerplanmäßige Wertminderungen vorzunehmen, die im „Ergebnis aus einzustellenden Geschäftsbereichen“ ausgewiesen werden.

Die aus der Anwendung des IFRS 5 resultierenden Anpassungen der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz waren für das Vorjahr ausschließlich für die Gewinn- und Verlustrechnung anzuwenden.

Zusätzlich zu den geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die sich aus überarbeiteten bzw. neuen Standards ergaben, wurde die Behandlung von Kosten zur Erstellung von Reisekatalogen angepasst. Bisher wurden Kosten zur Erstellung von Reisekatalogen zum Entstehungszeitpunkt zunächst abgegrenzt. Die erfolgte Abgrenzung wurde anschließend über die Geltungsdauer der Reisekataloge ergebniswirksam aufgelöst. Auf Grund der gegenüber der Vergangenheit geringeren Bedeutung von Katalogen für den Vertrieb von Reisen infolge der neuen Medien sowie zum Zwecke der besseren internationalen Vergleichbarkeit werden diese Kosten zukünftig direkt im Entstehungszeitpunkt ergebniswirksam erfasst. Gemäß IAS 8 handelt es sich hierbei um eine Anpassung, die retrospektiv vorzunehmen ist. Aus der Umstellung reduzierten sich die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten zum 31. Dezember 2004 um 61,5 Mio. €, die anderen Gewinnrücklagen um 41,5 Mio. €, die Anteile anderer Gesellschafter um 1,3 Mio. € sowie die Ertragsteuerrückstellungen um 15,8 Mio. €. Die latenten Ertragsteueransprüche erhöhten sich um 2,9 Mio. €. Während sich die Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen aus der Umstellung für das Geschäftsjahr 2004 um 1,6 Mio. € erhöhten, reduzierten sich die sonstigen Aufwendungen um 4,3 Mio. €. Hieraus ergab sich eine Erhöhung der Ertragsteueraufwendungen um 1,3 Mio. €.

Die folgenden bereits durch das IASB verabschiedeten Ergänzungen zu herausgegebenen Standards, überarbeiteten bzw. neu erlassenen Standards wurden im Geschäftsjahr 2005 noch nicht angewendet: IAS 1 Darstellung des Abschlusses (Ergänzung „Zusätzliche Angaben über das Kapital des Unternehmens“), IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung (Änderung hinsichtlich Absicherungen von erwarteten konzerninternen Geschäften), IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung (Änderung hinsichtlich der Fair Value Option), IAS 39 Finanzin-

strumente: Ansatz und Bewertung (Änderung hinsichtlich Finanzgarantieverträge), IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben. Dabei handelt es sich ausschließlich um Regelungen, die verpflichtend erst ab dem Geschäftsjahr 2006 bzw. 2007 anzuwenden sind. Die Auswirkungen der Anwendung dieser Standards auf den Konzernabschluss der TUI AG sind noch nicht abschließend ermittelt.

Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

Grundsätze

In den Konzernabschluss werden alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die TUI AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zu ziehen (Tochterunternehmen). In der Regel wird die Kontrolle über Stimmrechtsmehrheit in Leitungsgremien ausgeübt, in Einzelfällen über vertragliche Regelungen. Die Konsolidierung erfolgt ab dem Zeitpunkt, an dem der TUI Konzern die Möglichkeit der Beherrschung erlangt. Endet diese Möglichkeit, scheiden die entsprechenden Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus.

Basis für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden die Einzel- oder Gruppenabschlüsse der TUI AG und ihrer Tochterunternehmen, die von Wirtschaftsprüfern einer Prüfung unterzogen und nach einheitlichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden aufgestellt werden.

Anteile an Gesellschaften, bei denen der Konzern die Möglichkeit hat, maßgeblichen Einfluss auf die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen auszuüben (assoziierte Unternehmen, Beteiligungsanteil ab 20 % und kleiner 50 %), werden nach der Equity-Methode bewertet. Anteile an Gesellschaften, bei denen die Führung gemeinschaftlich mit einem oder mehreren Partnern erfolgt (Gemeinschaftsunternehmen, Beteiligungsanteil 50 %), werden ebenfalls nach der Equity-Methode bewertet. Die Bestimmung der Zeitpunkte, zu denen assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in den Kreis der nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen aufgenommen werden und aus ihm ausscheiden, erfolgt analog zu den für Tochterunternehmen geltenden Grundsätzen. Der Fortschreibung der Equity-Bewertung basiert auf den letzten Jahres- bzw. Gruppenabschlüssen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2005 wurden neben der TUI AG 50 inländische und 393 ausländische Tochterunternehmen einbezogen.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden 63 inländische und 160 ausländische Tochterunternehmen. Diese Gesellschaften sind auch bei zusammengefasster Betrachtung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Im Rahmen eines Sukzessiverwerbs wurden zum 1. Januar 2005 die verbliebenen 33,3 % der Anteile an der Touristik Finanz AG erworben. Infolge der Erlangung der Beherrschungsmöglichkeit werden die Gesellschaft sowie zwei weitere Tochtergesellschaften erstmalig konsolidiert. Aus der Verrechnung des anteiligen Eigenkapitals nach der Neubewertung von Vermögenswerten und Schulden in Höhe von 23,6 Mio. € mit dem Kaufpreis von 11,8 Mio. € ergab sich unter Berücksichtigung von Währungsdifferenzen ein passiver Unterschiedsbetrag von 12,0 Mio. €, der ergebniswirksam aufgelöst und als sonstiger Ertrag ausgewiesen wurde. Die gebildete Neubewer-

tungsrücklage in Höhe von 11,3 Mio. €, die sich auf bereits gehaltene Anteile bezieht, wurde unter Berücksichtigung der bereits beim Ersterwerb aufgedeckten stillen Reserven und Lasten unter Berücksichtigung von Währungsdifferenzen in Höhe von 5,1 Mio. € ermittelt. Im Geschäftsjahr 2005 erwirtschafteten die Touristik Finanz AG und ihre zwei Tochtergesellschaften bei Umsatzerlösen von 47,9 Mio. € ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 2,5 Mio. €.

Mio €	Buchwerte zum Zeitpunkt des Erwerbs	Neubewertung von Vermögenswerten und Schulden	Buchwerte zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung
Sachanlagevermögen	92,1	39,2	131,3
Sonstiges Anlagevermögen	0,1	–	0,1
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	9,2	2,8	12,0
Vorräte	1,3	–	1,3
Finanzmittel	1,6	–	1,6
Ertragsteuerrückstellungen	–	17,2	17,2
Sonstige Rückstellungen	0,9	–	0,9
Finanzschulden	53,1	–	53,1
Sonstige Verbindlichkeiten	4,0	0,2	4,2
Eigenkapital	46,3	24,6	70,9

Zum 18. Juli 2005 übernahm ein Tochterunternehmen der TUI Nederland N.V. – die TUI Airlines Nederland B.V. – im Rahmen eines Geschäftsbetriebserwerbs Vermögenswerte, Schulden und wesentliche mit dem Flugbetrieb verbundene Rechte von der in Insolvenz befindlichen ATR Leasing VI B.V. (ehemaliger Flugbetrieb unter der Marke „HollandExel“) zum Kaufpreis von 11,5 Mio. €. Dem Kaufpreis (einschließlich Anschaffungsnebenkosten: 13,9 Mio. €) stand ein negatives Reinvermögen von 0,9 Mio. € gegenüber. Der daraus resultierende Unterschiedsbetrag in Höhe von 14,8 Mio. € wurde als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt, da weitere erworbene materielle oder immaterielle Vermögenswerte nicht identifizierbar waren oder getrennt bilanziert werden konnten. Im Geschäftsjahr 2005 erwirtschaftete die Gesellschaft, belastet durch den Aufbau des Flugbetriebs unter der Marke „ArkeFly“, bei Umsatzerlösen von 75,5 Mio. € ein negatives Ergebnis vor Ertragsteuern von 11,7 Mio. €.

Mio €	Buchwerte zum Zeitpunkt des Erwerbs	Neubewertung von Vermögenswerten und Schulden	Buchwerte zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung
Sachanlagevermögen	0,9	–	0,9
Sonstige Rückstellungen	1,0	–	1,0
Sonstige Verbindlichkeiten	0,8	–	0,8
Eigenkapital	- 0,9	–	- 0,9

Am 1. September 2005 unterbreitete die TUI AG durch eine mittelbare 100%ige Tochtergesellschaft den Aktionären des kanadischen Schifffahrtsunternehmens CP Ships Ltd., einem internationalen Anbieter von Container-Transportleistungen, ein Angebot zur Übernahme sämtlicher Aktien. Nach dem Ende des Angebotszeitraumes wurden rund 89,0 % der Aktien zu einem Kaufpreis von 21,50 US-Dollar pro Aktie für insgesamt rund 1,8 Mrd. US-Dollar (rund 1,5 Mrd. €) übernommen.

Die Übertragung der Aktien erfolgte mit der Bezahlung des Kaufpreises am 25. Oktober. Nach Beschluss einer außerordentlichen Versammlung der CP Ships Aktionäre am 14. Dezember 2005 wurden die verbliebenen Aktien im Zuge eines Squeeze-Out-Verfahrens nach kanadischem Recht übernommen. Der Gesamtkaufpreis betrug damit rund 2,0 Mrd. US-Dollar (1,7 Mrd. €). In dem Gesamtkaufpreis sind Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 26,3 Mio. € enthalten. Der Konsolidierungskreis vergrößerte sich durch die Akquisition um 74 Gesellschaften.

Nach der Umstellung der Berichterstattung für die Gruppe CP Ships von kanadischer Rechnungslegung auf die International Financial Reporting Standards ergab sich ein Eigenkapital in Höhe von 1 481,8 Mio. US-Dollar (1 236,9 Mio. €). Infolge der gemäß IFRS 3 erfolgten Kaufpreisuordnung zu einzelnen Vermögenswerten und Schulden erhöhte sich das Eigenkapital der Gruppe um 530,0 Mio. US-Dollar (442,4 Mio. €) auf 2 011,8 Mio. US-Dollar (1 679,3 Mio. €). Die beizulegenden Zeitwerte einzelner erworbener Vermögenswerte und einiger übernommener Eventualschulden sowie die Anschaffungskosten konnten auf Grund des kurzen, nach dem Erwerb der CP Ships Gruppe verbleibenden Zeitraumes nur vorläufig festgestellt werden. Die Verrechnung des Kaufpreises für den Erwerb von rund 89,0 % der Aktien im Oktober 2005 und des anteiligen neubewerteten Eigenkapitals führte zu einer Aktivierung eines Geschäfts- oder Firmenwertes in der Konzernbilanz von 50,5 Mio. US-Dollar (42,1 Mio. €). Der im Rahmen des Minderheitenerwerbs entstandene Unterschiedsbetrag in Höhe von 4,0 Mio. US-Dollar (3,3 Mio. €) wurde direkt mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet.

In dem Zeitraum seit der Erstkonsolidierung zum 25. Oktober 2005 erwirtschaftete CP Ships bei Umsatzerlösen von 769,8 Mio. US-Dollar (618,4 Mio. €) ein Ergebnis vor Ertragsteuern von - 3,1 Mio. US-Dollar (- 2,5 Mio. €). Angaben zum vollen Geschäftsjahr 2005 können nicht erfolgen, da eine Berichterstattung von CP Ships gemäß den International Financial Reporting Standards erst seit dem Erwerbszeitpunkt vorliegt.

	Buchwerte zum Zeitpunkt des Erwerbs		Neubewertung von Vermögenswerten und Schulden		Buchwerte zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung	
	Mio \$	Mio €	Mio \$	Mio €	Mio \$	Mio €
Geschäfts- oder Firmenwerte	607,6	507,2	- 607,6	- 507,2	-	-
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	68,2	56,9	823,6	687,6	891,8	744,5
Finanzanlagen	0,5	0,4	-	-	0,5	0,4
Schiffe	888,1	741,3	452,4	377,6	1 340,5	1 118,9
Container	169,5	141,5	- 5,9	- 4,9	163,6	136,6
Sonstiges Sachanlagevermögen	100,3	83,8	1,5	1,2	101,8	85,0
Anlagevermögen	1 834,2	1 531,1	664,0	554,3	2 498,2	2 085,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	384,0	320,5	-	-	384,0	320,5
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	181,1	151,2	- 2,7	- 2,3	178,4	148,9
Vorräte	38,9	32,4	3,8	3,2	42,7	35,6
Finanzmittel	367,5	306,8	-	-	367,5	306,8
Pensionsrückstellungen	22,8	19,0	-	-	22,8	19,0
Effektive Ertragsteuerrückstellungen	2,9	2,5	-	-	2,9	2,5
Latente Ertragsteuerrückstellungen	0,4	0,3	21,0	17,6	21,4	17,9
Sonstige Rückstellungen	85,3	71,2	66,1	55,1	151,4	126,3
Finanzschulden	557,5	465,4	48,0	40,1	605,5	505,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	496,1	414,1	-	-	496,1	414,1
Sonstige Verbindlichkeiten	158,9	132,6	-	-	158,9	132,6
Eigenkapital	1 481,8	1 236,9	530,0	442,4	2 011,8	1 679,3

Im Zuge der Neuordnung von Management-Verträgen für ägyptische Iberotel-Hotelanlagen im Jahre 2005 erwarb die TUI AG eine 51%ige Beteiligung an der für diesen Zweck im Jahre 2005 errichteten Egypt Hotels S.A.E. zu einem Kaufpreis von 38 Tsd. €.

Insgesamt wurden auf Grund der oben beschriebenen Akquisitionen 79 Gesellschaften erstmalig konsolidiert. Darüber hinaus wurden vier weitere Gesellschaften infolge der Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Dabei handelte es sich um in der Vergangenheit selbst gegründete Unternehmen bzw. um erworbene Mantelgesellschaften. Zusätzlich wurde eine neu gegründete Gesellschaft erstmalig konsolidiert.

In der zweiten Dezemberhälfte 2005 leistete die Robinson Club GmbH zum Erwerb der restlichen Anteile (rund 85%) der mexikanischen Hotelgesellschaft Hoteles Club Tulum S.A. de C.V. sowie zur Übernahme der Forderungen aus dieser Hotelgesellschaft gewährten Gesellschafterdarlehen gesicherte Anzahlungen in Höhe des Kaufpreises von umgerechnet 2,1 Mio. € bzw. 31,5 Mio. €. Mit der Zustimmung der mexikanischen Kartellbehörde im Januar 2006 konnte der Anteilerwerb sowie die Übernahme der Darlehensansprüche abgeschlossen werden.

Es ist beabsichtigt, die 100%ige Beteiligung an der Hoteles Club Tulum S.A. de C.V. (einschließlich der Darlehensansprüche) in der ersten Hälfte des Jahres 2006 weiterzuveräußern. Auf Grundlage des Anteilerwerbes im Januar 2006 ist das Netto-Reinvermögen der Hoteles Club Tulum S.A. de C.V. zum 31. Dezember 2005 mit 2,5 Mio. € zu bewerten. Den Finanzschulden in Höhe von umgerechnet 31,7 Mio. € sowie der betrieblichen Verbindlichkeiten (nach Verrechnung mit dem betrieblichen Umlaufvermögen) in Höhe von umgerechnet 3,5 Mio. € stehen die Hotelanlage (einschließlich Grundstück) mit einem Wert von 35,7 Mio. € sowie flüssige Mittel in Höhe von 2,0 Mio. € gegenüber.

Der Verkauf der verbliebenen Speziallogistikaktivitäten des Konzerns, dem Unternehmensbereich Schienenlogistik der VTG (UB I) mit insgesamt zehn Gesellschaften, an die luxemburgische Gesellschaft Compagnie Européene de Wagons wurde Anfang Juni 2005 vertraglich vereinbart. Nach Zustimmung der zuständigen Kartellbehörden konnte der Verkaufsprozess am 14. Dezember 2005 abgeschlossen werden. Der Verkauf an die von der US-amerikanischen Investmentgesellschaft WL Ross & Co. LLC gegründete Gesellschaft erfolgte zu einem Verkaufspreis von 247,6 Mio. €. Infolge des Verkaufs ist der dem UB I zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 8,7 Mio. € als Abgang zu erfassen. Weitere Angaben zu den einzustellenden Geschäftsbereichen des Konzerns sind unter Ziffer 14 enthalten.

Die im Vorjahr erworbene Flughafenbetriebsgesellschaft in Coventry wurde im Dezember 2005 zu einem Verkaufspreis von 16,0 Mio. britischen Pfund Sterling (23,3 Mio. €) an die CAFCO-C veräußert. Die Entkonsolidierung der Gesellschaft führte zu einem Abgang des anteiligen Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von 6,8 Mio. britischen Pfund Sterling (9,8 Mio. €).

Darüber hinaus reduzierte sich der Konsolidierungskreis durch Auflösung bzw. Liquidation um 24 Gesellschaften. Infolge von Verschmelzungen oder Verkäufen verringerte sich die Anzahl der konsolidierten Gesellschaften um weitere sechs Gesellschaften. Auf Grund von Einschränkungen der Geschäftstätigkeit schieden zwei Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus.

Nach dem Bilanzstichtag veräußerte die TUI AG ihre unter Führung der TQ3 Travel Solutions Management Holding GmbH zusammengefassten Geschäftsreiseaktivitäten an die niederländische Gesellschaft BCD Holdings N.V. Der Verkauf von insgesamt zwölf Tochtergesellschaften steht bislang noch unter dem Vorbehalt der erforderlichen kartellrechtlichen Genehmigungen. Der Abschluss der Transaktion wird zum Ende des ersten Quartals des Geschäftsjahres 2006 erwartet. Die Geschäftsreiseaktivitäten wurden infolge der Konkretisierung der Verkaufsverhandlungen zum 20. Dezember als Veräußerungsgruppe gemäß IFRS 5 definiert. Während die Vermögenswerte und Schulden jeweils in separaten Posten bilanziell zusammenzufassen sind, ergibt sich für die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns keine Änderung des Ausweises der Erträge und Aufwendungen der TQ3-Gruppe.

Ebenfalls erst nach dem Bilanzstichtag veräußerte die TUI AG aufschiebend bedingt ihre indirekte hundertprozentige Tochtergesellschaft PNA Group Inc. an den US-amerikanischen Finanzinvestor Platinum Equity. Die US-Stahlservice-Gesellschaften waren mit Anwendung des IFRS 5 zum 1. Januar 2005 als einzustellender Geschäftsbereich definiert worden. Auf Grund des sich zum Ende des Geschäftsjahres bereits abzeichnenden Verkaufs wurde diese Klassifizierung trotz der im Standard grundsätzlich vorgesehenen Frist von zwölf Monaten bis zur vollständigen Aufgabe eines Geschäftsbereiches beibehalten. Der Abschluss der Transaktion wird für das zweite Quartal des laufenden Geschäftsjahres erwartet.

Entwicklung des Konsolidierungskreises¹⁾ und der nach der Equity-Methode bewerteten Gesellschaften

	Stand 31.12.2004	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2005
Konsolidierte Tochterunternehmen	402	84	43	443
Inländische Unternehmen	52	4	6	50
Ausländische Unternehmen	350	80	37	393
Assoziierte Unternehmen	21	6	4	23
Inländische Unternehmen	4	–	–	4
Ausländische Unternehmen	17	6	4	19
Gemeinschaftsunternehmen	27	3	1	29
Inländische Unternehmen	7	1	–	8
Ausländische Unternehmen	20	2	1	21

¹⁾ ohne TUI AG

Nachfolgend werden die Auswirkungen der Veränderungen des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr 2005 auf die Berichtsperioden dargestellt. Während Bilanzwerte von im Geschäftsjahr 2005 entkonsolidierten Gesellschaften nur zum Stichtag der Vorperiode angegeben werden, erfolgt für Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung auf Grund von zeitanteiligen Berücksichtigungen ein Ausweis auch für das abgelaufene Geschäftsjahr.

Auswirkungen der Zu- und Abgänge des Konsolidierungskreises

Bilanz Mio €	Zugänge 31.12.2005	Abgänge 31.12.2004
Langfristige Vermögenswerte	2 327,9	351,5
Kurzfristige Vermögenswerte	538,9	186,9
Langfristige Rückstellungen	108,5	86,4
Kurzfristige Rückstellungen	79,1	26,7
Langfristige Finanzschulden	48,0	65,3
Kurzfristige Finanzschulden	123,1	158,9
Langfristige übrige Verbindlichkeiten	10,0	0,1
Kurzfristige übrige Verbindlichkeiten	498,1	87,4

Auswirkungen der Zu- und Abgänge des Konsolidierungskreises

Gewinn- und Verlustrechnung Mio €	Zugänge 2005	Abgänge 2005	Abgänge 2004
Umsätze mit Fremden	652,2	20,7	14,1
Umsätze mit konsolidierten Gesellschaften	46,4	–	–
Betriebliche Erträge	28,9	11,8	1,5
Betriebliche Aufwendungen	693,6	22,2	19,2
Finanzerträge	12,0	–	–
Finanzaufwendungen	26,0	0,8	0,4
Equity-Ergebnis	–	–	–
Ergebnis vor Ertragsteuern	19,9	9,5	- 4,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12,4	1,5	–
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	7,5	8,0	- 4,0
Ergebnis aus einzustellenden Geschäftsbereichen	–	110,9	- 12,3
Konzernergebnis	7,5	118,9	- 16,3

Nach der Equity-Methode wurden 23 assoziierte Unternehmen und 29 Gemeinschaftsunternehmen bewertet. Der Kreis der nach der Equity-Methode bewerteten Gesellschaften erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um vier Gesellschaften. Neun Zugängen standen fünf Abgänge gegenüber. Die Zugänge resultierten vornehmlich aus Anteilserwerben und Neugründungen. In zwei Fällen wurden Gesellschaften infolge der Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit erstmalig in den Kreis der Unternehmen aufgenommen, die der Equity-Bewertung unterliegen. Dagegen schieden vier Gesellschaften auf Grund von Anteilsverkäufen sowie eine Gesellschaft nach Erwerb der restlichen Anteile und erstmaliger Konsolidierung aus dem Kreis der nach der Equity-Methode bewerteten Gesellschaften aus.

Die wesentlichen unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen der TUI AG sind auf Seite 219 aufgeführt. Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes wird bei den Handelsregistern der Amtsgerichte Berlin-Charlottenburg und Hannover hinterlegt.

Währungsumrechnung

Jahresabschlüsse sind in der funktionalen Währung einer Gesellschaft zu erstellen. Als funktionale Währung einer Gesellschaft wird die Währung des wirtschaftlichen Umfeldes bezeichnet, in dem die Gesellschaft primär tätig ist. Grundsätzlich stimmt die Funktionalwährung aller Tochtergesellschaften mit der Währung des Landes überein, in dem die jeweilige Tochtergesellschaft ihren Sitz hat. Die Funktionalwährung der CP Ships hingegen ist der US-Dollar. Die schweizerische Thomson Travel International AG hat als funktionale Währung das britische Pfund Sterling. Sofern Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften in anderen Währungen erstellt werden als dem Euro, der Funktionalwährung des Konzerns, erfolgt die Umrechnung von Vermögenswerten, Schulden und Bilanzvermerken zum Mittelkurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs). Diesen Gesellschaften zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwerte werden ebenso zum Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und damit das in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Jahresergebnis werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Bei Tochterunternehmen, die ihre Geschäfte in hochinflationären Volkswirtschaften betreiben, erfolgt die Umrechnung der indizierten Aufwands- und Ertragsposten einschließlich des Jahresergebnisses zum jeweiligen Stichtagskurs. Die Buchwerte der nichtmonetären Bilanzpositionen dieser Gesellschaften werden auf der Grundlage von Kaufkraftindizes an Preisänderungen angepasst und dann mit dem Mittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Die sich aus der Indizierung ergebenden

Kaufkraftgewinne oder -verluste werden erfolgswirksam als Zinsertrag bzw. Zinsaufwand erfasst.

Bei der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, finden für die Fortschreibung des Eigenkapitals sowie die Umrechnung der Geschäfts- oder Firmenwerte die gleichen Grundsätze Anwendung wie bei konsolidierten Tochterunternehmen.

Differenzen aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen werden erfolgsneutral behandelt und in der Eigenkapitalveränderungsrechnung als Unterschiede aus der Währungsumrechnung gesondert ausgewiesen. Im Jahr der Entkonsolidierung dieser Gesellschaften werden die Währungsdifferenzen ergebniswirksam aufgelöst.

Wechselkurse bedeutender Währungen

€	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2005	31.12.2004	2005	2004
1 Britisches Pfund Sterling	1,46	1,41	1,46	1,47
1 US-Dollar	0,85	0,73	0,80	0,80
100 Schweizer Franken	64,29	64,78	64,59	64,76
100 Schwedische Kronen	10,65	11,09	10,77	10,96

Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei wird zunächst ungeachtet von bestehenden Minderheitenanteilen eine vollständige Zeitwertbewertung aller identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zum Erwerbszeitpunkt vorgenommen. Anschließend werden die Anschaffungskosten des Beteiligungsanteils mit dem auf den erworbenen Anteil entfallenden neu bewerteten Eigenkapital verrechnet. Resultierende aktive Unterschiedsbeträge von Unternehmenserwerben seit dem 1. Oktober 1995 werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert und entsprechend den Vorschriften des IAS 21 als Vermögenswert der erworbenen Tochtergesellschaft bilanziert. Vor diesem Zeitpunkt entstandene aktive Unterschiedsbeträge werden weiterhin mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet. Passive Unterschiedsbeträge werden zum Zeitpunkt der Entstehung sofort ergebniswirksam aufgelöst, wobei der Effekt der Auflösung als sonstiger Ertrag ausgewiesen wird.

Eine planmäßige Abschreibung von Geschäfts- oder Firmenwerten wird mit der prospektiven Anwendung des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ seit dem 1. Januar 2004 nicht mehr vorgenommen. Die Überprüfung der Werthaltigkeit (Impairment-Test) der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt regelmäßig mindestens einmal jährlich nach Abschluss des jährlichen Planungsprozesses.

Im Rahmen des Erwerbs von Minderheitenanteilen entstehende aktive Unterschiedsbeträge werden erfolgsneutral mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet und führen nicht zu einer Aktivierung eines Geschäfts- oder Firmenwertes.

Im Fall von Sukzessiverwerben wird zu jedem Erwerbszeitpunkt eine vollständige Zeitwertbewertung von Vermögenswerten und Schulden des erworbenen Unternehmens vorgenommen. Der zu bilanzierende Unterschiedsbetrag ergibt sich aus der Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem auf den erworbenen Anteil entfallenden neu bewerteten Eigenkapital zu den jeweiligen Erwerbszeitpunkten.

Zwischen den Erwerbszeitpunkten entstehende Zeitwertveränderungen von Vermögenswerten und Schulden werden gemäß der Beteiligungsquote, die noch nicht zu einer Konsolidierung der Gesellschaft führte, in der Konzernbilanz erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und als Neubewertungsrücklage ausgewiesen. Im Rahmen der Entkonsolidierung wird diese Neubewertungsrücklage mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Erlös aus der Veräußerung des Tochterunternehmens und seinem Netto-Reinvermögen, einschließlich der kumulierten Umrechnungsdifferenzen, die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden, wird zum Zeitpunkt der Veräußerung in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung als Gewinn oder Verlust aus dem Abgang des Tochterunternehmens erfasst. Sofern bei einer Entkonsolidierung Geschäfts- oder Firmenwerte abgehen, die Tochtergesellschaften zugeordnet wurden, die vor dem 1. Oktober 1995 erworben wurden, wird die in der Vergangenheit vorgenommene erfolgsneutrale Verrechnung mit den anderen Gewinnrücklagen nicht mehr erfolgsneutral zurückgenommen. Eine Rücknahme der Verrechnung würde zu einer Erhöhung des abgehenden Netto-Reinvermögens führen und somit den Entkonsolidierungserfolg verringern. Anteile anderer Gesellschafter gehen zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung erfolgsneutral ab.

Im Konzern sind die wesentlichen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ab dem Zeitpunkt des Erwerbs mit ihrem anteiligen Eigenkapital bewertet (Equity-Methode) und in der Bilanz unter „Nach der Equity-Methode bewertete assoziierte Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen“ ausgewiesen. Bei der Behandlung der Unterschiedsbeträge wird in gleicher Weise wie bei der Kapitalkonsolidierung von Tochterunternehmen verfahren, wobei die Geschäfts- oder Firmenwerte im Equity-Wertansatz ausgewiesen werden. Das „Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen“ enthält neben dem anteiligen Jahresergebnis nach Ertragsteuern auch die außerplanmäßigen Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte dieser Unternehmen. Sofern Abweichungen zwischen den von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und den konzerneinheitlichen Rechnungslegungsvorschriften bekannt und zugänglich sind, werden Anpassungen vorgenommen.

Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden aufgerechnet. Sofern die Voraussetzungen zur Konsolidierung von Drittschuldverhältnissen gegeben sind, wird hiervon Gebrauch gemacht.

Konzerninterne Umsatzerlöse und andere Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen werden eliminiert. Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden unter Berücksichtigung latenter Ertragsteuern ergebniswirksam zurückgenommen. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen in der Regel zu marktüblichen Bedingungen. Zwischenergebnisse aus Lieferungen an und von at Equity bewerteten Gesellschaften werden bei Kenntnis der entsprechenden Sachverhalte nach denselben Grundsätzen zurückgenommen.

Bilanzierung und Bewertung

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Wertansätze im Konzernabschluss werden unbeeinflusst von steuerlichen Vorschriften allein von der wirtschaftlichen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Rahmen der Vorschriften des IASB bestimmt.

Umsatzerlöse und Sonstige Erträge

Die Erfassung von Umsatzerlösen und sonstigen Erträgen erfolgt grundsätzlich dann, wenn die Leistung erbracht ist bzw. die Vermögenswerte geliefert worden sind und damit der Gefahrenübergang stattgefunden hat.

Die von Reisebüros erzielten Provisionserlöse für die Vermittlung von Pauschalreisen konzernfremder Anbieter werden bei Zahlung des Kunden, spätestens jedoch bei Abreise, realisiert. Provisionserlöse aus der Vermittlung konzerninterner Produkte werden erst mit Abreise des Kunden realisiert. Die Leistung des Reiseveranstalters besteht im Wesentlichen aus der Organisation und Koordination einer Pauschalferienreise. Deshalb werden Umsatzerlöse aus der Veranstaltung von Pauschalreisen vollständig bei Reiseantritt realisiert. Die Realisierung von Umsatzerlösen aus einzelnen Reisebausteinen, die durch Kunden direkt bei Flug- und Hotelgesellschaften sowie bei Zielgebietsagenturen gebucht werden, erfolgt zum Zeitpunkt der Inanspruchnahme der Leistung durch den Reisenden.

Erlöse für noch nicht beendete Schiffsreisen werden anteilig gemäß Fertigstellungsgrad am Bilanzstichtag realisiert. In der Containerschiffahrt entspricht der Fertigstellungsgrad dem Verhältnis von bereits angefallenen Aufwendungen zum erwarteten Gesamtaufwand der Schiffsreise. Grundlage für die zu realisierenden Erlöse sind die nach Fahrtgebieten ermittelten Gewinnmargen, die laufend überprüft werden. Bei Kreuzfahrten bestimmt sich der Fertigstellungsgrad als Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag erfolgten Reisetage zu den Gesamtreisetagen.

Zinserträge und -aufwendungen werden zeitanteilig erfasst. Dividenden werden vereinnahmt, wenn der Anspruch rechtlich entstanden ist.

Geschäfts- oder Firmenwerte und Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, bei denen es sich überwiegend um Software in Eigennutzung handelt, werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert, sofern der Zufluss eines Nutzens für den Konzern wahrscheinlich ist und verlässlich bewertet werden kann. Die Herstellungskosten setzen sich aus den Einzelkosten und den direkt zurechenbaren Gemeinkosten zusammen. Sofern immaterielle Vermögenswerte nur über einen begrenzten Zeitraum nutzbar sind, erfolgt eine planmäßige Abschreibung über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte werden über einen Zeitraum von bis zu 20 Jahren abgeschrieben. Die Abschreibung von Software erfolgt in der Regel über einen Zeitraum von bis zu 3 Jahren, in Ausnahmefällen bis zu 10 Jahren.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmbaren Nutzungsdauer sind nicht planmäßig abzuschreiben, sondern mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit zu überprüfen. Darüber hinaus sind Überprüfungen vorzunehmen, sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die eine mögliche Wertminderung der Vermögenswerte anzeigen. Außerplanmäßige Wertminderungen werden vorgenommen, wenn der zukünftig erzielbare Betrag aus dem Vermögenswert niedriger ist

als sein Buchwert. Der aus einem Vermögenswert erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Barwert der künftigen, dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme (Nutzungswert). Bei den immateriellen Vermögenswerten mit einer unbestimmbaren Nutzungsdauer handelt es sich im Konzern ausschließlich um Geschäfts- oder Firmenwerte.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten wird auf der Ebene von Zahlungsmittel generierenden Einheiten durchgeführt. Zahlungsmittel generierende Einheiten sind nach den Vorschriften des IASB definiert als kleinste identifizierbare Einheit, die unabhängig von anderen Vermögenswerten in der Lage ist, Mittelzuflüsse aus der fortgesetzten Nutzung zu erzielen. Im Segment Touristik wurden Zahlungsmittel generierende Einheiten einerseits länderspezifisch für die einzelnen Quellmärkte, andererseits für einzelne Tochtergesellschaften in den touristischen Zielgebieten festgelegt. Das Segment Schifffahrt wurde in seiner Gesamtheit als Zahlungsmittel generierende Einheit definiert.

Im Rahmen der Werthaltigkeitstests werden die Buchwerte der getesteten Einheiten zuzüglich der ihnen zugerechneten Geschäfts- oder Firmenwerte mit ihrem Nutzungswert verglichen. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten zukünftig erzielbaren nachhaltigen betrieblichen Cashflows aus der fortgesetzten Nutzung. Die Berechnung des Barwertes erfolgt auf Basis der jeweils zum Jahresende erstellten Mittelfristplanung über drei Jahre. Die Fortschreibung der betrieblichen Cashflows nach dem detaillierten Planungszeitraum erfolgt unter Berücksichtigung entsprechender Wachstumsraten. In Einzelfällen wurden im Rahmen der Werthaltigkeitstests beizulegende Zeitwerte abzüglich erwarteter Veräußerungskosten herangezogen. Weitere Informationen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes sind unter Ziffer 7 enthalten.

Sind die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Wertminderungen entfallen, werden zu Gunsten der sonstigen Erträge entsprechende Zuschreibungen erfasst. Zuschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte sind gemäß IAS 36 nicht zulässig.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Die Anschaffungskosten umfassen alle Gegenleistungen, die aufgebracht wurden, um einen Vermögenswert zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten werden auf Basis von Einzelkosten sowie direkt zurechenbaren Gemeinkosten und Abschreibungen ermittelt. Finanzierungskosten für den Erwerb bzw. den Zeitraum der Herstellung werden nicht aktiviert.

Den nutzungsbedingten planmäßigen Abschreibungen liegen die folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern zugrunde:

Wirtschaftliche Nutzungsdauer

	Nutzungsdauer
Hotelgebäude	30 bis 40 Jahre
Sonstige Gebäude	bis zu 50 Jahre
Containerschiffe	25 Jahre
- Klassekosten	Intervallabhängig, bis zu 5 Jahre
Kreuzfahrtschiffe	30 Jahre
- Klassekosten	Intervallabhängig, bis zu 2 Jahre
Flugzeuge	
- Flugzeugrümpfe	18 Jahre
- Triebwerke	18 Jahre
- Triebwerksüberholungen	Intervallabhängig, bis zu 5 Jahre
- Großreparaturen	Intervallabhängig, bis zu 5 Jahre
- Ersatzteile	12 Jahre
Tankbauten	bis zu 25 Jahre
Sonstige technische Anlagen und Maschinen	bis zu 40 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	bis zu 10 Jahre

Des Weiteren wird die Höhe der planmäßigen Abschreibungen durch die zum Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer eines Vermögenswertes erzielbaren Restwerte bestimmt. Während der Restwert für Containerschiffe dem Schrottwert entspricht, wird bei Kreuzfahrtschiffen und deren Hotelbereichen bei erstmaliger Bilanzierung von einem Restwert in Höhe von 30 % der Anschaffungskosten ausgegangen. Die Bestimmung der planmäßigen Abschreibung von Flugzeugrümpfen, Flugzeugtriebwerken und Ersatzteilen bei erstmaliger Bilanzierung erfolgt unter Berücksichtigung eines Restwertes von 20 % der Anschaffungskosten.

Sowohl wirtschaftliche Nutzungsdauern als auch angenommene Restwerte werden einmal jährlich im Rahmen der Jahresabschlussstellung überprüft. Vorzunehmende Anpassungen werden als Korrektur der planmäßigen Abschreibungen über die Restnutzungsdauer des Vermögenswertes dargestellt. Die Anpassung der planmäßigen Abschreibung erfolgt rückwirkend für das gesamte Geschäftsjahr, in dem die Überprüfung stattgefunden hat. Ergibt die Überprüfung eine Erhöhung des erzielbaren Restwertes, so dass dieser den verbliebenen Nettobuchwert des Vermögenswertes übersteigt, werden die planmäßigen Abschreibungen ausgesetzt. Zuschreibungen werden in diesem Fall nicht vorgenommen.

Voraussichtlich dauernden Wertverlusten, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch die Erfassung von außerplanmäßigen Wertminderungen Rechnung getragen. Sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die eine Wertminderung anzeigen, wird im Rahmen der dann durchzuführenden Werthaltigkeitstests der Buchwert eines Vermögenswertes mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Barwert der künftigen, dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme (Nutzungswert).

Erhaltene Investitionszuschüsse werden als Minderung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten gezeigt, sofern diese Zuschüsse direkt einzelnen Posten des Sachanlagevermögens zuzuordnen sind. Kann eine direkte Zuordnung nicht vorgenommen werden, so sind die erhaltenen Zuschüsse und Zulagen als passiver

Rechnungsabgrenzungsposten unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und werden entsprechend der Nutzung des Investitionsprojektes aufgelöst.

Finanzierungsleasing

Gemietete Sachanlagen, bei denen der TUI Konzern gemäß den Kriterien des IAS 17 alle wesentlichen mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken trägt, werden aktiviert. Die Aktivierung erfolgt dabei zum beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes oder zum Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Die Abschreibung erfolgt planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrages. Dabei wird die Abschreibungsmethode herangezogen, die auch für vergleichbare erworbene bzw. hergestellte Vermögenswerte Anwendung findet. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind als Verbindlichkeit passiviert, wobei der zukünftige Zinsaufwand jedoch unberücksichtigt bleibt.

Wenn Gesellschaften des TUI Konzerns als Leasinggeber eines Finanzierungsleasings auftreten, werden Forderungen in Höhe des Nettoinvestitionswertes aus den Leasingverhältnissen erfasst. Die periodische Verteilung der Erträge aus den Finanzierungsleasingverträgen ergibt eine im Zeitablauf konstante Verzinsung des ausstehenden Nettoinvestitionswertes aus den Leasingverhältnissen. Mieteinnahmen aus operativen Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit der entsprechenden Verträge erfasst.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen enthalten neben Anteilen an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen und Beteiligungen insbesondere Ausleihungen. Gehaltene Anteile sowie weitere Wertpapiere werden grundsätzlich als zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente klassifiziert und zum Anschaffungszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst. Zeitwertänderungen zwischen Anschaffungszeitpunkt und dem Bilanzstichtag werden erfolgsneutral in der Rücklage für Wertänderungen von Finanzinstrumenten erfasst. Beim Verkauf dieser Finanzinstrumente wird der kumulierte Gewinn oder Verlust ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung realisiert. Liegt neben den marktüblichen Wertschwankungen dieser finanziellen Vermögenswerte eine substantielle Wertminderung vor, so wird der kumulierte, zuvor im Eigenkapital ausgewiesene Verlust als außerplanmäßige Wertminderung im Ergebnis der Periode erfasst. Kommt es in der Folge von außerplanmäßigen Wertminderungen zu einer Wertaufholung der Vermögenswerte, so wird diese nicht ergebniswirksam vorgenommen, sondern erfolgsneutral in der Rücklage für Wertänderungen von Finanzinstrumenten erfasst.

Liegt für Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen und Beteiligungen kein auf einem aktiven Markt notierter Marktpreis vor und sind andere Methoden zur Ermittlung eines objektiverbaren Marktwertes auf Grund der Konzernbeziehung nicht anwendbar, werden die Anteile zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Unverzinsliche bzw. unterverzinsliche Ausleihungen werden mit ihren Barwerten angesetzt und nach der Effektivzinsmethode fortgeführt.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Immobilien, die nicht von Konzernunternehmen betrieblich genutzt werden und ausschließlich zur Erzielung von Mieteinnahmen und Gewinnen aus Wertsteigerungen dienen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die planmäßige Abschreibung dieser Immobilien erfolgt über einen Zeitraum von maximal 50 Jahren.

<i>Derivative Finanzinstrumente</i>	<p>Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Sicherung von wirtschaftlichen Risiken abgeschlossen. Die Bilanzierung erfolgt entsprechend den Vorschriften des IAS 39 mit dem beizulegenden Zeitwert. Veränderungen des Zeitwertes von derivativen Finanzinstrumenten, die zur Absicherung von Zeitertschwankungen bilanzierter Vermögenswerte und Schulden abgeschlossen wurden (Fair Value Hedges), werden ebenso wie die Zeitwertveränderungen des dazugehörigen Grundgeschäftes sofort im Periodenergebnis erfasst. Handelt es sich bei den derivativen Finanzinstrumenten um Geschäfte zur Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cash Flow Hedges), wie beispielsweise geplante Kerosineinkäufe, so wird der effektive Anteil der Zeitertschwankungen dieser Finanzinstrumente solange erfolgsneutral in der Rücklage für Wertänderungen von Finanzinstrumenten erfasst, bis das zugehörige Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Resultiert eine abgesicherte zukünftige Transaktion in dem Ansatz eines nichtfinanziellen Vermögenswertes oder einer nichtfinanziellen Verbindlichkeit, so werden die direkt im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste des derivativen Finanzinstrumentes als Anpassung der Anschaffungskosten bzw. des sonstigen Buchwertes berücksichtigt. Nicht effektive Bestandteile von Sicherungsinstrumenten werden direkt ergebniswirksam erfasst.</p> <p>Sind in Ausnahmefällen die nach IAS 39 für die Bilanzierung als Sicherungsinstrument notwendigen Kriterien bei einzelnen derivativen Finanzinstrumenten nicht erfüllt, werden die darauf entfallenden Zeitwertänderungen sofort im Ergebnis der Periode erfasst.</p>
<i>Sonstige Forderungen und Vermögenswerte</i>	<p>Sonstige Forderungen und Vermögenswerte werden bei erstmaligem Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei diesen Posten wird allen erkennbaren Einzelrisiken durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Darüber hinaus werden auf Erfahrungswerte gestützte Wertberichtigungen auf Portfoliobasis vorgenommen.</p> <p>Die Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden als Korrektur der Umsatzerlöse erfasst. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen, die nicht im Rahmen des normalen Leistungsprozesses anfallen, werden unter den sonstigen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.</p>
<i>Vorräte</i>	<p>Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten angesetzt. Bei allen Vorräten sind individuelle Bewertungsabschläge vorgenommen worden, sofern die Nettoveräußerungswerte niedriger sind als die Buchwerte der Vorräte. Wenn zu einer Abwertung der Vorräte führende Gründe nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen. Die Bewertung für gleichartige Gegenstände des Vorratsvermögens erfolgt nach der Durchschnittsmethode.</p>
<i>Hybridkapital</i>	<p>Aus den Anleihebedingungen des zum Ende des Geschäftsjahres 2005 begebenen Hybridkapitals ergibt sich gemäß IAS 32 eine Bilanzierung als Eigenkapitalbestandteil des Konzerns. Dementsprechend wird die steuerlich abzugsfähige Verzinsung nicht innerhalb der Zinsaufwendungen ausgewiesen, sondern analog zu Dividendenverpflichtungen gegenüber den Aktionären behandelt. Angefallene Kapitalbeschaffungskosten wurden unter Berücksichtigung latenter Ertragsteuern direkt vom Hybridkapital abgesetzt.</p>

Rückstellungen

Rückstellungen werden für ungewisse Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, wenn diese Verpflichtungen wahrscheinlich zu einer zukünftigen Vermögensbelastung führen werden. Sie werden zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Langfristige Rückstellungen werden, sofern der Effekt wesentlich ist, mit ihrem Barwert angesetzt. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen werden in dem Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, in dem in Vorjahren der Aufwand aus der Bildung der entsprechenden Rückstellung gezeigt wurde.

Pensionsrückstellungen werden entsprechend IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bilanziert. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Der Zinsanteil aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen wird entgegen den Vorjahren nicht mehr als Personalaufwand, sondern als Zinsaufwendungen ausgewiesen. Erwartete Erträge aus Fondsvermögen werden als Zinserträge erfasst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens grundsätzlich nach Abzug von Kapitalaufnahmekosten mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten angesetzt. Im Zeitablauf werden die Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Bei der Ausgabe von Anleihen, die sowohl eine reine Fremdkapitalkomponente als auch eine zweite Komponente in Form von Wandel- oder Optionsrechten umfassen, werden die für den jeweiligen Bestandteil zugeflossenen finanziellen Mittel ihrem Charakter entsprechend bilanziert. Zum Emissionszeitpunkt wird die Fremdkapitalkomponente als Anleihe mit einem Wert angesetzt, der für die Ausgabe dieses Fremdkapitalinstrumentes ohne entsprechende Wandel- oder Optionsrechte auf Grundlage der bestehenden Marktbedingungen erzielt worden wäre. Sofern die Wandel- oder Optionsrechte als Eigenkapitalinstrument zu klassifizieren sind, wird die Differenz zum erzielten Emissionserlös unter Berücksichtigung latenter Steuern in die Kapitalrücklage eingestellt. Qualifizieren sich die Wandel- oder Optionsrechte wie im Fall der im Oktober 2003 begebenen Wandelanleihe nicht als Eigenkapitalinstrument, erfolgt eine Bilanzierung als derivative Verbindlichkeit.

Die Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden als Korrektur der Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen erfasst. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Verbindlichkeiten, die nicht im Rahmen des normalen Leistungsprozesses anfallen, werden unter den sonstigen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.

Latente Ertragsteuern

Die Bilanzierung und Bewertung der latenten Ertragsteuern folgt gemäß IAS 12 der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode auf Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes. Die steuerlichen Konsequenzen von Gewinnausschüttungen werden erst zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses berücksichtigt. Für die erwarteten steuerlichen Vorteile aus als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen werden aktive latente Steuern angesetzt.

Ertragsteuerrückstellungen werden mit entsprechenden Steuererstattungsansprüchen saldiert, wenn sie in demselben Steuerhoheitsgebiet bestehen und hinsichtlich Art und Fristigkeit gleichartig sind.

Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Darüber hinaus werden im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten Annahmen und Schätzungen vorgenommen. Die der jeweiligen Schätzung zu Grunde liegenden Annahmen sind bei den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz erläutert. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Solche Abweichungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Segmentberichterstattung

Erläuterung zu den Segmenten

In der primären Segmentberichterstattung sind die einzelnen Unternehmen den Geschäftssegmenten zugeordnet, wobei die Touristik und die Schifffahrt die Kernaktivitäten des Konzerns sind. Die Immobiliengesellschaften des Konzerns sowie die Wolf GmbH werden in dem Segment Sonstige operative Geschäftsbereiche zusammengefasst. Die TUI AG übernimmt sowohl spartenübergreifende Aufgaben, wie beispielsweise Finanzen, Steuern und Recht, als auch operative Führungsaufgaben für die Sparte Touristik. In diesem Zusammenhang hat die TUI AG insbesondere das rechtliche Eigentum an Flugzeugen erworben, die im Rahmen von operativen Leasingverhältnissen an die Fluggesellschaften des Konzerns weitergegeben werden. Für die Zwecke der Segmentberichterstattung wird das wirtschaftliche Eigentum den Fluggesellschaften zugeordnet, so dass die Flugzeuge Vermögenswerte des Segments Touristik darstellen. Entsprechende Aufwendungen und Erträge werden ebenfalls dem Segment Touristik zugeordnet. Der verbleibende Bereich der TUI AG sowie sonstige Holdinggesellschaften, die nicht eindeutig anderen Segmenten zugeordnet werden können, sind als nicht zuordenbare Geschäftsaktivitäten (Holdinggesellschaften) zusammengefasst.

Die Segmentierung des Konzerns erfolgt anhand der internen Unternehmenssteuerung. Die einzelnen Unternehmen werden unabhängig von ihrer gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsstruktur allein nach wirtschaftlichen Kriterien den Sparten und Geschäftsbereichen zugeordnet.

Die Niedrigpreisfluggesellschaft Hapag-Lloyd Express GmbH wird entgegen der Darstellung im Geschäftsjahr 2004 dem Bereich Europa Mitte zugeordnet. Zum Zwecke der Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst. Während sich die Umsatzerlöse des Bereichs Europa Mitte um 135,5 Mio. € erhöhten, verringerte sich das Ergebnis vor Ertragsteuern um 23,6 Mio. €. Die zweite Niedrigpreisfluggesellschaft des Konzerns, die Budget Air Ltd. sowie die Flughafenbetriebsgesellschaft in Coventry wurden entsprechend im Bereich Europa Nord ausgewiesen. Infolge der Umgliederung verringerten sich die Umsatzerlöse des Bereichs Europa Nord für das Geschäftsjahr 2004 um 3,6 Mio. € sowie das Ergebnis vor Ertragsteuern um 25,0 Mio. €. Die Sparte Touristik weist für das Geschäftsjahr 2004 infolge der Umgliederungen bei um 131,9 Mio. € erhöhten Umsatzerlösen ein um 48,6 Mio. € reduziertes Ergebnis vor Ertragsteuern aus.

In der Sparte Touristik sind alle touristischen Gesellschaften des Konzerns zusammengefasst. Ausgenommen hiervon ist die Hapag-Lloyd Kreuzfahrten GmbH, die auf Grund der unternehmerischen Leitung durch die Hapag-Lloyd AG in der Sparte Schifffahrt ausgewiesen wird. Die weitere Unterteilung des Segmentes Touristik in die fünf Geschäftsbereiche Europa Mitte, Europa Nord, Europa West, Zielgebiete sowie Sonstige Touristik erfolgt im Wesentlichen nach geographischen Gesichtspunkten sowie nach Funktionen innerhalb der Wertschöpfungskette.

Den Bereich Europa Mitte bilden die Vertriebs- und Veranstalteraktivitäten in Deutschland, Schweiz, Österreich und Polen sowie die Fluggesellschaften Hapag-Lloyd Fluggesellschaft mbH und Hapag-Lloyd Express GmbH. Der Bereich Europa Nord umfasst den Vertrieb und die Veranstalter in Großbritannien und Irland, in den nordischen Ländern Schweden, Dänemark, Norwegen und Finnland sowie die Fluggesellschaften Thomsonfly UK, Britannia Airways Nordic und Budget Air Ltd. Im Bereich Europa West sind die Vertriebs- und Veranstalteraktivitäten in Frankreich, den Niederlanden und Belgien sowie die Fluggesellschaften Corsair S.A., TUI Airlines Belgium N.V. und TUI Airlines Nederland B.V. zusammengefasst. Der Bereich Zielgebiete umfasst die Zielgebietsagenturen und die Hotelgesellschaften des Konzerns. Im Bereich Sonstige Touristik/Konsolidierung werden neben den Geschäftsreisereaktivitäten unter der Führung der TQ3 Travel Solutions Management Holding GmbH insbesondere die Gesellschaften ausgewiesen, die zentrale Dienstleistungen für die Sparte erbringen. Weiterhin werden in diesem Bereich die Konsolidierungen von Beziehungen zwischen den touristischen Geschäftsbereichen dargestellt.

Die Sparte Schifffahrt beinhaltet die Containerschifffahrt und die Kreuzfahrtaktivitäten. Im Bereich der Containerschifffahrt bieten die Hapag-Lloyd Container Linie und CP Ships nicht nur den reinen Schiffstransport von Containern an, sondern insbesondere auch Containertransporte von Haus-zu-Haus. Durch die Inanspruchnahme von Subunternehmen werden somit Dienstleistungen auf allen Stufen der Transportkette angeboten.

Die einzustellenden Geschäftsbereiche des Konzerns umfassen nach dem Verkauf der Schienen- und Tankcontainerlogistik zum Ende des Geschäftsjahres 2005 ausschließlich die US-Stahlservice-Gesellschaften. Im Vorjahr waren bereits wesentliche Bereiche der Speziallogistik veräußert worden.

In der sekundären Segmentberichterstattung erfolgt eine Aufteilung der Geschäftsaktivitäten des Konzerns nach geographischen Kriterien.

Erläuterung zu den Segmentdaten

Die Umsätze zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen getätigt, wie sie auch bei Geschäften mit fremden Dritten zu Grunde liegen.

Das betriebliche Segmentvermögen und die Segmentschulden setzen sich aus den Vermögenswerten bzw. dem Fremdkapital – ohne finanzielle Vermögenswerte, Finanzschulden und Pensionsrückstellungen sowie ohne Ertragsteuern – zusammen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte sind ebenfalls als Vermögenswerte der Segmente ausgewiesen.

Bei den Investitionen handelt es sich um Zugänge von Sachanlagen sowie immateriellen Vermögenswerten. Die Abschreibungen beziehen sich auf das Segment-

anlagevermögen und enthalten auch die außerplanmäßigen Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte.

Die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen wurden ohne Berücksichtigung der Abschreibungen ermittelt.

Die finanziellen Vermögenswerte und Finanzmittel werden zur Erzielung des Finanzergebnisses eingesetzt. Finanzschulden und Pensionsrückstellungen werden als zinstragende Schulden ausgewiesen und dienen zur Finanzierung der Geschäfts- und Investitionstätigkeit.

Die Überleitung des Vermögens und der Schulden der Segmente auf das Vermögen bzw. die Schulden des Konzerns ergibt sich durch Berücksichtigung der nach den Vorschriften des IAS 14 nicht berücksichtigten Ertragsteueransprüchen bzw. Ertragsteuerrückstellungen und -verbindlichkeiten.

In der Segmentberichterstattung werden Ergebniskennzahlen wie EBT, EBTA, EBIT, EBITDA sowie EBITDAR angegeben, da diese Kennzahlen auch als Steuerungsbasis für die wertorientierte Unternehmensführung herangezogen werden. Für die Ermittlung der Ergebniskennzahlen der einzustellenden Geschäftsbereiche wurde das Ergebnis aus einzustellenden Geschäftsbereichen wieder den ursprünglichen Ertrags- und Aufwandsarten zugeordnet.

Kennzahlen nach Sparten und Geschäftsbereichen

Mio €	2005	Touristik 2004 angepasst	2005	Schifffahrt 2004 angepasst
Ergebnisrechnung				
Umsätze mit fremden Dritten	14 096,5	13 318,9	3 834,2	2 686,7
Umsätze zwischen den Segmenten	28,9	17,0	2,8	3,9
Segmentumsätze	14 125,4	13 335,9	3 837,0	2 690,6
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag				
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	360,0	352,9	278,5	279,6
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte von Equity-Gesellschaften	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis der Sparten (EBTA)	360,0	352,9	278,5	279,6
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)				
Zinsergebnis und Ergebnis aus der Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten	- 5,2	7,8	- 39,4	- 20,2
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)	365,2	345,1	317,9	299,8
davon Equity-Ergebnis	(35,0)	(39,3)	(4,1)	(0,4)
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte von Equity-Gesellschaften	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA)	365,2	345,1	317,9	299,8
Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	368,4	330,0	134,8	92,3
davon außerplanmäßige Wertminderungen	(16,3)	(2,6)	(0,1)	(0,0)
Sonstige Abschreibungen und Zuschreibungen	- 0,6	- 3,3	0,3	0,0
davon Zuschreibungen	(5,6)	(1,6)	(0,5)	(0,0)
Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)	734,2	678,4	452,4	392,1
Mietaufwendungen	556,6	499,6	272,1	118,3
Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen, Abschreibungen und Mietaufwendungen (EBITDAR)	1 290,8	1 178,0	724,5	510,4
Vermögenswerte und Schulden				
Segmentvermögen	8 249,0	7 816,0	4 411,1	1 457,8
davon Geschäfts- oder Firmenwerte	(3 712,3)	(3 752,7)	(44,1)	(1,5)
Equity-Buchwerte	360,7	324,2	12,0	7,8
Finanzielle Vermögenswerte	1 063,4	906,3	884,2	161,4
Nicht zuordenbare Steuern				
Summe der Vermögenswerte				
Segmentsschulden	3 147,2	3 310,5	1 152,9	456,6
Verzinsliche Schuldspositionen	1 969,4	1 594,6	1 698,0	614,1
Nicht zuordenbare Steuern				
Summe Verbindlichkeiten und Rückstellungen				
Weitere Angaben				
Equity-Ergebnis	35,0	39,3	4,1	0,4
davon operatives Ergebnis	(35,0)	(39,3)	(4,1)	(0,4)
davon Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)
Zahlungsunwirksame Aufwendungen	7,4	7,8	2,5	0,0
Umsatzrendite (% auf EBTA)	2,5	2,6	7,3	10,4
Investitionen	566,5	523,2	428,8	73,6
Investitionen in Geschäfts- oder Firmenwerte	15,1	11,1	42,2	0,0
Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	551,4	512,1	386,6	73,6
Finanzierungsquote (%)	65,0	63,1	31,4	125,4
Mitarbeiter zum Bilanzstichtag	50 498	49 872	9 077	3 976

* Nicht zuordenbar zu den Segmenten

Sonstige operative Bereiche		Holdinggesellschaften*		Konsolidierung		Fortzuführender Bereich	
2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
angepasst		angepasst		angepasst		angepasst	
268,5	282,5	1,1	1,1	0,0	0,0	18 200,3	16 289,2
9,4	8,8	16,6	7,6	- 56,7	- 33,2	1,0	4,1
277,9	291,3	17,7	8,7	- 56,7	- 33,2	18 201,3	16 293,3
						298,6	365,2
						86,9	55,4
60,4	32,4	- 60,0	37,0	- 253,4	- 281,3	385,5	420,6
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
60,4	32,4	- 60,0	37,0	- 253,4	- 281,3	385,5	420,6
60,4	32,4	- 60,0	37,0	- 253,4	- 281,3	385,5	420,6
- 0,2	0,4	- 158,6	- 190,6	- 0,2	- 9,9	- 203,6	- 212,5
60,6	32,0	98,6	227,6	- 253,2	- 271,4	589,1	633,1
(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(39,1)	(39,7)
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
60,6	32,0	98,6	227,6	- 253,2	- 271,4	589,1	633,1
14,8	13,6	5,8	5,3	- 0,4	1,3	523,4	442,5
(1,9)	(0,0)	(0,0)	(1,4)	(0,0)	(0,0)	(18,3)	(4,0)
0,1	- 0,4	- 4,2	- 1,7	- 1,9	0,7	- 6,3	- 4,7
(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,1)	(0,0)	(0,0)	(6,1)	(1,7)
75,3	46,0	108,6	234,6	- 251,7	- 270,8	1 118,8	1 080,3
4,2	4,7	1,5	8,6	- 22,9	- 0,4	811,5	630,8
79,5	50,7	110,1	243,2	- 274,6	- 271,2	1 930,3	1 711,1
245,2	358,3	379,0	404,6	- 164,4	- 236,9	13 119,9	9 799,8
(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(3 756,4)	(3 754,2)
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	372,7	332,0
303,0	221,8	9 892,6	5 630,7	- 11 014,8	- 5 541,8	1 128,4	1 378,4
121,9	145,1	552,0	774,2	- 180,6	- 381,2	4 793,4	4 305,2
130,2	148,0	5 014,5	3 433,1	- 3 139,9	- 1 169,5	5 672,2	4 620,3
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	39,1	39,7
(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(39,1)	(39,7)
(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)
0,0	0,0	2,6	0,0	0,0	0,0	12,5	7,8
21,7	11,1					2,1	2,6
22,9	9,2	1,3	0,8	0,0	0,0	1 019,5	606,8
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	57,3	11,1
22,9	9,2	1,3	0,8	0,0	0,0	962,2	595,7
64,6	147,8	446,2	662,5			51,3	72,9
1 337	1 497	846	702			61 758	56 047

Kennzahlen nach Sparten und Geschäftsbereichen

Mio €	Fortzuführender Bereich		Speziallogistik	
	2005	2004 angepasst	2005	2004 angepasst
Ergebnisrechnung				
Umsätze mit fremden Dritten	18 200,3	16 289,2	415,4	785,5
Umsätze zwischen den Segmenten	1,0	4,1	0,0	0,2
Segmentumsätze	18 201,3	16 293,3	415,4	785,7
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag				
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	86,9	55,4		
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	385,5	420,6	150,5	156,7
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte von Equity-Gesellschaften	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis der Sparten (EBTA)	385,5	420,6	150,5	156,7
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)				
Zinsergebnis und Ergebnis aus der Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten	- 203,6	- 212,5	- 8,1	- 14,1
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)	589,1	633,1	158,6	170,8
davon Equity-Ergebnis	(39,1)	(39,7)	(0,0)	(0,8)
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte von Equity-Gesellschaften	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA)	589,1	633,1	158,6	170,8
Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	523,4	442,5	0,0	82,1
davon außerplanmäßige Wertminderungen	(18,3)	(4,0)	(0,0)	(9,0)
Sonstige Abschreibungen und Zuschreibungen	- 6,3	- 4,7	0,0	- 1,9
davon Zuschreibungen	(6,1)	(1,7)	(0,0)	(0,0)
Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)	1 118,8	1 080,3	158,6	254,8
Mietaufwendungen	811,5	630,8	29,3	67,5
Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen, Abschreibungen und Mietaufwendungen (EBITDAR)	1 930,3	1 711,1	187,9	322,3
Vermögenswerte und Schulden				
Segmentvermögen	13 119,9	9 799,8	0,0	424,1
davon Geschäfts- oder Firmenwerte	(3 756,4)	(3 754,2)	(0,0)	(9,6)
Equity-Buchwerte	372,7	332,0	0,0	1,7
Finanzielle Vermögenswerte	1 128,4	1 378,4	0,0	84,2
Nicht zuordenbare Steuern				
Summe der Vermögenswerte				
Segment-schulden	4 793,4	4 305,2	0,0	162,5
Verzinsliche Schuldspositionen	5 672,2	4 620,3	0,0	233,3
Nicht zuordenbare Steuern				
Summe Verbindlichkeiten und Rückstellungen				
Weitere Angaben				
Equity-Ergebnis	39,1	39,7	0,0	0,8
davon operatives Ergebnis	(39,1)	(39,7)	(0,0)	(0,8)
davon Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)
Zahlungsunwirksame Aufwendungen	12,5	7,8	0,0	0,0
Umsatzrendite (% auf EBTA)	2,1	2,6	36,2	19,9
Investitionen	1 019,5	606,8	33,0	67,0
Investitionen in Geschäfts- oder Firmenwerte	57,3	11,1	0,1	0,0
Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	962,2	595,7	32,9	67,0
Finanzierungsquote (%)	51,3	72,9	0,0	122,5
Mitarbeiter zum Bilanzstichtag	61 758	56 047	0	502

* Der einzustellende Bereich enthält nachlaufende Erträge aus dem Verkauf der Energiesparte.
Für 2005 beträgt dieser Ertrag 34,0 Mio. €; für 2004 21,5 Mio. €.

	2005	Handel 2004 angepasst	Einzustellende Bereiche* 2005	2004 angepasst	Konsolidierung 2005	2004 angepasst	2005	Konzern 2004 angepasst
	1 002,9	971,5	1 418,3	1 757,0	0,0	0,0	19 618,6	18 046,2
	0,0	0,0	0,0	0,2	- 1,0	- 4,3	0,0	0,0
	1 002,9	971,5	1 418,3	1 757,2	- 1,0	- 4,3	19 618,6	18 046,2
			196,2	206,8			494,8	572,0
			51,1	52,6			138,0	108,0
	62,8	81,2	247,3*	259,4*	0,0	0,0	632,8	680,0
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	62,8	81,2	247,3*	259,4*	0,0	0,0	632,8	680,0
	62,8	81,2	247,3*	259,4*	0,0	0,0	632,8	680,0
	- 4,5	- 5,7	- 12,6	- 19,8	0,0	0,0	- 216,2	- 232,3
	67,3	86,9	259,9*	279,2*	0,0	0,0	849,0	912,3
	(1,2)	(1,3)	(1,2)	(2,1)	(0,0)	(0,0)	(40,3)	(41,8)
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	67,3	86,9	259,9*	279,2*	0,0	0,0	849,0	912,3
	0,0	33,0	0,0	115,1	0,0	0,4	523,4	558,0
	(0,0)	(25,0)	(0,0)	(34,0)	(0,0)	(0,0)	(18,3)	(38,0)
	0,0	0,0	0,0	- 1,9	0,0	0,0	- 6,3	- 6,6
	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(6,1)	(1,7)
	67,3	119,9	259,9*	396,2*	0,0	0,4	1 378,7	1 476,9
	2,2	3,6	31,5	71,1	0,0	0,0	843,0	701,9
	69,5	123,5	291,4*	467,3*	0,0	0,4	2 221,7	2 178,8
	377,9	381,5	377,9	805,6	0,0	3,0	13 497,8	10 608,4
	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(9,6)	(0,0)	(0,0)	(3 756,4)	(3 763,8)
	0,0	5,8	0,0	7,5	0,0	0,0	372,7	339,5
	8,7	1,9	8,7	86,1	- 3,1	- 408,5	1 134,0	1 056,0
							323,9	366,5
							15 328,4	12 370,4
	113,6	91,3	113,6	253,8	- 2,9	0,0	4 904,1	4 559,0
	58,3	157,0	58,3	390,3	- 0,2	- 188,5	5 730,3	4 822,1
							318,8	329,5
							10 953,2	9 710,6
	1,2	1,3	1,2	2,1	0,0	0,0	40,3	41,8
	(1,2)	(1,3)	(1,2)	(2,1)	(0,0)	(0,0)	(40,3)	(41,8)
	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	12,5	7,8
	6,3	8,4					3,2	3,8
	5,4	3,1	38,4	70,1	0,0	0,0	1 057,9	676,9
	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	57,4	11,1
	5,4	3,1	38,3	70,1	0,0	0,0	1 000,5	665,8
	0,0	1 064,5	0,0	164,2			49,5	82,4
	1 189	1 167	1 189	1 669			62 947	57 716

Kennzahlen der Sparte Touristik

Mio €	Europa Mitte		Europa Nord		Europa West	
	2005	2004 angepasst	2005	2004 angepasst	2005	2004 angepasst
Ergebnisrechnung						
Umsätze mit fremden Dritten	5 749,6	5 384,5	4 809,2	4 674,6	2 753,7	2 505,2
Umsätze zwischen den Segmenten	19,2	18,3	4,1	4,7	6,7	5,7
Segmentumsätze	5 768,8	5 402,8	4 813,3	4 679,3	2 760,4	2 510,9
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag						
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	82,5	61,9	109,2	77,8	- 9,6	39,5
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte von Equity-Gesellschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis der Sparten (EBTA)	82,5	61,9	109,2	77,8	- 9,6	39,5
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)						
Zinsergebnis und Ergebnis aus der Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten	16,6	15,3	6,3	4,8	- 7,0	- 4,5
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)	65,9	46,6	102,9	73,0	- 2,6	44,0
davon Equity-Ergebnis	(2,9)	(1,3)	(0,0)	(0,0)	(0,1)	(- 0,7)
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte von Equity-Gesellschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA)	65,9	46,6	102,9	73,0	- 2,6	44,0
Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	70,0	70,1	113,4	115,9	55,1	35,6
davon außerplanmäßige Wertminderungen	(4,4)	(0,4)	(0,0)	(0,0)	(2,5)	(2,2)
Sonstige Abschreibungen und Zuschreibungen	- 2,8	- 0,4	0,0	0,0	- 0,3	- 1,8
davon Zuschreibungen	(0,1)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(1,8)	(0,0)
Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)	138,7	117,1	216,3	188,9	52,8	81,4
Mietaufwendungen	155,8	139,8	247,8	180,0	44,6	51,5
Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen, Abschreibungen und Mietaufwendungen (EBITDAR)	294,5	256,9	464,1	368,9	97,4	132,9
Vermögenswerte und Schulden						
Segmentvermögen	1 560,6	1 653,3	3 253,0	3 106,9	1 177,5	1 044,1
davon Geschäfts- oder Firmenwerte	(650,2)	(650,0)	(1 960,2)	(1 913,9)	(486,6)	(471,7)
Equity-Buchwerte	14,8	7,6	0,0	0,0	0,4	0,3
Finanzielle Vermögenswerte	666,7	477,3	764,8	622,9	256,3	194,9
Nicht zuordenbare Steuern						
Summe der Vermögenswerte						
Segment-schulden	997,6	969,0	1 361,6	1 391,3	604,5	698,3
Verzinsliche Schuldspositionen	282,9	277,7	1 040,3	783,3	473,2	221,6
Nicht zuordenbare Steuern						
Summe Verbindlichkeiten und Rückstellungen						
Weitere Angaben						
Equity-Ergebnis	2,9	1,3	0,0	0,0	0,1	- 0,7
davon operatives Ergebnis	(2,9)	(1,3)	(0,0)	(0,0)	(0,1)	(- 0,7)
davon Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)
Zahlungsunwirksame Aufwendungen	0,4	1,7	0,0	0,0	1,5	4,0
Umsatzrendite (% auf EBTA)	1,4	1,1	2,3	1,7	- 0,3	1,6
Investitionen	109,9	23,0	91,2	112,1	232,9	183,9
Investitionen in Geschäfts- oder Firmenwerte	0,3	1,2	0,0	9,8	14,8	0,0
Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	109,6	21,8	91,2	102,3	218,1	183,9
Finanzierungsquote (%)	63,7	304,8	124,3	103,4	23,7	19,4
Mitarbeiter zum Bilanzstichtag	9 691	9 330	16 254	17 517	6 904	6 617

	2005	Zielgebiete 2004 angepasst	Sonstige Touristik 2005	Touristik 2004 angepasst	Konsolidierung 2005	Konsolidierung 2004 angepasst	Sparte Touristik 2005	Touristik 2004 angepasst
	532,5	508,2	251,5	246,4	0,0	0,0	14 096,5	13 318,9
	593,3	576,5	127,1	110,0	- 721,5	- 698,2	28,9	17,0
	1 125,8	1 084,7	378,6	356,4	- 721,5	- 698,2	14 125,4	13 335,9
	169,3	143,6	4,5	36,6	4,1	- 6,5	360,0	352,9
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	169,3	143,6	4,5	36,6	4,1	- 6,5	360,0	352,9
	169,3	143,6	4,5	36,6	4,1	- 6,5	360,0	352,9
	- 15,9	- 4,5	- 5,3	- 3,4	0,1	0,1	- 5,2	7,8
	185,2	148,1	9,8	40,0	4,0	- 6,6	365,2	345,1
	(32,4)	(38,7)	(- 0,4)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(35,0)	(39,3)
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	185,2	148,1	9,8	40,0	4,0	- 6,6	365,2	345,1
	85,7	62,1	45,1	47,8	- 0,9	- 1,5	368,4	330,0
	(4,5)	(0,0)	(4,9)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(16,3)	(2,6)
	2,5	1,3	0,0	- 2,4	0,0	0,0	- 0,6	- 3,3
	(3,7)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(5,6)	(0,0)
	268,4	208,9	54,9	90,2	3,1	- 8,1	734,2	678,4
	85,4	110,1	25,4	18,0	- 2,4	0,2	556,6	499,6
	353,8	319,0	80,3	108,2	0,7	- 7,9	1 290,8	1 178,0
	2 019,4	1 752,1	320,8	326,6	- 82,3	- 67,0	8 249,0	7 816,0
	(615,3)	(612,6)	(0,0)	(104,5)	(0,0)	(0,0)	(3 712,3)	(3 752,7)
	345,1	315,4	0,4	0,8	0,0	0,1	360,7	324,2
	83,2	71,0	26,3	23,1	- 733,9	- 482,9	1 063,4	906,3
	158,3	196,0	113,7	127,2	- 88,5	- 71,3	3 147,2	3 310,5
	788,5	680,8	115,8	106,6	- 731,3	- 475,4	1 969,4	1 594,6
	32,4	38,7	- 0,4	0,0	0,0	0,0	35,0	39,3
	(32,4)	(38,7)	(- 0,4)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(35,0)	(39,3)
	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)
	5,1	2,1	0,4	0,0	0,0	0,0	7,4	7,8
	15,0	13,2	1,2	10,3			2,5	2,6
	114,3	163,3	18,2	40,9	0,0	0,0	566,5	523,2
	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	15,1	11,1
	114,3	163,2	18,2	40,9	0,0	0,0	551,4	512,1
	75,0	38,0	247,8	116,9			65,0	63,1
	12 866	11 726	4 783	4 682			50 498	49 872

Kennzahlen nach Regionen

Mio €	Deutschland		EU (ohne Deutschl.)		Übriges Europa	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004
	angepasst		angepasst		angepasst	
Außenumsatz nach Leistungsempfänger	5 734,9	1 692,0	9 975,2	9 303,6	528,6	468,7
davon einzustellender Bereich	(201,5)	(325,2)	(154,8)	(394,1)	(35,6)	(32,2)
Außenumsatz nach Sitz der Gesellschaften	8 994,2	8 259,6	8 684,7	8 467,9	482,1	248,1
davon einzustellender Bereich	(343,2)	(460,6)	(67,5)	(315,2)	(4,7)	(6,0)
Segmentvermögen	3 942,1	4 223,7	6 411,0	5 578,3	133,3	84,6
davon einzustellender Bereich	(0,0)	(378,5)	(0,0)	(50,8)	(0,0)	(6,8)
Nicht zuordenbare Steuern						
Segmentsschulden	1 975,4	2 127,3	2 400,5	2 304,5	52,2	78,5
davon einzustellender Bereich	(0,0)	(132,7)	(0,0)	(29,4)	(0,0)	(1,4)
Nicht zuordenbare Steuern						
Weitere Angaben						
Abschreibungen	225,4	256,9	234,6	248,1	5,2	6,0
davon einzustellender Bereich	(0,0)	(38,2)	(0,0)	(42,9)	(0,0)	(0,8)
Investitionen	492,6	154,5	445,5	432,2	3,5	3,1
davon einzustellender Bereich	(18,0)	(20,0)	(15,0)	(46,2)	(0,0)	(0,7)
Investitionen in Geschäfts- oder Firmenwerte	0,4	0,5	14,8	10,6	0,0	0,0
davon einzustellender Bereich	(0,1)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)
Investitionen in übrige immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	492,2	154,0	430,7	421,6	3,5	3,1
davon einzustellender Bereich	(17,9)	(20,0)	(15,0)	(46,2)	(0,0)	(0,7)
Mitarbeiter zum Bilanzstichtag	15 750	15 744	34 693	33 089	2 859	3 510
davon einzustellender Bereich	(0)	(396)	(0)	(101)	(0)	(5)

Mio €	Nord- und Südamerika		Übrige Regionen		Konsolidierung		2005	Konzern 2004
	2005	2004	2005	2004	2005	2004		
	angepasst		angepasst		angepasst			angepasst
Außenumsatz nach Leistungsempfänger	2 357,0	3 307,5	1 022,9	3 274,4			19 618,6	18 046,2
davon einzustellender Bereich	(1 018,6)	(992,9)	(7,8)	(12,6)			(1 418,3)	(1 757,0)
Außenumsatz nach Sitz der Gesellschaften	1 412,2	1 039,6	45,4	31,0			19 618,6	18 046,2
davon einzustellender Bereich	(1 002,9)	(975,2)	(0,0)	(0,0)			(1 418,3)	(1 757,0)
Segmentvermögen	2 726,7	610,0	470,1	357,1	- 185,4	- 245,3	13 497,8	10 608,4
davon einzustellender Bereich	(377,9)	(381,5)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(- 12,0)	(377,9)	(805,6)
Nicht zuordenbare Steuern							(323,9)	(366,5)
Segmentsschulden	552,8	161,6	122,5	124,0	- 199,3	- 236,9	4 904,1	4 559,0
davon einzustellender Bereich	(113,6)	(91,3)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(- 1,0)	(113,6)	(253,8)
Nicht zuordenbare Steuern							(318,8)	(329,5)
Weitere Angaben								
Abschreibungen	37,3	40,4	21,2	9,3	- 0,3	- 2,7	523,4	558,0
davon einzustellender Bereich	(0,0)	(33,2)	(0,0)	(0,0)			(0,0)	(115,1)
Investitionen	105,8	63,7	10,5	23,4			1 057,9	676,9
davon einzustellender Bereich	(5,4)	(3,2)	(0,0)	(0,0)			(38,4)	(70,1)
Investitionen in Geschäfts- oder Firmenwerte	42,2	0,0	0,0	0,0			57,4	11,1
davon einzustellender Bereich	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)			(0,1)	(0,0)
Investitionen in übrige immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	63,6	63,7	10,5	23,4			1 000,5	665,8
davon einzustellender Bereich	(5,4)	(3,2)	(0,0)	(0,0)			(38,3)	(70,1)
Mitarbeiter zum Bilanzstichtag	5 737	2 906	3 908	2 467			62 947	57 716
davon einzustellender Bereich	(1 189)	(1 167)	(0)	(0)			(1 189)	(1 669)

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Umsatz des Konzerns nach Geschäftstätigkeit

Mio €	2005	2004
Touristische Dienstleistungen	14 153,0	13 191,7
Transportdienstleistungen	3 687,1	2 563,1
Herstellung von Erzeugnissen und weiteren Dienstleistungen	233,4	400,0
Handel mit Waren	37,9	37,2
Vermietung und Verpachtung	89,9	101,3
Gesamt	18 201,3	16 293,3

Der Anstieg der Umsatzerlöse der fortzuführenden Bereiche des Konzerns resultiert vorwiegend aus Zuwächsen in der Touristik und Schifffahrt. Im Jahresvergleich konnte die Touristik ihre Umsatzerlöse um 0,8 Mrd. € oder 5,9 % auf insgesamt 14,1 Mrd. € steigern. Das Umsatzwachstum der Schifffahrt mit 1,1 Mrd. € oder 42,6 % auf 3,8 Mrd. € ist neben der Verbesserung des Geschäfts der Hapag-Lloyd Container Linie auf die erstmalige Einbeziehung der CP Ships zurückzuführen. Der um den Effekt der erstmaligen Konsolidierung von CP Ships bereinigte Umsatzanstieg der Schifffahrt beträgt 0,5 Mrd. € oder 19,6 %.

(2) Sonstige Erträge

Sonstige Erträge

Mio €	2005	2004
Buchgewinne aus dem Verkauf und der Bewertung von Anlage- und Umlaufvermögen	110,8	64,7
Erfolgswirksame Auflösung von passiven Unterschiedsbeträgen	12,3	21,3
Betriebliche Nebenerträge	76,0	151,3
Wechselkursgewinne	162,0	115,6
Weiterberechnete Kosten	143,3	156,8
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	16,3	22,8
Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	25,1	36,9
Übrige Erträge	56,7	85,6
Gesamt	602,5	655,0

Die Buchgewinne aus der Einstellung von Geschäftsbereichen sind gemäß den Regelungen des IFRS 5 den aufgegebenen Geschäftsbereichen zuzuordnen und werden daher in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Ergebnis aus einzustellenden Geschäftsbereichen“ ausgewiesen.

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen werden in den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, in denen in Vorjahren der Aufwand aus der Bildung der entsprechenden Rückstellungen gezeigt wurde.

(3) Veränderung des Erzeugnisbestandes und andere aktivierte Eigenleistungen**Veränderung des Erzeugnisbestandes und andere aktivierte Eigenleistungen**

Mio €	2005	2004
Veränderung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen	- 23,4	- 2,5
Andere aktivierte Eigenleistungen	20,2	14,5
Gesamt	- 3,2	+ 12,0

(4) Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen**Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen**

Mio €	2005	2004
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	1 511,9	1 003,5
Aufwendungen für bezogene Leistungen	10 754,5	9 747,6
Miet- und Pacht aufwendungen	633,9	465,5
Gesamt	12 900,3	11 216,6

Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um touristische Fremdleistungen wie Hotelaufwendungen und Aufwendungen für Flug und sonstige Transporte.

Miet- und Pacht aufwendungen für operative Leasingverhältnisse werden im Posten Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen ausgewiesen, sofern diese Aufwendungen in unmittelbarem Zusammenhang mit den erzielten Umsatzerlösen stehen. Der Anstieg der Miet- und Pacht aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr entfällt im Wesentlichen auf die Sparte Schifffahrt.

Während sich die Materialeinsatzquote (Verhältnis von Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen zu Umsatzerlösen) in der Sparte Touristik nur geringfügig auf 69,4 % (Vorjahr 68,1 %) erhöhte, fiel der Anstieg der Materialeinsatzquote in der Schifffahrt auf 77,4 % (Vorjahr 74,2 %) deutlicher aus. Dies ist insbesondere eine Folge der gestiegenen Charraten für kurzfristige Verträge sowie der höheren Kosten für Bunkeröl.

(5) Personalaufwand**Personalaufwand**

Mio €	2005	2004
Löhne und Gehälter	1 841,8	1 772,2
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	462,4	426,1
Gesamt	2 304,2	2 198,3

Die Aufwendungen für Altersversorgung enthalten unter anderem den Aufwand für leistungsorientierte Versorgungszusagen. Der Zinsanteil aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen wird entgegen der Darstellung in Vorjahren nicht mehr als Personalaufwand, sondern als Finanzaufwand erfasst. Die erwarteten Erträge aus dem zugehörigen Fondsvermögen werden entsprechend als Finanzerträge ausgewiesen. Die Darstellung der Pensionszusagen wird detailliert unter Ziffer 36 erläutert.

Die Lohn- und Gehaltsaufwendungen erhöhten sich um 3,9 % leicht gegenüber dem Vorjahr. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter ohne Berücksichtigung der einzustellenden Geschäftsbereiche erhöhte sich ebenfalls um 2 320 Mitarbeiter auf nunmehr 61 559 Mitarbeiter (ohne Auszubildende). In der Schifffahrt erhöhte sich die durchschnittliche Mitarbeiterzahl infolge der zeitanteiligen Berücksichtigung der CP Ships von 3 822 auf 5 179 im Geschäftsjahr 2005. In der Sparte Touristik erhöhte sich die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter ebenfalls leicht von 53 322 auf 54 117.

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (ohne Auszubildende)

	2005	2004
Gewerbliche Mitarbeiter	1 490	1 507
Angestellte	60 069	57 732
Gesamt	61 559	59 239

**(6) Planmäßige
Abschreibungen**

Die planmäßigen Abschreibungen enthalten sowohl Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, als auch die planmäßigen Abschreibungen auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien. Den Abschreibungen liegen die in den Erläuterungen zur Bilanzierung und Bewertung aufgeführten konzerneinheitlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern zu Grunde.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die planmäßigen Abschreibungen von 438,5 Mio. € auf 505,1 Mio. €.

**(7) Außerplanmäßige
Wertminderungen****Außerplanmäßige Wertminderungen**

Mio €	2005	2004
Außerplanmäßige Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	–	–
Außerplanmäßige Wertminderungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	18,3	4,0
Gesamt	18,3	4,0

Mindestens einmal jährlich werden die Geschäfts- oder Firmenwerte auf der Ebene von Zahlungsmittel generierenden Einheiten Werthaltigkeitstests (Impairment Tests) unterzogen. Zahlungsmittel generierende Einheiten sind nach den Vorschriften des IASB definiert als kleinste identifizierbare Einheit, die unabhängig von anderen Vermögenswerten in der Lage ist, Mittelzuflüsse aus der fortgesetzten Nutzung zu erzielen. Im Segment Touristik wurden Zahlungsmittel generierende Einheiten einerseits länderspezifisch für die einzelnen Quellmärkte, andererseits für einzelne Tochtergesellschaften in den touristischen Zielgebieten festgelegt. Das Geschäftssegment Schifffahrt wurde in seiner Gesamtheit als Zahlungsmittel generierende Einheit definiert.

Im Rahmen der Werthaltigkeitstests werden die Buchwerte der getesteten Einheiten zuzüglich der ihnen zugerechneten Geschäfts- oder Firmenwerte mit dem aus den Einheiten erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag entspricht dabei dem höheren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert, abzüglich Verkaufskosten, und dem Nutzungswert. Sofern die Buchwerte den erzielbaren Betrag übersteigen, werden außerplanmäßige Wertminderungen erfasst.

In Einzelfällen wurden im Rahmen der Werthaltigkeitstests beizulegende Zeitwerte abzüglich erwarteter Veräußerungskosten herangezogen. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht dem Betrag, der für die betrachtete zahlungsmittelgenerierende Einheit zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern nach Abzug von Veräußerungskosten erzielt werden könnte. Da für die zu testenden Einheiten kein Preis eines aktiven Marktes verfügbar ist, wurde der beizulegende Zeitwert als Barwert der zukünftig erwarteten betrieblichen Zahlungsmittelüberschüsse auf Basis der zum Ende des Jahres 2005 aufgestellten Mittelfristplanung nach Abzug von Ertragsteuerzahlungen der betrachteten Einheit ermittelt. Der hier für die Abzinsung zu Grunde gelegte gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensatz beträgt für die Detailplanungs-

jahre 2006 bis 2008 jeweils rund 6,2 % p.a. und – nach Berücksichtigung eines Wachstumsabschlages von 1,0 % p.a. – für die nachhaltige Periode rund 5,2 % p.a. Die in Abzug gebrachten Veräußerungskosten sind auf Grundlage von Erfahrungen aus Transaktionen der Vergangenheit bestimmt worden.

Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten zukünftig erzielbaren nachhaltigen betrieblichen Cashflows aus der fortgesetzten Nutzung. Die Berechnung des Barwertes erfolgte auf Basis der zum Jahresende 2005 erstellten Mittelfristplanung über drei Jahre. Zur Diskontierung wurden die unten angegebenen Zinssätze vor Steuern verwendet. Eine Fortschreibung der betrieblichen Cashflows nach dem detaillierten Planungszeitraum erfolgt unter Berücksichtigung von spezifischen Wachstumsraten.

% p.a.	Zinssatz	Wachstumsrate
Touristik	8,39	1,3
Schifffahrt	7,44	1,0

Auch bei einem um 0,5 % p.a. verminderten Wachstum wären im aktuellen Berichtszeitraum ebenso wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte vorzunehmen gewesen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren insgesamt 18,3 Mio. € außerplanmäßige Wertminderungen von sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien vorzunehmen. Hiervon entfielen 4,9 Mio. € auf selbst genutzte Software, 5,6 Mio. € auf Flugzeuge, 4,5 Mio. € auf Hotelgebäude sowie 2,0 Mio. € auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien. Darüber hinaus entfielen 1,3 Mio. € außerplanmäßige Wertminderungen auf sonstiges Anlagevermögen. Die außerplanmäßigen Wertminderungen ergaben sich einerseits aus gegenüber dem Buchwert niedrigeren Nutzungswerten und andererseits aus niedrigeren erwarteten Nettoveräußerungserlösen. Im Vorjahr wurden geringfügige außerplanmäßige Wertminderungen auf Sachanlagevermögen im Bereich der Touristik vorgenommen.

(8) Sonstige Aufwendungen

Sonstige Aufwendungen

Mio €	2005	2004
Provisionen für touristische Leistungen und sonstige Vertriebsaufwendungen	1 058,8	1 070,1
Aufwendungen für Mieten und Pachten	200,9	165,3
Aufwendungen für Versicherungsprämien	34,8	44,9
Aufwendungen für Werbung	273,2	252,8
Beiträge, Gebühren, Honorare, Aufwendungen für Beratung	104,3	92,1
Aufwendungen aus Forderungsverzicht und Wertberichtigungen	23,7	39,5
Sonstige Aufwendungen des Finanz- und Geldverkehrs	90,5	40,6
Währungskursverluste	70,9	85,9
Verwaltungsaufwendungen	330,2	401,6
Fremdleistungen und betriebsfremde Materialaufwendungen	105,5	147,0
Verluste aus dem Abgang von Anlage- und Umlaufvermögen	25,3	34,3
Sonstige Steuern	41,1	33,5
Übrige betriebliche Aufwendungen	130,2	105,5
Gesamt	2 489,4	2 513,1

Der Posten „Provisionen für touristische Leistungen und sonstige Vertriebsaufwendungen“ umfasst überwiegend Reisebüroprovisionen sowie weitergeleitete Provisionen aus Reiserücktrittskostenversicherungen.

Die Buchverluste aus der Einstellung von Geschäftsbereichen sind infolge der Anwendung des IFRS 5 nicht mehr der Muttergesellschaft, sondern dem aufgegebenen Geschäftsbereich zuzuordnen und werden daher in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Ergebnis aus einzustellenden Geschäftsbereichen“ ausgewiesen.

(9) Finanzerträge**Finanzerträge**

Mio €	2005	2004
Erträge aus verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	1,0	1,8
Erträge aus sonstigen Beteiligungsunternehmen	2,3	1,0
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen sowie einzustellenden Geschäftsbereichen	8,1	6,5
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit sonstigen Beteiligungsunternehmen	–	–
Beteiligungserträge	11,4	9,3
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens aus verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen sowie einzustellenden Geschäftsbereichen	–	2,2
Übrige Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	10,6	4,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge aus verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen sowie einzustellenden Geschäftsbereichen	3,1	4,4
Zinserträge aus Fondsvermögen zur Finanzierung von Pensionsverpflichtungen	74,3	69,2
Übrige sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	72,8	70,4
Zinserträge	160,8	150,6
Erträge aus der Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten	12,8	–
Erträge aus der Bewertung von sonstigen Finanzinstrumenten	–	1,8
Gesamt	185,0	161,7

Aus der Indizierung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, deren Sitz in Hochinflationländern liegt, wurden aus der Veränderung der Kaufkraftparitäten dieser Länder insgesamt Kaufkraftgewinne in Höhe von 8,4 Mio. € (im Vorjahr 5,9 Mio. €) realisiert, die in den Zinserträgen und Zinsaufwendungen erfasst worden sind. Ursächlich für die Kaufkraftgewinne war insbesondere der Finanzmittelbedarf türkischer Hotelgesellschaften.

(10) Finanzaufwendungen**Finanzaufwendungen**

Mio €	2005	2004
Aufwendungen aus Verlustübernahmen von verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen sowie einzustellenden Geschäftsbereichen	3,5	0,4
Wertminderungen von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten und Ausleihungen	12,5	7,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen an verbundene nicht konsolidierte Unternehmen sowie einzustellende Geschäftsbereiche	2,9	3,4
Zinsaufwendungen aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen	105,5	103,4
Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	268,7	235,7
Zinsaufwendungen	377,1	342,5
Aufwendungen aus der Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten	–	20,5
Aufwendungen aus der Bewertung von sonstigen Finanzinstrumenten	28,8	–
Gesamt	421,9	370,6

In den ausgewiesenen Wertminderungen von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten und Ausleihungen sind 9,8 Mio. € außerplanmäßige Wertminderungen enthalten (Vorjahr 6,4 Mio. €).

Die Akquisition der CP Ships wirkte sich im Geschäftsjahr 2005 belastend auf die Zinsaufwendungen aus. Die Finanzierung der Akquisition erfolgte sowohl durch

Eigenkapitalmaßnahmen in Form einer Kapitalerhöhung und der Aufnahme von Hybridkapital als auch durch Fremdkapital. Im Dezember 2005 wurde die teilweise Zwischenfinanzierung der Akquisition mittels der Ausnutzung von Kreditlinien durch die Begebung von Schuldverschreibungen abgelöst.

Die Aufwendungen aus der Wertentwicklung von derivativen Finanzinstrumenten enthalten Ergebnisse aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten, die nicht den strengen Kriterien des IAS 39 genügen. Hierbei handelt es sich insbesondere um strukturierte Formen der Risikoabsicherung im Bereich der Kerosinpreisabsicherung. Darüber hinaus sind die Wandelrechte der im Oktober 2003 begebenen Wandelanleihe infolge der Überarbeitung des IAS 32 als derivative Verbindlichkeit zu erfassen und ergebniswirksam zu bewerten. Während sich aus dieser Bewertung im Vorjahr ein Ertrag von 15,9 Mio. € ergab, war im Geschäftsjahr 2005 ein Bewertungsaufwand von 2,2 Mio. € zu erfassen.

Das Vorjahresergebnis wurde durch die Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten belastet. Die Refinanzierung von kurz- und mittelfristigen Finanzschulden mittels langfristiger festverzinslicher Bestandteile stellte eine Ablösung der für eine Bilanzierung als Sicherungsinstrumente notwendigen Grundgeschäfte dar. Infolge dessen waren die bis dahin erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Bewertungsaufwendungen ergebniswirksam aufzulösen.

(11) Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen

Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen

Mio €	2005	2004
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen	+ 13,1	+ 4,2
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	+ 26,0	+ 35,5
Gesamt	+ 39,1	+ 39,7

Das Equity-Ergebnis enthält den anteiligen Jahresüberschuss der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie außerplanmäßige Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten dieser Gesellschaften. Sowohl im abgelaufenen Geschäftsjahr als auch im Vorjahr waren keine außerplanmäßigen Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten zu erfassen.

Konzernanteil an den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung bei Gemeinschaftsunternehmen

Mio €	2005	2004
Betriebliche Erträge	290,7	266,2
Betriebliche Aufwendungen	246,0	221,1
Betriebsergebnis	44,7	45,1
Finanzergebnis	- 9,4	- 0,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	35,3	44,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9,3	8,8
Jahresüberschuss	26,0	35,5
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-	-
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	26,0	35,5

(12) Steuern vom Einkommen
und vom Ertrag**Zusammensetzung des Ertragsteueraufwandes**

Mio €	2005	2004
Effektive Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
Inland	- 12,1	- 3,0
Ausland	57,5	38,6
Latenter Steueraufwand/Steuerertrag	+ 41,5	+ 19,8
Gesamt	+ 86,9	+ 55,4

Der Anstieg der Ertragsteueraufwendungen gegenüber dem Vorjahr entfällt sowohl auf effektive als auch auf latente Ertragsteueraufwendungen. Im Vorjahr hatte die Neubewertung von steuerlichen Risiken bei ausländischen Tochtergesellschaften zu reduzierten effektiven Ertragsteueraufwendungen geführt. Die Erhöhung der latenten Ertragsteueraufwendungen resultiert vornehmlich aus der Wertberichtigung von in Vorjahren aktivierten steuerlichen Vorteilen aus bisher noch nicht genutzten Verlustvorträgen.

Die deutschen Gesellschaften des TUI Konzerns unterliegen einer durchschnittlichen Gewerbeertragsteuer von ca. 17 % des Gewerbeertrags, die bei der Ermittlung der Körperschaftsteuer abzugsfähig ist. Der Körperschaftsteuersatz betrug ebenso wie im Vorjahr 25,0 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlages auf die Körperschaftsteuer von 5,5 %. Alle latenten Steuerposten, die sich ab dem Jahr 2005 realisieren, werden mit einem Steuersatz von 39,0 % bewertet.

Die Berechnung ausländischer Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen. Die angewandten Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variieren von 12,5 % bis 41,0 %.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode. Danach werden für temporäre Differenzen zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerent- und -belastungen bilanziert. Sofern die temporären Differenzen zwischen Konzern- und Steuerbilanz sich auf Posten beziehen, die unmittelbar das Eigenkapital erhöhen oder belasten, so werden auch die auf diese Differenzen entfallenden latenten Steuern unmittelbar mit dem Eigenkapital verrechnet. Insgesamt erhöhte sich das Eigenkapital durch die erfolgsneutrale Verrechnung von latenten Steuern im Geschäftsjahr 2005 um 23,5 Mio. € (Vorjahr 2,6 Mio. €). Erfolgsneutrale latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus der Behandlung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten im Zusammenhang mit der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen sowie der Bewertung von zur Absicherung von Zahlungsstromrisiken eingesetzter Derivate.

Erwartete Steuerersparnisse aus der Nutzung von als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen werden aktiviert. Bei der Bewertung eines aktivierten Vermögenswertes für zukünftige Steuerentlastungen wird die Wahrscheinlichkeit der Realisierung des erwarteten Steuervorteils berücksichtigt.

Bilanzierte aktive und passive latente Steuern nach Sachverhalten

Mio €	31.12.2005		31.12.2004	
	Aktivisch	Passivisch	Aktivisch	Passivisch
Unterschiedliche Abschreibungs- methoden und Nutzungsdauern	74,7	358,6	116,5	436,5
Finanzierungsleasingtransaktionen	28,9	–	–	2,3
Ansatzunterschiede im Sach- und Finanzanlagevermögen	4,3	49,8	9,4	36,9
Ansatzunterschiede bei Forderungen und sonstigen Vermögenswerten	87,8	17,9	122,8	8,5
Marktbewertung von Finanzinstrumenten	36,6	72,0	69,9	14,4
davon erfolgsneutral	(16,9)	(62,2)	(57,6)	(18,8)
Bewertung von Pensionsrückstellungen	253,8	16,1	159,5	4,5
davon erfolgsneutral	(220,3)	(0,2)	(134,5)	(2,0)
Ansatzunterschiede bei den übrigen Rückstellungen	127,8	49,9	138,1	52,9
Sonstige Transaktionen	64,8	98,6	111,2	149,0
Aktivierbare Steuerersparnisse aus zukünftig realisierbaren Verlustvorträgen	133,8	–	130,3	–
Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern	- 513,1	- 513,1	- 512,5	- 512,5
Bilanzansatz	299,4	149,8	345,2	192,5

Bei den übrigen Rückstellungen sind vorwiegend gebildete Drohverlustrückstellungen Ursache für die Differenzen zwischen Konzern- und Steuerbilanz. Latente Steueransprüche in einem Steuerhoheitsgebiet werden mit latenten Steuerschulden desselben Gebietes insoweit verrechnet, als sich die Fristigkeiten entsprechen.

Sowohl aktive als auch passive latente Ertragsteuern reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr in einem nahezu gleichen Verhältnis. Die Reduzierung der aktiven latenten Ertragsteuern resultiert aus einer Vielzahl von Sachverhalten, insbesondere jedoch aus den niedrigeren aktiven latenten Ertragsteuern aus unterschiedlichen Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern sowie aus der Bewertung von Finanzinstrumenten. Dagegen ergaben sich aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen höhere aktive latente Ertragsteuern infolge der im Geschäftsjahr 2005 angefallenen versicherungsmathematischen Verluste. Die Reduzierung der passiven latenten Ertragsteuern entfällt im Wesentlichen auf die unterschiedlichen Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern sowie auf sonstige Transaktionen.

Aktivierbare Verlustvorträge und Vortragsfähigkeit nicht aktivierter Verlustvorträge

Mio €	31.12.2005	31.12.2004
Aktivierbare Verlustvorträge	596,8	435,9
Nicht aktivierbare Verlustvorträge	4 233,6	4 253,7
davon innerhalb eines Jahres verfallbare Verlustvorträge	9,4	16,3
davon zwischen zwei und fünf Jahren verfallbare Verlustvorträge	87,3	110,0
davon in mehr als fünf Jahren verfallbare Verlustvorträge (ohne unverfallbare Verlustvorträge)	18,6	9,8
Unverfallbare Verlustvorträge	4 118,3	4 117,6
Gesamtsumme noch nicht genutzter Verlustvorträge	4 830,4	4 689,6

Potenzielle Steuerersparnisse in Höhe von insgesamt 815,6 Mio. € (Vorjahr 784,8 Mio. €) wurden nicht aktiviert, da die Nutzung der zu Grunde liegenden Verlustvorträge im Planungszeitraum nicht wahrscheinlich ist.

Unabhängig von der weiterhin bestehenden unbeschränkten Vortragsfähigkeit inländischer Verlustvorträge wird die jährliche Nutzung jedoch durch die eingeführte

Mindestbesteuerung beschränkt. Für ausländische Verlustvorträge bestehen oftmals länderspezifische zeitliche Begrenzungen der Vortragsfähigkeit und Beschränkungen der Nutzung für Gewinne aus der betrieblichen Tätigkeit, die bei der Bewertung entsprechend berücksichtigt worden sind.

Es ergaben sich im Geschäftsjahr 2005 Steuererminderungen von 0,1 Mio. € (Vorjahr keine Steuererminderungen) aus der Nutzung von Verlustvorträgen, die bislang als nicht realisierbar eingeschätzt wurden und für die somit in Vorjahren kein Vermögenswert für die daraus möglichen Steuerersparnisse angesetzt wurde. Durch Verlustrückträge konnten im Geschäftsjahr 2005 Steuererminderungen von 0,7 Mio. € (Vorjahr keine Steuererminderungen) realisiert werden.

Entwicklung der aktivierten Steuerersparnisse aus zukünftig realisierbaren Verlustvorträgen

Mio €	2005	2004
Aktiviere Steuerersparnisse zu Beginn des Geschäftsjahres	130,3	117,7
Veränderungen des Konsolidierungskreises und Währungsangleichung	+ 5,5	- 1,5
Nutzung von Verlustvorträgen	- 18,6	- 45,1
Wertberichtigung auf in Vorjahren aktivierte Steuerersparnisse aus Verlustvorträgen	- 69,0	- 5,9
Aktivierung von Steuerersparnissen aus Verlustvorträgen	+ 85,6	+ 65,1
Aktiviere Steuerersparnisse zum Ende des Geschäftsjahres	133,8	130,3

Die aktivierten Steuerersparnisse aus zukünftig realisierbaren Verlustvorträgen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 3,5 Mio. € leicht erhöht. Die Erhöhung der aktivierten Steuerersparnisse resultiert zum einen aus der im Vergleich zum Vorjahr höheren Neuaktivierung sowie zum anderen aus einer geringeren Nutzung von aktivierten Verlustvorträgen. Gegenläufig wirkten sich die höheren Wertberichtigungen auf in Vorjahren aktivierte Verlustvorträge aus, die insbesondere auf den französischen Quellmarkt entfallen.

Der tatsächliche Ertragsteueraufwand von 86,9 Mio. € (Vorjahr 55,4 Mio. €) ist um 63,5 Mio. € niedriger (im Vorjahr um 108,6 Mio. € niedriger) als der erwartete Ertragsteueraufwand von 150,4 Mio. € (Vorjahr 164,0 Mio. €), der sich bei Anwendung des inländischen Ertragsteuersatzes auf das Jahresergebnis des Konzerns vor Ertragsteuern ergeben würde.

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand

Mio €	2005	2004
Ergebnis vor Ertragsteuern der fortzuführenden Geschäftsbereiche	385,5	420,6
Erwarteter Ertragsteueraufwand (Steuersatz 39 %)	150,4	164,0
Unterschied aus der Differenz der tatsächlichen Steuersätze zum erwarteten Steuertarif	- 216,6	- 134,3
Steueranteil für:		
Steuerfreie Erträge	- 20,4	- 113,6
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	121,3	148,9
Temporäre Differenzen und Verluste, für die keine latente Steuer erfasst wurde	61,7	42,7
Periodenfremde Steueraufwendungen und -erträge	- 19,2	- 37,4
Sonstige Abweichungen	9,7	- 14,9
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	+ 86,9	+ 55,4

Der Unterschied aus der Differenz der tatsächlichen Steuersätze zum inländischen Steuertarif (39 %) beruht unter anderem auf niedrigeren steuerlichen Belastungen der Ergebnisse ausländischer Tochterunternehmen.

(13) *Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen* Das Ergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche nach Ertragsteuern des Geschäftsjahres 2005 verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von 365,2 Mio. € auf 298,6 Mio. €.

(14) *Ergebnis aus einzustellenden Geschäftsbereichen*

Ergebnis aus einzustellenden Geschäftsbereichen

	Ergebnis vor Ertragsteuern aus laufender Geschäftstätigkeit	Steuern vom Einkommen und Ertrag aus laufender Geschäftstätigkeit	Ergebnis vor Ertragsteuern aus der Veräußerung sowie vorgenommenen außerplanmäßigen Wertminderungen	Steuern vom Einkommen und Ertrag aus der Veräußerung sowie vorgenommenen Wertminderungen
Speziallogistik	42,4	26,3	108,1	13,2
Handel	55,5	22,2	7,3	- 11,3
Energie	-	-	34,0	0,7
Gesamt 2005	97,9	48,5	149,4	2,6
Speziallogistik	10,9	15,2	145,8	- 6,9
Handel	116,2	44,3	- 35,0	-
Energie	-	-	21,5	-
Gesamt 2004	127,1	59,5	132,3	- 6,9

Der Aufsichtsrat der TUI AG hat in seinen Sitzungen vom 21. März 2003 und 21. Januar 2004 das Konzept für die Neuausrichtung der Logistik zustimmend zur Kenntnis genommen. Im Rahmen der Konkretisierung des Verkaufsprozesses der verbliebenen Speziallogistik-Aktivitäten ist dieser Bereich zum Anfang des Geschäftsjahres 2005 als einzustellender Geschäftsbereich gemäß dem neu erlassenen IFRS 5 eingestuft worden. Neben den Aktivitäten der Speziallogistik wurden die US-Stahlservice-Gesellschaften ebenfalls auf Grund der Konkretisierung des Verkaufsprozesses als einzustellender Geschäftsbereich ausgewiesen.

Das Ergebnis aus einzustellenden Geschäftsbereichen enthält sowohl das von den Gesellschaften erwirtschaftete Ergebnis nach Ertragsteuern als auch vorgenommene Wertminderungen infolge der Bewertung der Veräußerungsgruppen zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Darüber hinaus werden Erträge und Aufwendungen aus dem Verkauf sowie die hierauf entfallenden Ertragsteuer-effekte im Ergebnis aus einzustellenden Bereichen ausgewiesen und dem Segment des einzustellenden Geschäftsbereiches zugeordnet.

Im Geschäftsjahr 2005 enthält das Ergebnis aus einzustellenden Geschäftsbereichen insbesondere einen Ertrag in Höhe von 108,1 Mio. € der im Zusammenhang mit dem sowohl im abgelaufenen als auch im Vorjahr erfolgten Verkauf der Speziallogistikaktivitäten steht. Neben dem Ergebnis aus dem Verkauf des Bereichs Schienenlogistik (Verkaufspreis 247,6 Mio. €) wurden Rückstellungen aus Verpflichtungen gegenüber der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) aufgelöst. Der wesentliche Anteil der aufgelösten Rückstellungen betraf Verpflichtungen, die durch den Erwerber des Bereichs Schienenlogistik übernommen wurden. Des Weiteren resultierte ein Ertrag in Höhe von 34,0 Mio. € infolge von Kaufpreisanpassungen im Zusammenhang mit dem Verkauf der Preussag-Energie Gruppe. Nach dem erfolgten Abschluss der Verhandlungen über den Verkauf der US-Stahlservice-Gesellschaften konnten die im Vorjahr aufgrund von erwarteten Währungskursverlusten erfassten Wertminderungen teilweise aufgehoben werden. Hieraus resultierte ein Ertrag von 7,3 Mio. €. Insgesamt ergaben sich aus den erfassten Veräußerungsergebnissen sowie den zurückgenommenen Wertminderungen im Geschäftsjahr 2005 Ertragsteueraufwendungen von 2,5 Mio. €.

Im Vorjahr wurde insgesamt aus der Veräußerung sowie vorgenommenener außerplanmäßigen Wertminderungen ein positives Ergebnis vor Ertragsteuern von 132,3 Mio. € ausgewiesen. In diesem Zusammenhang ergaben sich Ertragsteueraufwendungen von - 6,9 Mio. €.

Wesentliche Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der einzustellenden Bereiche

Mio €	2005	Handel 2004
Umsatzerlöse	1 002,9	971,5
Betriebliche Erträge	1,1	9,9
Betriebliche Aufwendungen	945,2	860,8
Finanzerträge	1,2	1,2
Finanzaufwendungen	5,7	6,9
Equity-Ergebnis	1,2	1,3
Ergebnis vor Ertragsteuern	55,5	116,2
Steuern vom Einkommen und Ertrag	22,2	44,3
Ergebnis nach Ertragsteuern	33,3	71,9

Mio €	2005	Speziallogistik 2004
Umsatzerlöse	415,4	785,7
Betriebliche Erträge	11,2	65,3
Betriebliche Aufwendungen	377,6	826,4
Finanzerträge	2,9	4,1
Finanzaufwendungen	9,5	18,6
Equity-Ergebnis	-	0,8
Ergebnis vor Ertragsteuern	42,4	10,9
Steuern vom Einkommen und Ertrag	26,3	15,2
Ergebnis nach Ertragsteuern	16,1	- 4,3

Wesentliche Vermögenswerte und Schulden der einzustellenden Bereiche

Mio €	Handel 31.12.2005
Anlagevermögen	70,5
Langfristige Forderungen	4,2
Langfristige Vermögenswerte	74,7
Vorräte	176,7
Kurzfristige Forderungen	139,3
Finanzmittel	1,7
Kurzfristige Vermögenswerte	317,7
Kurzfristige Rückstellungen	21,7
Langfristige Rückstellungen	2,6
Kurzfristige Finanzschulden	5,7
Langfristige Finanzschulden	47,5
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	96,8
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	0,2

**Zahlungsströme aus dem operativen Geschäft
sowie der Investitions- und Finanzierungstätigkeit**

Mio €	2005	Handel 2004
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	0,2	- 0,2
Mittelfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	121,5	- 42,4
Mittelfluss aus der Investitionstätigkeit	- 4,4	0,4
Mittelfluss aus der Finanzierungstätigkeit	- 117,5	43,2
Veränderung des Finanzmittelbestandes	- 0,2	1,0

Mio €	2005	Speziallogistik 2004
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	-	-
Mittelfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	67,6	51,6
Mittelfluss aus der Investitionstätigkeit	- 32,5	111,9
Mittelfluss aus der Finanzierungstätigkeit	- 7,3	- 168,2
Veränderung des Finanzmittelbestandes	27,8	- 4,7

**(15) Anteil der Aktionäre
der TUI AG am
Konzernergebnis**

Der auf die Aktionäre der TUI AG entfallende Anteil am Konzernergebnis verminderte sich von 528,2 Mio. € im Vorjahr auf 456,7 Mio. € im abgelaufenen Geschäftsjahr.

**(16) Anteil anderer
Gesellschafter am
Konzernergebnis**

Anteil anderer Gesellschafter am Konzernergebnis

Mio €	2005	2004
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	40,7	51,0
Auf andere Gesellschafter entfallender Verlust	2,6	7,2
Gesamt	38,1	43,8

Die anderen Gesellschaftern zustehenden Jahresergebnisse entfallen vornehmlich auf einbezogene Tochterunternehmen in der Sparte Touristik, hier insbesondere auf die Gesellschaften der RIU-Gruppe. Zudem sind andere Gesellschafter an einigen Zielgebietsagenturen beteiligt.

Bereits im Vorjahr wurden die Fremdanteile der TUI Suisse-Gruppe sowie der Magic Life-Gruppe vollständig erworben. Zeitanteilig sind im Vorjahr anderen Gesellschaftern zustehende Ergebnisse für die im August des letzten Jahres veräußerte Algeco-Gruppe erfasst.

(17) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären der TUI AG zustehenden Konzernjahresüberschuss und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Inhaberstückaktien ermittelt. Die durchschnittliche Aktienanzahl ergibt sich aus den Aktien zu Anfang des Geschäftsjahres (178 756 539 Aktien) und der zeitanteiligen Berücksichtigung von neuen Stückaktien aus der durchgeführten Kapitalerhöhung (71 502 616 Aktien, 109 Tage) sowie der ausgegebenen Belegschaftsaktien (473 420 Aktien, 16 Tage).

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie tritt dann ein, wenn die durchschnittliche Aktienanzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potenzieller Aktien aus Options- und Wandelrechten erhöht wird. Verwässerungseffekte ergeben sich ausschließlich

aus der im Oktober 2003 begebenen Wandelschuldverschreibung. Eine Wandlung ist seit dem 2. Januar 2004 möglich. Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses wird eine vollständige Wandlung und entsprechende Ausgabe der Aktien zu Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres unterstellt.

	2005	2004
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzernjahresüberschuss (in Mio €)	456,7	528,2
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl	200 188 847	178 486 818
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	2,28	2,96
Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzernjahresüberschuss (in Mio €)	456,7	528,2
Zinersparnis aus konvertierbaren Wandelschuldverschreibungen (nach Steuern, in Mio €)	15,4	14,9
Verwässerter Anteil der Aktionäre der TUI AG am Konzernjahresüberschuss (in Mio €)	472,1	543,1
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl	200 188 847	178 486 818
Verwässerungseffekt aus unterstellter Ausübung von Wandelanleihen	18 277 134	17 803 240
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl (verwässert)	218 465 981	196 290 058
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	2,16	2,77

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(18) Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte

Mio €	2005	2004
Anschaffungs- und Herstellungskosten		
Stand 1.1.	3 763,8	5 305,4
Erstmalige Anwendung des IFRS 3	–	- 1 497,5
Erstmalige Anwendung des IFRS 5	- 9,6	–
Angepasster Stand zum 1.1.	3 754,2	3 807,9
Währungsangleichung	59,6	- 0,8
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	0,1	–
Zugänge	57,3	11,1
Abgänge ¹⁾	9,8	38,4
Umbuchungen	- 105,0	- 16,0
Stand 31.12.	3 756,4	3 763,8
Abschreibungen		
Stand 1.1.	0,0	1 497,5
Erstmalige Anwendung des IFRS 3	–	- 1 497,5
Erstmalige Anwendung des IFRS 5	–	–
Angepasster Stand zum 1.1.	0,0	0,0
Währungsangleichung	–	–
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	–	–
Abschreibung des laufenden Jahres	–	–
Abgänge ¹⁾	–	–
Umbuchungen	–	–
Stand 31.12.	0,0	0,0
Buchwerte Stand 31.12.	3 756,4	3 763,8

¹⁾ davon keine Abgänge aus Konsolidierungskreisänderung (Vorjahr 33,8 Mio. € bzw. 0,0 Mio. €)

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2004 wurden infolge der erstmaligen Anwendung des IFRS 3 die ausgewiesenen kumulierten Abschreibungen mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten der Geschäfts- oder Firmenwerte verrechnet.

Infolge der erstmaligen Anwendung des IFRS 5 wurden Vermögenswerte der einzustellenden Bereiche sowie weitere zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte als Veräußerungsgruppe in der Bilanz zusammengefasst.

Während der Effekt aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 5 als separate Anpassungszeile zum 1. Januar 2005 dargestellt wird, sind Vermögenswerte, die erst im Laufe des Geschäftsjahres 2005 als zur Veräußerung bestimmt worden sind, in den Umbuchungen enthalten.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte auf der Ebene von Zahlungsmittel generierenden Einheiten erfolgte nach Abschluss des Planungsprozesses im Zuge des Jahresabschlusses. Wie im Vorjahr waren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr keine außerplanmäßigen Wertminderungen vorzunehmen. Detaillierte Angaben zur Durchführung der Werthaltigkeitstests werden unter Ziffer 7 dargestellt.

Entsprechend den Vorschriften des IAS 21 wurden die den einzelnen Segmenten und Bereichen zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte in der Funktionalwährung der Tochterunternehmen bilanziert und im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses umgerechnet. Differenzen auf Grund von Wechselkursschwankungen zwischen dem Währungskurs zum Erwerbszeitpunkt des Tochterunternehmens und dem Währungskurs zum Bilanzstichtag werden analog zu anderen Differenzen aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen erfolgsneutral behandelt und gesondert im Eigenkapital ausgewiesen. Währungsdifferenzen erhöhten den Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte im Geschäftsjahr 2005 um 59,6 Mio. € (Vorjahr Reduzierung um 0,8 Mio. €).

Ein wesentlicher Teil der ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte entfällt auf die Quellmärkte Großbritannien (1 523,3 Mio. €), Deutschland (346,9 Mio. €) sowie die Nordischen Länder (314,9 Mio. €). Im Bereich der Hotelgesellschaften wird für die RIU-Gruppe ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 356,8 Mio. € ausgewiesen. Auf das Segment Schifffahrt entfallen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 44,1 Mio. €.

Im laufenden Geschäftsjahr durch den Erwerb von Minderheitenanteilen entstandene Unterschiedsbeträge in Höhe von 10,1 Mio. € (Vorjahr 65,7 Mio. €) wurden direkt mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet.

(19) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Mio €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Selbst erstellte Software	Transport- und Leasing- verträge	Kunden- stamm	Geleistete An- zahlungen	Gesamt
Anschaftungs- und Herstellungskosten						
Stand 1.1.2004	387,0	107,6	–	–	2,4	497,0
Währungsangleichung	0,2	0,2	–	–	–	0,4
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	0,2	–	–	–	–	0,2
Zugänge	30,8	30,8	–	–	3,8	65,4
Abgänge	58,7	10,8	–	–	0,3	69,8 ¹⁾
Umbuchungen	- 66,2	67,0	–	–	- 2,8	- 2,0
Stand 31.12.2004	293,3	194,8	–	–	3,1	491,2
Erstmalige Anwendung des IFRS 5	- 6,1	–	–	–	–	- 6,1
Angepasster Stand zum 1.1.2005	287,2	194,8	–	–	3,1	485,1
Währungsangleichung	4,2	2,7	7,1	2,0	–	16,0
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	11,2	115,2	572,8	166,4	–	865,6
Zugänge	29,0	12,4	–	–	2,4	43,8
Abgänge	13,4	6,9	–	–	1,2	21,5 ²⁾
Umbuchungen	- 0,2	–	–	–	- 1,4	- 1,6
Stand 31.12.2005	318,0	318,2	579,9	168,4	2,9	1 387,4
Abschreibungen						
Stand 1.1.2004	256,1	42,3	–	–	0,0	298,4
Währungsangleichung	- 0,6	- 0,2	–	–	–	- 0,8
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	0,2	–	–	–	–	0,2
Abschreibung des laufenden Jahres	39,4	33,9	–	–	–	73,3
Abgänge	47,5	9,1	–	–	–	56,6 ¹⁾
Umbuchungen	- 40,4	39,0	–	–	–	- 1,4
Stand 31.12.2004	207,2	105,9	–	–	0,0	313,1
Erstmalige Anwendung des IFRS 5	- 5,6	–	–	–	–	- 5,6
Angepasster Stand zum 1.1.2005	201,6	105,9	–	–	0,0	307,5
Währungsangleichung	2,4	2,0	0,4	0,1	–	4,9
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	3,3	115,2	–	–	–	118,5
Abschreibung des laufenden Jahres	33,1	31,7	8,7	1,1	–	74,6
Abgänge	12,6	1,7	–	–	–	14,3 ²⁾
Umbuchungen	- 2,3	–	–	–	–	- 2,3
Stand 31.12.2005	225,5	253,1	9,1	1,2	0,0	488,9
Buchwerte Stand 31.12.2004	86,1	88,9	–	–	3,1	178,1
Buchwerte Stand 31.12.2005	92,5	65,1	570,8	167,2	2,9	898,5

¹⁾ davon Abgänge aus Konsolidierungskreisänderung 24,2 Mio. € bzw. 14,5 Mio. €

²⁾ davon keine Abgänge aus Konsolidierungskreisänderung

Bei der selbst erstellten Software handelt es sich um Computerprogramme für touristische Anwendungen, die ausschließlich konzernintern genutzt werden.

Die infolge des Kaufs der CP Ships-Gruppe erworbenen sonstigen immateriellen Vermögenswerte, die insbesondere auf vorteilhafte Leasing- und Transportverträge sowie auf Kundenstämme entfallen, werden jeweils entsprechend des Verbrauchs des wirtschaftlichen Nutzens planmäßig auf Grundlage des den jeweiligen Vermögenswert bestimmenden Vorteils pro Jahr abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer beträgt danach für die Leasing- und Transportverträge entsprechend ihrer jeweiligen Restvertragsdauer zwischen 3 und 36 Jahre sowie für den Kundenstamm 20 Jahre bezogen auf die Kundenbeziehungen in der Containerschifffahrt und 23 Jahre

bezogen auf die Kundenbeziehungen des Containerterminalgeschäftes entsprechend der erwarteten Kundenabgänge.

Zuschreibungen zu den sonstigen immateriellen Vermögenswerten wurden wie im Vorjahr nicht vorgenommen. Wesentliche Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen liegen wie im Vorjahr ebenfalls nicht vor.

(20) Als Finanzinvestition
gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Mio €	2005	2004
Anschaffungs- und Herstellungskosten		
Stand 1.1.	217,3	252,8
Erstmalige Anwendung des IFRS 5	–	–
Angepasster Stand zum 1.1.	217,3	–
Währungsangleichung	–	–
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	–	–
Zugänge	16,5	2,6
Abgänge	71,1	40,3
Umbuchungen	- 18,2	2,2
Stand 31.12.	144,5	217,3
Abschreibungen		
Stand 1.1.	76,9	103,5
Erstmalige Anwendung des IFRS 5	–	–
Angepasster Stand zum 1.1.	76,9	–
Währungsangleichung	–	–
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	–	–
Abschreibung des laufenden Jahres	6,2	4,5
Abgänge	17,5	31,7
Umbuchungen	- 11,3	0,6
Stand 31.12.	54,3	76,9
Buchwerte Stand 31.12.	90,2	140,4

Die im Konzerneigentum stehenden Immobilien werden grundsätzlich im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit selbst genutzt. Daneben hält der Konzern Gewerbeimmobilien und Mietwohnungen, die als Finanzinvestitionen im Sinne des IAS 40 gelten. Der im Anlagevermögen ausgewiesene Buchwert dieser Immobilien beträgt 90,2 Mio. € (Vorjahr 140,4 Mio. €). Die beizulegenden Zeitwerte von insgesamt 108,2 Mio. € (Vorjahr 151,5 Mio. €) wurden ohne Einschaltung eines externen Gutachters durch die Immobiliengesellschaften des Konzerns mittels vergleichbarer Marktmieten berechnet. Bei Objekten, bei denen bereits ein Kaufvertrag vorlag, wurde als Zeitwert der Verkaufspreis angesetzt. Aus den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurden insgesamt Erlöse in Höhe von 88,6 Mio. € (Vorjahr 114,0 Mio. €) erzielt. Die mit der Erzielung der Erlöse verbundenen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2005 betragen 70,3 Mio. € (Vorjahr 104,8 Mio. €).

Die Reduzierung des Bestandes der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ist im Wesentlichen eine Folge des Verkaufs von rund 1 400 Wohnungen an den britischen Investor Grainger Trust plc durch die Immobiliengesellschaften des Konzerns.

(21) Sachanlagen

Sachanlagen

Mio €	Grundstücke mit Hotels	Sonstige Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	Flugzeuge
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 1.1.2004	487,7	946,2	2 294,8
Währungsangleichung	- 5,5	- 3,7	- 0,1
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	308,7	4,4	-
Zugänge	79,5	6,3	31,2
Abgänge	15,4	225,3	122,8
Umbuchungen	32,5	- 0,2	0,4
Stand 31.12.2004	887,5	727,7	2 203,5
Erstmalige Anwendung des IFRS 5	-	- 61,7	-
Angepasster Stand 1.1.2005	887,5	666,0	2 203,5
Währungsangleichung	77,2	4,2	25,9
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	125,0	0,2	-
Zugänge	40,5	15,7	145,5
Abgänge	-	74,6	260,4
Umbuchungen	- 28,0	1,4	132,3
Stand 31.12.2005	1 102,2	612,9	2 246,8
Abschreibungen			
Stand 1.1.2004	97,6	300,9	907,8
Währungsangleichung	0,5	0,3	- 2,0
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	50,0	1,8	-
Abschreibung des laufenden Jahres	18,4	38,2	114,7
Abgänge	1,1	93,4	102,0
Umbuchungen	0,1	- 0,4	-
Stand 31.12.2004	165,5	247,4	918,5
Erstmalige Anwendung des IFRS 5	-	- 30,5	-
Angepasster Stand 1.1.2005	165,5	216,9	918,5
Währungsangleichung	16,3	1,6	11,9
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	24,5	0,1	-
Abschreibung des laufenden Jahres	35,3	21,3	140,8
Abgänge	3,3	22,8	142,0
Umbuchungen	- 5,7	- 4,6	-
Stand 31.12.2005	232,6	212,5	929,2
Buchwerte Stand 31.12.2004	722,0	480,3	1 285,0
Buchwerte Stand 31.12.2005	869,6	400,4	1 317,6

¹⁾ davon Abgänge aus Konsolidierungskreisänderung 1 250,8 Mio. € bzw. 699,5 Mio. €

²⁾ davon Abgänge aus Konsolidierungskreisänderung 15,6 Mio. € bzw. 4,7 Mio. €

Wesentlichen Einfluss auf die Veränderung des Sachanlagevermögens im Jahresvergleich hatte die Akquisition der CP Ships. Infolge der Erstkonsolidierung erhöhte sich das Sachanlagevermögen um 1 340,5 Mio. €, davon entfielen 1 118,9 Mio. € auf Containerschiffe.

Der Buchwert des Sachanlagevermögens, das Eigentumsbeschränkungen unterliegt, beträgt zum Bilanzstichtag 24,8 Mio. € (Vorjahr 121,7 Mio. €). Hiervon sind 17,5 Mio. € (Vorjahr 120,3 Mio. €) als Sicherheit verpfändet.

Schiffe und Wagenpark	Mobilbauten, Container und Container-Sattelaufleger	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
2 387,8	1 161,1	471,2	1 118,3	68,6	8,5	8 944,2
- 2,1	0,6	- 6,2	- 0,9	2,5	- 0,4	- 15,8
-	-	13,6	19,5	-	0,1	346,3
20,8	91,3	24,0	146,9	124,6	73,2	597,8
120,7	588,3	243,3	254,5	17,7	0,1	1 588,1 ¹⁾
4,4	4,0	4,6	6,3	- 45,9	- 6,3	- 0,2
2 290,2	668,7	263,9	1 035,6	132,1	75,0	8 284,2
- 782,3	- 21,5	- 78,9	- 19,0	- 1,5	- 2,2	- 967,1
1 507,9	647,2	185,0	1 016,6	130,6	72,8	7 317,1
21,9	2,4	4,1	14,3	0,1	-	150,1
1 402,7	196,6	128,8	140,4	4,5	-	1 998,2
251,2	96,9	24,3	133,0	59,6	135,2	901,9
9,0	62,0	5,7	83,4	0,3	19,2	514,6 ²⁾
1,0	-	- 4,0	- 38,0	- 123,4	- 40,1	- 98,8
3 175,7	881,1	332,5	1 182,9	71,1	148,7	9 753,9
1 246,0	602,0	313,0	742,2	0,0	0,0	4 209,5
- 1,7	0,3	- 4,2	- 0,8	-	-	- 7,6
-	-	12,4	11,5	-	-	75,7
78,2	76,4	35,7	118,6	-	-	480,2
96,6	297,2	182,1	183,9	-	-	956,3 ¹⁾
-	- 0,1	0,2	1,0	-	-	0,8
1 225,9	381,4	175,0	688,6	0,0	0,0	3 802,3
- 473,6	- 18,6	- 63,3	- 15,6	-	-	- 601,6
752,3	362,8	111,7	673,0	0,0	0,0	3 200,7
6,9	1,0	3,2	8,6	-	-	49,5
283,8	60,0	65,7	91,5	-	-	525,6
74,1	40,2	18,9	112,0	-	-	442,6
4,3	56,0	5,1	71,7	-	-	305,2 ²⁾
-	-	- 3,7	- 26,3	-	-	- 40,3
1 112,8	408,0	190,7	787,1	-	-	3 872,9
1 064,3	287,3	88,9	347,0	132,1	75,0	4 481,9
2 062,9	473,1	141,8	395,8	71,1	148,7	5 881,0

Im Konzern wurden bei den Sachanlagen Zuschreibungen in Höhe von 5,6 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. €) vorgenommen.

Im Sachanlagevermögen sind alle gemieteten Vermögenswerte enthalten, bei denen Konzerngesellschaften über das wirtschaftliche Eigentum an den Vermögenswerten verfügen.

Entwicklung der gemieteten Vermögenswerte

Mio €	Gebäude	Flugzeuge	Schiffe und Wagenpark	Mobil- bauten u. Container	Sonstiges	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand zum 1.1.2004	167,0	740,0	159,4	107,9	29,6	1 203,9
Währungsangleichung	–	- 0,1	–	–	–	- 0,1
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	–	–	–	–	–	–
Zugänge	–	–	–	1,3	16,7	18,0
Abgänge	57,9	40,2	8,3	16,1	15,2	137,7 ¹⁾
Umbuchungen	- 24,9	- 52,2	- 15,2	- 3,5	- 0,1	- 95,9
Stand zum 31.12.2004	84,2	647,5	135,9	89,6	31,0	988,2
Erstmalige Anwendung des IFRS 5	–	–	- 135,9	- 0,8	–	- 136,7
Angepasster Stand zum 1.1.2005	84,2	647,5	0,0	88,8	31,0	851,5
Währungsangleichung	–	11,9	1,8	1,1	0,1	14,9
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	–	–	148,3	86,0	9,0	243,3
Zugänge	–	63,4	60,9	–	0,2	124,5
Abgänge	46,7	–	–	–	2,2	48,9 ²⁾
Umbuchungen	- 26,7	- 251,6	- 150,1	- 166,6	- 16,5	- 611,5
Stand zum 31.12.2005	10,8	471,2	60,9	9,3	21,6	573,8
Abschreibungen						
Stand zum 1.1.2004	58,0	221,0	61,1	46,2	15,8	402,1
Währungsangleichung	–	- 0,8	–	–	–	- 0,8
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	–	–	–	–	–	–
Abschreibung des laufenden Jahres	2,5	35,2	5,3	8,2	8,3	59,5
Abgänge	33,5	39,8	3,5	8,2	13,0	98,0 ¹⁾
Umbuchungen	- 5,0	- 8,8	- 9,1	- 2,9	0,1	- 25,7
Stand zum 31.12.2004	22,0	206,8	53,8	43,3	11,2	337,1
Erstmalige Anwendung des IFRS 5	–	–	- 53,8	- 0,5	–	- 54,3
Angepasster Stand zum 1.1.2005	22,0	206,8	0,0	42,8	11,2	282,8
Währungsangleichung	–	5,7	0,4	0,1	–	6,2
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	–	–	25,4	5,4	1,9	32,7
Abschreibung des laufenden Jahres	0,6	40,2	2,7	0,8	7,6	51,9
Abgänge	13,7	–	–	–	2,2	15,9 ²⁾
Umbuchungen	- 6,7	- 144,0	- 26,6	- 46,4	- 4,2	- 227,9
Stand zum 31.12.2005	2,2	108,7	1,9	2,7	14,3	129,8
Buchwert zum 31.12.2004	62,2	440,7	82,1	46,3	19,8	651,1
Buchwert zum 31.12.2005	8,6	362,5	59,0	6,6	7,3	444,0

¹⁾ davon Abgänge aus Konsolidierungskreisänderung 50,0 Mio. € bzw. 17,9 Mio. €

²⁾ keine Abgänge aus Konsolidierungskreisänderung

Die Umbuchungen innerhalb der Darstellung der Entwicklung der gemieteten Vermögenswerte enthalten insbesondere Erwerbe des rechtlichen Eigentums an gemieteten Vermögenswerten.

Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind als Verbindlichkeit passiviert, wobei der zukünftige Zinsaufwand jedoch unberücksichtigt bleibt. Die Summe aller in Zukunft zu leistenden Zahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen beträgt 464,9 Mio. € (Vorjahr 541,1 Mio. €). Die Verminderung des Gesamtbuchwertes gemieteter Sachanlagen sowie der zukünftig zu leistenden Leasingzahlungen resultiert unter anderem aus dem Erwerb von bisher gemieteten Flugzeugen, Hotels und Containern. Für die geleasteten Vermögenswerte haben Konzerngesellschaften Restwertgarantien in Höhe von 135,1 Mio. € (Vorjahr 158,8 Mio. €) übernommen.

Überleitung der zukünftig zu leistenden Leasingraten zu den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen

Mio €	Restlaufzeiten			31.12.2005	31.12.2004
	bis 1 Jahr	über 1-5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	Gesamt
Summe der zukünftig zu leistenden Leasingraten	57,1	201,7	206,1	464,9	541,1
Zinsanteil	14,6	49,1	6,8	70,5	105,9
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	42,5	152,6	199,3	394,4	435,2

Die Gesellschaften des Konzerns sind jedoch nicht nur Leasingnehmer, sondern treten auch als Leasinggeber aus Finanzierungsleasingverträgen auf. In geringem Umfang vermietet der Konzern eigene Flugzeuge im Wege des Finanzierungsleasings an konzernfremde Dritte.

Überleitung der zukünftig zu erhaltenden Leasingraten zu den Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen

Mio €	Restlaufzeiten			31.12.2005	31.12.2004
	bis 1 Jahr	über 1-5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	Gesamt
Summe der zukünftig zu erhaltenden Leasingraten	3,1	11,2	–	14,3	15,2
Zinsanteil	0,6	0,6	–	1,2	1,7
Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen	2,5	10,6	–	13,1	13,5

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erzielten die Gesellschaften des Konzerns Umsatzerlöse in Höhe von 160,1 Mio. € (Vorjahr 382,2 Mio. €) aus der kurzfristigen Vermietung und Verpachtung von Sachanlagen (einschließlich der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien). Nach dem im Vorjahr erfolgten Verkauf wesentlicher Bereiche der Speziallogistik wurde das Geschäftsvolumen aus der operativen Vermietung von Sachanlagevermögen mit der Veräußerung des Bereichs Schienen- und Tankcontainerlogistik der VTG (UB I) zum Ende des Geschäftsjahres 2005 weiter reduziert. Des Weiteren veräußerten die Immobiliengesellschaften des Konzerns ein Paket von rund 1 400 Wohneinheiten an den britischen Investor Grainger Trust plc. Insgesamt wird ein Sachanlagevermögen mit einem Buchwert von 107,9 Mio. € (Vorjahr 439,9 Mio. €) an Dritte vermietet. Dabei handelt es sich zum Ende des Geschäftsjahres 2005 ausschließlich um Immobilienvermögen.

(22) Nach der Equity-Methode
bewertete Unternehmen

Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen

Mio €	Nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschafts- unternehmen	Nach der Equity-Methode bewertete assoziierte Unternehmen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand zum 1.1.2004	277,2	72,6	349,8
Erstmalige Anwendung des IFRS 3	- 0,7	- 5,6	- 6,3
Angepasster Stand zum 1.1.2004	276,5	67,0	343,5
Währungsangleichung	- 4,8	- 2,2	- 7,0
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	-	-	-
Zugänge	49,8	8,1	57,9
Abgänge	68,1	2,8	70,9 ¹⁾
Umbuchungen	5,8	10,2	16,0
Stand zum 31.12.2004	259,2	80,3	339,5
Erstmalige Anwendung des IFRS 5	- 1,7	- 5,7	- 7,4
Angepasster Stand zum 1.1.2005	257,5	74,6	332,1
Währungsangleichung	6,0	0,1	6,1
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	-	-	-
Zugänge	73,8	22,6	96,4
Abgänge	26,4	42,9	69,3 ²⁾
Umbuchungen	-	7,4	7,4
Stand zum 31.12.2005	310,9	61,8	372,7
Abschreibungen			
Stand zum 1.1.2004	11,8	5,6	17,4
Erstmalige Anwendung des IFRS 3	- 11,8	- 5,6	- 17,4
Angepasster Stand zum 1.1.2004	0,0	0,0	0,0
Währungsangleichung	-	-	-
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	-	-	-
Abschreibung des laufenden Jahres	-	-	-
Abgänge	-	-	-
Umbuchungen	-	-	-
Stand zum 31.12.2004	0,0	0,0	0,0
Erstmalige Anwendung des IFRS 5	-	-	-
Angepasster Stand zum 1.1.2005	0,0	0,0	0,0
Währungsangleichung	-	-	-
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	-	-	-
Abschreibung des laufenden Jahres	-	-	-
Abgänge	-	-	-
Umbuchungen	-	-	-
Stand zum 31.12.2005	0,0	0,0	0,0
Buchwert zum 31.12.2004	259,2	80,3	339,5
Buchwert zum 31.12.2005	310,9	61,8	372,7

¹⁾ davon Abgänge aus Konsolidierungskreisänderung 37,1 Mio. €²⁾ davon Abgänge aus Konsolidierungskreisänderung 35,8 Mio. €

Die anteiligen Jahresergebnisse der nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden unter den Zugängen und Abgängen ausgewiesen, während außerplanmäßige Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten als Wertberichtigung dargestellt werden. Im Rahmen der erstmaligen Anwendung des IFRS 3 wurden im Vorjahr bestehende negative Geschäfts- oder Firmenwerte von 11,1 Mio. € erfolgsneutral mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet.

Bei Unternehmen, die der Konzern gemeinschaftlich mit anderen Partnern führt (Gemeinschaftsunternehmen), entspricht die Anteilsquote des Konzerns dem Anteil an den einzelnen Vermögenswerten und Schulden der Gemeinschaftsunternehmen.

Konzernanteil an den Vermögenswerten und Schulden der Gemeinschaftsunternehmen

Mio €	31.12.2005	31.12.2004
Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Equity-Bewertung	35,7	24,7
Langfristige Vermögenswerte	474,5	394,6
Kurzfristige Vermögenswerte	90,0	77,6
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	167,8	144,0
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	121,5	93,7
Nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen	310,9	259,2

(23) Finanzanlagen

Finanzanlagen

Mio €	Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen
Anschaffungs- und Herstellungskosten	
Stand 1.1.2004	207,9
Währungsangleichung	- 1,4
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	99,9
Zugänge	4,0
Abgänge	14,1
Umbuchungen	0,8
Stand 31.12.2004	297,1
Erstmalige Anwendung des IFRS 5	-3,9
Angepasster Stand zum 1.1.2005	293,2
Währungsangleichung	2,6
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	2,4
Zugänge	14,7
Abgänge	14,0
Umbuchungen	- 12,9
Stand 31.12.2005	286,0
Abschreibungen	
Stand 1.1.2004	129,2
Währungsangleichung	- 1,4
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	98,4
Abschreibung des laufenden Jahres	6,4
Abgänge	6,3
Umbuchungen	0,9
Stand 31.12.2004	227,2
Erstmalige Anwendung des IFRS 5	- 1,7
Angepasster Stand zum 1.1.2005	225,5
Währungsangleichung	2,6
Zugänge Konsolidierungskreisänderung	-
Abschreibung des laufenden Jahres	4,6
Abgänge	10,3
Umbuchungen	- 0,9
Stand 31.12.2005	221,5
Buchwerte Stand 31.12.2004	69,9
Buchwerte Stand 31.12.2005	64,5

¹⁾ davon Abgänge aus Konsolidierungskreisänderung 18,3 Mio. € bzw. 4,2 Mio. €

²⁾ davon Abgänge aus Konsolidierungskreisänderung 11,6 Mio. € bzw. 8,7 Mio. €

Bei den Finanzanlagen handelt es sich ausschließlich um ausgereichte Kredite und Forderungen in Form von Ausleihungen oder um zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente. Die Ausleihungen und Kredite werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Unverzinsliche bzw. unterverzinsliche Ausleihungen werden mit ihren Barwerten angesetzt und nach der Effektivzinsmethode fortgeführt.

Insgesamt wurden im Finanzanlagevermögen Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Beteiligungen mit einem Buchwert von 103,2 Mio. € zu Anschaffungskosten bewertet (Vorjahr 116,6 Mio. €).

Bei den sonstigen Finanzanlagen wurden Zuschreibungen in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr 1,4 Mio. €) vorgenommen.

Zum Bilanzstichtag unterlagen die Finanzanlagen wie im Vorjahr keinen Eigentumsbeschränkungen.

Ausleihungen an verbundene nicht konsolidierte Unternehmen	Beteiligungen	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Wertpapiere des Anlagevermögens	Sonstige Ausleihungen	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
14,0	53,3	9,3	18,9	322,2	0,5	626,1
-	-	-	-	- 0,2	-	- 1,6
-	0,3	-	-	-	-	100,2
0,4	7,0	1,2	2,5	6,9	2,1	24,1
2,9	5,8	3,7	1,7	58,8	0,1	87,1 ¹⁾
- 2,9	2,1	-	-	-	-	-
8,6	56,9	6,8	19,7	270,1	2,5	661,7
-	- 0,5	-	- 0,3	- 0,3	-	- 5,0
8,6	56,4	6,8	19,4	269,8	2,5	656,7
-	-	-	0,1	4,3	-	7,0
-	-	-	0,4	0,1	-	2,9
0,8	0,6	6,8	0,5	6,5	-	29,9
5,5	4,7	1,2	0,1	83,5	-	109,0 ²⁾
0,1	- 7,7	-	- 0,5	- 0,3	- 2,0	- 23,3
4,0	44,6	12,4	19,8	196,9	0,5	564,2
5,7	9,2	5,8	0,1	10,9	0,0	160,9
-	-	-	-	-	-	- 1,4
-	0,3	-	-	-	-	98,7
0,3	1,2	-	-	1,1	-	9,0
-	0,5	3,5	-	8,7	-	19,0 ¹⁾
- 0,9	-	-	-	-	-	-
5,1	10,2	2,3	0,1	3,3	0,0	248,2
-	-	-	-	- 0,2	-	- 1,9
5,1	10,2	2,3	0,1	3,1	-	246,3
-	-	-	-	-	-	2,6
-	-	-	-	-	-	-
0,3	0,4	4,3	-	2,9	-	12,5
2,5	2,9	0,6	-	0,9	-	17,2 ²⁾
-	- 1,8	-	-	-	-	- 2,7
2,9	5,9	6,0	0,1	5,1	0,0	241,5
3,5	46,7	4,5	19,6	266,8	2,5	413,5
1,1	38,7	6,4	19,7	191,8	0,5	322,7

(24) Vorräte

Vorräte

Mio €	31.12.2005	31.12.2004
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	110,7	55,7
Unfertige Erzeugnisse	9,8	25,3
Fertige Erzeugnisse und Waren	29,9	276,1
Gesamt	150,4	357,1

Die deutliche Reduzierung der ausgewiesenen Vorräte ist im Wesentlichen auf die erstmalige Anwendung des IFRS 5 und der daraus resultierenden bilanziellen Umgliederung der Vorräte der US-Stahlservice-Gesellschaften in die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2005 waren ebenso wie im Vorjahr keine Vorräte zum niedrigeren beizulegenden Wert anzusetzen. Sowohl im abgelaufenen Geschäftsjahr als auch im Vorjahr wurden keine Zuschreibungen auf Vorräte vorgenommen.

Während im Geschäftsjahr 2005 keine Vorräte als Sicherheit bestellt wurden, waren im Vorjahr Vorräte der US-Stahlservice-Gesellschaften mit einem Buchwert von 214,8 Mio. € im Rahmen eines aufgenommenen Kredits als Sicherheit bestellt worden.

(25) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio €	31.12.2005	31.12.2004
Gegen fremde Dritte	948,3	664,1
Gegen verbundene nicht konsolidierte Unternehmen	11,5	12,0
Gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5,5	11,8
Gesamt	965,3	687,9

(26) Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten

Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten

Mio €	31.12.2005		31.12.2004	
	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	51,1	200,2	123,7	19,1

Die unter den Forderungen ausgewiesenen positiven Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten, die im Wesentlichen der Absicherung des zukünftigen operativen Geschäftes dienen, werden bei den Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten detailliert dargestellt.

(27) Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Mio €	31.12.2005		31.12.2004	
	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr
Kreditforderungen gegen verbundene nicht konsolidierte Unternehmen	28,8	34,9	42,9	36,7
Übrige Forderungen gegen verbundene nicht konsolidierte Unternehmen	0,4	8,5	11,1	3,8
Kreditforderungen gegen Beteiligungsunternehmen	9,8	23,3	17,7	7,5
Übrige Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	2,5	10,4	13,1	2,3
Sonstige Forderungen	41,5	77,1	84,8	50,3
Ansprüche aus der Erstattung sonstiger Steuern	–	61,8	68,1	0,5
Zinsabgrenzungen	9,0	20,6	13,9	–
Kreditforderungen gegen Dritte	4,0	21,7	66,6	0,2
Forderungen aus Finanzierungsleasing	10,6	13,1	13,5	11,4
Geleistete Anzahlungen	93,1	267,9	296,5	96,6
Übrige Vermögenswerte	34,4	318,3	303,5	29,6
Sonstige Vermögenswerte	151,1	703,4	762,1	138,3
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,2	281,6	189,9	1,1
Gesamt	192,8	1 062,1	1 036,8	189,7

Für die ausgewiesenen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte bestehen Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen in Höhe von 125,0 Mio. € (Vorjahr 108,9 Mio. €).

Die mit dem beizulegenden Zeitwert bilanzierten kurzfristig veräußerbaren Wertpapiere werden unter den übrigen Vermögenswerten ausgewiesen. Bei diesen Wertpapieren handelt es sich überwiegend um börsennotierte Wertpapiere und festverzinsliche Wertpapiere mit Zinssätzen zwischen 2,50 % p.a. und 3,40 % p.a. (Vorjahr zwischen 1,63 % p.a. und 3,40 % p.a.).

Die geleisteten Anzahlungen betreffen hauptsächlich branchenübliche Vorauszahlungen für zukünftige touristische Leistungen, insbesondere für Hotelleistungen.

Die anderen Rechnungsabgrenzungsposten enthalten vor allem abgegrenzte Aufwendungen für Rückflüge, die nach dem Bilanzstichtag durchgeführt werden, sowie abgegrenzte Mietaufwendungen.

(28) *Effektive und latente Ertragsteueransprüche*

Ertragsteueransprüche

Mio €	31.12.2005	31.12.2004
Latente Ertragsteueransprüche	299,4	345,2
Effektive Ertragsteueransprüche	15,5	21,4
Gesamt	314,9	366,6

Die Vermögenswerte aus zukünftigen Ertragsteuerentlastungen umfassen aktive latente Steuern aus temporären Differenzen zwischen den in der Konzernbilanz angesetzten Buchwerten und steuerlichen Wertansätzen sowie die Steuerersparnisse aus als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen. Die aktiven latenten Steuern werden unter Ziffer 12 detailliert erläutert. Von den latenten Ertragsteueransprüchen realisieren sich 279,0 Mio. € (Vorjahr 237,9 Mio. €) in mehr als zwölf Monaten. Darüber hinaus sind in dieser Position effektive Ertragsteueransprüche enthalten.

(29) *Finanzmittel*

Finanzmittel

Mio €	31.12.2005	31.12.2004
Guthaben bei Kreditinstituten	584,1	464,7
Kassenbestand und Schecks	15,1	16,4
Gesamt	599,2	481,1

Die Finanzmittel unterliegen wie im Vorjahr keinen Verfügungsbeschränkungen.

(30) *Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte*

Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte

Mio €	31.12.2005
Handel	392,4
TQ3-Gruppe	263,9
Sonstige langfristige Vermögenswerte	58,4
Gesamt	714,7

Die Anwendung des IFRS 5 zu Beginn des Geschäftsjahres hat zu einer Zusammenfassung der Vermögenswerte der einzustellenden Bereiche als Veräußerungsgruppe in eine Bilanzposition geführt. Die Aufteilung der Vermögenswerte der einzustellenden Bereiche ist Ziffer 14 zu entnehmen. Darüber hinaus werden in dieser Bilanzposition diejenigen langfristigen Vermögenswerte ausgewiesen, für die es eine konkrete Verkaufsabsicht gibt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Immobilienvermögen und Grundstücke. Insgesamt sind in dieser Bilanzposition flüssige Mittel in Höhe von 8,3 Mio. € enthalten. Im Zusammenhang mit den zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten sowie der auf sie entfallenden Verbindlichkeiten wurden 4,6 Mio. € Unterschiede aus der Währungsumrechnung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

TQ3-Gruppe

Mio €	31.12.2005
Anlagevermögen	144,4
Langfristige Forderungen	2,3
Langfristige Vermögenswerte	146,7
Vorräte	–
Kurzfristige Forderungen	113,9
Finanzmittel	7,3
Kurzfristige Vermögenswerte	121,2

Konzerner Eigenkapital

Mio €	Gezeichnetes Kapital (31)	Kapitalrücklage (32)	Andere Gewinnrücklagen	Unterschiede aus der Währungsumrechnung	Neubewertungsrücklage
Stand 31.12.2003	456,2	1 589,1	1 000,5	- 507,9	0,0
Erstmalige Anwendung IFRS 3			11,1		
Anwendung des überarbeiteten IAS 19					
Anwendung der überarbeiteten IAS 32 und IAS 39		- 27,1	2,5		
Änderung der Behandlung von Kosten zur Erstellung von Reisekatalogen			- 43,0		
Stand 1.1.2004	456,2	1 562,0	971,1	- 507,9	0,0
Dividendenzahlungen			- 137,4		
Ausgabe von Belegschaftsaktien	0,8	2,4			
Konsolidierungskreisänderung					
Auswirkung aus Erwerb von Minderheiten			- 65,7		
Auswirkung aus Sukzessiverwerben					10,6
Währungsumrechnung				- 59,9	
Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen					
Erfolgswirksame Realisierung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten					
Erfolgswirksame Realisierung von Cash Flow Hedges					
Direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Steuerpositionen					
Konzernergebnis		1,9	526,3		
Stand 31.12.2004	457,0	1 566,3	1 294,3	- 567,8	10,6
Dividendenzahlungen			- 134,8		
Ausgabe von Belegschaftsaktien	1,2	6,6			
Konsolidierungskreisänderung			- 2,7		
Auswirkung aus Erwerb von Minderheiten			- 10,1		
Auswirkung von Sukzessiverwerben					11,3
Währungsumrechnung				173,9	
Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen					
Erfolgswirksame Realisierung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten					
Erfolgswirksame Realisierung von Cash Flow Hedges					
Direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Steuerpositionen		13,1			
Kapitalerhöhung	182,8	799,0			
Aufnahme von Hybridkapital					
Konzernergebnis			456,7		
Stand 31.12.2005	641,0	2 385,0	1 603,4	- 393,9	21,9

Die erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigten Erträge und Aufwendungen werden gesondert in der Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen dargestellt.

(31) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der TUI AG besteht aus nennwertlosen Stückaktien, die jeweils in gleichem Umfang am Grundkapital beteiligt sind. Der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt rund 2,56 €. Im Juli des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die bisherigen Inhaberaktien auf Namensaktien umgestellt.

Das in den Handelsregistern der Amtsgerichte Berlin-Charlottenburg und Hannover eingetragene gezeichnete Kapital der TUI AG stieg infolge der im letzten Jahr durchgeführten Kapitalerhöhung um 182,8 Mio. € (71 502 616 Aktien zum Bezugspreis von 14,20 € je Aktie). Des Weiteren erhöhte sich das gezeichnete Kapital aus der Begebung von 473 420 Belegschaftsaktien um 1,2 Mio. € auf insgesamt 641,0 Mio. €. Zum Ende des Geschäftsjahres setzt sich das gezeichnete Kapital damit aus 250 732 575 Aktien zusammen (Vorjahr 178 756 539 Aktien).

Rücklage für Wertänderungen von Finanzinstrumenten	Rücklage gemäß IAS 19	Gewinnrücklagen (33)	Hybridkapital (34)	Eigenkapital vor Minderheiten	Anteile anderer Gesellschafter (35)	Gesamt
- 56,1	0,0	436,5	0,0	2 481,8	285,1	2 766,9
		11,1		11,1		11,1
	- 279,7	- 279,7		- 279,7	- 0,1	- 279,8
		2,5		- 24,6		- 24,6
		- 43,0		- 43,0	- 1,3	- 44,3
- 56,1	- 279,7	127,4	0,0	2 145,6	283,7	2 429,3
		- 137,4		- 137,4	- 20,2	- 157,6
				3,2		3,2
- 0,4		- 0,4		- 0,4	- 68,4	- 68,8
		- 65,7		- 65,7		- 65,7
		10,6		10,6		10,6
		- 59,9		- 59,9	- 2,0	- 61,9
- 48,4	- 28,3	- 76,7		- 76,7	- 1,0	- 77,7
0,3		0,3		0,3		0,3
73,1		73,1		73,1	0,3	73,4
- 6,0	8,4	2,4		2,4	0,2	2,6
		526,3		528,2	43,8	572,0
- 37,5	- 299,6	400,0	0,0	2 423,3	236,4	2 659,7
		- 134,8		- 134,8	- 12,3	- 147,1
				7,8		7,8
	2,7	0,0		0,0	0,6	0,6
		- 10,1		- 10,1	- 10,2	- 20,3
		11,3		11,3		11,3
- 0,5	- 7,3	166,1		166,1	9,0	175,1
101,8	- 297,0	- 195,2		- 195,2	0,4	- 194,8
- 0,6		- 0,6		- 0,6		- 0,6
91,5		91,5		91,5	0,5	92,0
- 83,5	90,9	7,4	3,3	23,8	- 0,3	23,5
				981,8		981,8
				291,5		291,5
		456,7		456,7	38,1	494,8
71,2	- 510,3	792,3	294,8	4 113,1	262,2	4 375,3

Die Hauptversammlung vom 11. Mai 2005 hat den Vorstand der TUI AG ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung ist befristet bis zum 10. November 2006 und tritt an die Stelle der in der Hauptversammlung vom 18. Mai 2004 erteilten Genehmigung. Die Möglichkeit, eigene Aktien zu erwerben, wurde bisher nicht genutzt.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung hat am 18. Juni 2003 die Schaffung eines bedingten Kapitals in Höhe von 90,0 Mio. € beschlossen. Das bedingte Kapital dient zur Bedienung von Wandel- und Optionsrechten aus der Ausgabe von einer oder mehreren Teilschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 1,0 Mrd. € bis zum 17. Juni 2008. Im Oktober 2003 wurden Teilschuldverschreibungen mit Wandelrechten in Höhe von rund 384,6 Mio. € begeben. Die Wandelrechte berechtigen zur Wandlung in 2 520 Aktien der TUI AG pro Wandelschuldverschreibung von nominal 50 000,00 €. Die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen übten bisher noch keine Wandelrechte aus.

Um die Möglichkeit der Ausgabe von weiteren Schuldverschreibungen nutzen zu können, beschloss die Hauptversammlung am 18. Mai 2004 die Schaffung eines zusätzlichen bedingten Kapitals in Höhe von 70,0 Mio. €. Danach können bis zum 17. Mai 2009 wiederum Teilschuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten sowie mit Wandlungspflichten bis zu einem Nominalbetrag von 1,0 Mrd. € und einer Laufzeit von bis zu 30 Jahren ausgegeben werden.

Genehmigtes Kapital

Zum Ende des Geschäftsjahres 2004 verblieb von dem auf der Hauptversammlung vom 18. Mai 2004 zur Ausgabe von Belegschaftsaktien geschaffenen genehmigten Kapital in Höhe von 10,0 Mio. € ein Betrag von 9,3 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2005 wurde das genehmigte Kapital teilweise zur Ausgabe von 473 420 Belegschaftsaktien (Vorjahr 287 860 Aktien) genutzt. Zum Ende des Geschäftsjahres 2005 verblieb somit ein genehmigtes Kapital von 8,1 Mio. € zur Ausgabe von Belegschaftsaktien.

Zusätzlich zu dem für die Ausgabe von Belegschaftsaktien vorgesehenen genehmigten Kapital wurden auf der Hauptversammlung vom 18. Mai 2004 Beschlüsse zur Schaffung eines genehmigten Kapitals zur Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen in Höhe von 215,6 Mio. € gefasst. Durch die Ausgabe von 71 502 616 Aktien gegen Bareinlage verminderte sich dieses genehmigte Kapital um 182,8 Mio. € auf 32,8 Mio. € zum Ende des Geschäftsjahres 2005.

Einschließlich des verbliebenen genehmigten Kapitals zur Ausgabe von Belegschaftsaktien beträgt das noch nicht genutzte genehmigte Kapital 40,9 Mio. €. Der Vorstand der TUI AG ist ermächtigt, dieses bis zum 17. Mai 2009 zu nutzen.

(32) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen Einstellungen aus Aufgeldern aus der Ausgabe von Aktien. Darüber hinaus sind Beträge, die bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen für Wandlungs- und Optionsrechte zum Erwerb von Aktien der TUI AG in die Kapitalrücklage einzustellen, sofern die Wandlungs- und Optionsrechte gemäß IAS 32 als Eigenkapitalinstrumente zu klassifizieren sind. Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien infolge der Ausübung von Wandel- und Optionsrechten werden ebenfalls der Kapitalrücklage zugeführt. Kapitalbeschaffungskosten für die Emission der Wandlungs- und Optionsrechte sowie für die Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlage werden mit den aus diesen Vorgängen resultierenden Zuführungen zur Kapitalrücklage verrechnet.

Das Wandelrecht der im Oktober 2003 begebenen Wandelanleihe ist gemäß dem überarbeiteten IAS 32 in Verbindung mit IAS 39 nicht mehr als Eigenkapitalkomponente, sondern als derivative Verbindlichkeit zu klassifizieren. Aus der Umstellung der Bilanzierung reduzierte sich die Kapitalrücklage rückwirkend zum 1. Januar 2004 um 27,1 Mio. €. Im Geschäftsjahr erhöhte sich die Kapitalrücklage durch die Ausgabe von neuen Aktien gegen Bareinlage um 812,1 Mio. €. Des Weiteren erhöhte sich die Kapitalrücklage aus der Ausgabe von Belegschaftsaktien um 6,6 Mio. € (Vorjahr 2,4 Mio. €).

(33) Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen enthalten Einstellungen aus den Ergebnissen des Geschäftsjahres oder früherer Jahre sowie Verrechnungen aktiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung und Equity-Bewertung von bis zum 30. September 1995 erworbenen Gesellschaften. Geschäfts- oder Firmenwerte von vor dem 1. Oktober 1995 erworbenen Tochtergesellschaften werden erfolgsneutral mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet. Diese erfolgsneutrale Verrechnung wird bei

Abgang der Geschäfts- oder Firmenwerte infolge der Anwendung des IFRS 3 nicht mehr erfolgsneutral aufgehoben, wodurch sich der Entkonsolidierungserfolg erhöht.

Ferner werden erfolgsneutrale Anpassungen aus der erstmaligen Anwendung neuer bzw. überarbeiteter Bilanzierungsstandards sowie Effekte aus der Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt bzw. mit diesen verrechnet. Aus der Änderung der Bilanzierungsmethode zur Behandlung von Katalogkosten, die rückwirkend zum 1. Januar 2004 vorzunehmen war, reduzierten sich die anderen Gewinnrücklagen um 43,0 Mio. €. Da die Rücknahme der Amortisation versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste erst beginnend mit dem Geschäftsjahr 2004 erfolgte, ergab sich zum 1. Januar 2004 aus der Anwendung des überarbeiteten IAS 19 kein Effekt auf die anderen Gewinnrücklagen. Jedoch ergab sich zum 1. Januar 2004 der unten beschriebene Effekt auf die Rücklage gemäß IAS 19, die innerhalb der Gewinnrücklagen dargestellt wird. Die bereits im Vorjahr erfolgte prospektive Anwendung des neuen IFRS 3 wirkte sich auf Grund der Verrechnung von passiven Unterschiedsbeträgen in Höhe von 11,1 Mio. € zum 1. Januar 2004 erhöhend auf die anderen Gewinnrücklagen aus.

Für Ausschüttungen an die Aktionäre der TUI AG ist gemäß § 58 Abs. 2 AktG der im handelsrechtlichen Jahresabschluss der TUI AG ausgewiesene Bilanzgewinn maßgeblich. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2005 in Höhe von 195 500 000,00 € für die Ausschüttung einer Dividende von 0,77 € je Stückaktie zu verwenden. Der nach Abzug der Dividendensumme von 193 064 082,75 € verbleibende Betrag von 2 435 917,25 € ist auf neue Rechnung vorzutragen.

Unterschiede aus der Währungsumrechnung enthalten Differenzen aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen sowie aus der Umrechnung von in fremder Währung geführten Geschäfts- oder Firmenwerten.

Die Neubewertungsrücklage wird im Rahmen von sukzessiv durchgeführten Erwerben von Unternehmen gebildet. Zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wird die zwischen den Erwerbszeitpunkten eingetretene Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens gemäß des vor der erstmaligen Konsolidierung gehaltenen Beteiligungsanteils erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage erfasst. Im Rahmen der Entkonsolidierung wird die Neubewertungsrücklage mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet.

Die Rücklage für Wertänderungen von Finanzinstrumenten enthält den Anteil der Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten, der als effektive Absicherung zukünftiger Zahlungsströme ermittelt wird. Eine erfolgswirksame Auflösung der gebildeten Rücklage für Wertänderungen von Finanzinstrumenten erfolgt in der gleichen Periode, in der auch das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Die Rücklage gemäß IAS 19 enthält erfolgsneutral bilanzierte Gewinne und Verluste aus der Veränderung von versicherungsmathematischen Parametern im Zusammenhang mit der Bewertung von Pensionsverpflichtungen sowie dem zugehörigen Fondsvermögen. Aus der retrospektiven Anwendung des überarbeiteten IAS 19 führte die bilanzielle Erfassung der bis dahin unberücksichtigten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste zum 1. Januar 2004 zu einer Bildung einer negativen Rücklage in Höhe von 279,7 Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2005 wirkten sich zusätzliche versicherungsmathematische Verluste reduzierend auf die Rücklage gemäß IAS 19 aus. Zum Ende des Geschäftsjahres ergab sich insgesamt eine negative Rücklage in Höhe von 510,3 Mio. €.

(34) Hybridkapital

Das im Dezember 2005 durch die TUI AG begebene nachrangige Hybridkapital mit einem Nominalvolumen von 300,0 Mio. € stellt gemäß den Regelungen des IAS 32 Eigenkapital des Konzerns dar. Die Kapitalbeschaffungskosten in Höhe von 8,5 Mio. € wurden unter der Berücksichtigung von latenten Ertragsteuern erfolgsneutral vom Hybridkapital abgesetzt.

(35) Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital entfallen hauptsächlich auf Gesellschaften in der Sparte Touristik. Im Wesentlichen entfallen hier die Anteile anderer Gesellschafter auf die RIU-Gruppe sowie auf einige Zielgebietsagenturen.

(36) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die betriebliche Altersversorgung von Mitarbeitern bestehen beitrags- und leistungsorientierte Versorgungszusagen. Die Versorgungszusagen sind dabei abhängig von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen des jeweiligen Landes und basieren in der Regel auf Beschäftigungsdauer und -entgelt der Mitarbeiter. Beitragsorientierte Versorgungszusagen werden immer durch die Zahlung von Prämien an externe Versicherer bzw. Fonds finanziert, wohingegen leistungsorientierte Versorgungszusagen entweder durch die Bildung von Rückstellungen innerhalb des Unternehmens oder durch die Anlage von Finanzmitteln außerhalb des Unternehmens finanziert werden.

In Deutschland besteht eine beitragsorientierte gesetzliche Grundversorgung der Arbeitnehmer, die Rentenzahlungen in Abhängigkeit vom Einkommen und von den geleisteten Beiträgen übernimmt. Daneben bestehen für Gesellschaften des TUI Konzerns weitere branchenspezifische Versorgungseinrichtungen. Mit Zahlung der Beiträge an die staatlichen Rentenversicherungsträger und privatrechtliche Pensionskassen bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen werden als Aufwand der Periode erfasst. Im Geschäftsjahr 2005 betrug die Summe aller beitragsorientierten Pensionsaufwendungen im TUI Konzern 83,2 Mio. € (Vorjahr 80,7 Mio. €). Der Altersversorgungsaufwand für leistungsorientierte Pensionszusagen betrug 90,0 Mio. € (Vorjahr 92,4 Mio. €).

Altersversorgungsaufwand für leistungsorientierte Pensionszusagen

Mio €	2005	2004
Laufender Versorgungsaufwand für im Geschäftsjahr erbrachte Leistungen der Mitarbeiter	54,6	55,7
Zinsaufwand	105,5	103,4
Erwarteter Ertrag des externen Fondsvermögens	74,3	69,2
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand auf Grund von Planänderungen	4,7	2,4
Effekte aus der Auflösung bzw. Reduzierung von Leistungsverpflichtungen	- 0,5	0,1
Gesamt	90,0	92,4

Der Anstieg des erwarteten Ertrages aus externen Fondsvermögen im Geschäftsjahr 2005 resultiert vor allem aus dem im Vergleich zum Vorjahr höheren Fondsvermögen der TUI Northern Europe. Gegenläufig wirkt sich – ebenfalls vorwiegend in diesem Geschäftsbereich – der erhöhte Zinsaufwand aus gestiegenen Altersversorgungsverpflichtungen aus. In Summe verringert sich der Altersversorgungsaufwand für leistungsorientierte Pensionszusagen geringfügig.

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden auf Grund von Versorgungszusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Bildung von Rückstellungen erfolgt dabei ausschließlich für leistungsorientierte Versorgungszusagen, bei denen das Unternehmen den Arbeitnehmern einen bestimmten Versorgungsumfang garantiert. Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen berücksichtigen insbesondere Vorruhestands- und Überbrückungsgeld.

Entwicklungen der Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen

Mio €	Stand zum 31.12.2004	Erstmalige Anwendung des IFRS 5	Angepasster Stand zum 1.1.2005	Konsolidierungskreisänderung ¹⁾	Erfolgsneutrale Veränderungen	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand zum 31.12.2005
Pensionsrückstellungen	1 040,9	- 46,0	994,9	- 3,5	293,4	34,1	1,1	35,9	1 285,5
Pensionsähnliche Verpflichtungen	21,4	- 2,7	18,7	- 10,7	–	–	–	0,1	8,1
Gesamt	1 062,3	- 48,7	1 013,6	- 14,2	293,4	34,1	1,1	36,0	1 293,6

¹⁾ sowie Übertragungen und Währungsangleichung

Die im Geschäftsjahr 2005 entstandenen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wurden erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet und führen insofern zur angegebenen erfolgsneutralen Veränderung der Pensionsrückstellungen.

Soweit die leistungsorientierten Altersversorgungszusagen nicht über Rückstellungen finanziert werden, erfolgt die Finanzierung über unabhängig verwaltete Fonds. Diese Form der Finanzierung von Altersversorgungszusagen erfolgt in erheblichem Umfang im Bereich Europa Nord bei der TUI UK sowie bei der Thomsonfly UK. Daneben bestehen fondsfinanzierte Altersversorgungszusagen bei ausländischen Gesellschaften der Hapag-Lloyd Container Linie, bei CP Ships sowie bei Gesellschaften in der Schweiz und den Niederlanden.

Während das Fondsvermögen anhand der Marktwerte der angelegten Mittel zum 31. Dezember 2005 bestimmt wird, erfolgt die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen durch versicherungsmathematische Berechnungen und Annahmen. Die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen werden unter Berücksichtigung erwarteter zukünftiger Entgelt- und Rentensteigerungen nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode) ermittelt.

Versicherungsmathematische Parameter bei deutschen Gesellschaften

Prozentsatz p.a.	2005	2004
Rechnungszins	4,25	4,75
Gehaltstrend	1,5 – 2,0	1,33 – 2,5
Rententrend	1,0 – 1,5	1,0 – 1,33
Fluktuationsrate	2,0	2,0

Im Ausland liegen der versicherungsmathematischen Berechnung jeweils länderspezifische Parameter zu Grunde.

Versicherungsmathematische Annahmen bei ausländischen Gesellschaften

Prozentsatz p.a.	2005						2004
	Rechnungs- zins	Erwartete Rendite auf das Fonds- vermögen	Gehalts- trend	Rechnungs- zins	Erwartete Rendite auf das Fonds- vermögen	Gehalts- trend	
Euro-Währungsgebiet	4,25	5,0 – 6,0	0,0 – 4,4	4,75	4,0 – 6,0	0,0 – 3,85	
Großbritannien	4,75 – 4,8	4,5 – 7,47	3,8 – 4,5	5,25 – 5,4	4,5 – 7,9	3,9 – 4,4	
Übriges Europa	3,25 – 3,75	2,5 – 4,0	0,2 – 2,5	3,75	2,5 – 5,0	0,02 – 2,5	
Nordamerika	5,0 – 6,0	6,0	5,0	6,0 – 6,25	6,0 – 8,0	3,0 – 5,0	
Südamerika	9,0	9,0	5,0	–	–	–	
Asien	2,0 – 3,75	1,5 – 2,75	1,5 – 3,0	2,0 – 3,75	1,5 – 2,75	1,5 – 3,0	

Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes der tatsächlichen Versorgungszusagen

Mio €	2005	2004
Barwert der tatsächlichen Versorgungszusagen zu Jahresbeginn	2 003,8	1 851,3
Erstmalige Anwendung des IFRS 5	- 55,7	–
Zugänge zum Konsolidierungskreis	58,9	–
Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	4,7	19,5
Laufende Versorgungsverpflichtungen	54,6	56,9
Zinsaufwand	105,5	106,5
Gezahlte Renten	- 68,6	- 74,6
Eingezahlte Beiträge von Versorgungsberechtigten	12,5	12,8
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	403,3	51,8
Nachzuverrechnende Versorgungsverpflichtungen	5,0	3,1
Währungsdifferenzen	36,3	4,5
Sonstiges	- 47,0	11,0
Barwert der tatsächlichen Versorgungszusagen zum Jahresende	2 503,9	2 003,8

Die Reduzierung der ausgewiesenen tatsächlichen Versorgungszusagen zum 1. Januar 2005 resultiert aus der Anwendung des IFRS 5 und der damit verbundenen bilanziellen Umgliederung der Vermögenswerte und Schulden der Geschäftsbereiche Handel und Speziallogistik. Darüber hinaus wurden die Geschäftsreiseaktivitäten im Geschäftsjahr 2005 als Veräußerungsgruppe definiert. Der Abgang der entsprechenden Werte wurde als sonstige Änderung dargestellt.

Die Entwicklung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr durch mehrere Faktoren bestimmt. Neben den erstmals von inländischen Gesellschaften für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen zugrunde gelegten neuen Sterbetafeln „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck hatten die Gesellschaften im Euro-Währungsraum einen von 4,75 % auf 4,25 % reduzierten Diskontierungszinssatz zu berücksichtigen. Im Wesentlichen beruht die Entwicklung allerdings auf Veränderungen im Bereich Europa Nord. Auch hier wurde der Diskontierungszinssatz für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen gesenkt. Hauptsächlich wirkte sich aber die Änderung der anzuwendenden Sterbetafeln bei Thomsonfly UK aus.

Die angegebenen Währungsdifferenzen des Geschäftsjahres 2005 resultieren vornehmlich aus der Umrechnung des britischen Pfund Sterling in den Euro.

Entwicklung des Marktwertes von Fondsvermögen

Mio €	2005	2004
Marktwert des Fondsvermögens zu Jahresbeginn	972,5	831,1
Erstmalige Anwendung des IFRS 5	- 9,7	-
Zugänge zum Konsolidierungskreis	39,0	-
Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	-	0,8
Erwartete Erträge aus dem Vermögen externer Fonds (-)	- 74,3	- 70,0
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+) des laufenden Jahres	- 109,9	- 23,6
Währungsdifferenzen	23,2	- 3,7
Eingezahlte Beiträge des Arbeitgebers	60,9	62,2
Eigenbeiträge des Begünstigten aus dem Plan	12,5	13,1
Gezahlte Renten	- 35,7	- 36,2
Sonstiges	- 28,4	13,2
Marktwert des Fondsvermögens zum Jahresende	1 218,5	972,5
davon Dividendenpapiere	953,3	663,8
davon Anleihen	207,9	238,4
davon Sachanlagen	-	0,5
davon Barmittel	16,6	41,6
davon Sonstiges	40,7	28,2

Auch der Marktwert des Fondsvermögens verringerte sich zum 1. Januar 2005 durch die erstmalige Anwendung des IFRS 5 und die damit verbundene Umgliederung des Geschäftsbereichs Handel. Der Abgang des Fondsvermögens für den als zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereich Geschäftsreisen wurde auch hier als sonstige Änderung ausgewiesen.

Ähnlich wie bei der Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes der tatsächlichen Versorgungszusagen erklären sich die Abweichungen in der Entwicklung des Marktwertes von Fondsvermögen im Vergleich zu den ausgewiesenen Vorjahreswerten im Wesentlichen durch die Veränderungen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste des laufenden Jahres im Bereich Europa Nord sowie der Währungsdifferenzen des britischen Pfund Sterling gegenüber dem Euro. Die versicherungsmathematischen Gewinne entstanden hauptsächlich infolge der sich langsam erholenden Kapitalmärkte, in denen die Pensionsfonds investiert sind.

Die Annahmen zur Ermittlung der erwarteten Erträge aus dem Vermögen externer Fonds gehen von der tatsächlichen Fondsstruktur aus und orientieren sich an den langfristigen zukünftigen Renditen für die einzelnen Fondsklassen. Daneben werden das aktuelle Zinsniveau sowie der Inflationstrend berücksichtigt. Der Berechnung des Pensionsaufwandes liegen im TUI Konzern sehr konservative Prognosen zur Bestimmung des erwarteten Ertrages aus dem Fondsvermögen zugrunde. Dies zeigt sich daran, dass sowohl im Vorjahr, aber besonders im abgelaufenen Geschäftsjahr tatsächlich nicht nur die erwarteten Erträge von den Fonds erwirtschaftet wurden, sondern darüber hinaus jeweils teils erhebliche Beträge vereinnahmt werden konnten. So wurden im Geschäftsjahr 2005 bei erwarteten Erträgen in Höhe von 74,3 Mio. € (Vorjahr 70,0 Mio. €) tatsächliche Erträge in Höhe von 184,2 Mio. € (Vorjahr 93,6 Mio. €) vereinnahmt.

Für das folgende Geschäftsjahr 2006 werden von den Gesellschaften des TUI Konzerns Beiträge zu den Pensionsfonds in Höhe von rund 60,4 Mio. Euro erwartet.

Überleitung von Anwartschaftsbarwerten zu bilanzierten Versorgungszusagen

Mio €	31.12.2005			31.12.2004		
	Fonds mit Unterdeckung	Fonds mit Überdeckung	Gesamt	Fonds mit Unterdeckung	Fonds mit Überdeckung	Gesamt
Tatsächlicher Anwartschaftsbarwert für ganz oder teilweise fondsgedeckte Versorgungszusagen	1 953,0	8,1	1 961,1	1 430,7	20,5	1 451,2
Marktwert des Vermögens externer Fonds	1 210,3	8,2	1 218,5	951,4	21,1	972,5
Unter- bzw. Überdeckung	742,7	- 0,1	742,6	479,3	- 0,6	478,7
Tatsächlicher Anwartschaftsbarwert für nicht fondsgedeckte Versorgungszusagen			542,8			552,6
Nettoanwartschaftsbarwert			1 285,4			1 031,3
Unterschiedsbetrag auf Grund von Abweichungen versicherungsmathematischer Annahmen			-			-
Unterschiedsbetrag auf Grund von vergangenen Serviceleistungen			-			0,3
Bilanzierte Versorgungszusagen			1 285,4			1 031,6
davon Pensionsrückstellungen für nicht fondsgedeckte Verpflichtungen			542,8			552,2
davon Pensionsrückstellungen für fondsgedeckte Verpflichtungen			742,7			488,6
davon aktivierte Vermögenswerte			- 0,1			- 9,2

Durch die Inanspruchnahme des Wahlrechtes, die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im Jahr des Entstehens sofort erfolgsneutral mit dem Eigenkapital zu verrechnen, wurden die gesamten Pensionsverpflichtungen im TUI Konzern unter Anrechnung der bestehenden Fondsvermögen vollständig in der Bilanz abgebildet.

Sofern fondsfinanzierte Pensionszusagen unter Einbeziehung eines Unterschiedsbetrages auf Grund von vergangenen Serviceleistungen eine Überdeckung aufweisen und zugleich ein Anspruch auf Rückerstattung bzw. Minderung künftiger Beitragszahlungen gegenüber dem Fonds besteht, erfolgt eine Aktivierung unter Berücksichtigung der in IAS 19 festgelegten Obergrenze.

Im Vorjahresvergleich stellen sich die wesentlichen Werte in Verbindung mit Pensionsverpflichtungen wie folgt dar:

Mio €	2005	2004
Anwartschaftsbarwert für Versorgungszusagen zum Jahresende	2 503,9	2 003,8
Fondsvermögen zum Jahresende	1 218,5	972,5
Überdeckung (-) / Unterdeckung (+) zum Jahresende	742,6	478,7
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+) des laufenden Jahres aus der Verpflichtung	403,3	51,8
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+) des laufenden Jahres aus dem Fondsvermögen	- 109,9	- 23,6

Zum 31. Dezember 2005 belief sich die Höhe der bis dahin insgesamt erfassten und erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechneten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste vor Berücksichtigung latenter Ertragsteuern auf - 735,5 Mio. €.

(37) Ertragsteuer- und sonstige Rückstellungen

Entwicklung der Rückstellungen im Geschäftsjahr 2005

Mio €	Stand zum 31.12.2004	Erstmalige Anwendung des IFRS 5	Angepasster Stand zum 1.1.2005	Konsolidierungskreisänderung ¹⁾	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand zum 31.12.2005
Rückstellungen für effektive Ertragsteuern	135,6	- 9,6	126,0	92,5	102,4	17,6	64,9	163,4
Rückstellungen für latente Steuern	192,5	- 41,5	151,0	- 106,4	-	-	105,2	149,8
Ertragsteuerrückstellungen	328,1	- 51,1	277,0	- 13,9	102,4	17,6	170,1	313,2
Personalbereich	325,7	- 68,3	257,4	83,7	174,4	25,4	145,1	286,4
Betriebstypische Risiken	148,6	- 1,1	147,5	3,7	31,4	12,7	30,4	137,5
Risiken aus schwebenden Geschäften	52,9	-	52,9	0,4	12,0	5,0	13,1	49,4
Garantie- und Haftungsrisiken	99,7	-	99,7	0,4	11,1	10,6	11,4	89,8
Rückstellungen für sonstige Steuern	68,6	- 2,3	66,3	8,5	29,6	4,9	25,7	66,0
Übrige Rückstellungen	246,7	- 21,4	225,3	91,0	78,0	27,7	130,2	340,8
Sonstige Rückstellungen	942,2	- 93,1	849,1	187,7	336,5	86,3	355,9	969,9
Gesamt	1 270,3	- 144,2	1 126,1	173,8	438,9	103,9	526,0	1 283,1

¹⁾ sowie Übertragungen und Währungsangleichung

Ertragsteuerrückstellungen

Die Ertragsteuerrückstellungen enthalten neben den Vorsorgen für effektive Ertragsteuern auch Rückstellungen für latente Steuern, die unter Ziffer 12 erläutert werden.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen umfassen Personalrückstellungen, Rückstellungen für betriebstypische Risiken, Risiken aus schwebenden Geschäften, Garantie- und Haftungsrisiken, Rückstellungen für sonstige Steuern sowie übrige Rückstellungen.

Die Personalrückstellungen enthalten Rückstellungen für noch nicht genommenen Urlaub, für noch nicht geleistete Bonuszahlungen, Abfindungen und Jubiläumsgelder.

Weiterhin enthalten die Personalrückstellungen auch Rückstellungen für die im Rahmen eines langfristigen Anreizprogramms als Bonus für den Vorstand und leitende Angestellte gewährten virtuellen Aktien. Für den Personalaufwand aus diesem Anreizprogramm wird bei Gewährung der virtuellen Aktien eine Rückstellung gebildet, die bis zur Ausübung entsprechend der Kursveränderung der TUI Aktien angepasst wird.

Die Rückstellungen für betriebstypische Risiken in Höhe von 137,5 Mio. € umfassen Vorsorgen für Wartungsmaßnahmen von gemieteten Flugzeugen in Höhe von 90,2 Mio. € sowie Rückstellungen für notwendige Sicherungs- und Sanierungsmaßnahmen für die ehemaligen Bergbauaktivitäten (rund 40 Mio. €). Von diesen Rückstellungen wurden 31,5 Mio. € (Vorjahr 32,1 Mio. €) für notwendige Umweltschutzmaßnahmen gebildet.

Die in Vorjahren infolge der Insolvenz der Babcock Borsig AG gebildete Rückstellung für Risiken aus der drohenden Inanspruchnahme aus in der Vergangenheit gegebenen Bürgschaften und Garantien für die ehemaligen Anlagenbauaktivitäten reduzierte sich im Geschäftsjahr teilweise durch Inanspruchnahmen. Die Drohverlustrückstellungen für schwebende Geschäfte wurden vorwiegend für kontrahierte, voraussichtlich jedoch nicht vollumfänglich genutzte Hotel- und Flugkontingente gebildet.

Sofern für die Bewertung einer langfristigen Rückstellung zum Bilanzstichtag der Unterschied zwischen dem Barwert und dem Erfüllungsbetrag der Rückstellung wesentlich ist, muss die Rückstellung gemäß den Vorschriften des IAS 37 mit dem Barwert angesetzt werden. Der für die Abzinsung heranzuziehende Zinssatz sollte die spezifischen Risiken der Rückstellung ebenso berücksichtigen wie zukünftige Preissteigerungen. Die sonstigen Rückstellungen im TUI Konzern enthalten Positionen, auf die dieses Kriterium zutrifft. Die Zuführungen zu diesen Rückstellungen enthalten einen Zinsanteil in Höhe von 2,2 Mio. € (Vorjahr 1,6 Mio. €), der als Zinsaufwand ausgewiesen ist.

Fristigkeiten der Ertragsteuer- und sonstigen Rückstellungen

Mio €	31.12.2005		31.12.2004	
	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr
Rückstellungen für effektive Ertragsteuern	143,6	163,4	135,6	118,8
Rückstellungen für latente Steuern	149,8	149,8	192,5	192,5
Ertragsteuerrückstellungen	293,4	313,2	328,1	311,3
Personalbereich	82,3	286,4	325,7	68,8
Betriebstypische Risiken	99,6	137,5	148,6	106,5
Risiken aus schwebenden Geschäften	23,7	49,4	52,9	26,7
Garantie- und Haftungsrisiken	55,2	89,8	99,7	73,3
Rückstellungen für sonstige Steuern	16,4	66,0	68,6	7,9
Übrige Rückstellungen	124,7	340,8	246,7	56,9
Sonstige Rückstellungen	401,9	969,9	942,2	340,1
Gesamt	695,3	1 283,1	1 270,3	651,4

(38) Finanzschulden

Finanzschulden

Mio €	31.12.2005			31.12.2004		
	bis 1 Jahr	Restlaufzeiten über 1-5 Jahre	Restlaufzeiten über 5 Jahre	Gesamt	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr
Konvertible Anleihen	0,9	351,6	–	352,5	341,9	341,9
Sonstige Anleihen	749,5	932,7	1 051,1	2 733,3	1 751,3	1 751,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	293,8	290,0	215,3	799,1	1 078,5	833,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	42,5	152,6	199,3	394,4	435,2	368,5
Finanzschulden gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	24,0	2,0	–	26,0	64,4	13,0
Finanzschulden gegenüber Beteiligungsunternehmen	6,4	–	–	6,4	9,4	–
Sonstige Finanzschulden	27,2	18,2	1,1	46,5	51,0	21,1
Gesamt	1 144,3	1 747,1	1 466,8	4 358,2	3 731,7	3 328,8

Unter den konvertiblen Anleihen wird im Wesentlichen nur die im Oktober 2003 von der TUI AG begebene Wandelanleihe über 384,6 Mio. € ausgewiesen. Die Wandelanleihe hat eine Laufzeit bis zum 1. Dezember 2008 sowie eine Nominalverzinsung von 4,0 % p.a. Jede Wandelschuldverschreibung von nominal 50 000,00 € berechtigt grundsätzlich jederzeit vom 2. Januar 2004 bis zum 17. November 2008 bei einem Wandlungspreis von gerundet 19,84 € je Aktie (vor Durchführung der Kapitalerhöhung in 2005: 21,60 € je Aktie) zur Wandlung in 2 314 Aktien. Darüber hinaus enthalten die konvertiblen Anleihen eine durch CP Ships begebene Wandelanleihe, die im Zuge des Erwerbs der CP Ships nahezu vollständig zurückgeführt wurde. Am Jahresende verblieb ein Buchwert von 0,9 Mio. €.

Die Fremdkapitalkomponente der Wandelanleihe wurde bei Ausgabe unter Berücksichtigung eines marktgerechten Zinses zum Barwert angesetzt und ist entsprechend der international üblichen Effective Interest Method zum Bilanzstichtag um den Zinsanteil der Periode erhöht worden.

Unter den sonstigen Anleihen werden insgesamt fünf verschiedene Schuldverschreibungen über insgesamt 2 775,0 Mio. € ausgewiesen.

Im Oktober 1999 emittierte die TUI AG eine im Oktober 2006 fällige Inhaberteilschuldverschreibung mit einem Volumen von 750,0 Mio. €. Es handelt sich dabei um ein mit 5,875 % festverzinsliches Instrument. Die Inhaberteilschuldverschreibung besitzt eine Stückelung von 1 000,00 €.

Im Geschäftsjahr 2004 wurden im Rahmen der langfristigen Refinanzierung des Konzerns zwei Schuldverschreibungen über insgesamt 1 025,0 Mio. € emittiert. Die im Mai 2004 begebene und bis Mai 2011 laufende Schuldverschreibung über 625,0 Mio. € ist mit nominal 6,625 % festverzinslich. Einer variablen Verzinsung (EURIBOR + 2,10 %) unterliegt die im Juni 2004 emittierte Schuldverschreibung über 400,0 Mio. €. Die Laufzeit endet für dieses Instrument im August 2009. Beide im Vorjahr emittierte Schuldverschreibungen besitzen eine Stückelung von 1 000,00 €.

Zur Finanzierung der Akquisition des Erwerbs der CP Ships wurden im Dezember des Geschäftsjahres 2005 durch die TUI AG zwei weitere Schuldverschreibungen mit einem Volumen von insgesamt 1 000,0 Mio. € emittiert. Die mit einem Nominalzinssatz von 5,125% festverzinsliche Schuldverschreibung über 450,0 Mio. € weist eine Laufzeit bis Dezember 2012 auf. Das verbliebene Schuldverschreibungsvolumen von 550,0 Mio. € unterliegt einer variablen Verzinsung (3-Monats-EURIBOR + 1,55 %) und wird im Dezember 2010 fällig. Die im Geschäftsjahr 2005 emittierten Schuldverschreibungen besitzen eine Stückelung von 50 000,00 € (danach in Tausenderschritten).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Laufzeit- ende	Gewogener Durchschnitts- Zinssatz p.a.	31.12.2005				31.12.2004	
		Mio €	bis 1 Jahr	über 1-5 Jahre	Restlaufzeiten über 5 Jahre	Mio €	Restlaufzeit über 1 Jahr
2005	3,81 %	–	–	–	–	3,1	–
2006	3,86 %	81,1	81,1	–	–	74,4	31,2
2007	2,45 %	0,5	0,1	0,4	–	–	–
2008	4,96 %	6,7	2,6	4,1	–	7,9	5,9
2009	8,16 %	5,6	1,3	4,3	–	167,0	166,9
2010	3,75 %	51,2	0,2	51,0	–	226,2	186,8
2011	5,18 %	10,7	0,4	2,0	8,3	11,1	10,7
2012	3,13 %	0,8	0,0	0,3	0,5	–	–
2013	6,25 %	117,4	4,5	20,7	92,2	–	–
2014	4,50 %	–	–	–	–	32,1	31,6
Später als 2016	4,54 %	58,6	3,5	16,2	38,9	11,4	11,4
	Summe fest	332,6	93,7	99,0	139,9	533,2	444,5
2005	EURIBOR	–	–	–	–	14,3	–
2006	EURIBOR	5,0	5,0	–	–	64,5	4,2
2006	MIBOR	41,5	41,5	–	–	–	–
2007	EURIBOR	8,1	3,8	4,3	–	21,5	12,9
2008	EURIBOR	31,2	8,8	22,4	–	20,0	16,0
2008	MIBOR	14,5	4,5	10,0	–	–	–
2008	LIBOR	20,8	6,4	14,4	–	23,3	19,1
2009	EURIBOR	46,0	–	46,0	–	4,8	4,8
2009	LIBOR	–	–	–	–	172,0	172,0
2010	EURIBOR	1,3	0,3	1,0	–	4,1	3,9
2010	LIBOR	0,5	0,1	0,4	–	–	–
2011	EURIBOR	15,1	1,6	11,5	2,0	18,7	17,2
2011	LIBOR	26,7	4,4	17,8	4,5	–	–
2012	EURIBOR	1,7	0,6	0,8	0,3	–	–
2012	LIBOR	94,9	9,6	45,2	40,1	81,5	75,8
2013	EURIBOR	1,5	–	0,7	0,8	–	–
2013	LIBOR	–	–	–	–	19,5	17,0
Später als 2016	EURIBOR	44,9	2,7	16,0	26,2	38,2	37,4
Später als 2016	LIBOR	2,0	0,1	0,4	1,5	2,1	2,1
	Summe variabel	355,7	89,4	190,9	75,4	484,5	382,4
	Summe Sonstige	110,8	110,7	0,1	–	60,8	6,1
	Gesamt	799,1	293,8	290,0	215,3	1 078,5	833,0

Die Summe der sonstigen Verbindlichkeiten enthält im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Kontokorrentkonten sowie Verbindlichkeiten, denen weder ein Zinssatz noch ein Fälligkeitsdatum eindeutig zugeordnet werden kann.

Die Marktwerte der wesentlichen festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegen mit 346,5 Mio. € nur unwesentlich höher als die Buchwerte in Höhe von 332,6 Mio. €. Bei den Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung entspricht der Buchwert dem Marktwert.

Im Geschäftsjahr 2005 erneuerte der Konzern eine Vielzahl seiner bilateralen kurzfristigen Kreditlinien. Darüber hinaus wurde im Dezember 2005 eine syndizierte Kreditlinie über 1,75 Mrd. € mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2008 sowie zwei Verlängerungsoptionen über jeweils ein weiteres Jahr unterzeichnet. Im Gegenzug hat der Konzern im September seine syndizierte Kreditlinie aus dem Jahre 2004 über 600 Mio. € sowie eine syndizierte Kreditlinie über 500 Mio. USD zurückgeführt.

Die zur Finanzierung der Akquisition der CP Ships gewährte syndizierte Kreditlinie über 2,2 Mrd. € vom August 2005 wurde nach kurzfristiger teilweiser Inanspruchnahme im Dezember 2005 ebenfalls zurückgeführt. Diese Kreditlinien werden fast ausschließlich variabel auf Basis des EURIBOR sowie im Falle der 500 Mio. USD Kreditlinie variabel auf Basis des LIBOR verzinst.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden ohne Berücksichtigung des zukünftigen Zinsaufwands ausgewiesen.

Durch Grundpfandrechte, Sicherungsübereignungen oder ähnliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten

Mio €	31.12.2005	31.12.2004
Gegenüber Kreditinstituten	137,2	283,7
Gegenüber Nicht-Banken	3,9	6,4
Gesamt	141,1	290,1

Bei den gesicherten Verbindlichkeiten handelt es sich mit einem Betrag von 126,8 Mio. € (Vorjahr 280,1 Mio. €) um langfristige Verbindlichkeiten.

(39) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Mio €	31.12.2005	31.12.2004
Gegenüber fremden Dritten	2 076,0	1 817,6
Gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	11,8	12,4
Gegenüber Beteiligungsunternehmen	15,9	14,6
Gesamt	2 103,7	1 844,6

(40) Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten

Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten

Mio €	31.12.2005			31.12.2004		
	bis 1 Jahr	Restlaufzeiten über 1-5 Jahre	Restlaufzeiten über 5 Jahre	Gesamt	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	41,0	32,0	0,1	73,1	218,3	72,2

Die unter den Verbindlichkeiten ausgewiesenen negativen Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten, die im Wesentlichen der Absicherung des zukünftigen operativen Geschäftes dienen, werden bei den Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten detailliert dargestellt.

(41) Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten

Mio €	Restlaufzeiten			31.12.2005	31.12.2004	Restlaufzeit über 1 Jahr
	bis 1 Jahr	über 1-5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	Gesamt	
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	18,5	–	–	18,5	18,4	–
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	5,6	–	–	5,6	2,7	–
Übrige Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	0,9	–	–	0,9	1,3	–
Übrige Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	32,1	0,1	–	32,2	52,8	–
Übrige Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	50,0	0,2	–	50,2	48,2	0,9
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	21,0	0,2	–	21,2	14,1	0,2
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern der Leitungsgremien	3,2	–	–	3,2	3,3	–
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	146,4	24,9	0,8	172,1	178,9	13,9
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel	–	–	–	–	0,8	–
Erhaltene Anzahlungen	1 208,8	0,4	–	1 209,2	1 207,5	41,3
Sonstige Verbindlichkeiten	1 486,5	25,8	0,8	1 513,1	1 528,0	56,3
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	27,1	10,3	2,5	39,9	55,4	21,6
Gesamt	1 513,6	36,1	3,3	1 553,0	1 583,4	77,9

Zuwendungen der öffentlichen Hand, die der Investitionsförderung dienen und nicht direkt auf einzelne Vermögenswerte zurechenbar sind (Investitionszulagen), sind mit 0,4 Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. €) im passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten.

(42) Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten

Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten

Mio €	31.12.2005
Handel	171,7
TQ3-Gruppe	114,4
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit sonstigen langfristigen Vermögenswerten	2,4
Gesamt	288,5

Die Verbindlichkeiten und Rückstellungen des verbliebenen einzustellenden Handelsbereichs in Höhe von 171,7 Mio. € werden infolge der Anwendung des IFRS 5 in der Konzernbilanz unter dem Posten „Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten“ zusammengefasst. Darüber hinaus werden in diesem Posten die Verbindlichkeiten und Rückstellungen der TQ3-Gruppe ausgewiesen, die als Veräußerungsgruppe definiert wurde. Verbindlichkeiten in Höhe von 2,4 Mio. € stehen im Zusammenhang mit sonstigen zur Veräußerung bestimmten langfristigen Vermögenswerten. Insgesamt werden in dieser Bilanzposition Verbindlichkeiten in Höhe von 55,9 Mio. € ausgewiesen, die Finanzschulden des Konzerns darstellen.

TQ3-Gruppe

Mio €	31.12.2005
Kurzfristige Rückstellungen	12,0
Langfristige Rückstellungen	18,1
Kurzfristige Finanzschulden	2,5
Langfristige Finanzschulden	3,7
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	157,3
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	0,9

(43) Haftungsverhältnisse**Haftungsverhältnisse**

Mio €	31.12.2005	31.12.2004
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	19,0	16,5
Sonstige Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	266,2	522,2
Sonstige Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	15,2	5,5
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	5,2	7,7
Gesamt	305,6	551,9

Haftungsverhältnisse sind nicht bilanzierte Eventualverbindlichkeiten, die in Höhe der am Bilanzstichtag möglichen Inanspruchnahme ausgewiesen werden.

Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen sind alle über den geschäfts- und branchentypischen Rahmen hinausgehende, nicht als Bürgschaft zu qualifizierende vertragliche Verpflichtungen, die gegenüber Dritten eingegangen wurden.

Im Zusammenhang mit der Insolvenz der Babcock Borsig AG wurde für Garantien und Bürgschaften aus den ehemaligen Aktivitäten im Anlagenbau, für die eine Inanspruchnahme wahrscheinlich geworden ist, bereits in Vorjahren entsprechende Vorsorge durch die Bildung von Rückstellungen getroffen. Alle aus den ehemaligen Aktivitäten im Anlagen- und Schiffbau verbleibenden Bürgschaften und Garantien dienen zur Abwicklung laufender Geschäfte und werden mit ihren zum Stichtag valutierenden Beträgen angegeben. Durch Rückführung von Garantien und Bürgschaften reduzierte sich der Betrag im Geschäftsjahr entsprechend.

Aus Beteiligungen an Gesellschaften bürgerlichen Rechts, über die Ergebnisabführungsverträge zu Organgesellschaften bestehen, sowie aus Arbeitsgemeinschaften und aus der Komplementärstellung bei Personengesellschaften haften die TUI Konzernunternehmen gesamtschuldnerisch.

(44) Rechtsstreitigkeiten

Die TUI AG oder eine ihrer Konzerngesellschaften sind nicht an Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt oder beteiligt gewesen, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben könnten oder innerhalb der letzten zwei Jahre gehabt haben, und es sind auch keine solchen Verfahren absehbar. Dies gilt auch für die im Klagewege geltend gemachten Gewährleistungs-, Rückforderungs- und sonstige Ausgleichsansprüche im Zusammenhang mit in den letzten Jahren getätigten Verkäufen von Tochtergesellschaften und Geschäftsbereichen. Für finanzielle Belastungen aus der beim Landgericht Frankfurt/Main anhängigen Klage des Insolvenzverwalters der Babcock Borsig AG i.l. wurde nur eine Rückstellung in Höhe der voraussichtlichen nicht erstattungsfähigen Prozesskosten gebildet, da eine Klageabweisung erwartet wird.

Der Betreiber des Containerterminals im belgischen Zeebrugge hat CP Ships Ltd. und einige ihrer Tochterunternehmen im Jahre 1999 wegen behaupteten Vertragsbruchs im Zusammenhang mit dem Wechsel des belgischen Anlaufhafens von Zeebrugge nach Antwerpen auf Schadensersatz verklagt. Außerdem sind wegen behaupteter Unregelmäßigkeiten bei der Berichterstattung der CP Ships-Gruppe im Zusammenhang mit den im Jahre 2004 erfolgten Abschlusskorrekturen – insbesondere mit der Folge der Herabsetzung der Gewinne für das erste Quartal 2004 sowie für die vorangegangenen Jahre 2002 und 2003 – in den USA sieben und in Kanada drei Aktionärssammelklagen gegen CP Ships Ltd. erhoben worden. Auf

Grundlage der vorliegenden Erkenntnisse und Einschätzungen sind in beiden noch laufenden Verfahren die Voraussetzungen zur Bilanzierung von Verpflichtungen nicht erfüllt. Im Rahmen der Kaufpreisuordnung sind diese beiden Klagen als Eventualschulden betrachtet worden.

Für alle eventuellen finanziellen Belastungen aus Gerichts- oder Schiedsverfahren wurden wie in den vergangenen Jahren bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet, denen zum Teil Leistungen aus Versicherungen gegenüberstehen. Insgesamt werden derartige Belastungen daher voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf die zukünftige finanzielle Lage haben.

(45) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nominalwerte der sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Mio €	Restlaufzeiten			31.12.2005	31.12.2004	Restlaufzeit
	bis 1 Jahr	über 1-5 Jahre	über 5-10 Jahre	Gesamt	Gesamt	über 1 Jahr
Bestellobligen für Investitionen	268,2	801,6	–	1 069,8	450,5	344,0
Bestellobligen für touristische Leistungen	922,6	1 339,0	739,9	3 001,5	1 950,7	912,1
Unterbringungsleistungen	402,1	813,1	418,0	1 633,2	1 376,9	906,6
Flugleistungen	509,8	525,9	321,9	1 357,6	565,9	5,5
Sonstige Leistungen	10,7	–	–	10,7	7,9	–
Übrige finanzielle Verpflichtungen	118,8	33,0	3,2	155,0	154,8	47,2
Gesamt	1 309,6	2 173,6	743,1	4 226,3	2 556,0	1 303,3
Beizulegender Zeitwert	1 256,2	1 918,5	532,6	3 707,3	2 304,2	1 108,3

Der beizulegende Zeitwert der sonstigen finanziellen Verpflichtungen wurde durch Diskontierung der zukünftigen Ausgaben auf Basis eines vergleichbaren marktüblichen Zinssatzes von 4,25 % p.a. (Vorjahr 4,75 % p.a.) ermittelt. Die Diskontierung mit einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten Zinssatz von 4,75 % p.a. hätte einen um 53,4 Mio. € niedrigeren beizulegenden Zeitwert ergeben.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen umfassen sowohl die Verpflichtungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche als auch der einzustellenden Geschäftsbereiche Handel und Speziallogistik. Im Geschäftsjahr 2005 entfallen 4 168,6 Mio. € (Vorjahr 2 522,7 Mio. €) mit einem beizulegendem Zeitwert von 3 652,0 Mio. € (Vorjahr 2 272,4 Mio. €) auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche. Die einzustellenden Geschäftsbereiche weisen Verpflichtungen von 57,7 Mio. € (Vorjahr 33,3 Mio. €) mit einem beizulegendem Zeitwert von 55,3 Mio. € (Vorjahr 31,8 Mio. €) auf.

Die Zunahme der nominellen Bestellobligen für Investitionen um 619,3 Mio. € ist im Wesentlichen auf den geplanten Erwerb von Flugzeugen zum Ersatz eines Teiles der derzeit genutzten Flotte zurückzuführen. Des Weiteren ergibt sich ein leichter Anstieg auf Grund von geplanten Investitionen im Hotelbereich und der Sparte Schifffahrt.

Die Ausweitung der Bestellobligen für Unterbringungsleistungen entfällt hauptsächlich auf die Veranstalter des Quellmarktes Europa Nord. Im Geschäftsjahr 2005 sicherte sich die TUI Deutschland GmbH im Rahmen der Erneuerung eines Vertrages mit einer Fluglinie mittel- und langfristig, insbesondere für Langstreckenziele, den Einkauf von Flugleistungen.

Bei den Bestellobligen für touristische Leistungen handelt es sich um vertragliche Abnahmeverpflichtungen für Übernachtungs- und Beförderungsleistungen gegen-

über konzernfremden Anbietern sowie gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen enthalten im Wesentlichen Beträge für Verpflichtungen aus laufenden Bestellungen, Räumungs- und Wiederherstellungsverpflichtungen sowie Einzahlungsverpflichtungen und Haftungen aus Beteiligungen. Daneben werden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus vertraglichen Vereinbarungen zum Erwerb von Anteilen berücksichtigt.

Finanzielle Verpflichtungen aus operativen Miet-, Pacht- und Charterverträgen

Mio €	Restlaufzeiten				31.12.2005	31.12.2004	Restlaufzeit über 1 Jahr
	bis 1 Jahr	über 1-5 Jahre	über 5-10 Jahre	über 10 Jahre	Gesamt	Gesamt	
Hotelanlagen	94,0	281,8	41,7	1,2	418,7	445,7	359,7
Reisebüros	64,7	174,3	110,0	52,8	401,8	431,3	365,3
Verwaltungsgebäude	69,7	209,0	102,9	74,9	456,5	419,9	363,9
Flugzeuge	214,2	361,6	39,3	-	615,1	635,1	432,6
Schiffe	720,2	964,1	245,4	66,2	1 995,9	1 264,8	1 015,7
Wagenpark VTG-Gruppe (schienengebunden)	-	-	-	-	-	146,9	121,6
Sonstiges	213,0	216,0	79,9	10,6	519,5	357,2	275,8
Gesamt	1 375,8	2 206,8	619,2	205,7	4 407,5	3 700,9	2 934,6
Beizulegender Zeitwert	1 319,7	1 947,8	443,8	135,7	3 847,0	3 208,0	2 476,4

Der beizulegende Zeitwert der finanziellen Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Charterverträgen wurde durch Diskontierung der zukünftigen Ausgaben auf Basis eines vergleichbaren marktüblichen Zinssatzes von 4,25 % p.a. (Vorjahr 4,75 % p.a.) ermittelt. Die Diskontierung mit einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten Zinssatz von 4,75 % p.a. hätte einen um 57,1 Mio. € niedrigeren beizulegenden Zeitwert ergeben.

Die ausgewiesenen finanziellen Verpflichtungen enthalten sowohl die Verpflichtungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche als auch die Verpflichtungen der gemäß IFRS 5 als einzustellende Geschäftsbereiche klassifizierten Handels- und Speziallogistikaktivitäten. Im Geschäftsjahr 2005 entfallen 4 392,4 Mio. € (Vorjahr 3 487,9 Mio. €) mit einem beizulegendem Zeitwert von 3 834,2 Mio. € (Vorjahr 3 022,8 Mio. €) auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche. Die einzustellenden Geschäftsbereiche weisen Verpflichtungen von 15,1 Mio. € (Vorjahr 213,0 Mio. €) mit einem beizulegendem Zeitwert von 12,8 Mio. € (Vorjahr 185,2 Mio. €) auf.

Die Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen betreffen ausschließlich Mietverträge, bei denen die Unternehmen des TUI Konzerns nach den IASB-Vorschriften nicht der wirtschaftliche Eigentümer der gemieteten Vermögenswerte sind (Operating Lease). Die Überprüfung ob wirtschaftliches Eigentum vorliegt, wird insbesondere unter Berücksichtigung von vorhandenen Optionen zum Kauf der Vermögenswerte bzw. zur Verlängerung der Vertragslaufzeiten vorgenommen.

Die Erhöhung der Verpflichtungen für Schiffe ist im Wesentlichen eine Folge der Erstkonsolidierung der CP Ships-Gruppe.

Der Anstieg der sonstigen Miet- und Pachtverpflichtungen resultiert hauptsächlich aus den operativen Leasingverhältnissen für Container der CP Ships-Gruppe.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind vertraglich vereinbarte Ansprüche oder Verpflichtungen, die zu einem Ab- oder Zufluss von finanziellen Vermögenswerten oder zur Ausgabe von Eigenkapitalrechten führen werden. Sie umfassen auch die aus anderen Finanzinstrumenten abgeleiteten (derivativen) Ansprüche oder Verpflichtungen. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstrumentes ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Parteien ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte.

Sicherungsstrategie und Risikomanagement

Finanzinstrumente unterliegen bestimmten finanzwirtschaftlichen Risiken, die der Konzern durch geeignete Risikostrategien und Sicherungsmethoden ausschließt bzw. in ihren Auswirkungen für den Konzern begrenzt. In diesem Zusammenhang nimmt die TUI AG die zentrale Rolle als Bank des Konzerns ein. Sie übernimmt grundsätzlich alle Finanztransaktionen für die Konzerngesellschaften und verantwortet das konzernweite finanzwirtschaftliche Risikomanagement. Grundlage hierfür sind Richtlinien und Vorschriften, die die Entscheidungsgrundlagen, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten für alle Finanztransaktionen verbindlich festlegen.

Dementsprechend berichten die Konzerngesellschaften an die TUI AG monatlich ihren aktuellen und geplanten Bedarf an Fremdwährungen und Treibstoffen. Auf dieser Basis schließt die TUI AG geeignete Sicherungsinstrumente ab. Bei Währungssicherungen werden Deviseneinnahmen und Devisenausgaben derselben Währung mit gleicher Fristigkeit aufgerechnet (Netting). Alle Sicherungsgeschäfte des Konzerns sind damit grundsätzlich durch entsprechend bilanzierte oder künftige Grundgeschäfte unterlegt. Als Sicherungsinstrumente werden ausschließlich nicht börsengehandelte Derivate eingesetzt. Dabei handelt es sich überwiegend um Festpreisgeschäfte (z. B. Termingeschäfte und Swaps) und Optionsgeschäfte. Der Abschluss der Geschäfte erfolgt zu Marktbedingungen mit bonitätsmäßig einwandfreien Adressen aus dem Finanzsektor.

Derivative Finanzinstrumente werden nur im Rahmen intern festgelegter Limite und Richtlinien abgeschlossen. Die Funktionsbereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle sind organisatorisch strikt getrennt. Die Limite und die Einhaltung der Richtlinien werden laufend überwacht, auch im Vergleich zu allgemeinen Industriestandards. Dabei wird für die laufende Berichterstattung, Bewertung und Beobachtung der abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte sowie der Grundgeschäfte anerkannte Standardsoftware eingesetzt.

Für Währungsgeschäfte in der Touristik beträgt der Umfang der abgeschlossenen Sicherungen, nach Festlegung der kalkulierten Katalogpreise, zwischen 80 % und 100 % des geplanten Währungsbedarfs der jeweiligen touristischen Saison. Die gesicherten Mengen werden an geänderte Planbedarfe auf Basis der monatlichen Berichterstattung der Tochtergesellschaften angepasst.

Auch die Währungsabsicherung für die Gesellschaften der Schifffahrt erfolgt gemäß den gemeldeten Planexposures der monatlichen Berichterstattung der Gesellschaften. Die Sicherungsquoten liegen hier zwischen 80 % bis 90 % der gemeldeten Exposures.

Die Absicherung der Treibstoffpreisrisiken aus Flugzeugtreibstoffen orientiert sich am Sicherungsmodell der touristischen Gesellschaften. Zum Kalkulationszeitpunkt der jeweiligen Saison sind mindestens 80 % der Exposures gesichert. Dabei werden Möglichkeiten zur Erhebung von Treibstoffzuschlägen berücksichtigt.

Die Absicherung von Treibstoffpreisrisiken bei den Gesellschaften der Schifffahrt erfolgt mittels Finanzderivativen und ferner unter Berücksichtigung der anwendbaren geschäftsspezifischen Preisgleitklauseln (Bunker Adjustment Faktoren).

Risikofaktoren

Potenzielle Wertänderungen eines Finanzinstrumentes können sich auf Grund von Änderungen der Wechselkurse (Währungsrisiko), des Zinsniveaus (Zinsrisiko) sowie der Änderung von Markt- und Börsenpreisen (Marktrisiko) ergeben.

Währungsrisiko

Aus operativen Geschäften der Unternehmen des TUI Konzerns entstehen Ein- und Auszahlungen in Fremdwährung, denen nicht immer Zahlungen in derselben Währung mit gleichem Betrag und gleicher Fristigkeit gegenüberstehen. Insofern unterliegen die Konzernunternehmen Wechselkursrisiken. Im TUI Konzern werden Risiken aus Kursschwankungen von mehr als 20 Währungen gesichert, wobei die größten Sicherungsvolumina auf US-Dollar, Euro und britische Pfund entfallen.

Aus dem operativen Geschäft entfällt das größte Sicherungsvolumen auf den US-Dollar. Im touristischen Geschäft fallen US-Dollar-Zahlungen hauptsächlich für den Bezug von Leistungen in nicht-europäischen Destinationen sowie für den Kauf von Flugzeugtreibstoff und die Anschaffung von Flugzeugen an. In der Sparte Schifffahrt werden wesentliche Beschaffungs- und Absatztransaktionen in US-Dollar getätigt. Auf Grund der Struktur des jeweiligen Geschäftes besteht in der Touristik ein erheblicher US-Dollar-Bedarf (short position), wogegen in der Schifffahrt US-Dollar-Überschüsse erzielt werden (long position).

Die Einführung des Euro begrenzt das Währungsrisiko aus Geschäften in den wichtigsten touristischen Zielgebieten auf diejenigen Konzernunternehmen, deren Funktionalwährung nicht der Euro ist. In der Sparte Touristik, und hier überwiegend im Bereich Europa Nord, wirken sich hauptsächlich die Wertänderungen des britischen Pfund sowie der schwedischen Krone aus.

Zinsrisiko (Marktwertrisiko)

Ein Zinsrisiko, d. h. mögliche Wertschwankungen eines Finanzinstrumentes auf Grund von Änderungen der Marktzinssätze (Marktwertrisiko), besteht vor allem bei festverzinslichen mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten. Bei den langfristigen, festverzinslichen Finanzschulden, insbesondere den begebenen Anleihen, weicht der Marktwert von den bilanzierten Buchwerten ab. Die Wandelrechte der im Oktober 2003 begebenen Wandelanleihe sind infolge der durch die TUI AG einseitig auszuübenden Option, im Fall einer Wandlung einen Ausgleich nicht durch die Ausgabe von Aktien, sondern auch durch entsprechende Ausgleichszahlungen vornehmen zu können, als Verbindlichkeit aus derivativen Finanzinstrumenten zu bilanzieren. Das im Dezember 2005 emittierte unbefristete nachrangige Hybridkapital wird entsprechend den Regelungen des IAS 32 nicht als Anleihe ausgewiesen, sondern als separater Bestandteil des Konzerneigenkapitals. Die Verpflichtung zur Verzinsung des Hybridkapitals entsteht erst mit der Ausschüttung einer Dividende im jeweiligen Geschäftsjahr.

Markt- und Buchwerte der begebenen Anleihen (31.12.2005)

Mio €	Volumen	Zinssatz % p.a.	Marktwert Anleihe- komponente	Marktwert Wandel- rechte	Marktwert Gesamt	Buchwert
Industrieanleihe 1999/06	750,0	5,875	764,5	–	764,5	749,5
Wandelanleihe 2003/08	384,6	4,000	387,7	26,7	414,4	351,6
Schuldverschreibung 2004/09	400,0	3M EURIBOR plus 2,100	412,8	–	412,8	395,0
Schuldverschreibung 2005/10	550,0	3M EURIBOR plus 1,550	548,4	–	548,4	538,2
Schuldverschreibung 2004/11	625,0	6,625	673,4	–	673,4	610,4
Schuldverschreibung 2005/12	450,0	5,125	450,0	–	450,0	440,2
Hybridkapital 2005/--	300,0	bis Januar 2013 8,625 danach 3M EURIBOR plus 7,300	315,8	–	315,8	291,5

Marktrisiko

Marktrisiken bestehen in dem Maße, in dem sich der Wert eines Finanzinstruments durch Schwankungen der Marktpreise verändert. Die Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens werden entsprechend den Vorschriften des IAS 39 mit ihren beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Bei den unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesenen, als zur Veräußerung verfügbar klassifizierten Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von 5,8 Mio. € (Vorjahr 6,6 Mio. €) handelt es sich überwiegend um börsennotierte Aktien und Fonds, die den normalen Kursschwankungen der Kapitalmärkte unterliegen. Eine Absicherung des Marktpreisrisikos dieser Wertpapiere wird nicht vorgenommen. Marktübliche Wertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren werden grundsätzlich direkt in der Rücklage für Wertänderungen von Finanzinstrumenten erfasst. Sofern substantielle Wertminderungen bei den zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren eingetreten sind, wird der kumulierte, zuvor im Eigenkapital ausgewiesene Nettoverlust als außerplanmäßige Wertminderung im Ergebnis der Periode erfasst.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko bei den nicht derivativen Finanzinstrumenten ergibt sich aus dem Risiko, dass Kontrahenten ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

Das maximale Ausfallrisiko wird im Wesentlichen durch die Summe der Marktwerte der nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte abgebildet. Dabei werden rechtlich durchsetzbare Aufrechnungsmöglichkeiten zwischen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten berücksichtigt, bestehende Sicherheiten bleiben dagegen unbeachtet. Da der TUI Konzern in unterschiedlichen Geschäftsfeldern und Regionen tätig ist, sind Konzentrationen bedeutender Ausfallrisiken von Forderungen und Kreditansprüchen gegenüber bestimmten Schuldnern oder Schuldnergruppen nicht zu erwarten; dies gilt auch für nennenswerte länderspezifische Konzentrationen von Ausfallrisiken. Das erkennbare Ausfallrisiko einzelner Forderungen wird durch entsprechende Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Darüber hinaus werden auf Erfahrungswerte gestützte Wertberichtigungen auf Portfoliobasis vorgenommen.

Bei den abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten beschränkt sich das maximale Ausfallrisiko auf die Summe aller positiven Marktwerte dieser Instrumente, da bei Nichterfüllung seitens der Vertragspartner Vermögensverluste nur bis zu dieser Höhe entstehen würden. Ausfallrisiken sind durch den Abschluss derivativer Finanzinstrumente mit unterschiedlichen Schuldnern höchster Bonität nicht zu erwarten.

Liquiditätsrisiko

Der Liquiditätsbedarf des Konzerns wird über die Liquiditätsplanung ermittelt und ist über zugesagte Kreditlinien gedeckt, so dass die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Konzerns sichergestellt ist.

Cashflow-Risiko

Das Cashflow-Risiko resultiert aus Unsicherheiten über Höhe und Zeitpunkte von Ein- und Auszahlungen aus zukünftigen Transaktionen. Insbesondere die variabel verzinslichen Finanzschulden des Konzerns unterliegen dem Risiko, dass veränderte Effektivzinsen zu Schwankungen künftiger Zahlungsströme führen. Um dieses Risiko zu minimieren, werden gegebenenfalls Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen, die entstehende Finanzierungskosten für die Aufnahme von Fremdmitteln begrenzen. Der effektive Anteil der Marktwertänderungen dieser nach IAS 39 als Cash Flow Hedges klassifizierten Finanzinstrumente wird erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Die aus den zukünftigen Zahlungsströmen in Fremdwährung resultierenden Cashflow-Risiken werden durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten begrenzt. Hierzu wird in der Sparte Touristik der auf den erwarteten Buchungen für zukünftige touristische Saisons basierende Fremdwährungsbedarf durch entsprechende Termin- oder Optionsgeschäfte abgesichert. Die Fremdwährungsrisiken aus zukünftigen geplanten Zahlungsströmen der Sparte Schifffahrt werden ebenfalls durch entsprechende Termin- oder Optionsgeschäfte gesichert.

Preisrisiko

Zur Absicherung externer Preisrisiken bei Rohstoffen werden Preissicherungsinstrumente eingesetzt. Sie finden insbesondere bei den Fluggesellschaften für die Absicherung von zukünftig benötigten Treibstoffmengen Anwendung. Die Geschäfte zur Absicherung von Preisschwankungen sind durch entsprechende Planungen unterlegt und erfüllen grundsätzlich die Voraussetzungen des IAS 39 für Cash Flow Hedges. Der effektive Anteil der kumulierten Marktwertänderungen wird bis zum Eintritt des Grundgeschäftes erfolgsneutral im Eigenkapital bilanziert. Bei Abwicklung des gesicherten Grundgeschäftes werden die kumulierten Ergebnisse erfolgswirksam in dem Aufwands- und Ertragsposten erfasst, in dem das zugehörige Grundgeschäft ausgewiesen wird.

Nominalwerte der eingesetzten derivativen Finanzinstrumente

Mio €	Restlaufzeiten		31.12.2005		31.12.2004
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Gesamt	Gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr
Zinsinstrumente					
Swaps	–	65,0	65,0	1 696,4	1 696,4
Zinsbegrenzungsgeschäfte	15,2	–	15,2	15,2	–
Bandbreitengeschäfte	–	–	–	15,2	–
Forward Rate Agreements	–	–	–	171,8	16,4
Währungsinstrumente					
Termingeschäfte	3 351,3	259,0	3 610,3	3 086,5	270,6
Optionsgeschäfte	1 235,8	18,1	1 253,9	495,6	62,3
Bandbreitengeschäfte	116,5	68,3	184,8	226,6	175,3
Swaps und andere Währungsinstrumente	–	211,0	211,0	93,5	–
Wareninstrumente					
Swaps	558,8	89,1	647,9	240,8	12,9
Optionsgeschäfte	49,5	69,9	119,4	14,5	–
Bandbreitengeschäfte	44,2	–	44,2	113,0	15,2
Strukturierte Geschäfte	163,3	23,9	187,2	–	–

Die Nominalbeträge entsprechen der Summe aller den Geschäften zu Grunde liegenden Kauf- und Verkaufsbeträge bzw. den jeweiligen Kontraktwerten der Geschäfte. Nicht eindeutig der Währungs- und Zinssicherung zuzuordnende Zins-/Währungsswaps (Cross Currency Interest Rate Swaps) werden bei der Darstellung unter den Währungssicherungsinstrumenten ausgewiesen.

Die beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten entsprechen grundsätzlich dem Marktwert. Bei nicht börsengehandelten Derivaten wird der beizulegende Zeitwert durch geeignete finanzmathematische Methoden, z. B. durch Diskontierung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme bestimmt. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte abgeschlossener Optionsgeschäfte basiert auf dem Modell von Black & Scholes. Periodisch erfolgt ein Abgleich der mit eigenen Methoden ermittelten Marktwerte mit Marktwertbestätigungen der externen Kontrahenten. Die Zeitwerte der zur Preissicherung von Rohstoffen eingegangenen Finanzinstrumente werden durch Bestätigungen der externen Kontrahenten, mit denen diese Geschäfte abgeschlossen wurden, überprüft.

Positive und negative Zeitwerte der als Forderung bzw. Verbindlichkeit ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumente

Mio €	31.12.2005		31.12.2004	
	Forderungen	Verbindlichkeiten	Forderungen	Verbindlichkeiten
Fair Value Hedges zur Absicherung von				
Währungsrisiken	6,0	–	0,1	1,9
Cash Flow Hedges zur Absicherung von				
Währungsrisiken	146,2	13,8	79,0	152,4
Zinsrisiken	–	–	0,2	1,3
Marktpreisrisiken	29,7	23,8	33,8	10,9
Hedge-Geschäfte	181,9	37,6	113,1	166,5
Sonstige derivative Finanzinstrumente	18,3	35,5	10,6	51,8
Gesamt	200,2	73,1	123,7	218,3

Finanzinstrumente, die zwar nach betriebswirtschaftlichen Kriterien zur Sicherung einer Risikoposition abgeschlossen werden, jedoch nicht die strengen Anforderungen des IAS 39 für die Bildung von Sicherungszusammenhängen erfüllen, werden als sonstige derivative Finanzinstrumente ausgewiesen. Hierzu zählen insbesondere strukturierte Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Marktpreisrisiken zur Sicherung der durch die Fluggesellschaften zukünftig benötigten Treibstoffmengen. Des Weiteren enthalten die sonstigen derivativen Finanzinstrumente insbesondere die als Verbindlichkeit zu klassifizierenden Wandelrechte der im Oktober 2003 begebenen Wandelanleihe.

Wesentliche Tochtergesellschaften, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Beteiligungsgesellschaften		Nominal- kapital in 1 000 WE	Jahres- ergebnis ¹⁾ in 1 000 WE	Beteiligungsanteil (%)	
				gesamt	davon mittelbar
Touristik					
TUI Deutschland GmbH, Hannover	€	15 000	*	100,0	–
1-2-FLY GmbH, Hannover	€	8 000	*	100,0	–
TUI Leisure Travel GmbH, Hannover	€	14 501	*	100,0	–
Hapag-Lloyd Fluggesellschaft mbH, Langenhagen	€	45 000	*	100,0	–
GULET Touristik GmbH & Co KG, Wien	€	75	805	75,0	75,0
TUI (Suisse) AG, Zürich	CHF	4 854	596	100,0	100,0
TUI Nederland N.V., Rijswijk ²⁾	€	10 000	11 594	100,0	–
JetAir N.V., Oostende ²⁾	€	750	15 727	100,0	72,0
Groupe Nouvelles Frontières S.A.S., Montreuil	€	3 274	- 2 139	100,0	–
Touraventure S.A., Montreuil	€	10 469	- 62 499	100,0	91,7
TUI Northern Europe Ltd., Luton ³⁾	GBP	250 459	- 1 097	100,0	–
Robinson Club GmbH, Hannover	€	5 138	*	100,0	–
"MAGIC LIFE der Club" International Hotelbetriebs GmbH, Wien	€	146	- 5 121	100,0	100,0
Turcotel Turizm A.S., Istanbul	TRY	70 950	9 186	100,0	100,0
RIUSA II S.A., Palma de Mallorca ^{3) 5)}	€	1 202	45 865	50,0	–
Atlantica Hellas S.A., Athen ^{3) 4)}	€	11 026	- 265	50,0	–
GRUPOTEL DOS S.A., Cón Picafort ^{3) 4)}	€	84 546	172	50,0	–
Tunisie Voyages S.A.R.L., Tunis ³⁾	TND	1 810	1 880	50,0	–
RIU Hotels S.A., Palma de Mallorca ⁴⁾	€	40 809	15 052 ⁷⁾	49,0	–
TUI InfoTec GmbH, Hannover	€	1 000	*	100,0	100,0
Schifffahrt					
Hapag-Lloyd AG, Hamburg	€	60 000	490 008	100,0	–
Hapag-Lloyd Container Linie GmbH, Hamburg	€	25 600	*	100,0	100,0
CP Ships Ltd., Saint John ⁵⁾	\$	689 000	69 000	100,0	100,0
Sonstige Gesellschaften					
TUI Beteiligungs GmbH, Hannover	€	500	*	100,0	–
Salzgitter Grundstücks- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Salzgitter	€	71 427	*	100,0	–
Preussag Immobilien GmbH, Salzgitter	€	25 857	*	100,0	100,0

* Ergebnisabführungsvertrag

¹⁾ nach Landesrecht²⁾ gemäß Gruppenabschluss³⁾ gemäß Jahresabschluss zum 31.12.2004⁴⁾ Gemeinschaftsunternehmen⁵⁾ Unternehmerische Leitung⁶⁾ gemäß Gruppenabschluss zum 31.12.2004⁷⁾ Jahresergebnis gemäß Jahresabschluss zum 31.12.2004

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung wird die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzuflüssen und Mittelabflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Auswirkungen infolge der Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert. Die gemäß IFRS 5 bilanziell als Veräußerungsgruppe zusammengefassten Vermögenswerte und Schulden wurden für die Zwecke der Kapitalflussrechnung wieder ihren originären Bilanzpositionen zugeordnet. Somit weicht insbesondere der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand von der Konzernbilanz ab.

**(47) Mittelzufluss/-abfluss
aus der laufenden
Geschäftstätigkeit**

Im Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind auch Zinseinzahlungen enthalten. Im Geschäftsjahr wurden Zinsen in Höhe von 58,6 Mio. € (Vorjahr 74,7 Mio. €) vereinnahmt. Die Ertragsteuerzahlungen führten im Geschäftsjahr 2005 insgesamt zu Mittelabflüssen von 116,2 Mio. € (Vorjahr 118,7 Mio. €).

**(48) Mittelzufluss/-abfluss
aus der Investitions-
tätigkeit**

Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in das immaterielle Anlagevermögen bzw. die Einzahlungen aus entsprechenden Veräußerungen decken sich nicht mit den bei der Entwicklung des Anlagevermögens gezeigten Zugängen bzw. Abgängen. Diese enthalten auch noch nicht zahlungswirksame Investitionen und Abgänge sowie die erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung. In den Mittelabflüssen für Finanzanlageinvestitionen sind – verrechnet mit den Finanzmitteln aus Zugängen zum Konsolidierungskreis – die Zahlungen für den Erwerb von Anteilen an Tochterunternehmen berücksichtigt, die überwiegend im Rahmen der Konsolidierung als Geschäfts- oder Firmenwerte und als Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz enthalten sind.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2005 für Akquisitionen von Anteilen an Tochtergesellschaften und Beteiligungen Zahlungen in Höhe von rund 2 099,7 Mio. € (Vorjahr rund 203,3 Mio. €) geleistet. Die durch die Käufe erworbenen Finanzmittel belaufen sich auf rund 270,8 Mio. €. Der hohe Mittelabfluss im Geschäftsjahr 2005 ist im Wesentlichen eine Folge der im vierten Quartal erfolgten Akquisition der CP Ships. Im gleichen Zeitraum sind dem Konzern aus dem Verkauf des verbliebenen Bereichs der Speziallogistik sowie weiterer Desinvestitionen Zahlungen in Höhe von rund 351,0 Mio. € (Vorjahr 731,6 Mio. €) zugeflossen. Der Betrag der durch die Verkaufsvorgänge veräußerten Finanzmittel betrug im Geschäftsjahr 2005 rund 35,8 Mio. €.

Nicht zahlungswirksame Investitionen wurden vor allem in der Sparte Schifffahrt sowie in der Sparte Touristik über den Abschluss von Finanzierungsleasingverträgen vorgenommen. Durch den Abschluss von Leasingverträgen wurden insgesamt 124,5 Mio. € (Vorjahr 18,0 Mio. €) investiert.

**(49) Mittelzufluss/-abfluss
aus der Finanzierungstätigkeit**

Der Zahlungsstrom aus der Finanzierungstätigkeit ist wesentlich durch die im Geschäftsjahr 2005 durchgeführten Kapitalmarkttransaktionen geprägt. Im dritten Quartal resultierte aus der durchgeführten Kapitalerhöhung ein Mittelzufluss von 1,0 Mrd. €. Im Dezember wurden zur teilweisen Finanzierung der Akquisition der CP Ships zwei Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 1,0 Mrd. € sowie das als Eigenkapital berücksichtigte Hybridkapital mit einem Volumen von 0,3 Mrd. € begeben, die zu einem zusätzlichen Mittelzufluss von rund 1,3 Mrd. € führten. Zu Mittelabflüssen führte insbesondere die Tilgung der durch die CP Ships begebenen Anleihen mit einem Volumen von 0,3 Mrd. €. Die Zahlungsströme aus der Finanzierungstätigkeit enthalten neben den Finanzmittelflüssen auf Grund von aufgenommenen bzw. getilgten Finanzschulden auch die im Geschäftsjahr gezahlten Zinsen.

(50) Entwicklung des Finanzmittelbestandes

Der Finanzmittelbestand umfasst alle flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks. Die Einflüsse aus wechselkursbedingten Bewegungen der Zahlungsmittel werden gesondert dargestellt. Ebenfalls gesondert werden diejenigen konsolidierungskreisbedingten Veränderungen des Finanzmittelbestandes dargestellt, die nicht aus Unternehmenskäufen bzw. -verkäufen resultieren. Zum 31. Dezember 2005 unterlagen die Finanzmittelbestände wie im Vorjahr keinen Verfügungsbeschränkungen.

Sonstige Erläuterungen

Wesentliche Transaktionen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag wurden Verkaufsverträge für die Geschäftsreiseaktivitäten des Konzerns sowie für die US-Stahlservice-Gesellschaften geschlossen. Während der Abschluss des Verkaufs der Geschäftsreiseaktivitäten zum Ende des ersten Quartals 2006 erwartet wird, soll der Verkauf der US-Stahlservice-Gesellschaften zu Beginn des zweiten Quartals 2006 abgeschlossen werden. Nähere Angaben sind im Abschnitt Konsolidierungskreis enthalten.

Zu Beginn des Jahres 2006 ist infolge des Gesamtkonzeptes, die Linienschiffahrtsaktivitäten der CP Ships-Gruppe in Teilschritten in die Hapag-Lloyd Container Linie zu integrieren, und diesen Prozess bis zum Ende des Jahres 2007 abzuschließen, bekannt gegeben worden, bis Mitte 2007 insbesondere administrative Standorte in Großbritannien zu schließen. Die damit verbundenen möglichen zukünftigen Belastungen aus der Restrukturierung (einschließlich Sozialplankosten), die nach den IFRS-Vorschriften zum 31. Dezember 2005 nicht als Verpflichtungen bilanziert werden konnten, werden nach den Planungen keinen wesentlichen Einfluss auf die zukünftige finanzielle Lage haben.

Darüber hinaus wurden im Erhellungszeitraum nach dem Bilanzstichtag keine weiteren wesentlichen Transaktionen beschlossen, eingeleitet oder durchgeführt.

Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers

Für die im Geschäftsjahr 2005 erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind insgesamt Aufwendungen in Höhe von 6,7 Mio. € erfasst worden. Dabei entfielen 3,0 Mio. € auf Abschlussprüfungen, 2,4 Mio. € auf sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen und 1,3 Mio. € auf sonstige Leistungen, die für die TUI AG oder ihre Tochterunternehmen erbracht worden sind.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die TUI AG in Ausübung ihrer normalen Geschäftstätigkeit in unmittelbaren oder mittelbaren Beziehungen mit nahe stehenden Unternehmen. Nahe stehende Unternehmen, die vom TUI Konzern beherrscht werden oder auf die der TUI Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, sind in der Liste des Anteilsbesitzes verzeichnet, die bei den Handelsregistern der Amtsgerichte Berlin-Charlottenburg und Hannover hinterlegt ist. Zum Kreis der nahe stehenden Unternehmen gehören sowohl reine Kapitalbeteiligungen als auch Unternehmen, die Lieferungen oder Leistungen für Unternehmen des TUI Konzerns erbringen.

**Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen
(ohne Management in Schlüsselpositionen)**

Mio €	2005	2004
Vom Konzern erbrachte Leistungen		
Management- und Beratungsleistungen	26,0	24,8
Verkauf touristischer Leistungen	4,0	4,1
Vertriebsleistungen	7,7	7,7
Sonstige Leistungen	5,2	4,5
Gesamt	42,9	41,1
Vom Konzern empfangene Leistungen		
Im Rahmen von Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	25,7	42,0
Einkauf von Hotelleistungen	139,4	124,0
Zielgebietsservice	92,3	79,0
Vertriebsleistungen	4,2	0,7
Sonstige Leistungen	41,1	5,8
Gesamt	302,7	251,5

Mio €	2005	2004
Vom Konzern erbrachte Leistungen gegenüber		
verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	9,6	8,3
Gemeinschaftsunternehmen	16,5	14,4
assoziierten Unternehmen	0,2	2,0
sonstigen Beteiligungsunternehmen	5,2	6,0
natürlichen Personen	11,4	10,4
Gesamt	42,9	41,1
Vom Konzern empfangene Leistungen von		
verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	36,2	30,5
Gemeinschaftsunternehmen	177,1	148,4
assoziierten Unternehmen	81,2	53,9
sonstigen Beteiligungsunternehmen	–	11,3
natürlichen Personen	8,2	7,4
Gesamt	302,7	251,5

Geschäfte mit assoziierten Beteiligungsunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden hauptsächlich in der Sparte Touristik abgewickelt. Sie betreffen insbesondere die touristischen Leistungen der Zielgebietsagenturen sowie der Hotelgesellschaften, die von den Veranstaltern des Konzerns in Anspruch genommen werden.

Im Bereich der Speziallogistik bestanden im Vorjahr Beteiligungen an Gesellschaften, die Sachanlagen an einbezogene Tochterunternehmen vermieteten. Infolge der Zurechnung des wirtschaftlichen Eigentums zu Unternehmen des TUI Konzerns sind nach den Vorschriften des IASB die gemieteten Sachanlagen sowie die entsprechenden Verbindlichkeiten aus diesen Finanzierungsleasingverhältnissen in der Konzernbilanz angesetzt.

Alle Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen sind auf Grundlage internationaler Preisvergleichsmethoden gemäß IAS 24 zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch mit konzernfremden Dritten üblich sind.

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen enthalten gegenüber Vorjahr keine Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen (Vorjahr 61,1 Mio. €). Die zum Stichtag bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten sind in den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen sowie gegenüber den Beteiligungsunternehmen enthalten.

Die sich aus den Kapitalbeteiligungen und aus der Finanzierung ergebenden Erträge und Aufwendungen sind für alle einbezogenen Unternehmen insgesamt beim Finanzergebnis sowie für die einzelnen Sparten im Rahmen der Segmentberichterstattung angegeben, in der zudem das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen je Sparte gesondert genannt wird.

Das Management in den Schlüsselpositionen des Konzerns, der Vorstand und der Aufsichtsrat, stellt im Sinne des IAS 24 nahe stehende Personen dar, dessen Vergütungen gesondert anzugeben sind.

	2005	2004
Kurzfristig fällige Leistungen	9,2	7,7
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,8	0,7
Aktienbasierte Vergütungen	1,8	2,1
Gesamt	11,8	10,5

Bei den Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses handelt es sich um die im jeweiligen Geschäftsjahr im Rahmen der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen für die aktiven Vorstandsmitglieder erfassten laufenden Versorgungsaufwendungen. Diese Aufwendungen stellen gemäß des Corporate Governance Kodex keine Vergütungen des Vorstands und des Aufsichtsrats dar.

Corporate Governance

Bezüge des Vorstands

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus fixen und variablen Komponenten zusammen. Die variable Vergütungskomponente besteht aus einer Tantieme, deren Berechnungsbasis von der Dividende und einem persönlichen Bemessungsfaktor abhängt, und einem langfristigen Anreizprogramm (Long-Term-Incentive-Programme).

Im Rahmen des langfristigen Anreizprogramms wurde im Geschäftsjahr 2005 den Vorstandsmitgliedern ein ergebnisabhängiger Bonus gewährt, der auf Basis eines durchschnittlichen Aktienkurses in virtuelle Aktien der TUI AG umgerechnet wird. Grundlage der Berechnung ist das Ergebnis der Sparten (EBTA). Die Umrechnung in virtuelle Aktien erfolgt mit dem durchschnittlichen Börsenkurs an den 20 Börsentagen, die der Aufsichtsratssitzung folgen, die den Jahresabschluss feststellt. Somit erfolgt die Ermittlung der Stückzahl der für ein Geschäftsjahr gewährten virtuellen Aktien erst im Folgejahr. Nach einer Sperrfrist von zwei Jahren kann der Anspruch auf Barzahlung aus diesem Bonus in vorher definierten Zeiträumen individuell von den Vorstandsmitgliedern ausgeübt werden. Die Höhe der Barzahlung richtet sich nach dem durchschnittlichen Aktienkurs der TUI AG für einen Zeitraum von 20 Börsentagen nach dem Ausübungszeitpunkt. Absolute oder relative Rendite- bzw. Kursziele bestehen nicht. Eine Begrenzungsmöglichkeit („Cap“) ist bei außerordentlichen, nicht vorhergesehenen Entwicklungen vorgesehen.

Entwicklung der Stückzahl der virtuellen Aktien

Bestand zum 31.12.2004	398 270
Gewährung von virtuellen Aktien	98 437
Ausübung von virtuellen Aktien	66 556
Zugang bzw. Abgang von virtuellen Aktien	–
Bestand zum 31.12.2005	430 151

Ehemalige Vorstandsmitglieder hielten zum 31. Dezember 2005 keine virtuellen Aktien (Vorjahr 60 001 Aktien). Für die Ansprüche aus den langfristigen Anreizprogrammen einschließlich der Gewährung von virtuellen Aktien für das Geschäftsjahr 2005 bestehen Rückstellungen in Höhe von 9 421 Tsd. € (Vorjahr 9 850 Tsd. €).

Vergütung des Vorstands

Tsd €	2005	2004
Erfolgsunabhängige Vergütung	2 688	2 438
Vergütung für Aufsichtsratsmandate im Konzern	382	589
Erfolgsabhängige Vergütung	4 054	2 891
Langfristiges Anreizprogramm		
Aus der Gewährung von virtuellen Aktien	2 005	1 989
Aus Aktienkursänderungen von in Vorjahren gewährten virtuellen Aktien	- 250	62
Gesamt	8 880	7 969

Individuelle Vergütung des Vorstands

Tsd €	Erfolgs- unabhängige Vergütung	Erfolgs- abhängige Vergütung	Langfristi- ges Anreiz- programm	Vergütung für Aufsichts- ratsman- date im Konzern	2005	Gesamt 2004
Dr. Michael Frenzel (Vorsitzender)	1 099,3	1 544,5	648,2	167,5	3 459,5	3 220,1
Sebastian Ebel	461,7	675,7	347,2	54,3	1 538,9	1 281,6
Dr. Peter Engelen	470,4	675,7	330,8	44,3	1 521,2	1 284,6
Rainer Feuerhake	656,9	1 158,4	428,8	116,1	2 360,2	2 182,5
Gesamt	2 688,3	4 054,3	1 755,0	382,2	8 879,8	7 968,8

Den Mitgliedern des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2005 wie im Vorjahr keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene sind im Geschäftsjahr 2005 Bezüge in Höhe von 3 679 Tsd. € (Vorjahr 3 307 Tsd. €) angefallen.

Pensionsverpflichtungen für aktive Vorstandsmitglieder bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von 16 782 Tsd. € (Vorjahr 10 762 Tsd. €). Für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen betragen die Pensionsverpflichtungen am Bilanzstichtag 39 147 Tsd. € (Vorjahr 36 026 Tsd. €). Die Finanzierung der Pensionsverpflichtungen für inländische Anspruchsberechtigte erfolgt über den Abschluss von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen. Da die Rückdeckungsversicherung die Verpflichtungen aus den Pensionszusagen für ehemalige und aktive Vorstandsmitglieder vollumfänglich abdeckt, wurde die Versicherung als Vermögenswert von den Pensionsverpflichtungen abgesetzt. Die Pensionsverpflichtung gegenüber einem ehemaligen Vorstandsmitglied ist durch einen Fonds gedeckt.

Bezüge des Aufsichtsrats

Tsd €	2005	2004
Feste Vergütung	117	116
Variable Vergütung	1 658	1 164
Vergütung für Ausschusstätigkeit	133	106
Vergütung für Tätigkeit im Aufsichtsrat der TUI AG	1 908	1 386
Vergütung für Aufsichtsratsmandate im Konzern	201	428
Gesamt	2 109	1 814

Außerdem wurden Reisekosten und Auslagen in Höhe von 64 Tsd. € (Vorjahr 53 Tsd. €) erstattet. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich danach auf 2 173 Tsd. € (Vorjahr 1 867 Tsd. €).

Individuelle Vergütung des Aufsichtsrats für 2005

Tsd €	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Vergütung für Ausschuss-Tätigkeit	Vergütung für Aufsichtsratsmandate im Konzern	Gesamt
Dr. Jürgen Krumnow (Vorsitzender)	10,0	142,5	19,1	64,7	236,3
Jan Kahmann (stellvertr. Vorsitzender)	7,5	106,9	–	–	114,4
Jella Susanne Benner-Heinacher	5,0	71,2	–	–	76,2
Dr. Norbert Emmerich (bis 26.1.2005)	0,4	5,2	–	–	5,6
Dr. Thomas Fischer (bis 26.1.2005)	0,5	7,7	–	–	8,2
Uwe Klein	7,5	106,9	19,1	76,0	209,5
Fritz Kollorz	5,0	71,2	–	–	76,2
Christian Kuhn	5,0	71,2	–	–	76,2
Dr. Dietmar Kuhnt	5,0	71,2	38,2	52,0	166,4
Dr. Klaus Liesen	7,5	106,9	–	–	114,4
Roberto López Abad (ab 14.2.2005)	4,4	62,3	–	–	66,7
Dr. h.c. Abel Matutes Juan (ab 14.2.2005)	4,4	62,3	–	–	66,7
Petra Oechtering	5,0	71,2	–	–	76,2
Carmen Riu Güell (ab 14.2.2005)	6,3	90,2	–	–	96,5
Hans-Dieter Ruster	5,0	71,2	–	–	76,2
Marina Schmidt	5,0	71,2	–	–	76,2
Dr. Manfred Schneider	5,0	71,2	–	–	76,2
Dr.-Ing. Ekkehard D. Schulz	5,0	71,2	19,1	–	95,3
Hartmut Schulz	7,5	106,9	–	–	114,4
Ilona Schulz-Müller	5,0	71,2	19,1	–	95,3
Olaf Seifert	5,0	71,2	19,1	–	95,3
Dr. Bernd W. Voss (bis 1.2.2005)	0,5	6,1	–	–	6,6
Dr. Franz Vranitzky	5,0	71,2	–	8,0	84,2
Gesamt	116,5	1 658,3	133,7	200,7	2 109,2

Abgesehen von den im Rahmen der Anstellungsverträge erbrachten Arbeitsleistungen der Arbeitnehmervertreter haben Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2005 keine persönlichen Leistungen, wie z. B. Beratung oder Vermittlung für die TUI AG und deren Tochtergesellschaften, erbracht.

Hannover, den 7. März 2006

Der Vorstand



Frenzel



Ebel



Engelen



Feuerhake

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den von der TUI AG, Berlin und Hannover, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht der TUI AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hannover, den 9. März 2006

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Nienborg
Wirtschaftsprüfer


Rolfes
Wirtschaftsprüfer

Zukunftsgerichtete Aussagen

Der Geschäftsbericht, insbesondere der Prognosebericht als Teil des Lageberichts, enthält verschiedene Prognosen und Erwartungen sowie Aussagen, die die zukünftige Entwicklung des TUI Konzerns und der TUI AG betreffen. Diese Aussagen beruhen auf Annahmen und Schätzungen und können mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse sowie die Finanz- und Vermögenslage können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Gründe hierfür können, neben anderen, Marktschwankungen, die Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohstoffe sowie der Finanzmärkte und Wechselkurse, Veränderungen nationaler und internationaler Gesetze und Vorschriften oder grundsätzliche Veränderungen des wirtschaftlichen und politischen Umfelds sein. Es ist weder beabsichtigt noch übernimmt TUI eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren oder sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses Geschäftsberichts anzupassen.

Impressum

Konzept, Gestaltung und Produktion:
Jung von Matt/brand identity, Hamburg
Irlenkäufer Communication GmbH, Düsseldorf

Fotos: Armin Brosch (S. 4)
Corbis (S. 94-95)
Hapag-Lloyd (S. 10-11, 104-105, 134-135)
Getty Images (S. 136-137)
Mauritius (S. 92-93)
Frank Tusch (S. 12-13)
Christian Wyrwa (Titel, S. 106-107)
YPS collection (Titel)

Druck: Heining & Müller GmbH, Mülheim/Ruhr

Inhalt

An unsere Aktionäre	5
---------------------	---

Lagebericht

▪ Geschäft und Rahmenbedingungen	14
▪ Ertragslage	26
▪ Geschäftsverlauf	40
▪ Vermögenslage	57
▪ Finanzlage	62
▪ Nachtragsbericht	72
▪ Risikobericht	73
▪ Forschung und Entwicklung	79
▪ Mitarbeiter	81
▪ Umweltschutz	83
▪ Prognosebericht	85

Weitere Informationen

▪ Nachhaltige Entwicklung	96
---------------------------	----

Corporate Governance

▪ Corporate Governance Bericht	108
▪ Bericht des Aufsichtsrats	115
▪ Aufsichtsrat	120
▪ Vorstand	123
▪ TUI Aktie	125
▪ Gesamtdokument nach § 10 WpPG	130
▪ TUI Konzern in Zahlen	131

Konzernabschluss

▪ Konzernabschluss der TUI AG	138
▪ Konzernanhang	141

Finanztermine 2006 / Kontakt

Bilanzpressekonferenz für das Geschäftsjahr 2005	22. März 2006
Zwischenbericht Januar bis März 2006	9. Mai 2006
Ordentliche Hauptversammlung 2006	10. Mai 2006
Zwischenbericht Januar bis Juni 2006	10. August 2006
Zwischenbericht Januar bis September 2006	9. November 2006

TUI AG

Karl-Wiechert-Allee 4
30625 Hannover

Postfach 61 02 09
30602 Hannover

Telefon 05 11.5 66-00
Telefax 05 11.5 66-1901
E-Mail info@tui-group.com
Internet www.tui-group.com

Investor Relations

E-Mail investor.relations@tui.com
Telefon 05 11.5 66-1425 oder -1442
Telefax 05 11.5 66-1096

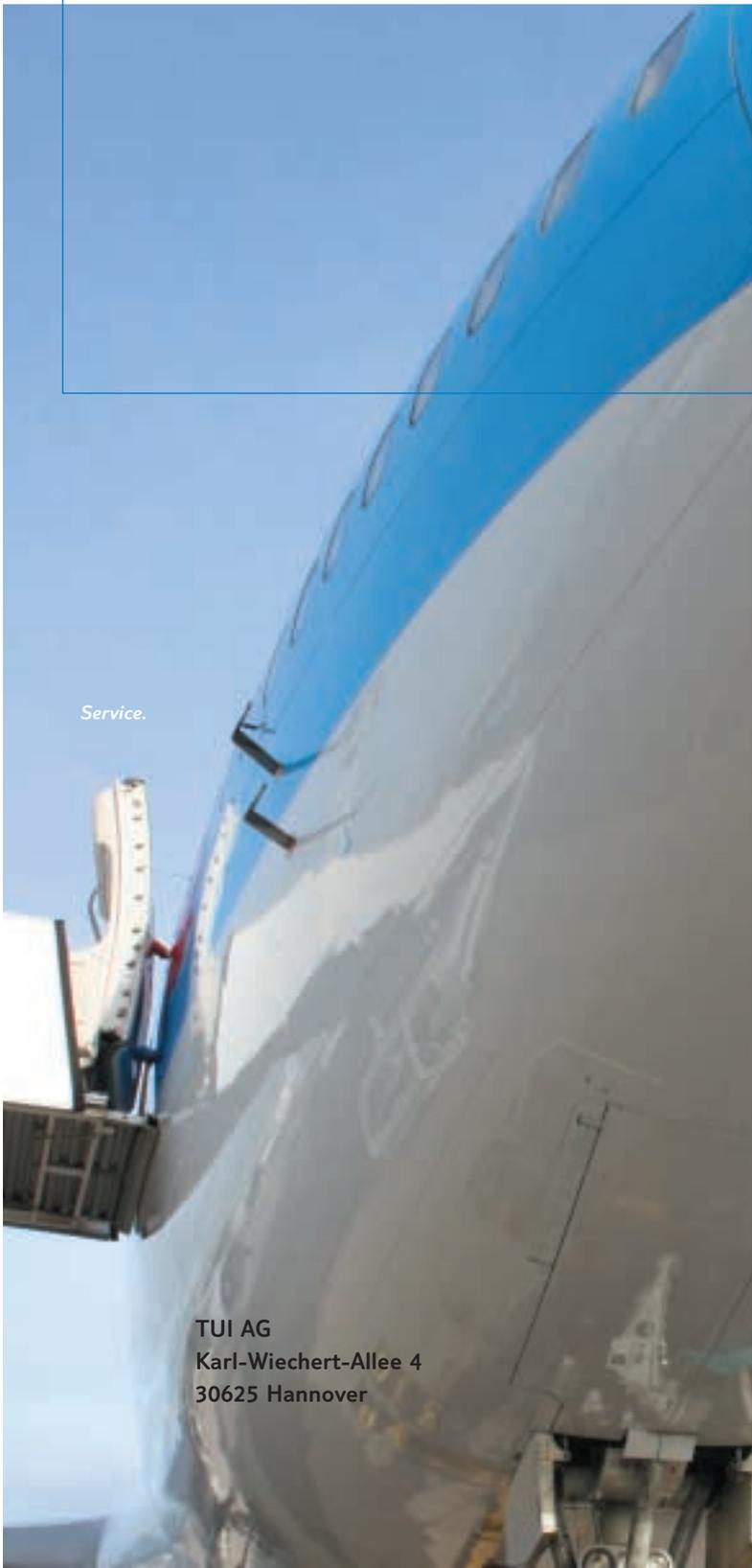
Konzern-Kommunikation

E-Mail info@tui-group.com
Telefon 05 11.5 66-1408
Telefax 05 11.5 66-1166

Dieser Bericht sowie der Jahresabschluss der TUI AG liegen in deutscher und englischer Sprache vor.

Beide Fassungen stehen im Internet unter www.tui-group.com zum Download zur Verfügung. Zudem wird eine interaktive Online-Version des Geschäftsberichts im Internet angeboten.





Service.

TUI AG
Karl-Wiechert-Allee 4
30625 Hannover

